

*Kommission der Europäischen Gemeinschaften*

**MITTEILUNGEN ÜBER LANDWIRTSCHAFT**

**Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen  
Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen  
und ihre Folgen für die Gemeinschaft**

**III. ÖLE UND FETTE, EIWEISSFUTTERMITTEL**

**Nr. 36**  
**Juli 1977**

**DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN VERSOR-  
GUNG MIT LANDWIRTSCHAFTLICHEN ERZEUGNISSEN UND IHRE FOLGEN  
FÜR DIE GEMEINSCHAFT**

**III. ÖLE UND FETTE, EIWEISSFUTTERMITTEL**

*Reihe: Mitteilungen über Landwirtschaft*

**Nr. 36**

Die vorliegende Studie, die im Rahmen des Studienprogramms der Generaldirektion Landwirtschaft durchgeführt wurde, ist der dritte Teil einer umfassenden Untersuchung über die bisherigen und voraussichtlichen künftigen Versorgungsquellen der Gemeinschaft für eine Reihe wichtiger Agrarprodukte in internationalem Maßstab.

Die Untersuchung erstreckte sich auf folgende Produkte bzw. Produktgruppen: Weizen, Futtergetreide, Zucker, Rindfleisch, Schafffleisch, Milcherzeugnisse, Öle und Fette, Eiweißfuttermittel.

Der vorliegende **dritte Band** enthält die Produktkapitel Öle und Fette sowie Eiweißfuttermittel; die bereits veröffentlichten Bände (1) enthielten die Kapitel Weizen, Futtergetreide, Zucker sowie die Zusammenfassung und Schlußfolgerungen für alle Produkte (**erster Band**) bzw. Rind- und Schafffleisch sowie Milcherzeugnisse (**zweiter Band**).

In den Produktkapiteln werden in der Regel jeweils folgende Hauptpunkte analysiert:

- Erzeugung, Verbrauch, Außenhandel der Gemeinschaft, Zeitraum ca. 1960-1974/75,
- Angebot, Nachfrage, Preise auf den internationalen Märkten für die gleiche Periode,
- Bestimmungsfaktoren und mittelfristige Entwicklungsaussichten der Weltmärkte,
- künftige Stellung der EWG auf den internationalen Märkten.

*Diese Studie ist in Deutsch erschienen; eine französische Ausgabe ist in Vorbereitung.*

---

(1) Erschienen unter Nr. 18 und 19 derselben Reihe.

THE FORESEEABLE TREND IN WORLD AVAILABILITIES OF AGRICULTURAL  
PRODUCTS AND THE CONSEQUENCES FOR THE COMMUNITY

III. OILS AND FATS, PROTEIN PRODUCTS

Series: Information on Agriculture

No. 36

This study, carried out under the study programme of the Directorate-General for Agriculture, is the third of a comprehensive survey on the Community's existing and foreseeable future availabilities of a number of agricultural products which are important on a world scale.

The survey covers the following products or groups of products: wheat, feed grain, sugar, beef, sheepmeat, milk products, oils and fats and protein products.

This third volume contains the chapters on oils, fats and protein products; the first volume (1) contains the chapters on wheat, feed grain and sugar together with the summary and conclusions for all products; and the second volume (2) contains the chapters on beef, sheepmeat and milk products.

The chapters on each product will as a rule contain analysis for the following main points:

- production, consumption, and external trade of the Community, over the period from about 1960 to 1974/75;
- supply, demand, prices on international markets for the same period;
- determining factors and the medium-term outlook for world markets;
- future positions of the EEC on international markets.

This study is published in German; a French version is being prepared.

---

(1) Published as no. 18 of the same series

(2) Published as no. 19 of the same series

*Kommission der Europäischen Gemeinschaften*

**MITTEILUNGEN ÜBER LANDWIRTSCHAFT**

**Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen  
Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen  
und ihre Folgen für die Gemeinschaft**

**III. ÖLE UND FETTE, EIWEISSFUTTERMITTEL**

**KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN**  
**GENERALDIREKTION LANDWIRTSCHAFT**  
Direktion: Agrarwirtschaft – Abteilung: "Bilanzen, Studien, Statistische Information"  

---

© Copyright EGKS – EWG – EAG, Brüssel-Luxemburg, 1977  
Printed in Belgium

Der vollständige oder auszugsweise Nachdruck von Beiträgen dieser Veröffentlichung  
ist kostenlos und mit Quellenangabe gestattet.

## VORWORT

Die Studie "Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und ihre Folgen für die Gemeinschaft" wurde im Rahmen des Studienprogramms der Generaldirektion Landwirtschaft durchgeführt.

Sie wurde im Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel,  
Direktor : Prof. Dr. H. GIERSCH, erstellt.

Bearbeiter der Studie waren die Herren Dr. M. HOFFMEYER, Dr. R. SCHMIDT  
und Dr. T. TEWES.

Der vorliegende Bericht umfasst die Analysen für Öle und Fette sowie  
Eiweißfuttermittel.(1)

An den Arbeiten waren die Abteilungen "Bilanzen, Studien, Statistische Information", "Landwirtschaftsfragen in den Beziehungen zu Drittländern", "Landwirtschaftliche Preis- und Einkommenspolitik, allgemeinwirtschaftliche Probleme in der Landwirtschaft" sowie die betreffenden Markt-Abteilungen der GD Landwirtschaft beteiligt und die GD Auswärtige Beziehungen, die GD Entwicklung sowie das Statistische Amt der EG assoziiert.

\* \* \* \* \*

Diese Studie gibt nicht zwangsläufig die Meinung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften wieder und greift in keiner Weise der künftigen Haltung der Kommission auf diesem Gebiet vor.

\* \* \* \* \*

Original : Deutsch

---

(1) Die Untersuchungen über Weizen, Futtergetreide und Zucker wurden bereits in Nr. 18, die Analysen über Rindfleisch, Schafffleisch und Milcherzeugnisse in Nr. 19 dieser Reihe veröffentlicht.

## Inhalt

	<u>Seite</u>
Einleitung	7
Zusammenfassung	9
Öle und Fette *	13
Eiweißfuttermittel *	127

\* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis mit Übersicht über Schaubilder und Tabellen findet sich jeweils am Beginn der Produktkapitel.

## Einleitung

Die sehr umfangreichen russischen Getreidekäufe in den Jahren 1972 und 1973, das starke Schrumpfen der Getreide- und Zuckervorräte in der Welt, das weitgehende Ausbleiben der Anshovisschwärme vor der peruanischen Küste im Jahre 1972 und das Exportembargo der Vereinigten Staaten für Soja Mitte 1973 führten dazu, daß sich die Angebots- und Nachfrageverhältnisse auf den internationalen Nahrungsmittelmärkten drastisch änderten, wobei es allgemein zu außerordentlich starken Preissteigerungen kam. Angesichts dessen stellte sich die Frage, ob diese Knappheitserscheinungen nur vorübergehender Natur oder langfristig seien. Vorübergehender Natur wären sie dann, wenn sie z.B. das Ergebnis des Zusammentreffens ungewöhnlich ungünstiger Witterungsverhältnisse in wichtigen Erzeuger- und Verbraucherländern waren oder auch mit dadurch hervorgerufen wurden, daß sich aufgrund der reichlichen Versorgung in den vorangegangenen Jahren die Anreize zu Produktionsausweitungen stark vermindert hatten. Langfristiger Art wären sie u.a. dann, wenn sie künftig das Ergebnis künstlicher Verknappungen im Rahmen von Angebotskartellen wichtiger Produzentenländer nach dem Muster des OPEC-Kartells sein würden. Im Falle einer nur vorübergehenden Knappheit bestände für die Agrarmarktpolitik der Europäischen Gemeinschaft als wichtige Importregion, vor allem für Getreide, Fleisch, Ölsaaten und Eiweißfuttermitteln, kein Anlaß, ergänzende agrarpolitische Maßnahmen im Hinblick auf die Versorgungssicherheit und Stabilisierung der Nahrungsmittelpreise zu ergreifen.

Die vorliegende Studie versucht, auf diese Fragen eine Antwort zu geben. Ausgehend von einer Analyse der Entwicklung der internationalen Märkte und der Versorgungslage der Europäischen Gemeinschaft, die sich überwiegend auf den Zeitraum 1958/59 - 1974/75 stützt, werden die künftig auf den internationalen Märkten aus unserer Sicht zu erwartenden Nachfrage- und Angebots-tendenzen erörtert. In die Untersuchung wurden folgende Produkte einbezogen :

Weizen	Schaffleisch
Futtergetreide	Milcherzeugnisse
Zucker	Öle und Fette
Rindfleisch	Eiweißfuttermittel.



Angesichts der unterschiedlichen Struktur und der abweichenden Entwicklungstendenzen der einzelnen Nahrungsmittelmärkten lag es nahe, die verschiedenen Märkte getrennt zu behandeln.

Die statistischen Daten für die Analyse der Märkte wurden hauptsächlich den Veröffentlichungen der EG-Kommission, der FAO, des US-Department of Agriculture und des Commonwealth Secretariat entnommen. Viele ergänzende Informationen konnten in Diskussionen mit Herren der EG-Kommission und der FAO, Commodities and Trade Division, gewonnen werden. Die Autoren dieser Studie möchten allen, die die Durchführung der Arbeit durch Anregungen und Hinweise unterstützt haben, herzlich danken.

### Zusammenfassung

Nachdem die internationalen Märkte für Öle und Fette sowie für Eiweißfuttermittel in den Jahren 1973 und 1974 im Zeichen einer drastischen Angebotsverknappung und einer Preishausse gestanden hatten, setzte danach eine Entspannungsphase ein, in deren Verlauf sich die Weltmarktnotierungen wieder fast auf das Ausgangsniveau zurückbildeten. Der Preisdruck ging vor allem von der beträchtlichen Erzeugerzunahme insbesondere in den Vereinigten Staaten und Brasilien aus, dem eine rezessionsbedingt zurückhaltende Nachfrage der westlichen Industrieländer, der wichtigsten Verbrauchs- und Importregion, gegenüberstand.

Die Teuerungswelle von 1973, die durch den Rückgang der peruanischen Fischmehlerzeugung ausgelöst und durch das Exportembargo der Vereinigten Staaten und anderer Exportländer verschärft worden ist, griff unmittelbar auf die EG-Binnenmärkte über, zumal die Gemeinschaft sowohl bei Ölen und Fetten als auch bei Eiweißfuttermitteln in hohem Maße importabhängig ist und die Einfuhren dieser Produkte - anders als bei der Mehrzahl der anderen Nahrungsmittel - keinen Importabgaben unterliegen. In den letzten Jahren belief sich der Selbstversorgungsgrad der EG-Länder bei Ölen und Fetten nur auf rund 45 vH, wobei sich dieser von den Schlachtfetten (85 vH) über pflanzliche Öle und Fette (30 vH) bis zum Fisch- und Walöl abstufte.

Die schnelle Zunahme des Importbedarfs der Gemeinschaft beruhte vor allem auf dem sehr kräftigen Verbrauchsanstieg, mit dem die Ausweitung der eigenen Erzeugung (Raps, Sonnenblumenkerne) nicht annähernd Schritt halten konnte. In den letzten Jahren stammten über 70 vH der Ölsaateinfuhr allein aus den Vereinigten Staaten und Brasilien; bei Ölkuchen bzw. - Schrotten belief sich die entsprechende Quote auf 55 vH.

Die internationalen Märkte für Öle und Fette sowie für Eiweißfuttermittel werden auch in den nächsten Jahren im Zeichen einer kräftig expandierenden Nachfrage stehen. Gleichwohl sind extreme Knappheitssituationen wie in den Jahren 1973 und 1974 - normaler Witterungsverlauf vorausgesetzt - nicht zu befürchten, da mit einer weiterhin hohen Angebotselastizität, vor allem seitens der Vereinigten Staaten sowie einiger lateinamerikanischer und ostasiatischer Länder zu rechnen ist; aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die realen Marktpreise vorerst weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau entwickeln.

Soweit es die Nachfrage der Europäischen Gemeinschaft auf den internationalen Märkten für Öle und Fette betrifft, wird davon ausgegangen, daß sich in der Gemeinschaft das Verbrauchswachstum und damit die Zunahme des Importbedarfs abflachen wird, und zwar vor allem aus zwei Gründen: Einmal, weil der Pro-Kopf-Verbrauch schon relativ hoch liegt und sich einer Sättigungsgrenze nähert, und zum anderen, weil die Erzeugung von Ölsaaten, insbesondere von Raps, weiter zunehmen wird und sich die Absatzchancen für Raps auf dem Binnenmarkt nach Umstellung auf erucasäurearme Sorten verbessern werden. Es wird angenommen, daß der Gesamtverbrauch der Gemeinschaft an Ölen und Fetten nur noch um 2 1/2 - 3 vH expandieren (bisher 3 1/2 vH) und daß die jährliche Importsteigerung nicht über 3 vH hinausgehen wird. Die Europäische Gemeinschaft wird damit weiterhin die wichtigste Importregion bleiben, wenn auch ihr Anteil am Weltimport tendenziell etwas sinken dürfte. Bei der zu erwartenden regionalen Angebotsstruktur dürfte sich vorerst keine spürbare regionale Diversifizierung der Bezugsquellen erreichen lassen.

Bei den Eiweißfuttermitteln wurde für die Europäische Gemeinschaft (Anteil am Weltimport von Ölkuchen 1973 rund 65 vH) unterstellt, daß der Verbrauch in den nächsten Jahren durchschnittlich um etwa 5-6 vH steigen wird. Von der daraus resultierenden Importnachfrage dürfte ein zunehmender Anteil auf Ölkuchen bzw. Ölsaaten entfallen, da auf den Fischmehlmärkten weiterhin mit einer knappen Versorgung zu rechnen ist.

Angesichts der für Ölsaaten und pflanzliche Öle prognostizierten Weltversorgung besteht somit für die Gemeinschaft keine Notwendigkeit, eine expansive Produktionspolitik zu betreiben oder die Substitution von Ölkuchen durch andere Eiweißfuttermittel zu begünstigen. Auf jeden Fall müßte allen Bestrebungen entgegengewirkt werden, den bisher freien Zugang des ausländischen Angebots zu den EG-Binnenmärkten einzuschränken, weil dies die tierische Produktion verteuern und die Instabilität der internationalen Märkte nur vergrößern würde.

\* \* \* \* \*

öle und Fette

von

Martin HOFFMEYER

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der Texttabellen	14
Schaubildverzeichnis	15
Verzeichnis der Anhangtabellen	16
1. Einleitung	19
2. Wichtige Kennzeichen der internationalen Märkte für öle und Fette	22
3. Einfuhr, Erzeugung und Verbrauch der Europäischen Gemeinschaft von ölen und Fetten 1958 - 1974	25
4. Lage und Tendenzen der internationalen Märkte	44
5. Mittelfristige Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für öle und Fette unter besonderer Berücksichtigung des Einfuhrbedarfs der Importregionen und des Produktions- bzw. Angebotspotentials der Exportländer	65

Verzeichnis der Texttabellen

	Seite
Tabelle 1 - Wichtige Daten der internationalen Märkte für Öle und Fette 1961-1974	23
Tabelle 2 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Ölen und Fetten 1958/59 - 1974	26
Tabelle 3 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (neun Länder) mit Ölen und Fetten 1973 und 1974	27
Tabelle 4 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (neun Länder) von Ölen und Fetten 1958/59 - 1973	29
Tabelle 5 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) von Ölen und Fetten nach Herkunftsländern	33
Tabelle 6 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) von Ölen und Fetten nach Herkunftsländern	36
Tabelle 7 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Nahrungsfetten insgesamt (Endprodukte) 1958/59 - 1971/72	40
Tabelle 8 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Raps und Rübsen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	42
Tabelle 9 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Sonnenblumenkernen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	43
Tabelle 10 - Produktion und Außenhandel von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen nach Regionen 1958-1973	47
Tabelle 11 - Der Weltexport von Ölen und Fetten 1961-1974	53
Tabelle 12 - Die Weltproduktion von Ölen und Fetten 1961-1974	54
Tabelle 13 - Weltexportquoten für Öle und Fette	56
Tabelle 14 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Sojabohnen nach Regionen und Ländern 1958-1974	59
Tabelle 15 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Erdnüssen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	60

Schaubildverzeichnis

	Seite
Schaubild 1 - Zur Entwicklung der internationalen Märkte für Öle und Fette	20
Schaubild 2 - Die Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft von Ölen und Fetten	31
Schaubild 3 - Der Weltexport von Ölen und Fetten	46
Schaubild 4 - Zur Preisentwicklung auf den internationalen Märkten für Ölsaaten und pflanzliche Öle	63



Verzeichnis der Anhangtabellen

		Seite
Tabelle 1	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Sojaöl 1958/59 - 1973/74	71
Tabelle 2	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Erdnußöl 1958/59 - 1973/74	72
Tabelle 3	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Sonnenblumenkernöl 1958/59 - 1973/74	73
Tabelle 4	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Baumwollsaatöl 1958/59 - 1971/72	74
Tabelle 5	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Raps- und Rüböl 1958/59 - 1973/74	75
Tabelle 6	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Olivenöl 1958/59 - 1973/74	76
Tabelle 7	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Kokosöl 1958/59 - 1971/72	77
Tabelle 8	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Palmkernöl 1958/59 - 1973/74	78
Tabelle 9	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Palmöl 1958/59 - 1971/72	79
Tabelle 10	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Leinsaatöl 1958/59 - 1973/74	80
Tabelle 11	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Rizinusöl 1958/59 - 1971/72	81

		<u>Seite</u>
Tabelle 12	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) mit Fetten und ölen von Seetieren 1958/59 - 1971/72	82
Tabelle 13	Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) mit Schweine- und Rinderfett 1958/59 - 1971/72	83
Tabelle 14	Die Weltproduktion von Sojabohnen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	84
Tabelle 15	Die Weltproduktion von Erdnüssen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	85
Tabelle 16	Die Weltproduktion von Rapssaat nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	86
Tabelle 17	Die Weltproduktion von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	87
Tabelle 18	Die Weltproduktion von Kopra nach Regionen und Ländern 1958 - 1973	88
Tabelle 19	Die Weltproduktion von Palmöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	89
Tabelle 20	Die Weltproduktion von Schweineschmalz nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	90
Tabelle 21	Die Weltproduktion von Rindertalg nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	92
Tabelle 22	Der Weltimport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	94
Tabelle 23	Der Weltimport von Erdnüssen und Erdnussöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	97
Tabelle 24	Der Weltimport von Raps und Rapsöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	100
Tabelle 25	Der Weltimport von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	103
Tabelle 26	Der Weltimport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	105
Tabelle 27	Der Weltimport von Palmöl 1958 - 1974	108

		<u>Seite</u>
Tabelle 28	Der Weltimport von Schweinefett nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	110
Tabelle 29	Der Weltimport von tierischen ölen und Fetten (ohne Schweineschmalz) 1958 - 1974	112
Tabelle 30	Der Weltexport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	114
Tabelle 31	Der Weltexport von Erdnüssen und Erdnußöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	116
Tabelle 32	Der Weltexport von Raps und Rapsöl einschl. Senföl und Senfsaat nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	118
Tabelle 33	Der Weltexport von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	121
Tabelle 34	Der Weltexport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	122
Tabelle 35	Der Weltexport von Palmöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	124
Tabelle 36	Der Weltexport von Schweinefett nach Regionen und Ländern 1958 - 1974	125
Tabelle 37	Der Weltexport von tierischen ölen und Fetten (ohne Schweineschmalz) 1958 - 1974	126

## 1. Einleitung

Die internationalen Märkte für Öle und Fette standen in den Jahren 1973 und 1974 im Zeichen einer Preishausse, die erst in jüngster Zeit durch eine sinkende Preistendenz abgelöst worden ist. Ausgelöst durch den Produktions- und Angebotsrückgang im Jahre 1973, der mit einer deutlichen Nachfragebelebung zusammenfiel, stiegen die Preise für Öle und Fette im Durchschnitt um rd. 160 vH an (1), wobei sich sämtliche Öle und Fette beträchtlich verteuerten. Von erheblichem Einfluß waren dabei das Exportembargo der Vereinigten Staaten (für Sojabohnen und Baumwollsaat bzw. deren Produkte) sowie die umfangreichen spekulativen Transaktionen, die vor dem Hintergrund der zeitweiligen Angebotsverknappung vorgenommen wurden.

Die Lage auf den internationalen Märkten für Öle und Fette entspannte sich erst, als die Produktion in den Exportländern angesichts der sehr hohen Erzeugerpreise wieder kräftig ausgeweitet wurde und die Nachfrage aus konjunkturellen Gründen langsamer expandierte. Obwohl sich die Notierungen für Öle und Fette inzwischen stark zurückgebildet haben, lagen sie Mitte 1975 noch beträchtlich über dem Ausgangsniveau vor Beginn der Preishausse.

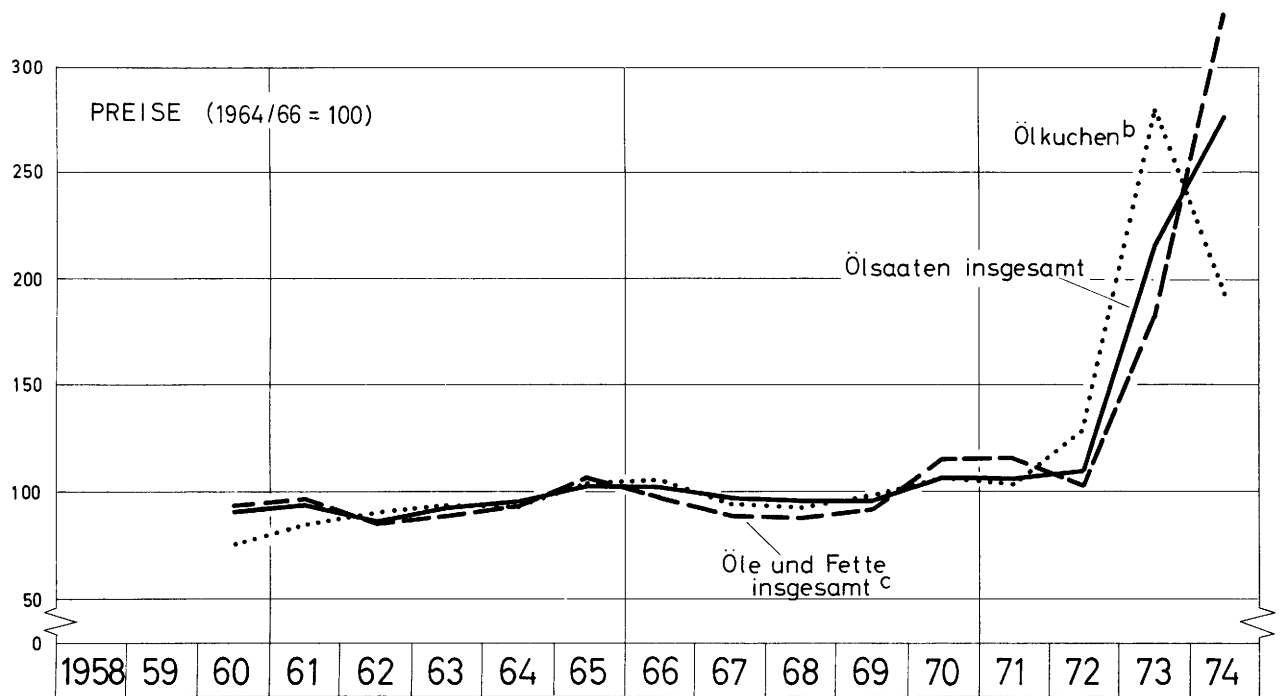
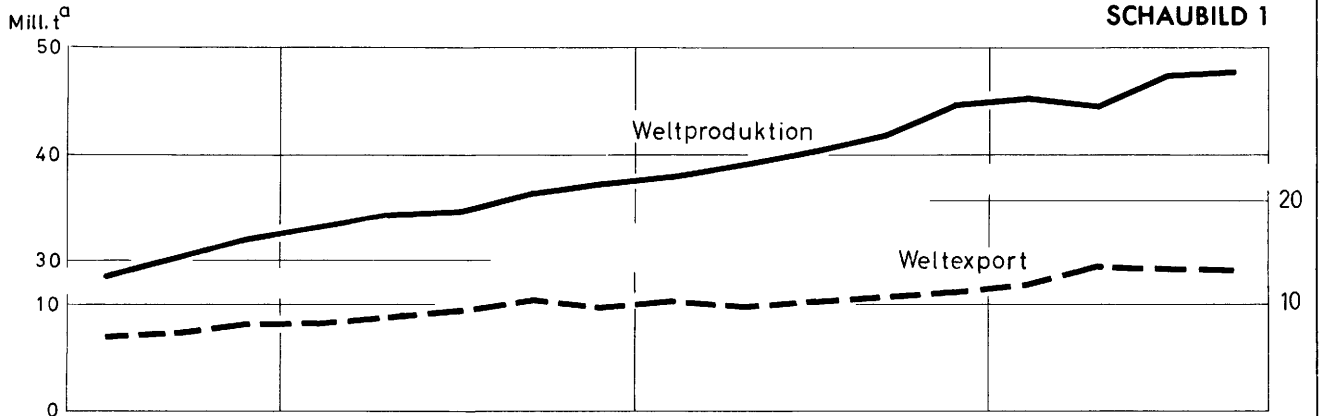
Die Europäische Gemeinschaft als die mit Abstand wichtigste Importregion - mit einem Anteil am Welthandel von reichlich 45 vH ist durch die extreme Preisentwicklung erheblich tangiert worden. Da - anders als bei der Mehrzahl der anderen Agrarprodukte - die Einfuhrabhängigkeit wegen des geringen eigenen Erzeugungspotentials sehr groß ist und die Importe von Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen kaum Abschöpfungen unterliegen, wurden die Verbraucher in der Gemeinschaft mit erheblichen Preissteigerungen konfrontiert. Bei Olivenöl wirkte die Grenzschleuse nach Überschreiten der Schwellenpreise nicht mehr stabilisierend, und auch auf den Märkten für Raps, die für das Auslandsangebot frei zugänglich sind (die Preisstützung erfolgt hier eben-

---

(1) Gemessen am UN-Preisindex für Fette, Öle und Ölsaaten (1963 = 100), erstes Quartal 1974 gegenüber dem vierten Quartal 1972.

# ZUR ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN MÄRKTE FÜR ÖLE UND FETTE

SCHAUBILD 1



<sup>a</sup> In Öläquivalent bzw. Reinfett. - <sup>b</sup> Einschliesslich Fischmehl. - <sup>c</sup> Ohne Butter.

falls durch Zahlung von Beihilfen), stiegen die Preise an (1).

In diesem Teil der Studie soll untersucht werden,

- wie sich die Importabhängigkeit der Europäischen Gemeinschaft im Zeitraum 1958-1974 entwickelt hat und durch welche Faktoren diese bestimmt worden ist;
- wie die gegenwärtige Lage und die Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Öle und Fette zu beurteilen sind, vor allem unter dem Aspekt, ob künftig mit einem ausreichenden Weltmarktangebot gerechnet werden kann;
- welche Rolle die Europäische Gemeinschaft künftig auf den internationalen Märkten für Öle und Fette spielen wird.

Bei der Vielzahl der Märkte für Öle und Fette und ihrer zum Teil gemeinsamen Bestimmungsfaktoren erschien es angebracht, jeweils von der Gesamtheit der Öle und Fette auszugehen und dann einige der wichtigsten Teilmärkte für Öle und Fette zu analysieren, wobei sowohl auf die Rohprodukte (Ölsaaten, pflanzliche Öle, tierische Fette) als auch auf die Endprodukte (Speiseöle, Speisefette, Margarine) eingegangen wird. Die Untersuchung umfaßt die Märkte folgender Produkte :

Öle und Fette vorwiegend für  
den Ernährungssektor

Sojaöl

Erdnußöl

Sonnenblumenkernöl

Baumwollsaatöl

Rapsöl

Olivenöl

Technische Öle

Leinsaatöl

Rizinusöl

Öle von Seetieren

Fischöl

Walöl

---

(1) Andererseits hatte die weltweite Verteuerung der Öle und Fette zur Folge, daß nach Reduktion bzw. Aufhebung der Beihilfen sowie nach Abnahme der Interventionen die Ausgaben des Gemeinsamen Ausrichtungs- und Garantiefonds für diese Produkte gesenkt werden konnten. Im Jahr 1974 betragen die Ausgaben dieses Fonds für Ölsaaten und pflanzliche Öle insgesamt 146,7 Mill. Rechnungseinheiten (RE), darunter 135,8 Mill. RE für Olivenöl (knapp 5 vH der Garantieausgaben); im Vorjahr mußten dagegen noch insgesamt 369 Mill. RE für Interventionen und Erstattungen aufgewandt werden. Vgl. "Agra-Europe", Bonn, 1975, Nr. 35. - Deutscher Bundestag, Agrar- und ernährungspolitischer Bericht der Bundesregierung. (7. Wahlperiode, gekürzte Fassung der Bundestagsdrucksache 7/3210.) Bonn 1975. S. 56.

Palmöle

Kokosöl

Palmöl

Palmkernöl

Tierische Fette

Schweineschmalz

Rindertalg

Butter

Das Schwergewicht der Studie liegt dabei auf jenen Produkten, die von der Europäischen Gemeinschaft vorrangig auf den internationalen Märkten nachgefragt werden; bei der hohen Importabhängigkeit der EG sind diese weitgehend identisch mit den Erzeugnissen, die bisher das Wachstum des Welt handels bestimmt haben.

Bei der Durchführung der Untersuchung wirkte sich nachteilig aus, daß für die Europäische Gemeinschaft umfassende Versorgungsbilanzen (Roh- und Endprodukte) für die ursprünglichen sechs Mitgliedsländer nur für den Zeitraum 1958/59 - 1974 vorliegen. Was die Gemeinschaft der neun Länder betrifft, waren konsistente Erzeugungs- und Verwendungsstatistiken nur für die Jahre 1973 und 1974 verfügbar, so daß es nicht möglich war, für diese Regionen die mittelfristigen Entwicklungstendenzen im Bereich des Angebots und der Nachfrage zu analysieren. Der Versuch, auf detaillierte nationale Statistiken zurückzugreifen und diese zu aggregieren, scheiterte an der Unvollständigkeit der Statistiken bzw. an ihrer mangelnden Vergleichbarkeit.

2. Wichtige Kennzeichen der internationalen Märkte für öle und Fette

Auf der Nachfrageseite der internationalen Märkte für öle und Fette sind überwiegend die Industrieländer, in denen die Eigenerzeugung aus klimatischen Gründen nicht den Bedarf decken kann, vertreten. Demgegenüber wird das Weltmarktangebot sowohl von den Entwicklungsländern als auch - in zunehmendem Maße - von den entwickelten Ländern bestritten. In den letzten Jahren waren rd. 30 vH der Weltproduktion von ölen und Fetten (1974 : 48 Mill. t öläquivalent bzw. Reinfett) Gegenstand des internationalen Handels, d.h. ein höherer Prozentsatz als bei vielen anderen Agrarprodukten. Das bis 1972 zu verzeichnende kräftige Wachstum des Weltexports war vor allem eine Folge davon, daß der Verbrauch in den Industrieländern weiter zunahm und die Einfuhren kaum restringiert wurden.

Tabelle 1 - Wichtige Daten der internationalen Märkte für Öle und Fette 1961 - 1974

	Durchschnitt		1972	1973	1974*	Durchschn. jährliche Änderung 1961-1971	Änderung gegenüber dem Vorjahr	
	1961/63	1969/71					1972	1973
	Mill. t (Öläquivalent bzw. Reinfett)							
<u>Pflanzliche Öle und Fette</u>								
Import	6,23	9,56	10,31	10,22	10,33	- 5,5	+ 8,2	- 0,9
Europäische Gemeinschaft (9 Länder)	3,18	4,42	.	2,89 <sup>a</sup>	2,67 <sup>a</sup>	+ 4,2		
Wellexport insgesamt	6,23	9,56	10,31	10,22	10,33	+ 5,5	+ 8,2	- 0,9
Sojaöl	1,33	3,08	3,15	3,36	3,99	+11,1	+ 1,0	+ 6,7
Erdnußöl	0,93	0,85	0,90	0,84	0,68	- 1,0	+25,0	- 6,7
Rapsöl	0,15	0,69	0,96	1,06	0,86	+21,3	+ 4,3	+10,4
Weltproduktion	18,40	24,50	30,30	29,87	32,77	+ 3,7	+ 3,7	- 1,4
Sojaöl	3,80	6,45	7,19	7,83	9,55	+ 6,8	+ 7,8	+ 8,9
Erdnußöl	2,60	3,24	3,73	3,12	3,28	+ 2,8	+ 2,2	-16,4
Rapsöl	1,30	2,10	2,62	2,50	2,47	+ 6,2	+ 1,9	- 4,6
Preise (FAO-Preisindex)								
Ölsaaten insgesamt (1964-66=100)	91	104	111	216	279	+ 1,4	+ 2,8	+94,6
Fette u. Öle insgesamt (1964-66=100)	91	108	102	182	325	+ 1,9	-12,8	+78,4
<u>Tierische Öle und Fette</u> <sup>b</sup>								
Wellexport	2,92	3,53	3,72	3,73	3,84	+ 2,4	- 2,1	+ 0,3
Weltproduktion	13,70	15,60	15,04	14,72	15,23	+ 1,4	- 0,3	- 2,1

<sup>a</sup> Ohne EG-Binnenhandel. - <sup>b</sup> Einschließlich Fisch- und Walöl. - \* Vorläufige Angaben.

Quelle: FAO, Commodity Review and Outlook, Rome, lfd. Jgg. - FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg. - FAO, "Monthly Bulletin of Agricultural Statistics", Rome, lfd. Jgg. - FAO, Committee on Commodity Problems. Intergovernmental Group on Oilseeds, Oils and Fats, Statistical Sub-Group. (CCP: OF/ST 76/3.) Rome, March 1976.



Die Nachfrage auf den internationalen Öl- und Fettmärkten ist eine abgeleitete Nachfrage : Sie wird einmal von dem Bedarf an Nahrungsfetten (Margarine, Speiseöle, Speise- und Schlachtfette) und von der Nachfrage für technische Zwecke (Herstellung von Seifen, Waschmitteln, Lacken und pharmazeutischen Produkten) bestimmt; zum anderen von der Entwicklung der Ölsaaten-erzeugung in den Importregionen. Kennzeichnend für die Struktur der Weltmarktnachfrage ist, daß im Einfuhrsortiment der Industrieländer die Rohprodukte: Ölsaaten, pflanzliche Öle und tierische Fette dominieren, während Fertigprodukte im internationalen Handel kaum eine Rolle spielen. Die weitgehende Austauschfähigkeit einzelner pflanzlicher Öle im Verarbeitungssektor bzw. die Möglichkeit zur Substitution von pflanzlichen Ölen durch tierische Fette impliziert eine weitgehende Interdependenz der einzelnen Produktmärkte sowie eine relativ hohe Preiselastizität der Nachfrage nach den einzelnen Ölen. Außerdem ist die Substitutskonkurrenz der synthetischen Produkte sehr ausgeprägt.

Für die Weltmarktnachfrage nach Ölsaaten ist außer den genannten Faktoren der Bedarf an Eiweißfuttermitteln, d.h. an Ölschrotten bzw. Ölkuchen, die bei der Ölgewinnung als Koppelprodukt anfallen, von großer Bedeutung. Besonders bemerkenswert ist, daß in den sechziger Jahren die Expansion der Ölsaatenmärkte stärker durch die Nachfrage nach Eiweißfuttermitteln als durch die Ölnachfrage bestimmt worden ist.

Soweit es das Angebot auf den internationalen Märkten für Öle und Fette betrifft, sind als Bestimmungsfaktoren die Preise bzw. die Preis-Kosten-Relationen in den Produzentländern relevant. In den sechziger Jahren sorgte die hohe Angebotselastizität vor allem auf den Märkten für Ölsaaten der gemäßigten Zone dafür, daß der kräftig expandierenden Nachfrage zu relativ niedrigen Preisen entsprochen werden konnte (erst 1973/74 kam es zu einer vorübergehenden Preishausse). - Im Unterschied zu den Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen ist das Angebot von tierischen Fetten (Schweineschmalz, Rindertalg) von den Viehschlachtungen abhängig, die aber nicht von den Preisen für tierische Fette, sondern von den Fleischpreisen bestimmt werden; tierische Fette sind also überwiegend ein Nebenprodukt.

Die zu beobachtende relativ große Schwankungsbreite der Weltmarktnotierungen ist vor allem eine Folge der erheblichen Angebotsschwankungen, die weitgehend

die Produktionsschwankungen bei den tropischen Ölen (mehrjährigen Produktions-Lag ) widerspiegeln. Wegen der abnehmenden Weltvorräte ist in den letzten Jahren die Instabilität der Märkte und der Preise größer geworden.

### 3. Einfuhr, Erzeugung und Verbrauch der Europäischen Gemeinschaft von Ölen und Fetten 1958 - 1974 (1)

Die Versorgungslage der Europäischen Gemeinschaft war im Zeitraum 1958-1974 durch eine relativ geringe Eigenversorgung gekennzeichnet. Legt man den Verbrauch und die Erzeugung (aus einheimischen Saaten) für die ursprünglichen sechs EG-Länder zugrunde, so ergibt sich für 1974 ein durchschnittlicher Selbstversorgungsgrad von 43 vH (2), verglichen mit 34 vH (2) Ende der fünfziger Jahre (vgl. Tabelle 2). Für die Gemeinschaft der neun Länder lag 1974 die vergleichbare Quote etwas niedriger (Tabelle 3), da in den neuen EG-Ländern Anbau und Erzeugung von Ölsaaten - bei einem etwa ähnlichen Verbrauchsniveau - eine geringere Rolle spielen als in der ursprünglichen Gemeinschaft.

Hinter diesen durchschnittlichen Versorgungsquoten verbergen sich produkt-spezifische Unterschiede :

- Von dem Gesamtbedarf der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) an pflanzlichen Ölen konnten zuletzt nur reichlich ein Fünftel des inländischen Verbrauchs aus eigener Erzeugung gedeckt werden, d.h. etwas mehr als 1958/59, was auf die zunehmenden Ernten von Raps und Rüben sowie von Olivenöl und Sonnenblumenkernen zurückzuführen war.
- Demgegenüber wurde bei Schlachtfetten (Schweineschmalz, Rindertalg) ein Versorgungsanteil der heimischen Erzeugung von vier Fünftel erreicht. Obwohl die Schlachtungen und damit die Erzeugung von tierischen Fetten

---

(1) Die statistischen Angaben dieses Abschnitts sind hauptsächlich folgenden Quellen entnommen : Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, "Agrarstatistik", lfd. Jgg., "Pflanzliche Erzeugung", Versorgungsbilanzen, lfd. Jgg. - World Oils and Fats Statistics. Prepared by Economics and Statistics Department, Unilever Ltd., London, lfd. Jgg. - Vgl. auch Anhangtabellen.

(2) ohne Butter.

Tabelle 2 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Ölen und Fetten 1958/59 - 1974 (1 000 t)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973	1974
<b>Öle und Fette insgesamt<sup>a</sup></b>																	
Herstellung	2460	2659	2809	2924	2928	3169	3037	3396	3338	3645	3679	3722	4016	4451	.	4469	4556
Bestandsveränderung <sup>b</sup>	-21	+69	+116	-56	-71	+180	-233	+74	-14	+250	+42	-87	-52	+109	.	-93	+154
Einfuhr <sup>b,c</sup>	1498	1850	1694	1555	1695	1711	1510	1632	1702	1855	2056	2008	2041	2140	.	2121	2065
Ausfuhr <sup>b,c</sup>	492	584	586	589	609	415	430	513	485	499	595	528	631	776	.	935	933
Außenhandelsaldo	-1006	-1266	-1108	-966	-1086	-1296	-1080	-1119	-1217	-1356	-1461	-1480	-1410	-1364	.	-1186	-1132
<b>Inlandsverwendung insgesamt</b>																	
Nährungsverbrauch insg. <sup>b</sup>	3487	3856	3801	3946	4085	4285	4350	4441	4569	4751	5098	5289	5478	5708	.	5748	5534
Je Einwohner (kg)	2818	2982	3012	3119	3257	3365	3389	3434	3483	3659	3811	3993	4196	4363	.	4352	4299
Industrie-Verbrauch <sup>d</sup>	16,6	17,4	17,5	17,9	18,4	18,8	18,8	18,9	19,0	19,9	20,5	21,3	22,3	22,9	.	22,6	22,2
Sonstige Verwendung	670	856	781	810	818	914	951	1006	1088	1090	1285	1291	1280	1340	.	1386 <sup>d</sup>	1243 <sup>d</sup>
Selbstversorgungsgrad (vH)	36,8	34,4	38,3	38,9	36,1	40,8	37,2	39,4	36,3	43,1	38,8	39,9	40,6	44,4	.	40,9	43,2
<b>Pflanzliche Öle u. Fette<sup>e</sup></b>																	
Herstellung	1583	1742	1866	1937	1919	2175	1973	2316	2242	2451	2449	2459	2627	3037	2836	3073	3038
aus einheimischen Saaten	430	441	533	571	485	760	562	697	582	881	767	872	860	1155	769	1015	929
aus eingeführten Saaten	1153	1301	1333	1366	1434	1415	1411	1619	1660	1570	1670	1587	1767	1882	2067	2058	2109
Bestandsveränderung	-55	+81	+85	-7	-81	+172	-222	+81	-25	+227	+44	-54	-41	+119	-139	-62	+132
Einfuhr <sup>c,f,g</sup>	906	1105	1037	899	957	1074	955	1057	1064	1153	1278	1277	1347	1378	1432	1433	1400
Ausfuhr <sup>c,f,g</sup>	237	272	261	259	290	211	226	295	287	277	347	326	409	532	502	739	677
Außenhandelsaldo	-669	-833	-776	-640	-667	-863	-729	-762	-777	-876	-931	-951	-938	-846	-930	-694	-723
<b>Inlandsverwendung insgesamt</b>																	
Nährungsverbrauch insg.	2307	2494	2577	2584	2667	2866	2924	2997	3044	3100	3336	3464	3606	3764	3905	3829	3628
Je Einwohner (kg)	1934	2087	2143	2187	2273	2454	2445	2520	2529	2634	2801	2958	3085	3230	3484	3260	3141
Industrie-Verbrauch <sup>d</sup>	11,4	12,2	12,4	12,5	12,8	13,7	13,5	13,8	14,3	15,1	15,8	16,3	17,0	18,2	.	16,9	16,2
Sonstige Verwendung	372	403	415	398	394	405	481	477	518	467	535	505	518	528	410	565	405
Selbstversorgungsgrad (vH)	18,6	17,7	20,8	22,1	18,2	26,5	19,2	23,3	19,1	28,1	23,0	25,2	23,8	30,7	19,7	26,5	25,6
<b>Schlachtfette<sup>h</sup></b>																	
Herstellung	838	873	903	954	911	955	1039	1058	1074	1174	1210	1239	1374	1400	.	1383	1504
Bestandsveränderung	+2	+10	-12	+5	-7	-	-1	+3	+5	+6	+6	+4	+1	-6	.	-7	+12
Einfuhr <sup>c,f,g</sup>	311	480	362	399	402	362	290	309	325	318	389	409	411	416	.	386	372
Ausfuhr <sup>c,f,g</sup>	206	37	264	260	256	173	180	198	168	191	195	149	193	203	.	161	214
Außenhandelsaldo	-105	-243	-98	-139	-146	-189	-110	-111	-157	-127	-194	-260	-218	-213	.	-225	-158
<b>Inlandsverwendung insgesamt</b>																	
Nährungsverbrauch insg.	941	1106	1013	1088	1131	1144	1150	1166	1226	1295	1410	1495	1591	1619	.	1614	1649
Je Einwohner (kg)	678	709	684	718	748	726	741	724	742	769	771	830	916	939	.	923	1003
Industrie-Verbrauch <sup>d</sup>	11,4	4,1	4,0	4,1	4,2	4,1	4,1	4,0	4,2	4,2	4,2	4,4	4,9	4,9	.	4,8	5,2
Sonstige Verwendung	205	382	318	351	373	416	408	441	483	524	638	662	673	680	.	693	644
Selbstversorgungsgrad (vH)	86,6	76,6	84,7	85,5	84,4	81,3	88,6	88,4	85,9	88,9	84,1	81,1	84,7	84,2	.	82,2	88,0
<b>Öle u. Fette von Seetieren<sup>e</sup></b>																	
Herstellung	39	44	40	33	31	39	25	22	22	20	20	24	15	14	.	13	14
Bestandsveränderung	+32	-22	+41	-54	+17	+7	-11	-10	+6	+17	+2	-38	-12	-6	.	-24	+11
Einfuhr <sup>c,f,g</sup>	280	262	292	254	331	273	264	263	313	379	377	321	289	358	.	304	293
Ausfuhr <sup>c,f,g</sup>	41	64	49	60	54	27	18	16	30	30	51	54	33	50	.	16	23
Außenhandelsaldo	-239	-198	-243	-194	-277	-246	-246	-247	-283	-349	-326	-267	-256	-308	.	-288	-270
<b>Inlandsverwendung insgesamt</b>																	
Nährungsverbrauch insg.	246	264	242	281	291	278	282	279	299	352	344	329	283	328	.	325	273
Je Einwohner (kg)	213	194	196	221	240	188	209	191	212	252	231	204	197	197	.	189	173
Industrie-Verbrauch <sup>d</sup>	1,2	1,1	1,1	1,3	1,3	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	1,2	1,1	1,0	1,0	.	1,0	0,9
Sonstige Verwendung	33	71	48	61	51	93	72	88	87	99	112	124	89	132	.	128	101
Selbstversorgungsgrad (vH)	15,8	16,7	16,5	11,7	10,7	14,0	8,9	7,9	7,4	5,7	5,8	7,3	5,3	4,3	.	2,8	3,3

<sup>a</sup> Rohölgewicht bzw. geschmolzenes Fett. - <sup>b</sup> Einschließlich hergestellter Nahrungsfette in Rohölwert. - <sup>c</sup> Ohne Intrahandel ab 1963/64. - <sup>d</sup> Einschließlich Futter (1973 = 437; 1974 = 372 bei Ölen und Fetten insgesamt). - <sup>e</sup> Rohölgewicht. - <sup>f</sup> Ohne Außenhandel mit hergestellten Nahrungsfetten. - <sup>g</sup> Einschließlich Außenhandel der Niederlande mit hergestellten Nahrungsfetten. - <sup>h</sup> Geschmolzenes Fett.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel u. Luxemburg: "Agrarstatistik", lfd. Jgg.; Agrarstatistisches Jahrbuch, lfd. Jgg.; "Pflanzliche Erzeugung", lfd. Jgg.

Tabelle 3 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (neun Länder) mit Ölen und Fetten 1973 und 1974 (1000 t)

Bilanzposten	Öle und Fette insgesamt <sup>a</sup>		Pflanzliche Öle und Fette		Schlachtfette <sup>c</sup>		Öle und Fett <sup>g</sup> von Seetieren	
	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974
Herstellung	5274 <sup>d</sup>	5403	3419 <sup>*</sup>	3395	1758	1886	97	122
Bestandsveränderung	- 102 <sup>d</sup>	+ 92 <sup>d</sup>	- 68	+114	- 3	- 13	- 31	- 8
Einfuhr <sup>e</sup>	2889 <sup>d</sup>	2686 <sup>d</sup>	1988 <sup>f</sup>	1815	466 <sup>f</sup>	490 <sup>f</sup>	446 <sup>f</sup>	387 <sup>f</sup>
Ausfuhr <sup>e</sup>	844 <sup>d</sup>	760 <sup>d</sup>	729 <sup>f</sup>	638	80 <sup>f</sup>	101 <sup>f</sup>	-	-
Außenhandelsaldo	- 2045	- 1926	- 1259	-1177	- 386	- 389	- 446	- 387
Inlandsverwendung insgesamt	7420	7237	4746	4458	2145	2286	574	517
Nahrungsverbrauch insgesamt	5421 <sup>d</sup>	5329 <sup>d</sup>	3853	3675	1214	1318	399	362
je Einwohner (kg)	21,1	20,7	15,0	14,3	4,7	5,1	1,6	1,4
Industrieverbrauch <sup>g</sup>	1989	1916	889	642	933	966	167	156
Sonstige Verwendung	10	- 12	4	.	- 1	0	7	- 1
Selbstversorgungsgrad (vH)	38,1	40,2	21,9	21,7	79,1	80,0	16,0	22,2

\* Darunter 1039 aus einheimischen Saaten.

<sup>a</sup> Rohölgewicht bzw. geschmolzenes Fett.- <sup>b</sup> Rohölgewicht.- <sup>c</sup> Geschmolzenes Fett.- <sup>d</sup> Einschließlich hergestellter Nahrungsfette in Rohölgewicht.- <sup>e</sup> Ohne Intrahandel.- <sup>f</sup> Ohne Außenhandel mit hergestellten Nahrungsfetten.- <sup>g</sup> Einschließlich Futter.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Landwirtschaft, "Pflanzliche Erzeugung", Versorgungsbilanzen, Luxemburg, 1976.

kräftig zugenommen haben, bedurfte es auch in den letzten Jahren noch umfangreicher Schlachtfettimporte.

- Von dem Gesamtverbrauch von Ölen und Fetten von Seetieren (Fischöl, Walöl) stammten zuletzt reichlich 20 vH aus der Gemeinschaftsproduktion, wobei ebenfalls beträchtliche Unterschiede bei den einzelnen EG-Ländern zu verzeichnen waren.

Innerhalb der sehr heterogenen Gruppe der pflanzlichen Öle und Fette ergibt sich für die Versorgungslage ein sehr differenziertes Bild: Der relativ hohen Eigenversorgung bei einzelnen Saaten und Ölen der gemäßigten Zone stand eine totale Weltmarktabhängigkeit bei den tropischen und subtropischen Ölen gegenüber.

Als wichtigste in der Gemeinschaft produzierte Öle bzw. Ölsaaten beanspruchen Olivenöl und Raps sowie Sonnenblumenkerne besonders Interesse. Für Olivenöl erhöhte sich der Selbstversorgungsgrad 1958 bis 1974 infolge der tendenziell zunehmenden Eigenerzeugung auf knapp 75 vH, für Raps und Rübsen insgesamt auf vermutlich über 100 vH und für Sonnenblumenkerne auf knapp 10 vH, wobei die Produktion der zuletzt genannten Erzeugnisse die größte Dynamik aufwies (vgl. Anhangtabellen).

Für die einzelnen EG-Länder stuften sich die Versorgungsquoten für Öle und Fette insgesamt - entsprechend dem eigenen Erzeugungspotential und dem Verbrauch - der sowohl in der Gesamtmenge als auch in der qualitativen Zusammensetzung erheblich differierte, von Dänemark (1974 111 vH) über Irland (80 vH), Italien (50 vH), Frankreich (48 vH) und die Bundesrepublik Deutschland (39 vH), Belgien-Luxemburg (34 vH) bis zum Vereinigten Königreich (18 vH) ab. Daraus resultierte für die Gesamtheit der EG-Länder eine Versorgungsquote von rd. 40 vH (1974).

Entsprechend der relativ kräftigen Verbrauchszunahme, mit der die Angebotsentwicklung nicht Schritt halten konnte, stiegen die EG-Einfuhren von Ölen und Fetten insgesamt erheblich an. Legt man die Bruttoeinfuhren (1) der erweiterten Gemeinschaft zugrunde, belief sich die Wachstumsrate in den sechziger Jahren auf reichlich 3 vH jährlich, wobei die Importe von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen schneller expandierten als von tierischen Fetten

---

(1) einschließlich EG-Binnenhandel.

Tabelle 4- Der Import der Europäischen Gemeinschaft (neun Länder) von Ölen<sup>a</sup> und Fetten 1958/59 - 1973

	Durchschnitt - 1000 t <sup>c</sup> -				1973 <sup>b</sup>	Durchschnittliche jährliche Änderung		Änderung gegenüber Vorjahr		Anteil an der gesamten EG-Einfuhr				
	1958/60	1964/66	1969/71	1972		1958/60 - 1969/71		1972	1973	1958/60	1964/66	1969/71	1972	1973
						+	-	vH	vH					
Öle und Fette EG ins- gesamt <sup>c</sup>	4121	4798	5815	6584	6629	+ 3,2	+ 5,8	+ 0,7	100	100	100	100	100	
Sojabohnenöl	420	648	1133	1351	1468	+ 9,4	+ 4,0	+ 8,7	10,2	13,5	19,5	20,5	22,1	
Erdußöl	577	698	613	593	635	+ 0,6	+ 13,0	+ 7,1	14,0	14,5	10,5	9,0	9,6	
Sonnenblumenkernöl	42	148	433	416	456	+ 23,6	+ 14,0	+ 9,6	1,0	3,1	7,4	6,3	6,9	
Baumwollsaatöl	134	114	67	58	46	- 6,1	- 23,7	- 20,7	3,3	2,4	1,2	0,9	0,7	
Rapsöl	82	132	319	416	377	+ 13,1	- 7,8	- 9,4	2,0	2,8	5,5	6,3	5,7	
Olivensöl	97	90	174	171	239	+ 5,5	- 23,3	+ 39,8	2,4	1,9	3,0	2,6	3,6	
Kokosöl	459	551	443	714	581	- 0,3	+ 41,7	- 18,6	11,1	11,5	7,6	10,8	8,8	
Palmkernöl	342	300	280	290	258	- 1,8	- 7,6	- 11,0	8,3	6,3	4,8	4,4	3,9	
Palmöl	451	415	532	651	711	+ 1,5	+ 1,1	+ 9,2	10,9	8,6	9,1	9,9	10,7	
Leinsaatöl	335	292	303	366	256	- 0,9	+ 8,9	- 30,1	8,1	6,1	5,2	5,6	3,9	
Rizinusöl	72	104	124	117	104	+ 5,1	+ 7,3	- 11,1	1,7	2,2	2,1	1,8	1,6	
Butter	467	538	524	485	557	+ 1,1	- 6,6	+ 14,8	11,3	11,2	9,0	7,4	8,4	
Schweinefett	269	290	274	321	301	+ 0,2	+ 15,1	- 6,2	6,5	6,0	4,7	4,9	4,5	
Tierische Fette <sup>d</sup>	374	478	596	635	640	+ 4,3	+ 10,1	+ 0,8	9,1	9,9	10,2	9,6	9,7	

<sup>a</sup> Einschl. Ölsaaten. - <sup>b</sup> Vorläufige Zahlen. - <sup>c</sup> Ölsaaten und pflanzliche Öle in Rohölgewicht; tierische Fette in Produktgewicht. - <sup>d</sup> Ohne Schweinefett.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rom, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

(Tabelle 4). Im Jahre 1973 wurden insgesamt rd. 6,6 Mill. t vom Ausland bezogen und die Importe aus Drittländern stellten sich auf rd. 5,5 Mill. t (Rohöl bzw. Reinfett), denen Exporte nach Drittländern von rd. 0,7 Mill. t gegenüberstanden. Der innergemeinschaftliche Handel spielte vor allem bei Rapssaat, Sonnenblumenkernen und Sojabohnen sowie bei einzelnen tierischen Fetten eine wichtige Rolle.

Innerhalb des Importsortiments der Gruppe der Ölsaaten und pflanzlichen Öle überwogen in den ersten Jahren des Untersuchungszeitraums noch die Ölsaaten mit einem Anteil von 57 vH. Wenn sich dieser Anteil in der Berichtszeit bis auf etwa 50 vH ermäßigte, so war dies eine Folge davon, daß die Entwicklungsländer zunehmend bestrebt waren, durch den beschleunigten Aufbau von Verarbeitungskapazitäten ihr Weltmarktangebot von pflanzlichen Ölen zu erweitern. Der Zollabbau der Gemeinschaft gegenüber den assoziierten Ländern begünstigte diese Entwicklung.

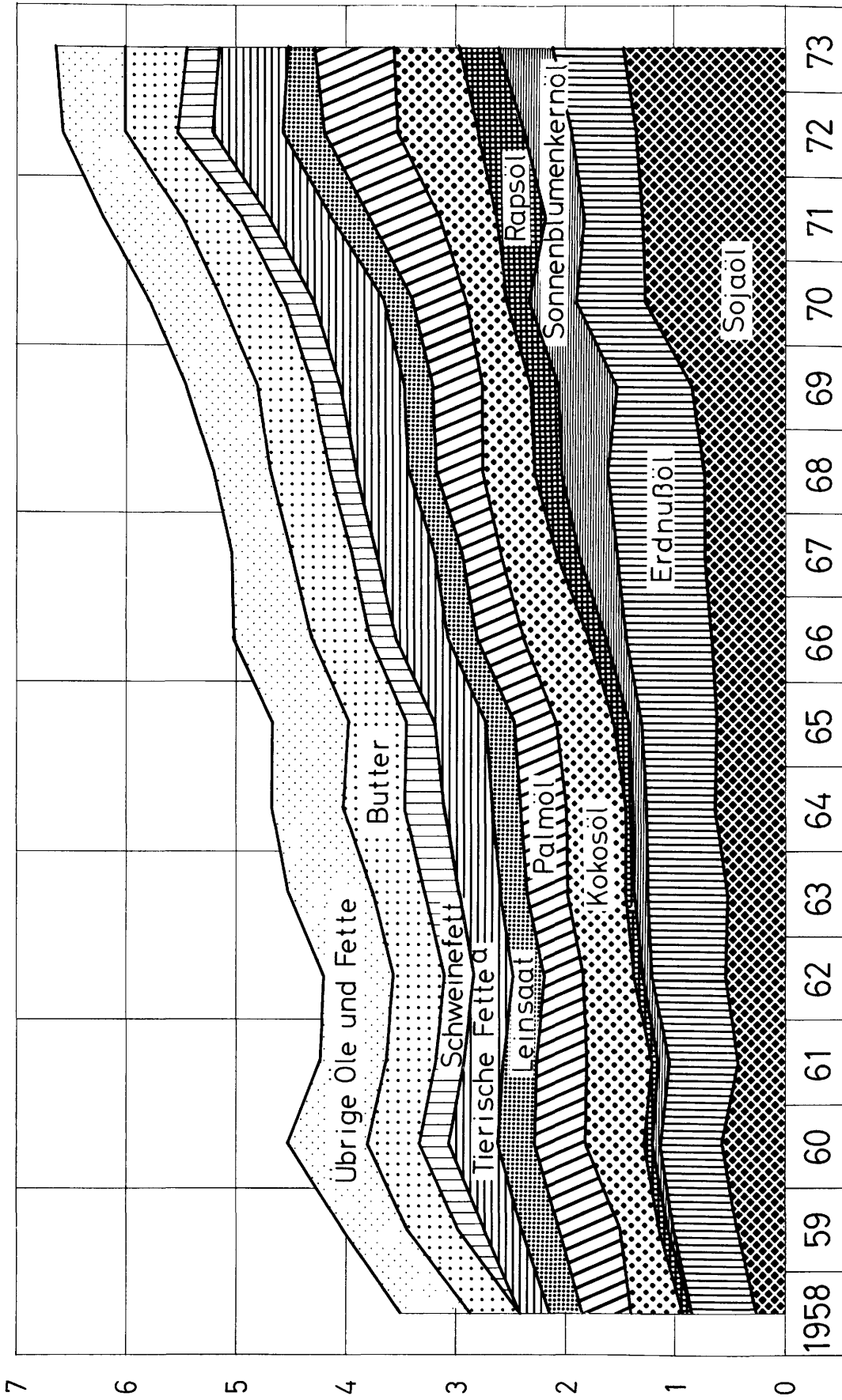
Hinter den genannten - auf die Gesamtheit der Öle und Fette bezogenen - Einfuhrquoten verbergen sich ausgeprägte produktspezifische Unterschiede: Während bei Sojabohnen die Saaten zuletzt einen Anteil von 85-90 vH am Gesamtimport von Sojabohnen und -öl (in Öläquivalent) hatten (1958/60 reichlich 80 vH) und sich für Raps die entsprechende Anteilsquote auf rd. 75 vH belief, dominierten bei den tropischen Produkten fast ausschließlich die Einfuhren von Rohöl; das gilt auch für Sonnenblumenkern- und Baumwollsaatöl.

Zu dem in der Untersuchungsperiode beträchtlichen Anstieg der Gesamtimporte von Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen trugen vor allem Sojabohnen, Sonnenblumenkerne, Rapssaat, Olivenöl und Palmöl bei; allein mehr als vier Fünftel des gesamten Einfuhrwachstums entfielen auf diese Produkte. Besondere Beachtung verdient die überdurchschnittlich starke Zunahme der Einfuhren von Sojabohnen, die überwiegend aus den Vereinigten Staaten und - in den letzten Jahren - zunehmend aus Brasilien erfolgten. Im Jahre 1973 entfielen rd. 30 vH des gesamten Ölsaaten- und Pflanzenölimports der Gemeinschaft auf Sojabohnen (einschließlich Sojaöl) gegenüber nur 15 vH im Durchschnitt der Jahre 1958-1960. Seit Anfang der sechziger Jahre haben Sojabohnen im Importsortiment eine Spitzenstellung inne, wobei sich der Abstand zu den anderen Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen tendenziell stark vergrößerte.

# DIE EINFUHR DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT VON ÖLEN UND FETTEN

SCHAUBILD 2

Mill.t



a Ohne Schweinefett.



Neben den Importen von Sojabohnen erlangten zur Deckung des steigenden Rohstoffbedarfs der Verarbeitungsindustrie die Einfuhren von Erdnußöl, Sonnenblumenkernen, Rapssaat und Olivenöl sowie von den tropischen Ölen vor allem von Kokosöl und Palmöl zunehmende Bedeutung, während Baumwollsaat, Palmkernöl, Rizinussaatsaat und Leinsaatsaat weniger nachgefragt wurden.

Die außerordentlich große Bedeutung der Europäischen Gemeinschaft als Käufer auf den internationalen Märkten für Öle und Fette zeigt sich auch daran, daß 1973 die neun EG-Länder mit reichlich 45 vH am Weltimport von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen beteiligt waren und rd. 30 vH der Weltmarktlieferungen an tierischen Fetten (vor allem Schweineschmalz und Talg) absorbierten. Gegenüber Anfang der sechziger Jahre sind diese Anteile zwar etwas zurückgegangen; gleichwohl blieb die Europäische Gemeinschaft die mit Abstand wichtigste Importregion der Welt.

Bei den einzelnen Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen waren die EG-Importmärkte von unterschiedlicher Relevanz. Während im Jahre 1973 vom Palmkern-, Palm- und Erdnußöl sowie von Sonnenblumenkernen und Olivenöl zum Teil weit über die Hälfte des Weltmarktangebots auf den Märkten der Gemeinschaft abgesetzt wurde, waren es bei den anderen Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen geringere Prozentsätze. Soweit es Sojabohnen betrifft, ging 1974 mehr als die Hälfte der Weltmarktlieferungen in die Gemeinschaft gegenüber etwa einem Viertel am Anfang der Untersuchungszeit.

Die zunehmende Konzentration der Importnachfrage auf eine geringe Zahl von Ölen und Fetten bedeutete zugleich, daß die Abhängigkeit der Europäischen Gemeinschaft (1) von dem Erzeugungs- und Angebotspotential einzelner Länder noch größer wurde. Während Mitte der sechziger Jahre die Vereinigten Staaten 53 vH und Brasilien 1,2 vH des Gesamtangebots von Ölsaaten auf den EG-Märkten bestritten, waren es zuletzt insgesamt über 70 vH (Tabelle 5). Besonders beeindruckend ist die schnelle Ausweitung des amerikanischen Marktanteils, der sich in letzter Zeit - wiederum bezogen auf den gesamten Ölsaatenimport der Gemeinschaft - 62 vH belief. Bei den pflanzlichen Ölen änderte sich die Regionalstruktur der Gemeinschaftsimporte zugunsten Spaniens und der

---

(1) Die folgende Analyse bezieht sich nur auf die ursprünglichen sechs EG-Länder.

Tabelle 5 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) von Ölen und Fetten nach Herkunftsländern

Produktgruppe / Länder	Durchschnitt		Durchschnitt	
	1964-66	1971-73	1964-66	1971-73
	t		vH	
<u>Ölsaaten insgesamt (SITC 221)</u>				
Welt insgesamt	5121925	8242728	. .	. .
darunter aus				
Drittländern	5005471	7777193	100,0	100,0
darunter aus				
Kanada	172433	743262	3,4	9,6
Vereinigten Staaten	2627574	4844656	52,5	62,3
Brasilien	61127	644727	1,2	8,3
Nigeria	484220	249804	9,7	3,2
Malaysia	2209	3778	0,04	0,05
Philippinen	408123	423134	8,2	5,4
Ostblockländern	241443	129040	4,8	1,7
Sowjetunion	283	3515	0,0	0,04
Indonesien	99037	67726	2,0	0,9
Niger	92982	43904	1,9	0,6
Sudan	104234	111706	2,1	1,4
Senegal	215626	.	4,3	.
<u>Pflanzl. Öle (SITC 421)</u>				
Welt insgesamt	458865	1064695	.	.
darunter aus				
EG-Ländern	42424	348336	.	.
Drittländern	416441	716358	100,0	100,0
darunter aus				
Spanien	31110	90610	7,5	12,6
Vereinigten Staaten	79493	45234	19,1	6,3
Argentinien	49142	67746	11,8	9,5
Brasilien	.	44268	.	6,2
Senegal	63729	114284	15,3	15,9
Ostblockländern	98140	210676	23,6	29,4
Sowjetunion	54037	122667	13,0	17,1
Rumänien	15089	45605	3,6	6,4
<u>Tierische Öle u. Fette (SITC 411)</u>				
Welt insgesamt	659365	873279	.	.
darunter aus				
EG-Ländern	121964	214334	.	.
Drittländern	537401	658945	100,0	100,0
darunter aus				
Norwegen	20311	31521	3,8	4,8
Vereinigten Staaten	244051	258241	45,4	39,2
Peru	76527	127472	14,2	19,3
Sowjetunion	4989	17184	0,9	2,6
Argentinien	7045	.	1,3	.

noch Tabelle 5

Produktgruppe / Länder	Durchschnitt		Durchschnitt	
	1964-66	1971-73	1964-66	1971-73
	t		vH	
<u>Bearbeitete tierische und</u> <u>pflanzliche Öle u. Fette (SITC 431)</u>				
Welt insgesamt	171926	479456	.	.
darunter aus				
EG-Ländern	112318	322625	.	.
Drittländern	59608	156831	100,0	100,0
darunter aus				
Vereinigten Staaten	10931	20614	18,3	13,1
Brasilien	2314	3517	3,9	2,2

Quelle: OECD, Series C, Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.

Ostblockländer, während hier der Lieferanteil der Vereinigten Staaten zurückging (vgl. Tabelle 5); auch war in den letzten Jahren eine nicht annähernd so starke Nachfragekonzentration zu beobachten wie bei den Ölsaaten.

Soweit es die Importe der Gemeinschaft von tierischen Fetten betrifft, überwogen vor allem die Käufe von Rindertalg und Schweineschmalz. Obwohl diese in der Berichtszeit - ebenfalls verbrauchsbedingt - spürbar ausgeweitet worden sind, ging deren Anteil am Weltimport auf rd. 40 vH zurück. Die EG-Importe stammten zuletzt zu knapp 40 vH aus den Vereinigten Staaten und zu knapp 20 vH aus Peru (Fischöl) (Mitte der sechziger Jahre 45 vH bzw. 14 vH). Die regionale Importsstruktur ist damit zwar weniger einseitig als bei den Ölsaaten, doch wesentlich stärker auf bestimmte Länder abgestellt als bei den pflanzlichen Ölen.

Angesichts der in der Berichtszeit zu beobachtenden Veränderungen der qualitativen und regionalen Lieferstrukturen haben sich die Verarbeiter in der Gemeinschaft stärker auf das Angebot bestimmter Öle - vor allem der gemäßigten Zone - einstellen müssen. Dadurch ist die Versorgungssicherheit, d.h. die Möglichkeit, jederzeit Zugang zu den Lieferquellen zu angemessenen Preisen zu haben, nicht eingeschränkt worden (die Angebotsknappheit im Jahre 1973 und das vorübergehende Exportembargo der Vereinigten Staaten stehen dazu nicht im Widerspruch). Die hohe Angebotselastizität der wichtigsten Lieferländer der Gemeinschaft, insbesondere der Vereinigten Staaten, ist unter anderem in Verbindung damit zu sehen, daß die Binnen- und Exportmärkte dieser Länder zum Teil weitgehend interdependent sind, d.h. die Weltmarktpreise für die Dispositionen der Produzenten weitgehend bestimmend sind und die angebauten Ölsaaten überwiegend einen relativ geringen Produktionslag haben (zumeist einjährige Kulturen). Zudem betrieben die großen Exportländer zeitweilig eine umfassende Vorratshaltung, die es vorübergehend erlaubte, Produktionsschwankungen von den Märkten fernzuhalten. In diesem Zusammenhang ist vor allem auf die Vereinigten Staaten hinzuweisen, deren schnelle Produktions- und Angebotszunahme dafür sorgte, daß die Nachfrage auf den internationalen Märkten bis 1972 kontinuierlich zu relativ günstigen

Tabelle 6 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) von Ölen und Fetten nach Herkunftsländern

Produktgruppe / Länder	Durchschnitt		Durchschnitt	
	1964-66 1 000 \$	1971-73	1964-66 vH	1971-73
<u>Ölsaaten insgesamt (SITC 22)</u>				
Welt insgesamt	735384	1418305	.	.
darunter aus				
Drittländern	718393	1329928	100,0	100,0
darunter aus				
Kanada	21554	109005	3,0	8,2
Vereinigten Staaten	300427	731232	41,8	55,0
Brasilien	7758	151886	1,1	11,4
Nigeria	87045	51967	12,1	3,9
Sudan	20198	32244	2,8	2,4
Malaysia	532	506	0,1	.
Philippinen	81207	75736	11,3	5,7
Ostblockländern	34361	37216	4,8	2,8
Sowjetunion	101	1071	.	0,1
<u>Tierische Öle u. Fette insges.<sup>a</sup>(SITC 41)</u>				
Welt insgesamt	130196	198490	.	.
darunter aus				
Drittländern	104124	142900	100,0	100,0
darunter aus				
Norwegen	4481	7537	4,3	5,3
Vereinigten Staaten	45285	58172	43,5	40,7
Peru	14843	24310	14,3	17,0
Japan	14173	9762	13,6	6,8
Sowjetunion	914	4274	0,9	3,0
<u>Pflanzliche Öle u. Fette insges.(SITC 42)</u>				
Welt insgesamt	335200	796414	.	.
darunter aus				
Drittländern	301857	559924	100,00	100,0
darunter aus				
Spanien	17550	75174	5,8	13,4
Vereinigten Staaten	23578	24023	7,8	4,3
Argentinien	35241	48981	11,7	8,5
Brasilien	11073	45070	3,7	8,0
Senegal	52163	50444	17,3	9,0
Kongo (Kinshasa)	28650	30836	9,5	5,5
Malaysia	2456	29634	0,8	5,3
Indonesien	22931	23226	7,6	4,1
Philippinen	7991	17515	2,6	3,1
Ostblockländern	27884	76950	9,2	13,7
Sowjetunion	13865	43885	4,6	7,8
Rumänien	4216	24658	1,4	4,4
<u>Verarbeitete tierische u. pflanzliche Öle u. Fette insgesamt (SITC 43)</u>				
Welt insgesamt	35127	132957	.	.
darunter aus				
Drittländern	11282	26495	100,0	100,0
darunter aus				
Vereinigten Staaten	2497	5785	22,1	21,8
Brasilien	2104	3447	18,6	13,0

<sup>a</sup> Ohne Schweineschmalz.

Quelle: OECD, Series C, Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.

Preisen gedeckt werden konnten. Unter versorgungspolitischen Aspekten sind deshalb Bemühungen um eine regionale Diversifizierung der Versorgungsquellen nicht notwendig.

Der wachsende Einfuhrbedarf der Europäischen Gemeinschaft an Ölen und Fetten war vor allem eine Folge des kräftigen Verbrauchsanstiegs, der in der Berichtszeit im Jahresdurchschnitt 3 1/2 vH (1) betrug und sich in letzter Zeit deutlich abflachte. Obwohl die inländische Erzeugung von Ölsaaten und Schlachtfetten schneller expandierte als der Gesamtverbrauch, nahm der Einfuhrbedarf der Gemeinschaft beträchtlich zu.

Im Zeitraum 1958-1974 wurden sowohl der Nahrungsverbrauch (Anteil am Gesamtverbrauch rd. 85 vH) als auch die industrielle Verwendung fast kontinuierlich ausgeweitet. In der Gemeinschaft der neun Länder nahm infolge der steigenden Einkommen der Gesamtverbrauch von Ölen und Fetten bis auf 7,2 Mill. t Rohöl bzw. geschmolzenes Fett, der Nahrungsverbrauch bis auf 5,3 Mill. t (1974) zu. Der Nahrungsverbrauch je Einwohner wurde für 1974 mit knapp 20 kg (2) angegeben. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß damit fast das Verbrauchsniveau der Vereinigten Staaten (3) erreicht wurde, ist zu erwarten, daß sich der Verbrauchsanstieg künftig weiter verlangsamen wird.

Analysiert man die Entwicklung des Nahrungsverbrauchs in den einzelnen EG-Ländern, so ist auffallend, daß in der Berichtszeit die Verwendung von Ölen und Fetten vor allem in Italien (Nachholbedarf) und Belgien-Luxemburg kräftig stieg, während in der Bundesrepublik Deutschland eine weitgehend stagnierende Tendenz zu beobachten war. Trotz der zeitweiligen Nivellierungstendenz bestand auch in den letzten Jahren noch ein Verbrauchsgefälle von

---

(1) Sechs EG-Länder

(2) Ohne Butter

(3) Der amerikanische Pro-Kopf-Verbrauch von Ölen und Fetten insgesamt belief sich 1972/73 auf 35,5 kg (einschl. Butter), von denen aber - im Unterschied zum Verbrauch in der Gemeinschaft - nur knapp 70 vH auf den Nahrungsverbrauch entfielen. Kennzeichnend für die Verbrauchsstruktur ist außerdem der relativ hohe Anteil von Margarine, Speisefett und Speiseöl am Endverbrauch. - Vgl. US Department of Agriculture, Economic Research Service, "Fats and Oils Situation", Washington, D.C., April 1975, S. 21.

den Niederlanden (1974: 31 kg) über Belgien-Luxemburg, Dänemark, Italien, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich bis zum Vereinigten Königreich und Irland (10 kg); beim Verbrauch an Ölen und Fetten insgesamt (für Nahrungszwecke und technische Verwendung) waren die Unterschiede vermutlich noch ausgeprägter.

Was die qualitative Zusammensetzung des Öl- und Fettverbrauchs im Durchschnitt aller EG-Länder betrifft, so überwogen 1974 die pflanzlichen Öle und Fette mit einem Anteil von rd. zwei Dritteln am Nahrungsverbrauch von Ölen und Fetten (ohne Butter); es folgten mit weitem Abstand tierische Fette (26 vH) und Öle von Seetieren (7 vH). Innerhalb der Gruppe der pflanzlichen Öle hatten wiederum als Rohprodukte Olivenöl und Sojaöl das größte Gewicht, gefolgt von Raps- und Erdnußöl. Dabei wurde die Verbrauchsstruktur in den einzelnen Ländern sowohl von der eigenen Öl- und Fettproduktion bzw. Ölerzeugung als auch von den Verzehrsgewohnheiten bestimmt: Während in Italien vor allem Olivenöl eine überragende Rolle innerhalb des gesamten Ölverbrauchs spielte, waren in Frankreich Erdnußöl und Raps die wichtigsten Komponenten des Ölverbrauchs. Demgegenüber stand in Belgien-Luxemburg Sojaöl an der Spitze der Produktskala; ähnliches gilt für die Bundesrepublik Deutschland (erst mit großem Abstand folgten hier Sonnenblumenkernöl und Kokosöl).

Die Zusammensetzung des Verbrauchs an Rohprodukten läßt indessen nur bedingt auf die Zusammensetzung des Verbrauchs an Endprodukten schließen. Bei der Analyse des Verbrauchs an Endprodukten (Speiseöl, Margarine, Speisefett und Schlachtfette) wird zunächst deutlich, daß in der Gemeinschaft der 6 Länder das Wachstum des Nahrungsverbrauchs (bis auf 21 kg je Einwohner (1)) und mithin die Nachfrage nach den Rohstoffen Öle und Fette in erster Linie

durch die erhebliche Zunahme des Speiseölverbrauchs - je Einwohner bis auf 10 kg (1974) - bestimmt worden ist; eine ausschlaggebende Rolle spielte dabei Italien. Demgegenüber stieg die Nachfrage der privaten Haushalte nach Margarine und Schlachtfetten bis Anfang der siebziger Jahre nur wenig an.

Erwartungsgemäß differierten in den einzelnen Ländern Entwicklung und Zusammensetzung des Verbrauchs von Endprodukten : In Italien stand dem kräftig steigenden Verbrauch von Speiseöl (Olivenöl), der wesentlich höher liegt als in allen anderen Gemeinschaftsländern, eine nur geringe Nachfrage nach Margarine und Schlachtfetten gegenüber. Andererseits spielte in der Bundesrepublik Deutschland Margarine eine größere Rolle als Schlachtfette und Speiseöl (einschließlich Speisefett), wobei sich die Verbrauchsstruktur in der Berichtszeit kaum änderte. In Frankreich wiederum hatte Speiseöl die größte Bedeutung, während die Konsumententwicklung in Belgien-Luxemburg durch eine in den letzten Jahren erheblich ausgeweitete Verwendung von Schlachtfetten und einen überdurchschnittlich umfangreichen Margarineverbrauch gekennzeichnet war.

Was den Gesamtverbrauch von Schlachtfetten anbetrifft, so stieg dieser in der Berichtszeit zwar schneller als von pflanzlichen Ölen und Fetten insgesamt an; doch ist dabei zu berücksichtigen, daß dies überwiegend der stark zunehmenden industriellen Verwendung von Schlachtfetten zuzuschreiben war und nicht einer entsprechenden Zunahme des Nahrungsverbrauchs. Im Durchschnitt der letzten Jahre dienten nur noch knapp 60 vH der insgesamt verfügbaren Schlachtfette Nahrungszwecken (pflanzliche Öle und Fette : 85 vH), nachdem dieser Anteil zu Beginn der Berichtszeit noch bei über 70 vH gelegen hatte. Dabei handelte es sich größtenteils um Schweineschmalz, das für die Fettversorgung der EG-Länder sehr wichtig ist (Ausnahme Italien). Nach dem Pro-Kopf-Verbrauch hatten in letzter Zeit Belgien-Luxemburg (über 7 kg) und die Niederlande eine Spitzenstellung inne. - Im Gegensatz

---

(1) 1974; ohne Butter.



Tabelle 7 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) mit Nahrungsfetten insgesamt (Endprodukte)  
1958/59 - 1971/72 (1000 t Rohölgewicht, Reinfett bzw. geschmolzenes Fett)

	1958/ 59	1959/ 60	1960/ 61	1961/ 62	1962/ 63	1963/ 64	1964/ 65	1965/ 66	1966/ 67	1967/ 68	1968/ 69	1969/ 70	1970/ 71	1971/ 72
<b>Nahrungsfette insgesamt</b>														
Herstellung	2881	3084	3081	3188	3321	3434	3464	3526	3570	3750	3875	4052 <sup>+</sup>	4267 <sup>+</sup>	4448
Bestandsveränderungen	-	-	+ 2	-	-	+ 1	+ 1	0	+ 1	- 1	0 <sup>+</sup>	0 <sup>+</sup>	0 <sup>+</sup>	+ 1
Einfuhr <sup>a</sup>	1	4	3	2	5	2	1	0	0	0	2	1	0 <sup>+</sup>	0
Ausfuhr <sup>a</sup>	64	106	70	71	69	70	75	92	86	92	66	60	71	84
Außenhandelssaldo	+ 63	+102	+ 67	+ 69	+ 64	+ 68	+ 74	+ 92	+ 86	+ 92	+ 64	+ 59	+ 71	+ 84
Nahrungsverbrauch insges. Je Einwohner (kg)	2818 16,6	2982 17,4	3012 17,5	3119 17,9	3257 18,4	3365 18,8	3389 18,8	3434 18,9	3483 19,0	3659 19,9	3811 20,5	3993 21,3	4196 22,2	4363 22,9
<b>Speiseöle</b>														
Herstellung	1114	1174	1247	1326	1406	1510	1483	1560	1574	1716	1824	1956	2044	2148
Bestandsveränderungen	-	-	-	+ 1	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenhandelssaldo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nahrungsverbr. insges. (Rohöl) Je Einwohner (kg)	1114 6,6	1174 6,9	1247 7,2	1326 7,6	1406 8,0	1510 8,4	1483 8,2	1560 8,6	1574 8,6	1716 9,3	1824 9,8	1956 10,4	2044 10,8	2148 11,3
Nahrungsverbr. Reinfett Je Einwohner (kg)	1038 6,1	1090 6,4	1155 6,7	1228 7,0	1303 7,4	1399 7,8	1377 7,6	1462 8,0	1475 8,0	1607 8,7	1707 9,2	1832 9,8	1912 10,1	2007 10,5
<b>Margarine und Speisefette</b>														
Herstellung	1117	1237	1180	1174	1196	1233	1272	1269	1295	1303	1308	1297	1343	1414
Bestandsveränderungen	-	-	+ 2	- 1	-	+ 1	+ 1	0	+ 1	- 1	0	0	0	+ 1
Einfuhr <sup>a</sup>	1	4	3	2	5	2	1	0	0	0	2	1	0	0
Ausfuhr <sup>a</sup>	64	106	70	71	69	70	75	92	86	92	66	60	71	84
Außenhandelssaldo	+ 63	+102	+ 67	+ 69	+ 64	+ 68	+ 74	+ 92	+ 86	+ 92	+ 64	+ 59	+ 71	+ 84
Nahrungsverbr. insges. (Rohöl) Je Einwohner (kg)	1054 6,2	1135 6,6	1111 6,5	1106 6,4	1132 6,4	1164 6,5	1197 6,6	1177 6,5	1208 6,6	1212 6,6	1244 6,7	1238 6,6	1272 6,7	1329 7,0
Nahrungsverbr. Reinfett Je Einwohner (kg)	961 5,7	1042 6,1	1022 5,9	1010 5,7	1034 5,9	1070 6,0	1104 6,1	1088 6,0	1117 6,1	1117 6,1	1150 6,2	1144 6,1	1172 6,2	1234 6,5
<b>Schlachtfette insgesamt</b>														
Herstellung	650	673	654	688	719	691	709	697	701	731	743	799	880	886
Bestandsveränderungen	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenhandelssaldo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nahrungsverbr. insges. Je Einwohner (kg)	650 3,8	673 3,9	654 3,8	688 3,9	719 4,0	691 3,9	709 3,9	697 3,8	701 3,8	731 4,0	743 4,0	799 4,3	880 4,7	886 4,7
<b>Butter insgesamt (Reinfett)</b>														
Herstellung	805	829	914	924	927	969	976	1046	1075	1147	1160	1126	1040	1091
Bestandsveränderungen	- 23	+ 57	- 10	+ 5	- 14	+ 19	+ 24	+ 18	+ 33	+ 94	+ 62	- 52	-150	+102
Einfuhr <sup>a</sup>	5	31	4	23	34	38	42	14	8	24	10	5	5	11
Ausfuhr <sup>a</sup>	23	17	44	47	40	18	37	55	62	98	80	127	180	65
Außenhandelssaldo	+ 18	- 14	+ 40	+ 24	+ 6	- 20	- 5	+ 41	+ 54	+ 74	+ 70	+122	+175	+ 54
Nahrungsverbr. insges. Je Einwohner (kg)	811 4,8	786 4,6	886 5,1	896 5,1	935 5,3	968 5,4	953 5,3	983 5,4	987 5,4	976 5,3	1032 5,5	1056 5,6	995 5,3	935 4,9

<sup>a</sup> Ohne Intra-Handel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", Luxemburg, lfd. Jgg.

zum Schweineschmalz war der überwiegende Teil der aus der inländischen Erzeugung und den umfangreichen Importen stammenden Rindertalgmengen für die industrielle Verarbeitung bestimmt; lediglich Belgien-Luxemburg wies mit 3 1/2 kg je Einwohner und Jahr einen nennenswerten Nahrungsverbrauch von Rindertalg auf.

Im Unterschied zur Verbrauchsentwicklung kam den Vorratsänderungen als Bestimmungsfaktor der Einfuhren kaum Bedeutung zu. Diese hielten sich fast überall in relativ engen Grenzen, wenn man von Italien absieht, wo die beträchtlichen Jahresschwankungen der Olivenernte jeweils eine kräftige Aufstockung bzw. einen Abbau der Läger induzierten. Fast ausnahmslos konzentrierte sich die Lagerhaltung auf die im Verwendungsbereich wichtigsten Ölsaaten bzw. pflanzlichen Öle: In der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden auf Sojabohnen und Sojaöl und in Frankreich auf Erdnußöl und einige andere Öle. Obwohl man verschiedentlich bestrebt war, die Bestände der Verbrauchsentwicklung anzupassen, wurde der Anteil der Vorräte am Gesamtverbrauch etwas geringer.

Für die Ölsaaten- und Öleinfuhren der Gemeinschaft war indessen die inländische Erzeugung von Ölsaaten von erheblicher Bedeutung. Diese stieg in der Gemeinschaft (9 Länder) in schnellem Tempo bis auf 3,65 Mill. t an (1974), von denen ein Drittel auf Raps und Rüben und über 60 vH auf Oliven entfielen. Die Herstellung von pflanzlichen Ölen und Fetten aus einheimischen Saaten nahm bis 1974 auf 0,97 Mill. t (Rohöl) zu und trug mit 22 vH zur Deckung des Gesamtbedarfs der Gemeinschaft bei.

Besondere Beachtung verdient die Entwicklung der Raps-erzeugung der Gemeinschaft, die, begünstigt durch relativ vorteilhafte Preisrelationen zu den konkurrierenden Feldfrüchten und aus arbeitswirtschaftlichen Gründen, einen unerwarteten Aufschwung nahm. Die überaus starke Flächenexpansion (in den sechziger Jahren um durchschnittlich 10 vH pro Jahr), die sich weitgehend auf Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland konzentrierte, hatte bei einem weiteren Anstieg der ha-Erträge zur Folge, daß 1974 mit 1,19 Mill. t eine mehr als viereinhalb Mal so große Ernte erzielt wurde als Ende der fünfziger Jahre. Die EG-Länder gehörten damit zu den wichtigsten Produzentländern für Raps.

Tabelle 8 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Raps und Rüben nach Regionen und Ländern 1958-1974

Region/Land	Einheit	Durchschnitt 1958/60	Durchschnitt 1969/71	1972	1973	1974	Durchschn. jährliche Änderung 1958/60 - 1969/71 vH	Änderung gegen- über dem Vorjahr 1972 1973 vH		1974 vH
Europäische Gemeinschaft (9)										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	146,6	431,3	486,1	516,4	538,0	+ 10,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 4,2
Hektarertrag	dz/ha	15,9	19,3	22,2	20,5	22,1	+ 1,8	+ 4,7	- 7,2	+ 7,8
Erzeugung	1000 t	228,4	835,5	1079,7	1058,3	1187,7	+ 12,5	+ 11,4	- 2,0	+12,2
Bundesrepublik Deutschland										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	30,9	84,6	106,1	107,9	110,2	+ 9,6	+ 12,0	+ 1,7	+ 2,1
Hektarertrag	dz/ha	20,1	22,4	23,4	20,6	27,3	+ 1,0	- 2,9	-12,0	+32,5
Erzeugung	1000 t	61,9	190,4	248,7	222,3	301,1	+ 10,8	+ 8,9	-10,6	+35,4
Frankreich										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	98,3	318,7	323,3	328,2	339,6	+ 11,3	- 0,2	+ 1,5	+ 3,5
Hektarertrag	dz/ha	14,2	18,3	22,1	20,1	19,7	+ 2,3	+ 10,0	- 9,0	- 2,0
Erzeugung	1000 t	136,8	649,7	714,5	659,6	670,3	+ 14,1	+ 9,7	- 7,7	+ 1,6
Italien										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	7,7	2,8	3,2	4,6	1,4	- 8,8	+ 14,3	+40,6	-69,6
Hektarertrag	dz/ha	13,2	18,3	19,8	23,2	22,2	+ 3,0	- 2,9	+ 8,1	- 4,3
Erzeugung	1000 t	10,3	5,2	6,4	10,7	3,1	- 7,0	+ 12,3	+51,6	-71,0
Niederlande										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	3,3	8,0	15,0	15,2	13,7	+ 8,4	+ 44,2	+ 1,3	- 9,9
Hektarertrag	dz/ha	25,2	26,8	30,1	26,7	32,7	+ 0,6	- 4,1	-11,3	+22,5
Erzeugung	1000 t	8,1	22,2	45,2	40,6	44,9	+ 9,6	+ 38,2	-10,2	+10,6
Dänemark										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	6,0	16,7	30,5	45,9	48,0	+ 9,8	+ 21,0	+50,5	+ 4,6
Hektarertrag	dz/ha	18,2	18,3	16,5	20,1	23,3	- 18,3	- 18,3	+21,8	+15,9
Erzeugung	1000 t	10,7	31,4	50,4	92,3	111,9	+ 10,3	- 1,0	+83,1	+21,2
Schweden										
Anbaufläche	1000 ha	65,7	105,7	153,0	171,0	163,0	+ 4,4	+ 29,7	+11,8	- 4,7
Hektarertrag	dz/ha	18,7	20,6	21,4	19,8	20,8	+ 0,9	- 0,9	- 7,5	+ 5,1
Erzeugung	1000 t	127,3	218,0	327,0	338,0	340,0	+ 5,0	+ 28,7	+ 3,4	+ 0,6
Kanada										
Anbaufläche	1000 ha	216,0	1533,3	1323,0	1275,0	1319,0	+ 19,5	- 38,4	- 3,6	+ 3,5
Hektarertrag	dz/ha	8,1	9,7	9,8	9,5	9,1	+ 1,7	- 2,0	- 3,1	- 4,2
Erzeugung	1000 t	169,7	1516,7	1300,0	1207,0	1200,0	+ 22,0	- 39,7	- 7,2	- 0,6

<sup>a</sup> Erntefläche.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, "Agrarstatistik", lfd. Jgg., "Pflanzliche Erzeugung", lfd. Jgg.- FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 9 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Sonnenblumenkernen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974

Region/Land	Einheit	Durchschnitt 1958/60	Durchschnitt 1969/71	1972	1973	1974	Durchschn. jährliche Änderung 1958/60- 1969/71 vH	Änderung gegen- über dem Vorjahr 1972   1973 vH		1974 vH
<b>Europäische Gemeinschaft (9)</b>										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	6,1	34,3	55,5	55,6	59,5	+ 17,0	+ 5,9	+ 0,2	+ 7,0
Hektarertrag	dz/ha	15,9	18,0	16,1	19,9	17,2	+ 1,1	- 10,1	+23,6	-13,6
Erzeugung	1000 t	9,8	61,7	89,2	110,5	102,6	+ 18,2	- 5,0	+23,9	- 7,1
<b>Frankreich</b>										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	2,8	29,9	46,0	41,3	41,9	+ 24,0	+ 2,4	-10,2	+ 1,5
Hektarertrag	dz/ha	16,4	17,7	15,3	20,4	16,6	+ 0,7	- 13,6	+33,3	-18,6
Erzeugung	1000 t	4,5	52,8	70,5	84,5	69,5	+ 25,1	- 11,2	+19,9	-17,8
<b>Italien</b>										
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	3,4	4,4	9,5	14,2	17,6	+ 2,4	+ 26,7	+49,5	+23,9
Hektarertrag	dz/ha	15,8	20,7	19,7	18,3	18,9	+ 2,5	+ 1,5	- 7,1	+ 3,3
Erzeugung	1000 t	5,3	8,8	18,6	26,1	33,1	+ 4,7	+ 28,3	+40,3	+26,8
<b>Rumänien</b>										
Anbaufläche	1000 ha	448,0	562,0	554,0	512,0	511,0	+ 2,1	+ 1,1	- 7,6	- 0,2
Hektarertrag	dz/ha	9,5	13,7	15,4	14,8	13,1	+ 3,4	+ 6,9	- 3,9	-11,5
Erzeugung	1000 t	446,0	770,0	850,0	756,0	671,0	+ 5,1	+ 7,5	-11,1	-11,2
<b>Sowjetunion</b>										
Anbaufläche	1000 ha	3998,0	4682,0	4394,0	4745,0 <sup>b</sup>	4650,0	+ 1,4	- 2,3	+ 9,2	- 2,0
Hektarertrag	dz/ha	9,6	12,9	11,5	15,6	14,4	+ 2,7	- 8,7	+33,0	- 7,7
Erzeugung	1000 t	3871,0	6055,0	5048,0	7385,0	6761,0	+ 4,2	- 10,9	+45,4	- 8,4
<b>Argentinien</b>										
Anbaufläche	1000 ha	950,0	1283,0	1287,0	1338,0	1150,0	+ 2,8	- 2,0	+ 4,0	-14,1
Hektarertrag	dz/ha	6,1	7,4	6,4	6,6	8,2	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,0	+24,2
Erzeugung	1000 t	591,0	949,0	828,0	880,0	970,0	+ 4,4	- 0,2	+ 6,3	+10,2

<sup>a</sup> Erntefläche. - <sup>b</sup> FAO Schätzung.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, "Agrarstatistik", lfd. Jgg., "Pflanzliche Erzeugung", lfd. Jgg.- FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Mit der begonnenen Umstellung des Rapsanbaus auf erucasäurefreie Sorten, die ein qualitativ besseres Öl als die bisherigen Rapsorten ergeben und damit gegenüber anderen pflanzlichen Ölen und Fetten konkurrenzfähig sind, werden sich die Absatzchancen auf den Binnenmärkten der Europäischen Gemeinschaft wesentlich verbessern, und es dürfte mittelfristig Spielraum für eine weitere Ausdehnung des Rapsanbaus gegeben sein. Infolge der attraktiven Erzeugerpreise wird die Raps-erzeugung vor allem in den neuen EG-Ländern ausgeweitet werden.

Neben der Raps-erzeugung erwies sich der Anbau von Sonnenblumenkernen als sehr dynamisch, obwohl dieser - trotz erheblicher Intensivierung des Anbaus - bisher längst nicht die Bedeutung erlangte wie Raps. Bei schnell zunehmender Erzeugung in Frankreich und Italien (vgl. Tabelle 9) wurde 1974 ein Selbstversorgungsgrad von 35 vH erreicht. - Soweit es die Olivenerzeugung betrifft, die sich allein auf Italien beschränkt, beruhte die in der Berichtszeit fast erreichte Verdoppelung der Ernten überwiegend auf einer Verbesserung der Flächenleistungen.

#### 4. Lage und Tendenzen der internationalen Märkte (1)

Die internationalen Märkte für Öle und Fette standen in den Jahren 1973 und 1974 im Zeichen einer Preishausse, die erst in jüngster Zeit von Baisse-Tendenzen abgelöst worden ist. Ursächlich dafür war der Produktionsrückgang 1973, der mit einer deutlichen Nachfragebelebung auf den internationalen

---

(1) Die statistischen Angaben in diesem Teil der Studie sind folgenden Quellen entnommen : Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rome, Commodity Review and Outlook, lfd. Jgg., The State of Food and Agriculture, lfd. Jgg. - US Department of Agriculture, Economic Research Service, "Fats and Oils Situation", Washington, D.C., lfd. Jgg.- World Oils and Fats Statistics. Prepared by Economics and Statistics Department, Unilever Ltd., London, lfd. Jgg.- Vgl. auch Der Markt für tropische Öle, Ölsaaten und Ölfrüchte in den Mitgliedsstaaten der EWG. Studien, herausgegeben von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, Reihe : Überseeische Entwicklungsfragen, Nr. 4. Brüssel 1966.- Zusammenfassende Darstellung des Weltmarkts für Öle und Fette. Studien, herausgegeben von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, Reihe : Überseeische Entwicklungsfragen, Nr. 2. Brüssel 1964.- FAO, Commodity Policy Studies. Approaches to International Action on World Trade in Oilseeds. A Review of Production, Trade, Utilisation and Prices relating to Groundnuts, Soya Beans, Sunflower Seed, Rapeseed, Copra, Oil Palm Products, Linseed, other major Oilseeds and Oils and marine Oils. Prepared in the Commonwealth Secretariat. London 1973, - K. Mall, Der Strukturwandel im Weltexport an Ölsaaten und pflanzlichen Ölen und seine Auswirkungen auf die Rohstoffversorgung der deutschen Ölmühlenindustrie. (Inaugural-Disser-tation der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität.) Bonn 1968.

Märkten zusammenfiel; auf diese veränderte Konstellation reagierten die Preise um so heftiger als die Vereinigten Staaten und andere Länder vorübergehend ihre Exporte restringierten und spekulative Engagements eine zunehmende Rolle spielten. Die jüngste Marktentwicklung unterschied sich damit grundlegend von der Entwicklung in den sechziger Jahren, die durch einen weitgehenden Gleichschritt der Nachfrage und des verfügbaren Weltmarktangebots - bei etwa stagnierender Preistendenz - gekennzeichnet war.

Im Zeitraum 1958-1974 stieg die Nachfrage auf den internationalen Märkten für Öle und Fette beträchtlich an. Die Weltausfuhr nahm bis auf über 14 Mill. t (Rohöl bzw. geschmolzenes Fett) zu, von denen rd. zwei Drittel auf Ölsaaten und pflanzliche Öle entfielen, und die für Öle und Fette insgesamt erzielten Exporterlöse entsprachen mit über 5 Mrd. \$ knapp einem Zehntel des Weltexports von Nahrungs- und Futtermitteln. Für die Berichtszeit ergab sich eine durchschnittliche Zunahme der Weltexportmenge von fast 5 vH jährlich (Weltproduktion : 3 vH) gegenüber rd. 7 vH bei dem wichtigen Koppelprodukt Ölschrote bzw. Ölkuchen.

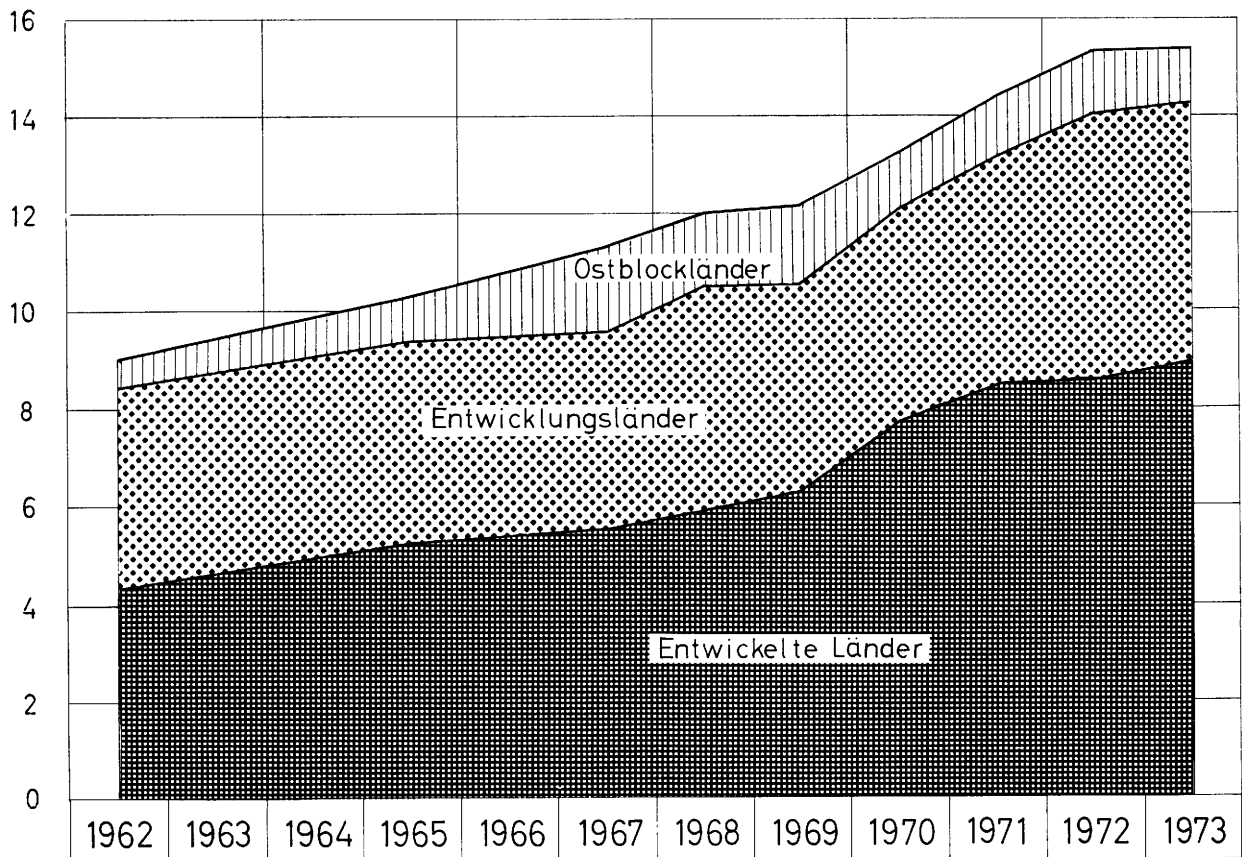
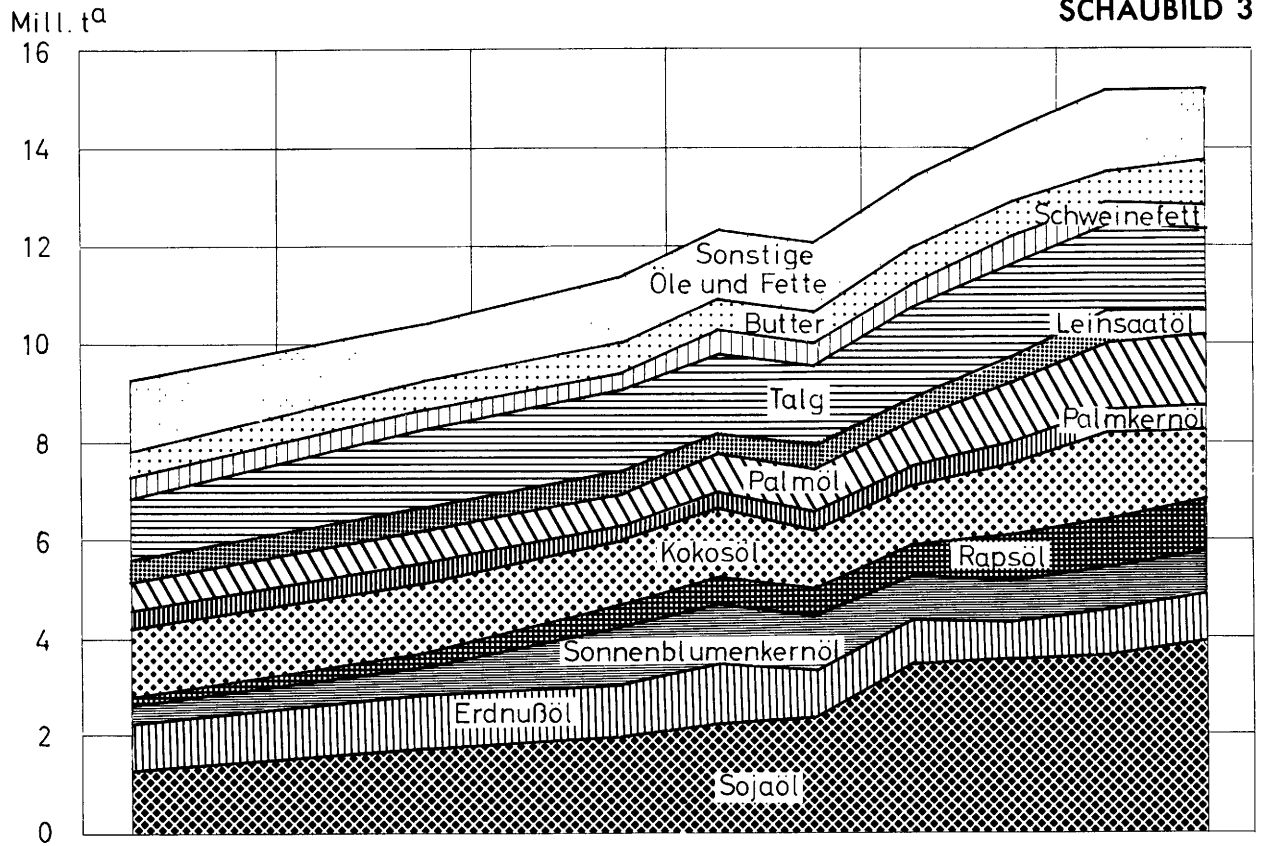
In den letzten Jahren waren von den Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen durchschnittlich rd. ein Drittel Gegenstand des internationalen Handels (1961/63 : 28 vH), wobei zwar insgesamt gesehen Ölsaaten noch eine etwas größere Rolle spielten als pflanzliche Öle; doch ist diese Durchschnittsangabe wenig repräsentativ, da sie vor allem durch die außerordentlich umfangreichen Sojabohnenexporte der Vereinigten Staaten bestimmt worden ist. Bei der Mehrzahl der allerdings in wesentlich geringeren Mengen exportierten tropischen Produkte überwogen in den letzten Jahren die Ölexporte, so vor allem bei Erdnußöl, Kokosöl und Palmöl.

Bei der Analyse der internationalen Märkte für Ölsaaten bzw. pflanzliche Öle lassen sich folgende Zeiträume abgrenzen :

- die Jahre bis 1962 mit kräftigem Nachfragewachstum, hoher Angebotselastizität und zunehmenden Vorräten;
- der Zeitraum 1963-1965, in dem sich Öle und Fette spürbar verteuerten, da die Nachfrage beschleunigt ausgeweitet wurde und die Weltproduktion stagnierte,
- die Periode 1966-1972, die durch eine zeitweilig kräftige Nachfrageexpansion und relativ geringe Änderungen des Preisniveaus gekennzeichnet war, und
- das Jahr 1973 mit einem Preisboom, auf den 1974/75 ein starker Preisrückgang folgte.

# DER WELTEXPORT VON ÖLEN UND FETTEN

SCHAUBILD 3



ª Ölwert bzw. Fettgewicht.

Tabelle 10 - Produktion und Außenhandel von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen nach Regionen 1958-1973 (Mill. t Rohöl)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
<b>Welt</b>																
Produktion	19,11 <sup>a</sup>	18,26 <sup>a</sup>	19,95	25,39	25,89	28,75	29,00	30,40	30,88	32,10	32,91	33,29	35,54	36,67	36,05	36,66
Export	4,90	5,24	5,57	5,99	6,49	6,60	6,99	7,05	7,51	7,60	8,13	8,30	9,02	9,40	10,41	10,30
Westeuropa																
Produktion	1,08	1,36	1,34	1,55	1,20	2,18	1,25	1,69	1,61	1,84	1,82	1,80	1,82	2,19	2,11	2,36
Import	3,30	3,43	3,74	3,62	3,61	3,90	3,85	3,90	4,20	4,21	4,32	4,52	4,88	5,38	5,71	5,57
Export	0,28	0,31	0,44	0,38	0,40	0,37	0,42	0,32	0,36	0,49	0,53	0,72	0,98	1,15	0,94	1,21
Außenhandelsaldo	-3,02	-3,12	-3,30	-3,24	-3,21	-3,53	-3,43	-3,58	-3,84	-3,72	-3,79	-3,80	-3,95	-4,30	-4,63	-4,36
Osteuropa und Sowjetunion																
Produktion	2,57	2,23	2,57	2,99	3,10	3,18	3,90	3,86	4,35	4,64	4,65	4,24	4,45	4,40	4,07	5,18
Import	0,33	0,39	0,38	0,39	0,37	0,40	0,48	0,44	0,49	0,49	0,50	0,48	0,46	0,49	0,54	0,59
Export	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,31	1,31	0,75	0,71	0,76	0,70
Außenhandelsaldo	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+0,81	+0,83	+0,29	+0,22	+0,22	+0,11
Nordamerika																
Produktion	4,50	4,18	4,49	4,96	5,01	5,41	5,38	6,37	6,34	6,30	7,30	7,57	8,03	8,24	8,58	10,04
Import	0,54	0,58	0,59	0,60	0,63	0,59	0,65	0,65	0,76	0,71	0,76	0,80	0,76	0,80	0,98	0,84
Export	1,10	1,48	1,64	1,32	1,69	1,71	2,16	2,23	2,04	2,11	2,19	2,33	3,27	3,35	3,53	3,48
Außenhandelsaldo	+0,56	+0,90	+1,05	+0,72	+1,06	+1,12	+1,51	+1,58	+1,28	+1,40	+1,43	+1,53	+2,51	+2,64	+2,53	+2,64
Mittel- und Südamerika																
Produktion	1,60	1,51	1,64	1,82	2,12	2,21	2,28	2,52	2,69	2,61	2,61	2,77	3,05	2,98	3,24	3,53
Import <sup>b</sup>	0,11	0,11	0,12	0,11	0,15	0,10	0,15	0,15	0,17	0,15	0,25	0,19	0,15	0,17	0,20	0,23
Export	0,39	0,34	0,37	0,49	0,58	0,51	0,41	0,61	0,50	0,59	0,44	0,56	0,67	0,60	0,71	0,93
Außenhandelsaldo	+0,28	+0,23	+0,25	+0,38	+0,43	+0,41	+0,26	+0,46	+0,33	+0,44	+0,19	+0,37	+0,52	+0,43	+0,51	+0,70
Afrika																
Produktion	2,97	2,83	3,10	3,00	3,11	3,81	3,81	3,91	3,72	3,78	3,91	3,91	4,08	4,30	4,06	3,82
Import	0,17	0,15	0,21	0,19	0,28	0,30	0,27	0,31	0,31	0,37	0,40	0,43	0,45	0,55	0,58	0,56
Export <sup>c</sup>	1,44	1,42	1,30	1,39	1,31	1,34	1,35	1,31	1,43	1,17	1,35	1,10	1,05	0,82	0,89	0,76
Außenhandelsaldo	+1,27	+1,27	+1,09	+0,20	+1,03	+1,04	+1,08	+1,00	+1,12	+0,80	+0,95	+0,67	+0,60	+0,27	+0,31	+0,20



	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
<b>Asien</b>																
Produktion	6,13	5,87	6,41	9,95	9,94	11,59	12,11	11,72	11,85	12,55	12,32	12,60	13,62	14,15	13,57	14,32
Import	0,67	0,77	0,83	1,00	1,09	1,25	1,30	1,25	1,38	1,45	1,53	1,80	2,18	2,28	2,50	2,64
Export <sup>d</sup>	1,25	1,29	1,50	1,67	1,62	1,78	1,73	1,59	1,80	1,53	1,81	1,70	1,78	2,24	2,65	2,56
Außenhandelsaldo	+0,58	+0,71	+0,67	+0,67	+0,53	+0,53	+0,43	+0,34	+0,42	+0,08	+0,28	-0,10	-0,40	-0,04	+0,15	-0,08
<b>Japan</b>																
Produktion	0,24	0,25	0,26	0,27	0,25	0,20	0,20	0,20	0,20	0,22	0,21	0,21	0,21	0,24	0,24	0,23
Import	0,26	0,32	0,36	0,36	0,41	0,50	0,50	0,56	0,70	0,73	0,79	0,86	1,02	1,01	1,15	1,32
Export	0,02	0,13	0,15	0,13	0,13	0,18	0,13	0,12	0,10	0,09	0,06	0,06	0,05	0,07	0,04	0,03
Außenhandelsaldo	-0,24	-0,19	-0,21	-0,23	-0,28	-0,32	-0,37	-0,44	-0,60	-0,54	-0,73	-0,80	-0,97	-0,94	-1,11	-1,29
<b>Ozeanien</b>																
Produktion	0,66	0,84	0,82	0,81	0,87	0,90	0,93	0,93	0,84	0,84	0,86	0,93	0,91	1,01	1,07	1,05
Import	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	0,07	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07	0,06	0,05
Export <sup>e</sup>	0,16	0,17	0,17	0,18	0,17	0,18	0,18	0,17	0,18	0,17	0,15	0,17	0,18	0,18	0,18	0,17
Außenhandelsaldo	+0,10	+0,12	+0,12	+0,13	+0,11	+0,12	+0,12	+0,11	+0,11	+0,11	+0,08	+0,10	+0,11	+0,11	+0,12	+0,12

a Ohne Volksrepublik China. - b Nur Südamerika. - c Erdnüsse und Erdnußöl, Palmkerne und Palmkernöl und Palmöl. - d Nur Ferner Osten. - e Kopra und Kokosnußöl.

Quelle: FAO, The State of Food and Agriculture 1973, Rome, lfd. JGG. - FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. JGG. - FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. JGG.

Die kräftige Ausweitung des Welthandels ging vor allem von der steigenden Nachfrage der Industrieländer aus, deren Erzeugung mit dem zunehmenden Verbrauch von pflanzlichen Ölen nicht Schritt halten konnte. In diesen Ländern nahm infolge Aufstockung der Viehbestände und der besseren Fütterung der Importbedarf an Eiweißfuttermitteln (Ölkuchen bzw. -schrote), dem Koppelprodukt bei der Ölherstellung, beträchtlich zu. In den letzten Jahren der Berichtszeit waren die entwickelten Länder mit einer Quote von schätzungsweise 80 vH am Weltimport beteiligt, d.h. mit einem etwas geringeren Anteil als ein Jahrzehnt zuvor, wobei diese Länder auf den Märkten für pflanzliche Öle sowie für tierische Fette und für Öle von Seetieren wichtigste Nachfrager waren. Innerhalb dieser Ländergruppe war Westeuropa die mit Abstand wichtigste Einfuhrregion; im Durchschnitt der Jahre 1971/73 bezog es 5,6 Mill. t Ölseen und pflanzliche Öle von den internationalen Märkten (Tabelle 10) und beanspruchte damit 55 vH der Weltmarktlieferungen (1958/60 : zwei Drittel).

Wesentlich stärker noch war das Einfuhrwachstum Japans. Bei stagnierender Ölseenenerzeugung schlug sich hier die kräftige Verbrauchsexpansion in einer entsprechend zunehmenden Importnachfrage nieder. Die Ölseen bzw. Ölimporte, hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten, erstreckten sich 1973 auf über 1,3 Mill. t (Öläquivalent) gegenüber nur 0,26 Mill. t Anfang der Untersuchungsperiode. Die Tatsache, daß der japanische Öl- und Futtermittelverbrauch noch relativ niedrig ist, läßt hier noch erhebliche Verbrauchsreserven vermuten.

Außerdem wurden von Nordamerika steigende Weltmarktkäufe von tropischen Ölen (vor allem von Kokosöl und Palmöl) getätigt; allerdings standen dem weit größere Exporte, insbesondere von Sojabohnen, gegenüber, die diese Region als das mit Abstand wichtigste Überschußgebiet und wichtigste Weltmarktlieferanten ausweisen.

Was die osteuropäischen Länder und die Sowjetunion betrifft, waren die Einfuhren - gemessen am Inlandsverbrauch - weit weniger bedeutend; sie ergänzten die umfangreiche Eigenerzeugung von Sonnenblumenkernen und Raps, von denen ein Teil auf den Auslandsmärkten abgesetzt wurde. Bei den Ölseen bzw. pflanzlichen Ölen insgesamt übertrafen die Exporte die Importe, wobei die Handelsverflechtung innerhalb dieser Ländergruppe sehr ausgeprägt war.

Die Einfuhren der Entwicklungsländer waren in der Berichtszeit relativ gering. Dies lag einmal daran, daß der Verbrauch von Ölen und Fetten infolge der sehr niedrigen Masseneinkommen bisher nur wenige Kilogramm betrug und in der Mehrzahl der Länder zur Deckung des relativ geringen Eigenbedarfs ein ausreichendes Angebot aus inländischer Erzeugung zur Verfügung stand. Als Bezugs- bzw. Käuferländer erlangte nur eine relativ geringe Anzahl bevölkerungsreicher Länder mit ständigen Nahrungsmitteldefiziten (Indien, Pakistan) bzw. Länder mit einer deutlichen Verbrauchsbelebung einige Bedeutung. Zum Teil erfolgten die Käufe zu nicht kommerziellen Bedingungen.

Die qualitative Zusammensetzung des Weltimports von Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen wurde hauptsächlich durch die Verfügbarkeit der einzelnen pflanzlichen Öle bestimmt :

- Innerhalb der Gruppe der pflanzlichen Öle für Nahrungszwecke nahmen die Importe von Sojabohnen, Raps und Olivenöl - allerdings auf unterschiedlichem Niveau und mit differierendem Tempo - überdurchschnittlich schnell zu. Für die Bedarfsdeckung der wichtigsten Einfuhrgebiete Westeuropa und Japan spielten Sojabohnen, die fast ausschließlich von den Vereinigten Staaten und Brasilien geliefert wurden, eine zentrale Rolle.
- Während die Weltmarktkäufe von Sonnenblumenkernen zunächst einen starken Aufschwung nahmen, der sich allerdings in den letzten Jahren nicht mehr fortsetzte, gingen die Importe von Erdnußöl und Baumwollsaatöl - bei beträchtlichen erzeugungsbedingten Schwankungen - zuletzt nicht über den Stand Ende der fünfziger Jahre hinaus.
- Bei den tropischen Ölen verdient das schnelle Wachstum der Einfuhr von Palmöl, dessen Erzeugung vor allem in den ostasiatischen Ländern (insbesondere in Malaysia) stark ausgeweitet wurde, besondere Beachtung. Im Unterschied dazu waren Kokosöl und Palmkernöl nur in geringeren Mengen verfügbar als zu Beginn der Berichtszeit.

Bei den tierischen Fetten waren ebenfalls divergierende Tendenzen zu beobachten :

- Die Importe von Rindertalg, des im Welthandel mit Abstand wichtigsten tierischen Fettes, nahmen - im Einklang mit dem expandierenden industriellen Bedarf - zunächst kräftig zu und schwächten sich erst in den letzten Jahren sowohl aus konjunkturellen Gründen als auch infolge der verstärkten Konkurrenz synthetischer Produkte ab.

-Die Weltmarktkäufe von Schweineschmalz entwickelten sich dagegen weniger dynamisch; verschiedentlich reflektierte dies das nachlassende Verbrauchswachstum.

Während die Importe von Fischöl bis 1972 noch deutlich nach oben tendierten, schrumpfte der Welthandel mit Walöl infolge des drastischen Rückgangs der Walfänge außerordentlich stark.

Die Entwicklung des Angebots auf den internationalen Märkten für Ölsaaten bzw. pflanzliche Öle spiegelte weitgehend den Produktionstrend bei den einzelnen Produkten wider. So ging im Zeitraum 1958-1974 die Ausweitung der verfügbaren Angebotsmengen von den steigenden Ernten bei den Ölsaaten der gemäßigten Zone aus : Sojabohnen, Rapsaat und Sonnenblumenkerne, d.h. von Produkten mit einem relativ geringen Produktions-Lag (einjährige Kulturen).

Demgegenüber konnte die Mehrzahl der Anbieter von tropischen Ölen die günstigen Absatzchancen nicht oder nur teilweise nutzen. Ausnahmen bildeten einzelne Entwicklungsländer (wie beispielsweise Malaysia), die sich durch eine zielstrebige Produktions- und Exportpolitik stärker in die Belieferung der internationalen Ölmärkte einschalten konnten.

Für die mangelnde Anpassungsfähigkeit der Erzeugung von tropischen Ölen an die Nachfrage auf den internationalen Märkten lassen sich eine Reihe von Punkten anführen : Zunächst ist auf die in den sechziger Jahren relativ niedrigen Weltmarktpreise hinzuweisen, die Produzenten und Investoren davon abhielt, ihre Plantagen zu vergrößern bzw. Anbau und Ernte effizienter zu gestalten. Dazu wären umfangreiche Investitionen mit einem erheblichen Kapitalaufwand notwendig gewesen. Verschiedentlich fehlte es auch an den notwendigen Inputs, die eine wichtige Voraussetzung zur Steigerung der Flächenproduktivität sind. Auch läßt sich nicht übersehen, daß in den Entwicklungsländern der Förderung der Produktion, insbesondere der Erzeugung von Ölsaaten bzw. von pflanzlichen Ölen nicht genügend Priorität eingeräumt worden ist.

Ein enger Zusammenhang zwischen der Erzeugung und dem Angebotspotential war in der Berichtszeit vor allem bei den tropischen Ölen gegeben. Die

Produktionsschwankungen erreichten dabei ein beträchtliches Ausmaß. In einer Reihe von Ländern sorgten Exportrestriktionen für eine Regulierung der abgesetzten Mengen.

Die These, daß die Lieferfähigkeit der Entwicklungsländer in erster Linie von der jeweiligen Erzeugung von pflanzlichen Ölen und erst sekundär von dem Eigenverbrauch abhängt, läßt sich anhand eines Vergleichs der Ernte- und Ausfuhrdaten deutlich belegen. So folgte der Export von Erdnüssen bzw. Erdnußöl - bei relativ geringer Eigennachfrage der Exportländer - weitgehend der im Zeitablauf sehr unterschiedlichen Entwicklung der Erzeugung. Ähnliches gilt für Kopra bzw. Kokosöl und Palmkernöl.

Demgegenüber war bei den entwickelten Ländern ein enger Zusammenhang zwischen Produktion und Exportpotential nicht gegeben. Wichtiges Beispiel dafür sind die Vereinigten Staaten, deren Sojabohnenexporte wesentlich schneller als die Erzeugung anstiegen, was ein Indiz dafür ist, daß das Produktionswachstum in erster Linie von den Exportmöglichkeiten bestimmt worden ist. Daneben spielte als Bestimmungsfaktor die Entwicklung des umfangreichen internen Verbrauchs eine wichtige Rolle. Bei weitgehend freiem Zugang zu den amerikanischen Märkten konkurrierten auf der Nachfrageseite unmittelbar inländische und ausländische Käufer miteinander.

Dank ihrer hohen Erzeugungs- und Angebotselastizität stieg der Anteil der entwickelten Länder am Weltexport von Ölen und Fetten in der Berichtszeit bis auf nahezu 60 vH (vgl. Tabelle 11) an. Diese Entwicklung ging fast ausschließlich zu Lasten der Entwicklungsländer, die entsprechend Marktanteile einbüßten. Die Ostblockländer vermochten sich zwar in den sechziger Jahren etwas stärker in die Belieferung der internationalen Märkte einzuschalten, konnten aber ihre Marktpositionen nicht halten.

Hand in Hand mit der Änderung der Marktanteile der einzelnen pflanzlichen Öle vollzog sich im Zeitraum 1958-1974 eine Konzentration des Weltmarkt-

Tabelle 11 - Der Wellexport von Ölen<sup>a</sup> und Fetten 1961 - 1974

Regionen/Produkte	Durchschnitt		1 000 t <sup>c</sup>		1973	1974 <sup>b</sup>	Durchschnittliche jährliche Änderung 1961/63-1969/71	Änderung gegenüber dem Vorjahr			Anteil an der Weltproduktion	
	1961/63	1969/71	1972	1973				1972	1973	1974	1961/63	1969/71
Öle und Fette, insgesamt	9 279	13 238	14 030	13 950	14 170		+ 4,5	+ 5,3	-11,7	+ 1,6	100	100
Entwickelte Länder	4 368	7 479	7 600	8 080	8 280		+ 7,0	- 2,1	+ 6,3	+ 2,5	47	56
Entwicklungsländer	4 054	4 419	5 220	4 790	4 720		+ 1,1	+16,8	- 8,2	- 1,5	44	33
Ostblockstaaten	565	1 291	1 210	1 080	1 170		+10,9	+10,0	-10,7	+ 8,3	6	10
Öle und Fette, insgesamt	9 279	13 238	14 030	13 950	14 170		+ 4,5	+ 5,3	-11,7	+ 1,6	100	100
Sojabohnenöl	1 331	3 083	3 150	3 360	3 990		+11,1	+ 1,0	+ 6,7	+18,8	14	23
Erdnußöl	928	853	900	840	680		- 1,0	+25,0	- 6,7	-19,0	10	6
Sonnenblumenkernöl	341	956	760	730	760		+13,7	+13,4	- 3,9	+ 4,1	4	7
Baumwollsaatöl	264	301	340	340	390		+ 1,7	+ 6,3	0	+14,7	3	2
Rapsöl	147	689	960	1 060	860		+21,3	+ 4,3	+10,4	-18,9	2	5
Olivensöl	198	281	300	350	290		+ 4,5	-11,8	+16,7	-17,9	2	2
Kokosöl	1 418	1 272	1 590	1 270	1 020		- 1,4	+21,4	-20,1	-19,7	15	10
Palmkernöl	393	393	350	330	370		0	0	- 5,7	+12,1	4	3
Palmöl	564	993	1 090	1 210	1 370		+ 7,3	+10,1	+11,0	+13,2	6	8
Leinsaatöl	470	488	530	370	270		+ 0,5	+15,2	-30,2	-27,0	5	4
Rizinusöl	180	246	230	240	230		+ 4,0	0	+ 4,3	- 4,2	2	2
Butter	515	661	570	920	880		+ 3,2	-16,2	+61,4	- 4,3	6	5
Schweinefett	406	486	510	480	550		+ 2,3	+ 4,1	- 5,9	+14,6	4	4
Talg	1 225	1 741	1 820	1 750	1 840		+ 4,5	- 2,2	- 3,8	+ 5,1	13	13
Fischöl	436	566	750	520	530		+ 3,3	+ 5,6	-30,7	+ 1,9	5	4
Walöl	336	73					-17,4				4	1

<sup>a</sup> Einschl. Ölsaaten. - <sup>b</sup> Vorläufige Angaben. - <sup>c</sup> Öl- bzw. Fettgewicht.

Quelle: FAO; Commodity Review and Outlook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 12 - Die Weltproduktion von Ölen<sup>a</sup> und Fetten 1961 - 1974

Regionen/Produkte	Durchschnitt		1 000 t <sup>c</sup>		1973		1974 <sup>b</sup>		Durchschnittliche Änderung 1961/63-1969/71			Änderung gegenüber dem Vorjahr			Anteil an der Weltproduktion	
	1961/63	1969/71	1972	1973	1972	1973	1974	1974 <sup>b</sup>	1961/63-1969/71	1972	1973	1974	1961/63	1969/71	1974	
Öle und Fette, insgesamt	33 400	42 760	45 340	44 590	44 590	44 590	48 000	48 000	+ 3,1	+ 2,3	- 1,7	+ 7,6	100	100	100	
Entwickelte Länder	14 200	18 350	19 060	18 900	18 900	18 900	20 540	20 540	+ 3,3	+ 2,1	- 0,8	+ 8,7	43	43	43	
Entwicklungsländer	10 700	13 747	15 950	15 460	15 460	15 460	16 320	16 320	+ 3,2	+ 3,6	- 3,1	+ 5,6	32	32	34	
Ostblockländer	7 900	10 297	10 330	10 230	10 230	11 140	11 140	11 140	+ 3,4	+ 0,8	- 1,0	+ 8,9	24	24	23	
Öle und Fette, insgesamt	33 400	42 760	45 340	44 590	44 590	48 000	48 000	48 000	+ 3,1	+ 2,3	- 1,7	+ 7,6	100	100	100	
Sojabohnenöl	3 800	6 450	7 190	7 830	7 830	9 550	9 550	9 550	+ 6,8	+ 7,8	+ 8,9	+22,0	11	15	20	
Erdnußöl	2 600	3 240	3 730	3 120	3 120	3 280	3 280	3 280	+ 2,8	+ 2,2	-16,4	+ 5,1	8	8	7	
Sonnenblumenkernöl	2 100	2 603	3 690	3 560	3 560	4 530	4 530	4 530	+ 7,0	+ 0,8	- 3,5	+27,2	6	8	9	
Baumwollsaatöl	2 200	2 420	2 770	2 970	2 970	2 900	2 900	2 900	+ 1,2	+ 9,1	+ 7,2	- 2,4	7	7	6	
Rapsöl	1 300	2 100	2 620	2 500	2 500	2 470	2 470	2 470	+ 6,2	+ 1,9	- 4,6	- 1,2	4	5	5	
Olivenöl	1 300	1 517	1 660	1 600	1 600	1 560	1 560	1 560	+ 1,9	+ 3,1	- 3,6	- 2,5	4	4	3	
Kokosöl	2 100	2 280	2 830	2 490	2 490	2 190	2 190	2 190	+ 1,1	+13,9	-12,0	-12,0	6	6	5	
Palmkernöl	400	483	680	700	700	740	740	740	+ 2,4	- 1,4	+ 2,9	+ 5,7	1	1	2	
Palmöl	1 300	1 937	2 410	2 550	2 550	2 860	2 860	2 860	+ 5,1	+ 6,2	+ 5,8	+12,2	4	4	6	
Leinsaatöl	1 000	1 100	900	760	760	790	790	790	+ 1,2	-29,7	-15,6	+ 3,9	3	3	2	
Rizinusöl	300	367	370	410	410	540	540	540	+ 2,5	+ 2,8	+10,8	+31,7	1	1	1	
Butter	4 400	4 746	5 110	5 230	5 230	5 150	5 150	5 150	+ 1,0	+ 5,8	+ 2,3	- 1,5	13	11	11	
Schweinefett	4 800	4 980	3 890	3 760	3 760	3 880	3 880	3 880	+ 0,5	- 1,5	- 3,3	+ 3,1	14	12	8	
Talg	3 600	4 813	4 740	4 590	4 590	4 880	4 880	4 880	+ 3,7	- 0,4	- 3,2	+ 6,3	11	11	10	
Fischöl	600	983	1 100	940	940	1 130	1 130	1 130	+ 6,4	-18,5	-14,5	+20,2	2	2	2	
Walöl	300	80	1 100	940	940	1 130	1 130	1 130	-15,2	.	.	.	1	.	.	

<sup>a</sup> Einschl. Ölsaaten. - <sup>b</sup> Vorläufige Angaben. - <sup>c</sup> Öl- bzw. Fettgewicht.

Quelle: FAO, Commodity Review and Outlook, Rome, lfd. Jgg.

angebots von Ölen und Fetten auf eine abnehmende Zahl von Ländern. So stammten im Durchschnitt der Jahre 1972-1974 rd. die Hälfte des Weltexports von Ölen und Fetten aus nur vier Ländern : Vereinigte Staaten, Kanada, Argentinien und Brasilien; nimmt man noch Malaysia und die Philippinen hinzu, kommt man zu einem Anteil von 63 vH. Von allen Ländern haben die Vereinigten Staaten ihre Marktposition weitaus am stärksten ausbauen können (Anteil am Weltexport 1974 40 vH gegenüber 24 vH im Jahr 1958).

Bei den einzelnen Ölen und Fetten lag der Grad der Angebotskonzentration in den letzten Jahren unterschiedlich hoch :

- Für die Weltmarktlieferungen von Sojabohnen zeichneten praktisch nur zwei Länder verantwortlich : die Vereinigten Staaten und Brasilien. Aus dieser einseitigen Exportstruktur ergab sich für die Nachfrageregionen eine starke Importabhängigkeit von nur wenigen Lieferquellen, wengleich dies nicht die Versorgungssicherheit beeinträchtigte.
- Auf den Märkten für Palmöl bildete sich ebenfalls eine sehr einseitige Angebotsstruktur heraus : Malaysia zeichnete zuletzt für mehr als 60 vH der Weltmarktlieferungen verantwortlich.
- Im Unterschied dazu verteilte sich das Gesamtangebot auf den internationalen Märkten für Erdnüsse auf eine weit größere Anzahl von afrikanischen und asiatischen Ländern mit nennenswertem Lieferumfang.
- Das Weltmarktangebot an Sonnenblumenkernen kam vor allem aus der Sowjetunion und einigen osteuropäischen Ländern, deren erhebliche Produktionsschwankungen sich auf das Exportangebot übertrugen.

Die Exportquoten (Anteil des Weltexports an der Welterzeugung) differierten bei den einzelnen Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen infolge der unterschiedlichen Absorption der Binnenmärkte in beträchtlichem Maße (vgl. Tabelle 13). Erwartungsgemäß lagen diese Quoten bei den Ölen, die hauptsächlich von den Entwicklungsländern angeboten werden, höher als bei den aus den entwickelten Ländern stammenden Ölen, wobei im Verlauf der Berichtszeit eine Nivellierungstendenz zu beobachten war.

In den letzten Jahren stuften sich die Exportquoten von Palmkernöl, also von einem tropischen Öl, bis zum Baumwollsaatöl ab. Eine Mittelstellung nahmen die Anteile von Raps und Sojabohnen ein, deren Weltexport in der Berichtszeit schneller expandierte als die Welterzeugung. Überraschend ist in diesem Zusammenhang die relativ geringe Exportintensität der Erzeugung



Tabelle 13 - Weltexportquoten<sup>a</sup> für Öle<sup>b</sup> und Fette (vH)

	Jahresdurchschnitt			1974 <sup>c</sup>
	1961-63	1964-66	1969-71	
Öle und Fette insgesamt	27,8	28,5	31,0	29,5
Entwickelte Länder	30,8	33,4	40,8	40,3
Entwicklungsländer	37,9	36,0	32,1	28,9
Ostblockländer	7,2	10,0	12,5	10,5
Sojabohnenöl	35,0	38,8	47,8	41,8
Erdnußöl	35,7	35,6	26,3	20,7
Sonnenblumenkernöl	16,2	19,1	36,7	16,8
Baumwollsaatöl	12,0	13,5	12,4	13,4
Rapsöl	11,3	18,4	32,8	34,8
Olivenöl	15,2	12,6	18,5	18,6
Kokosöl	67,5	66,5	55,8	46,6
Palmkernöl	98,3	97,3	81,4	50,0
Palmöl	43,4	47,8	51,3	47,9
Leinsaatöl	47,0	43,7	44,4	34,2
Rizinusöl	60,0	67,7	67,0	48,6
Fischöl	72,7	66,3	57,6	}46,9
Walöl		89,5	91,3	
Schweinefett	8,5	8,2	9,8	14,2
Talg	34,0	36,3	36,2	37,7
Butter	11,7	12,3	13,9	17,1

<sup>a</sup> Anteil des Weltexports an der Weltproduktion. - <sup>b</sup> Einschl. Öl-saaten. - <sup>c</sup> Vorläufige Angaben.

Quelle: FAO, Commodity Review and Outlook, Rome, lfd. Jgg.

von Sonnenblumenkernen, vor allem wenn man den relativ großen Umfang der Welterzeugung in Betracht zieht. Dies beruhte auf dem sehr großen Eigenbedarf der Exportländer, insbesondere der Ostblockländer, der bei weitgehender Planung der internen Handelsströme vorrangig gedeckt wurde.

Für die Handelsverflechtung bei den einzelnen Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen war kennzeichnend, daß

- die Ausfuhr von Sojabohnen und Sojaöl überwiegend für die westeuropäischen Länder (Bundesrepublik Deutschland, Niederlande, Frankreich) bestimmt war; ähnliches gilt für den Export von Erdnußöl;
- das Exportangebot von Sonnenblumenkernen größtenteils in den osteuropäischen Ländern Absatz fand und daneben zunehmend westliche Märkte versorgt wurden;
- für die Weltmarktlieferungen von Raps, die überwiegend aus Kanada stammten, sich hauptsächlich die japanischen Märkte als aufnahmefähig erwiesen, während die Exporte von Olivenöl hauptsächlich nach Italien gingen;
- andererseits Palmöl, Palmkernöl und Kokosöl sowohl nach den Industrieländern (Westeuropa, Vereinigte Staaten, Japan), als auch nach den Entwicklungsländern exportiert wurden und
- für die tierischen Fette die westeuropäischen Länder die wichtigsten Absatzmärkte waren, die etwa 40 vH des Gesamtangebots absorbierten.

Die Rolle der Vereinigten Staaten (1) als der mit Abstand wichtigste Weltmarktlieferant ist bereits mehrfach herausgestellt worden. Im Zeitraum 1958-1974 ist die amerikanische Sojabohnenerzeugung durch die erheblich zunehmende Nachfrage nach pflanzlichen Ölen und stärker noch durch die Nachfrage nach Sojaschrot bestimmt worden. Auf der Erzeugungsseite führten die Entwicklung der Preisrelation zwischen Sojabohnen und Mais, der wichtigsten konkurrierenden Feldfrucht, sowie die bis 1972 bestehenden Flächenkontingente für Getreide dazu, daß die Sojabohnenfläche beträchtlich ausgedehnt wurde; von der gesamten Erzeugungszunahme im Zeitraum 1958-1973 um rund 180 vH auf 42,1 Mill. t waren rund drei Viertel der Flächenausdehnung zuzuschreiben; diese ging offensichtlich zu Lasten der Futtergetreidefläche und des Weidelandes. Die Tatsache, daß die amerikanischen Erträge regional erheblich differieren, läßt darauf schließen, daß in der Steigerung der Flächenleistungen noch erhebliche Produktionsreserven vorhanden sind. Auch die Züchtung von Hybridsorten könnte hier einen grundlegenden Wandel schaffen.

Obwohl die amerikanische Binnenmarktnachfrage nach pflanzlichen Ölen kräftig anstieg, konnte ein zunehmend größerer Teil des verfügbaren Gesamtangebots für den Export bereitgestellt werden. Auf den Exportmärkten wurden bevorzugt Sojabohnen nachgefragt (2), da eine Weiterverarbeitung der Ölsaaten in den Importländern lohnend war. Als Bestimmungsgebiete der Sojabohnenexporte standen Westeuropa und Japan an erster Stelle, die zu-

---

(1) US Department of Agriculture, Economic Research Service, "Fats and Oils Situation", Washington, D.C., lfd. Jgg.-US Department of Agriculture, Economic Research Service, US Fats and Oils Statistics 1950-71, Statistical Bulletin, No. 489, Washington, D.C.,

(2) Der Anteil der Sojabohnenexporte am gesamten amerikanischen Öl- und Fettexport wurde für 1971 mit knapp 45 vH angegeben; ergänzend trugen die Sojaölexporte mit 16 vH zum Öl- und Fettexport bei.

Tabelle 1.4 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Sojabohnen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974

Region/Land	Einheit	Durchschnitt 1958/60	Durchschnitt 1969/71	1972	1973	1974	Durchschn. jährliche Änderung 1958/60 - 1969/71 vH	Änderung gegen- über Vorjahr 1972   1973 vH	1974 vH
Vereinigte Staaten									
Anbaufläche	1000 ha	9480	16987	18493	22580	21230	+ 5,4	+ 7,0	- 6,0
Hektarertrag	dz/ha	16,0	18,3	18,7	18,7	15,8	+ 1,2	+ 1,1	-15,5
Erzeugung	1000 t	15136	31112	34581	42108	33569	+ 6,8	+ 8,0	-20,3
Brasilien									
Anbaufläche	1000 ha	174	1271	2274 <sup>a</sup>	3615 <sup>a</sup>	4793 <sup>a</sup>	+ 19,8	+ 43,1	+32,6
Hektarertrag	dz/ha	12,4	12,3	16,1	13,9	15,7	- 0,1	+ 15,8	+12,9
Erzeugung	1000 t	210	1595	3666 <sup>a</sup>	5009	7500 <sup>a</sup>	+ 20,2	+ 65,3	+49,7
Indonesien									
Anbaufläche	1000 ha	617	638	685	751 <sup>b</sup>	700 <sup>b</sup>	+ 0,3	+ 2,9	- 6,8
Hektarertrag	dz/ha	6,9	7,1	7,5	7,0	7,9	+ 0,3	+ 5,6	+12,8
Erzeugung	1000 t	428	454	515	529	550 <sup>b</sup>	+ 0,5	+ 8,4	+ 4,0
VR China									
Anbaufläche	1000 ha	11793	14111	14286 <sup>b</sup>	14336 <sup>b</sup>	12335 <sup>b</sup>	+ 1,6	- 0,4	0
Hektarertrag	dz/ha	9,3	8,1	7,9	8,2	8,3	- 1,2	- 3,7	+ 1,2
Erzeugung	1000 t	10713	11435	11240 <sup>b</sup>	11760 <sup>b</sup>	11860 <sup>b</sup>	+ 0,6	- 4,3	+ 0,9

<sup>a</sup> Nichtoffizielle Angabe. - <sup>b</sup> Schätzung der FAO.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 15 - Anbauflächen, Hektarerträge und Erzeugung von Erdnüssen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974

Region/Land	Einheit	Durchschnitt 1958/60	Durchschnitt 1969/71	1972	1973	1974	Durchschn. jährliche Änderung 1958/60-- 1969/71 vH	Änderung gegen- über dem Vorjahr 1972   1973 vH	1974 vH
<b>Italien</b>									
Anbaufläche <sup>a</sup>	1000 ha	5,0	1,3	1,0	1,0 <sup>b</sup>	1,0 <sup>b</sup>	- 11,5	0	0
Hektarertrag	dz/ha	22,1	23,0	22,5	22,2	21,8	+ 0,4	0	- 1,3
Erzeugung	1000 t	11,7	3,0	2	2,0 <sup>b</sup>	2,0 <sup>b</sup>	- 11,6	0	0
<b>Vereinigte Staaten</b>									
Anbaufläche	1000 ha	591,0	573,0	602,0	605,0	596,0	- 0,3	+ 2,2	+ 0,5
Hektarertrag	dz/ha	13,3	21,8	24,7	26,0	27,9	+ 4,6	+ 6,5	+ 5,3
Erzeugung	1000 t	784,0	1287,0	1485,0	1576,0	1664,0	+ 4,6	+ 9,0	+ 6,1
<b>Brasilien</b>									
Anbaufläche	1000 ha	327,0	648,3	670,0	506,0	350,0 <sup>b</sup>	+ 6,4	+ 1,2	- 24,5
Hektarertrag	dz/ha	13,8	13,2	13,3	11,6	13,7	- 0,4	- 1,5	- 12,7
Erzeugung	1000 t	448,7	858,7	893,0	588,0	475,0	+ 6,1	- 0,1	- 34,2
<b>Nigeria</b>									
Anbaufläche	1000 ha	649,3	1629,3	1439,0	900,0	1200,0 <sup>b</sup>	+ 8,7	+ 1,1	+ 33,3
Hektarertrag	dz/ha	14,4	9,4	6,6	3,9	5,0	- 3,8	+ 11,8	+ 28,2
Erzeugung	1000 t	1025,0	1486,3	945,0	350,0	600,0 <sup>b</sup>	+ 3,4	+ 13,4	+ 71,4
<b>Indien</b>									
Anbaufläche	1000 ha	6056,7	7320,0	6877,0	6900,0	6560,0 <sup>b</sup>	+ 1,7	- 8,4	+ 0,3
Hektarertrag	dz/ha	7,4	7,9	5,7	8,4	7,6	+ 0,6	- 31,3	+ 47,4
Erzeugung	1000 t	4451,7	5807,0	3924	5798,0	5000,0	+ 2,4	- 36,5	+ 47,7
<b>VR China</b>									
Anbaufläche	1000 ha	2158,0	2134,0	2126,0 <sup>b</sup>	2173,0 <sup>b</sup>	2173,0 <sup>b</sup>	- 0,1	- 4,9	+ 2,2
Hektarertrag	dz/ha	11,0	11,9	11,7	12,4	12,4	+ 0,7	- 1,7	+ 6,0
Erzeugung	1000 t	2390,0	2533,0	2494,0 <sup>b</sup>	2697,0 <sup>b</sup>	2700,0	+ 0,5	- 6,9	+ 8,1

<sup>a</sup> Erntefläche. - <sup>b</sup> Schätzung der FAO.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", Luxemburg, lfd. Jgg. - FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

sammen knapp vier Fünftel amerikanischer Lieferungen aufnahmen. Sojaöl wurde indessen an die Entwicklungsländer geliefert, darunter ein relativ großer Teil zu nichtkommerziellen Bedingungen (PL 480).

Die Entwicklung des amerikanischen Inlandsverbrauchs war durch unterschiedliche Tendenzen gekennzeichnet. Wesentlich stärker als der Ölverbrauch für Nahrungszwecke und technische Zwecke expandierte die Nachfrage nach Eiweißfuttermitteln. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Ölen und Fetten insgesamt stieg in den sechziger Jahren weiter an und mündete Anfang der siebziger Jahre in eine etwas stagnierende Tendenz ein, wobei die Verbrauchsanteile von Butter und Schweinefett abnahmen, während Margarine und Speisefette sowie Speiseöle größere Bedeutung erlangten. Dabei tendierte der Verbrauch von Speiseöl bis zuletzt kräftig nach oben, während der Anteil der tierischen Fette am Gesamtverbrauch von Ölen und Fetten bis auf weniger als ein Drittel sank.

Die Änderungen des Preisniveaus für Öle und Fette hielten sich bis 1972 in relativ engen Grenzen. Der schnelle Erzeugungsanstieg in den Exportländern sowie die zeitweilig umfangreichen Vorräte führten dazu, daß die rasch zunehmende Nachfrage ohne extreme Preisausschläge gedeckt werden konnte : Auf den zunächst leicht rückläufigen Preistrend folgte in den Jahren 1963 und 1964 eine vorübergehende Verteuerung. Ab 1968/69 setzte sich dann eine etwas festere Preistendenz durch, die schließlich in den Preisboom von 1973 einmündete : In einem Zeitraum von nur 1 1/2 Jahren stiegen die durchschnittlichen Preise um mehr als das eineinhalbfache an (Schaubild 4).

Das Ausmaß der jüngsten Preishausse läßt sich nur zum Teil durch den produktionsbedingten Angebotsrückgang erklären. Von erheblichem Einfluß waren außerdem die Exportrestriktionen einer Reihe von Ländern, insbesondere das Exportembargo der Vereinigten Staaten (Juni 1973), das verschiedentlich

eine pessimistische Beurteilung der Versorgungsaussichten zur Folge hatte und eine umfangreiche Spekulationswelle auslöste. Soweit es die cif-Notierungen betrifft, wirkte sich ergänzend der Frachtenboom preissteigernd aus.

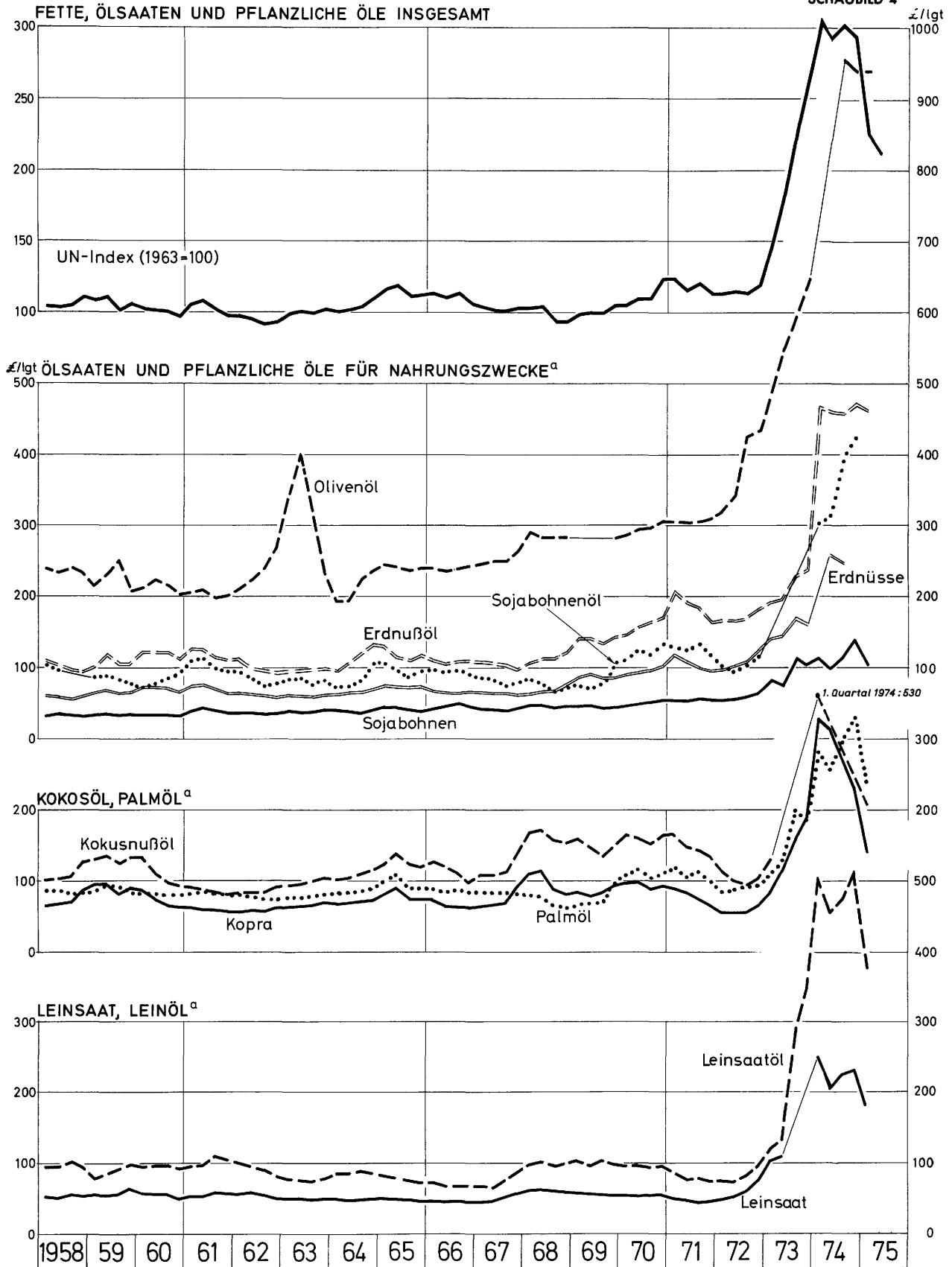
Auch der im Spätherbst 1974 einsetzende Preiserückgang wurde durch spekulative Transaktionen verstärkt. Obwohl sich infolge der beträchtlichen Angebotszunahme die Rückbildung der Weltmarktpreise in schnellem Tempo vollzog, wurde bislang das Ausgangsniveau vor Beginn der Preishausse noch nicht wieder erreicht. Sehr wahrscheinlich werden auch künftig die Notierungen deutlich über denen von 1972 liegen, zumal die Preise für Getreide, des wichtigsten Konkurrenzproduktes der Ölschrote, ein relativ hohes Niveau beibehalten werden.

Die große Reagibilität der Ölsaaten und Ölnotierungen gegenüber Änderungen der Angebots-Nachfrage-Konstellation ist in den letzten Jahren besonders deutlich geworden. Auf die Verknappungserscheinungen in den Jahren 1972 und 1973 sowie auf die Erwartungen eines wieder ausreichenden Angebots und einer Vorratsaufstockung im Jahr 1974/75 reagierten die Märkte mit überproportionalen Preisänderungen, wobei die zeitweise vorherrschende Unsicherheit über die künftige Versorgungslage eine relativ große Schwankungsbreite der Notierungen induzierte.

Vor 1972 waren die Fluktuationen der Ölsaaten- bzw. Ölpreise indessen geringer. Die durchschnittlichen jährlichen Abweichungen vom Trend lagen bei Sojabohnen zumeist in der Spanne von 0,8 bis 3 vH und waren in etwa mit denen von Weizen und Mais vergleichbar; für Kokosöl erstreckten sich diese auf 2-6 vH. Die Weltproduktion dieser Erzeugnisse schwankte in der Untersuchungsperiode im Jahresdurchschnitt um 3,7 vH bzw. um 4,2 vH um den Trend; ausgeprägter waren noch die durchschnittlichen jährlichen Änderungen des Weltexports. Allgemein war die Instabilität auf den zum Teil sehr engen internationalen Märkten einzelner tropischer Öle größer als auf anderen Teilmärkten.

# ZUR PREISENTWICKLUNG AUF DEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN FÜR ÖLSAATEN UND PFLANZLICHE ÖLE

SCHAUBILD 4



<sup>a</sup> c i f. Europäische Häfen



Als ein weiteres wichtiges Kennzeichen der Preisentwicklung sind die für die einzelnen Ölsaaten bzw. Öle weitgehend gleichgerichteten Preistendenzen zu nennen. Diese Gleichläufigkeit beruht auf der - innerhalb bestimmter Grenzen - gegebenen Substitutionsfähigkeit der einzelnen pflanzlichen Öle bei der Herstellung von Margarine, Speisefett und Speiseölen, die eine weitgehende Interdependenz zwischen den einzelnen Teilmärkten zur Folge hat. Die Tatsache, daß die Nachfrage nach den einzelnen pflanzlichen Ölen relativ preiselastisch ist, trug wesentlich mit dazu bei, daß bis 1972 extreme Preisentwicklungen auf den einzelnen Ölmärkten nicht zu beobachten waren. Die in der Untersuchungsperiode zeitweilig auftretenden Produktionsausfälle bei einzelnen Ölfrüchten bzw. pflanzlichen Ölen führten so nur vorübergehend zu entsprechenden Preisreaktionen. Insofern bildete die Austauschfähigkeit der einzelnen Öle ein Gegengewicht gegenüber der aus den partiellen Produktionsschwankungen und der relativen Enge einzelner Märkte resultierenden Instabilität.

Die Preisstruktur unterlag in der Berichtszeit kaum wesentlichen Änderungen. Sie zeichnete sich bei den Ölen für Nahrungszwecke dadurch aus, daß Olivenöl stets die höchsten Preise erzielte und Erdnußöl zumeist höher als die tropischen Öle bewertet wurde. Daneben stufen sich die Notierungen vom Kokosöl bis zum Palmöl hin ab. Bei den technischen Ölen übertrafen die Preise für Leinsaatöl diejenigen für Rizinussaatöl. Im mittelfristigen Trend spiegelten die Preisrelationen zwischen den einzelnen pflanzlichen Ölen so weitgehend den Ölgehalt und die Ölqualität sowie die Käuferpräferenzen wider.

5. Mittelfristige Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Öle und Fette unter besonderer Berücksichtigung des Einfuhrbedarfs der Importregionen und des Produktions- bzw. Angebotspotentials der Exportländer

Eine Beurteilung der mittelfristigen Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Öle und Fette gestaltet sich gegenwärtig außerordentlich schwierig. Einmal sind die Statistiken über Produktion und Verbrauch in den einzelnen Regionen nicht detailliert genug und zu wenig aktuell. Zur Zeit läßt sich noch nicht sagen, wie Erzeuger und Verbraucher mittelfristig auf die jüngsten Preiserhöhungen für Öle und Fette reagieren werden. Zum anderen gibt es nur wenig Anhaltspunkte über Flächenreserven, Anbauplanungen bzw. über bereits begonnene Projekte zur Erweiterung der Plantagen (tropische Öle). Die Extrapolation bisheriger Trends kann hier nicht weiterhelfen. Es kann deshalb nur zur Klärung der Frage beigetragen werden, ob mittelfristig - etwa bis 1980 - die zu erwartende Erzeugung ausreichend sein wird, um die weiter expandierende Nachfrage zu angemessenen Preisen zu decken.

Zur künftigen Versorgungslage sind zwar von der Food and Agricultural Organization (FAO) sowie vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium 1971 umfassende Prognosen veröffentlicht worden (1), doch sind diese wegen der veralteten Bezugsbasis und der zum Teil nicht mehr realistischen Hypothesen nur bedingt aussagefähig.

Für eine mittelfristige Vorausschau ist die Einschätzung des Importbedarfs der Industrieländer von zentralem Interesse. Soweit es das künftige Weltmarktangebot betrifft, ist die Frage zu prüfen, in welchem Umfang Produktions-

---

(1) FAO, Agricultural Commodity Projections 1970-1980, Vol. 1 (1971), Rome, S. 146 ff.- US Department of Agriculture, World Supply and Demand Prospects for Oilseeds and Oilseed Products in 1980. Foreign Agricultural Economic Report, No. 71, Washington, D.C., 1971.

reserven in Nord- und Südamerika sowie in den asiatischen Ländern vorhanden sind und wie die Möglichkeiten für ihre Aktivierung zu beurteilen sind.

Unsere Überlegungen führten zu dem Ergebnis, daß in den nächsten Jahren voraussichtlich mit einer weitgehend gleichgewichtigen Entwicklung von Weltnachfrage und -angebot gerechnet werden kann. Extreme Knappheitssituationen, wie in den Jahren 1973 und 1974, dürften - normale Witterungsverläufe vorausgesetzt - der Vergangenheit angehören. Auch sind keine Anzeichen vorhanden, die mittelfristig auf ein Überangebot und einen kräftigen Vorratsaufbau hindeuten.

Auf der Nachfrageseite für Öle und Fette wird davon ausgegangen, daß sich das Verbrauchswachstum und damit der Importbedarf Westeuropas deutlich abflachen werden, weil verschiedentlich der Pro-Kopf-Verbrauch zur Sättigungsgrenze tendiert bzw. diese zum Teil schon erreicht hat. Zudem wird der Einfuhrspielraum tendenziell durch die erwartete weitere Erzeugungssteigerung - insbesondere bei Raps, Sonnenblumenkernen und eventuell Olivenöl - sowie durch die Verbesserung der Absatzchancen für Raps nach schrittweiser Umstellung auf erucasäurearme Sorten tendenziell geringer werden.

Für die Europäische Gemeinschaft insgesamt (9 Länder) wird angenommen, daß sich der Anstieg des Gesamtverbrauchs an Ölen und Fetten von bisher reichlich 3 vH auf etwa 2 1/2 bis 3 vH verlangsamen und bei zunehmender Bedarfsdeckung aus eigenen Versorgungsquellen der Import in den kommenden Jahren nur maximal um 3 vH jährlich expandieren wird, wobei die pflanzlichen Öle und Fette zunehmende Bedeutung erlangen werden. Bei den Importen dürften weiterhin Ölsaaten, insbesondere Sojabohnen, die gleichzeitig der Gewinnung von Sojaschrot dienen, dominieren.

Eine Beurteilung der künftigen Importnachfrage Osteuropas ist fast unmöglich. Angesichts der mangelnden Informationen über Verbrauch, Vorräte und Produktionspotential sowie über die künftige Importpolitik müssen wir uns weit-

gehend auf Vermutungen stützen. Das gegenwärtige Verbrauchsniveau dürfte eher für ein künftig kräftiges Verbrauchswachstum sprechen; ob sich dies allerdings in einer entsprechenden Importentwicklung niederschlagen wird, ist fraglich. Andererseits könnten Bestrebungen in Richtung einer qualitativen Verbesserung der auf den Binnenmärkten angebotenen Öle und Fette, d.h. eine Diversifizierung des Rohstoffeinsatzes, den Import von tropischen Ölen stimulieren. Weiterhin unbekannt sind außerdem die Erzeugungsreserven der osteuropäischen Länder. Wird sich der Erzeugungsaufschwung der letzten Jahre fortsetzen? Sicher wird die Bedarfsdeckung der osteuropäischen Defizitländer auch künftig vorrangig durch sowjetische Lieferungen, insbesondere von Sonnenblumenkernen, erfolgen; bilaterale Transaktionen werden also weiterhin die Regel sein. Mit einer stärkeren Öffnung der Märkte für Lieferungen westlicher Länder ist angesichts der knappen Devisenreserven kaum zu rechnen.

Soweit es Nordamerika betrifft, zeichnet sich - bei kaum noch ansteigendem Inlandsverbrauch von Ölen und Fetten - eine weitere Verminderung der Importzunahme ab. Die aus qualitativen Gründen vorgenommenen Weltmarktkäufe, insbesondere von tropischen Ölen, die bei gleichzeitig beträchtlichen Exportüberschüssen von Sojabohnen, Raps und Leinsaat erfolgen, tendierten bereits in letzter Zeit nicht mehr stark nach oben.

Japan wird auch künftig - ähnlich wie bei anderen Agrarprodukten - zu den Ländern mit einem erheblichen Importwachstum gehören. Zu dieser Erwartung berechtigt der - verglichen mit anderen Industrieländern - noch relativ niedrige Öl- und Fettverbrauch, dessen Entwicklung bei weiterhin kräftigem Einkommenswachstum vorerst weiter aufwärtsgerichtet sein wird. Davon dürfte sich infolge des begrenzten inländischen Erzeugungspotentials eine weiter zunehmende Importabhängigkeit ableiten.

Ob sich die Weltmarktnachfrage der Entwicklungsländer, die zuletzt einen Anteil am Weltimport von etwa einem Fünftel erreicht hatten, künftig nennenswert beleben wird, ist ungewiß.

In den letzten Jahren konzentrierte sich die Gesamteinfuhr dieser Ländergruppe auf relativ wenig Länder, von denen einige wenige nordafrikanische und asiatische Länder herausragten. In den kommenden Jahren könnten weitere Länder auf Weltmarktlieferungen angewiesen sein; so vor allem devisenstarke Länder mit überdurchschnittlichem Pro-Kopf-Einkommen, in denen weitere Verbrauchsbelebung zu erwarten ist. Ob allerdings die bevölkerungsreichen Länder mit großen Nahrungsmitteldefiziten wesentlich größere Mengen auf den internationalen Märkten nachfragen werden, ist fraglich. Insgesamt gesehen dürften von der Nachfrage der Entwicklungsländer vorerst keine stärkeren Impulse auf den Welthandel ausgehen.

Bis 1980 veranschlagen wir das jährliche Wachstum des Weltimports von Ölen und Fetten auf durchschnittlich etwa 3 bis 3 1/2 vH verglichen mit einer Rate von 4 1/2 vH in den sechziger Jahren. Diese noch immer recht kräftige Zunahme würde bis 1980 den Weltimport auf etwa 18 bis 19 Mill. t (Öl-äquivalent) bringen, wobei angenommen wird, daß sich die Verteilung zwischen den entwickelten Ländern und den Entwicklungsländern nicht grundlegend ändert. Außerdem wurde unterstellt, daß die Nachfrage nach Ölsaaten bzw. Ölen für Nahrungszwecke schneller expandieren wird als die Nachfrage nach technischen Ölen und nach tierischen Fetten.

Die FAO prognostizierte den Weltimportbedarf für 1980 wesentlich niedriger<sup>(1)</sup>, da sie offensichtlich die Verbrauchsexpansion in den Importregionen unterschätzte. Wichtiger erscheint uns indessen die Feststellung der FAO, daß 1980 sowohl die Weltproduktion den Weltverbrauch als auch die insgesamt für den Export verfügbaren Mengen den Weltimportbedarf übertreffen werden. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium kam bei seinen Prognosen, die ebenfalls 1971 veröffentlicht worden sind, zu einem prinzipiell ähnlichen Ergebnis.

---

(1) FAO, Agricultural Commodity Projections, 1970-1980, Vol.1, Rome, 1971.

Die Voraussetzungen, den von uns für 1980 angenommenen Weltimportbedarf zu real etwa gleichbleibenden Preisen zu decken, sind insgesamt günstig zu beurteilen. Ein Indiz für die unverändert hohe Angebotselastizität ist bereits in der schnellen Reaktion der Produzenten und Anbieter auf die knappe Marktversorgung in den letzten Jahren zu sehen; infolge der attraktiven Erzeugerpreise sind die Anbauflächen für Ölsaaten verschiedentlich bereits stark ausgeweitet worden.

Berücksichtigt man die Produktionsreserven einer Reihe von Ländern sowie die relativ günstigen Erzeugerpreise, dürfte die Erwartung berechtigt sein, daß - bei real etwa gleichbleibenden Preisen - das Weltmarktangebot von Ölen und Fetten etwa im Gleichschritt mit dem Wachstum des Weltimportbedarfs steigen wird.

In den Vereinigten Staaten wird die Erzeugung von Sojabohnen vorerst weiter zunehmen. Angesichts der relativ hohen Preise dürfte es für die amerikanischen Farmer lohnend sein, bisher noch brachliegende Flächen mit Sojabohnen zu bestellen bzw. andere Kulturen (Wiesen und Weiden) durch Sojabohnen zu ersetzen. Nachdem bereits in letzter Zeit erhebliche Flächenreserven aktiviert worden sind, dürfte noch weiterer Spielraum für eine Ausdehnung der Ackerfläche - zu Lasten der Brache und des Weidelandes - gegeben sein. Ob dort, wo der Sojabohnen- und der Maisanbau konkurrieren, Sojabohnen der Vorzug gegeben wird, hängt von der künftigen Gestaltung der Preisrelation zwischen diesen beiden Produkten ab. Unter der Voraussetzung, daß diese nicht unter 2 bis  $2 \frac{1}{2} : 1$  sinkt, ist ein weiterer Anstieg der Sojabohnenfläche wahrscheinlich (falls aber diese Preisrelation den Maisanbau begünstigen sollte, würde dies den Inlandsbedarf an Sojaschrot reduzieren und einen entsprechenden Anstieg des Exportangebots von Sojabohnen bewirken).

Zu einer Erzeugungszunahme könnte ebenfalls ein weiterer Anstieg der Hektarerträge beitragen. Möglichkeiten dazu dürften vorhanden sein, wenn man in Betracht zieht, daß innerhalb der Vereinigten Staaten noch erhebliche Ertragsunterschiede bestehen. Zudem könnte in einigen Jahren - nach erfolgreicher Züchtung und Einführung von Hybridsorten - das Ertragspotential noch erheblich ausgeweitet werden.

Als ein weiteres wichtiges Beispiel für ein Land mit noch erheblichen Erzeugungsreserven ist Brasilien zu nennen. Die brasilianische Sojabohnenerzeugung hat in den letzten Jahren einen spektakulären Aufschwung genommen und belief sich zuletzt auf fast 10 Mill. t, von denen 4 1/2 bis 5 Mill. t für den Export zur Verfügung standen. Nach den bisher bekannt gewordenen Plänen wird sich das Wachstum von Produktion und Exportangebot in den nächsten Jahren fortsetzen, wenn auch in verlangsamtem Tempo.

Nicht ausgeschlossen ist, daß andere Entwicklungsländer dem Beispiel Brasiliens - und auch Malaysias - folgen und ihre Erzeugung von Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen wesentlich stärker intensivieren werden. Von den vorhandenen Flächen- und Ertragsreserven her dürfte dazu Spielraum vorhanden sein. Das gilt insbesondere für die lateinamerikanischen und die asiatischen Länder.

So läßt sich das Fazit ziehen, daß 1980 die insgesamt verfügbaren Angebotsmengen mit großer Wahrscheinlichkeit der Weltmarktnachfrage entsprechen, wenn nicht darüber hinausgehen werden. Sehr wahrscheinlich wird das zu erwartende größere amerikanische Exportangebot allein schon ausreichend sein, den zusätzlichen Weltbedarf bis 1980 von schätzungsweise 4 bis 5 Mill. t zu decken. Angesichts dessen ist mit real etwa gleichbleibenden Weltmarktpreisen zu rechnen. Für die Importregionen werden sich mittelfristig keinerlei Versorgungsprobleme ergeben. Soweit es die Zusammensetzung des künftigen Weltmarktangebots betrifft, dürfte der ohnehin schon hohe Anteil von Sojabohnen eher noch größer werden, während die tropischen Öle voraussichtlich Marktanteile verlieren werden.

Die Europäische Gemeinschaft wird sehr wahrscheinlich die wichtigste Importregion bleiben, wenn auch ihr Anteil am Weltimport etwas abnehmen wird. Bei der voraussichtlich zu erwartenden Angebotsstruktur dürften sich kaum Möglichkeiten für eine Diversifizierung der Versorgungsquellen, d.h. für eine Verteilung der Importe auf eine größere Anzahl von Ländern ergeben (ganz abgesehen davon, daß diese kaum mehr Versorgungssicherheit bringen würde). Angesichts unserer Einschätzung der künftigen Weltversorgung besteht für die Gemeinschaft kein Anlaß, künftig eine expansive Produktionspolitik bei Ölen und Fetten zu betreiben.

Tabelle 1 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Sojabl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohbl.)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	186	318	286	324	353	376	415	489	480	503	536	699	856	872	977	1 204
aus einheimischen Saaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
aus eingeführten Saaten	186	318	286	324	353	376	415	489	480	503	536	699	856	872	977	1 204
Bestandsveränderung	+ 2	+ 18	- 5	- 1	+ 2	- 16	- 21	+ 9	+ 20	+ 4	- 20	+ 10	- 23	+ 29	+ 14	- 9
Einfuhr <sup>a</sup>	67	78	55	16	21	53	26	23	14	8	15	40	17	5	1	11
Ausfuhr <sup>a</sup>	32	49	36	34	37	43	29	37	44	35	66	68	137	169	203	301
Aussenhandelsaldo	- 35	- 29	- 19	+ 18	+ 16	- 10	+ 3	+ 14	+ 30	+ 27	+ 51	+ 28	+ 120	+ 164	+ 202	+ 290
Inlandsverwendung insges.	219	329	310	307	335	402	433	466	430	472	505	661	759	679	762	923
Nahrungsverbrauch insges.	211	319	300	294	320	390	397	412	364	410	420	561	672	600	728	897
Je Einwohner (kg)	1,1	1,7	1,6	1,6	1,6	2,2	2,2	2,3	2,0	2,2	2,2	3,0	3,5	3,2	3,8	4,6
Industrieverbrauch, Futter	7	8	9	11	13	12	35	54	66	62	85	98	86	78	29	23
Sonstige Verwendung, Verluste	1	2	1	2	2	0	1	-	-	0	0	2	1	1	4	3
Selbstversorgungsgrad (vH)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".



Tabelle 2 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Erdnussöl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	348	312	283	345	323	350	304	310	363	384	374	257	179	118	127	165
aus einheimischen Saaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
aus eingeführten Saaten	348	312	283	345	323	350	304	310	363	384	374	257	179	118	127	165
Bestandsveränderung	+ 11	0	+ 8	+ 8	- 28	+ 19	- 25	+ 19	- 2	+ 16	+ 21	- 28	- 14	0	- 9	- 1
Einfuhr <sup>a</sup>	157	151	161	128	169	176	201	237	215	218	230	194	217	247	301	244
Ausfuhr <sup>a</sup>	24	18	20	20	33	23	26	19	21	16	11	10	11	7	8	10
Aussenhandelsaldo	- 133	- 133	- 141	- 108	- 136	- 153	- 175	- 218	- 194	- 202	- 219	- 184	- 206	- 240	- 293	- 234
Inlandsverwendung insges.	470	445	416	445	487	484	504	509	559	602	572	469	399	358	429	400
Nahrungsverbrauch insges.	465	442	414	443	485	480	501	509	558	601	571	469	397	357	420	391
je Einwohner (kg)	2,5	2,4	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	3,0	3,2	3,1	2,5	2,1	1,9	2,2	2,0
Industrieverbrauch, Futter	5 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	3	3	-	-	0	1	0	2	1	12	9
Sonstige Verwendung, Verluste	0	1	0	1	0	1	-	-	1	1	-	0	0	0	- 3	0
Selbstversorgungsgrad (vH)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel. - <sup>b</sup> Schätzung des S.A.E.G.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg. lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 3 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Sonnenblumenkernöl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	6	21	25	41	29	43	28	51	62	83	116	108	80	74	112	106
aus einheimischen Saaten	-	1	1	4	7	18	19	9	5	8	13	13	21	37	29	32
aus eingeführten Saaten	6	20	24	37	22	25	9	42	57	75	103	95	59	37	83	74
Bestandsveränderung	+ 3	0	+ 3	+ 7	- 18	- 1	+ 2	+ 5	+ 18	+ 17	- 3	- 4	- 20	+ 5	+ 19	- 2
Einfuhr <sup>a</sup>	18	14	43	54	59	59	70	116	180	246	230	256	219	212	225	234
Ausfuhr <sup>a</sup>	1	3	4	4	4	2	6	6	12	26	50	28	28	7	12	1
Aussenhandelsaldo	- 17	- 11	- 39	- 50	- 55	- 57	- 64	- 110	- 168	- 220	- 180	- 228	- 191	- 205	- 213	- 233
Inlandsverwendung insges.	20	32	61	84	102	101	90	156	212	286	299	340	291	274	306	340
Nahrungsverbrauch insges.	20	32	61	69	97	101	90	154	213	288	298	339	290	272	304	327
Je Einwohner (kg)	.	.	0,3	.	0,5	0,6	0,5	0,8	1,2	1,6	1,6	1,8	1,5	1,4	1,6	1,7
Industrieverbrauch, Futter	-	-	-	14	5	0	-	3	0	0	0	-	0	0	0	12
Sonstige Verwendung, Verluste	-	-	-	1	-	0	0	- 1	- 1	- 2	1	1	1	2	2	1
Selbstversorgungsgrad (vH)	0	3,1	1,6	4,8	6,8	17,8	21,1	5,8	2,4	2,8	4,3	3,8	7,2	13,5	9,5	9,4

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 4 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Baumwollsaat<sup>a</sup> 1958/59 - 1971/72 (1000 t Rohsaat)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Herstellung insges.	11	8	1	1	9	4	2	1	2	0	0	1	1	0
aus einheimischen Saaten	1	3	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
aus eingeführten Saaten	10	5	0	0	8	3	1	0	1	0	0	1	1	0
Bestandsveränderung	- 1	+ 1	- 8	- 10	+ 2	+ 5	- 2	- 9	- 1	- 3	+ 3	- 3	+ 2	- 2
Einfuhr <sup>a</sup>	79	133	86	54	47	76	95	50	20	16	31	30	33	38
Ausfuhr <sup>a</sup>	4	3	1	0	1	1	0	3	2	1	3	3	1	4
Aussenhandelsaldo	- 75	- 130	- 85	- 54	- 46	- 75	- 95	- 47	- 18	- 15	- 28	- 27	- 32	- 34
Inlandsverwendung insges.	87	137	94	65	53	74	99	57	21	18	25	31	31	36
Nahrungsverbrauch insges.	87	137	94	65	53	74	100	56	20	17	25	31	32	36
je Einwohner (kg)	.	0,7	0,5	0,4	0,3	0,4	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Industrieverbrauch	0	0	0	0	0	0	-	1	1	1	0	0	0	0
Sonstige Verwendung, Verluste	0	0	0	0	0	-	- 1	0	-	-	0	-	- 1	0
Selbstversorgungsgrad (vH)	1,1	2,2	1,1	1,5	1,9	1,4	1,0	1,8	4,7	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Stat. Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", Luxemburg, lfd. Jgg.

Tabelle 5 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Raps- und Rübsöl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	130	87	97	84	148	86	152	246	216	310	337	285	448	547	477	521
aus einheimischen Saaten	77	58	41	51	64	63	111	143	138	204	253	249	298	342	272	312
aus eingeführten Saaten	53	29	56	33	84	23	41	103	78	106	84	36	150	205	205	209
Bestandsveränderung	- 10	- 1	+ 1	+ 6	+ 10	- 6	+ 9	- 2	- 5	+ 31	+ 10	- 25	+ 27	- 11	- 20	0
Einfuhr <sup>a</sup>	11	43	19	10	11	15	2	19	20	33	35	10	6	7	6	10
Ausfuhr <sup>a</sup>	21	17	9	13	27	13	24	59	37	45	39	27	58	95	140	181
Außenhandelsaldo	+ 10	- 26	- 10	+ 3	+ 16	- 2	+ 22	+ 40	+ 17	+ 12	+ 4	+ 17	+ 52	+ 88	+ 134	+ 171
Inlandsverwendung insges.	130	114	106	75	122	94	121	208	204	267	323	293	369	470	363	350
Nahrungsverbrauch insges.	127	110	102	72	118	84	109	203	178	229	321	286	359	461	357	340
je Einwohner (kg)	.	.	.	.	0,6	0,5	0,6	1,1	1,0	1,2	1,7	1,5	1,9	2,4	1,9	1,8
Industrieverbrauch, Futter	3	4	4	2	4	9	14	4	26	38	2	6	9	9	5	10
Sonstige Verwendung, Verluste	-	0	.	1	-	1	- 2	1	0	0	0	1	1	0	1	0
Selbstversorgungsgrad (vH)	59,2	50,9	38,7	68,0	52,5	67,0	91,7	68,8	67,6	76,4	78,3	85,0	80,8	72,7	74,9	89,1

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik", "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 6 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Olivenöl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	298	330	432	447	341	608	349	461	353	596	431	522	462	680	375	588
aus einheimischen Saaten	298	330	432	447	341	608	349	461	353	596	431	522	462	680	375	588
aus eingeführten Saaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderung	- 40	+ 53	+ 56	+ 1	- 29	+ 134	- 156	+ 17	- 30	+ 218	+ 2	-	- 32	+ 83	- 135	+ 76
Einfuhr <sup>a</sup>	59	148	124	101	151	137	48	97	108	109	116	147	190	171	204	172
Ausfuhr <sup>a</sup>	19	13	14	15	15	13	15	16	19	19	19	16	17	33	15	13
Außenhandelsaldo	- 40	- 135	- 110	- 86	- 136	- 124	- 33	- 81	- 89	- 90	- 97	- 131	- 173	- 138	- 189	- 159
Inlandsverwendung insges.	378	412	486	532	506	598	538	525	472	468	526	653	667	735	699	671
Nahrungsverbrauch insges.	374	408	481	525	502	592	528	516	465	450	513	636	653	719	688	655
je Einwohner (kg)	2,0	2,2	2,5	2,7	2,6	3,3	2,9	2,8	2,5	2,4	2,7	3,4	3,4	3,8	3,6	3,4
Industrieverbrauch	4	4	5	7	4	6	10	9	7	18	13	17	14	16	11	16
Sonstige Verwendung, Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0
Selbstversorgungsgrad (vH)	78,8	80,1	88,9	84,0	67,4	101,7	64,9	87,8	74,8	127,4	81,9	79,9	69,3	92,5	53,6	87,6

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 7 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Kokosöl 1958/59 - 1971/72 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	.	.	.	.	.	341	328	362	385	276	298	196	217	330	365	207
aus einheimischen Saaten	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
aus eingeführten Saaten	.	.	.	.	.	341	328	362	385	276	298	196	217	330	365	207
Bestandsveränderung	.	.	.	.	.	+ 16	- 20	+ 33	- 8	- 23	+ 23	- 18	+ 12	+ 15	0	- 29
Einfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	61	43	48	55	62	81	46	83	74	112	83
Ausfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	16	15	14	14	14	21	15	12	28	13	15
Aussenhandelsaldo	.	.	.	.	.	- 45	- 28	- 34	- 41	- 48	- 60	- 31	- 71	- 46	- 99	- 68
Inlandsverwendung insges.	.	.	.	.	.	370	376	363	434	347	335	245	276	361	464	304
Nahrungsverbrauch insges.	.	.	.	.	.	296	315	308	370	284	253	182	219	296	379	260
je Einwohner (kg)	.	.	.	.	.	1,6	1,7	1,7	2,0	1,5	1,4	1,0	1,2	1,6	2,0	1,3
Industrieverbrauch, Futter	.	.	.	.	.	73	61	54	64	62	81	64	55	64	76	36
Sonstige Verwendung, Verluste	.	.	.	.	.	1	0	1	-	1	1	-	2	1	9	8
Selbstversorgungsgrad (vH)	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 8 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Palmkernöl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	.	.	.	.	.	180	168	165	131	89	115	134	137	143	105	79
aus einheimischen Saaten	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
aus eingeführten Saaten	.	.	.	.	.	180	168	165	131	89	115	134	137	143	105	79
Bestandsveränderung	.	.	.	.	.	+ 5	- 2	+ 9	- 6	- 10	+ 1	+ 7	+ 3	+ 5	- 9	- 2
Einfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	49	49	31	23	34	30	44	36	36	32	52
Ausfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	21	32	27	23	16	23	26	27	35	24	27
Aussenhandelsaldo	.	.	.	.	.	- 28	- 17	- 4	0	- 18	- 7	- 18	- 9	- 1	- 8	- 25
Inlandsverwendung insges.	.	.	.	.	.	203	187	160	137	117	121	145	143	139	122	106
Nahrungsverbrauch insges.	.	.	.	.	.	180	158	133	101	96	85	112	105	112	99	92
je Einwohner (kg)	.	.	.	.	.	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5
Industrieverbrauch, Futtermittel	.	.	.	.	.	24	30	27	36	22	36	33	37	27	17	11
Sonstige Verwendung, Verluste	.	.	.	.	.	- 1	- 1	-	-	- 1	0	0	1	0	6	3
Selbstversorgungsgrad (vH)	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg.: "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 9 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Palmöl 1958/59 - 1971/72 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Herstellung insges.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aus einheimischen Saaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
aus eingeführten Saaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bestandsveränderung	.	.	.	.	.	+ 10	.	- 1	- 6	+ 2	+ 7	+ 1	+ 9	- 6
Einfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	259	230	262	280	261	307	284	330	384
Ausfuhr <sup>a</sup>	.	.	.	.	.	20	19	21	21	24	23	32	31	44
Außenhandelsaldo	.	.	.	.	.	- 239	- 211	- 241	- 259	- 237	- 284	- 252	- 299	- 340
Inlandsverwendung insges.	.	.	.	.	.	229	211	242	265	235	277	251	290	346
Nahrungsverbrauch insges.	.	.	.	.	.	207	175	205	215	189	218	220	250	294
je Einwohner (kg)	.	.	.	.	.	1,2	1,0	1,2	1,2	1,0	1,2	1,2	1,3	1,5
Industrieverbrauch	.	.	.	.	.	23	38	34	50	46	59	31	42	51
Sonstige Verwendung, Verluste	.	.	.	.	.	- 1	- 2	3	0	0	0	0	- 2	1
Selbstversorgungsgrad (vH)	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Stat. Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", lfd. Jgg.



Tabelle 10 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Leinseedl 1958/59 - 1973/74 (1000 t Rohdl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
Herstellung insges.	92	96	105	86	80	59	89	87	94	64	76	94	76	96	122	76
aus einheimischen Saat	16	13	18	21	22	16	25	14	15	11	7	13	8	9	7	5
aus eingeführten Saat	76	83	87	65	58	43	64	73	79	53	69	81	68	87	115	71
Bestandsveränderung	- 4	- 3	+ 7	- 1	+ 3	- 5	- 1	+ 3	- 3	-	- 3	+ 1	0	- 1	- 4	0
Einfuhr <sup>a</sup>	131	130	142	107	125	112	118	111	91	104	97	84	95	96	47	60
Ausfuhr <sup>a</sup>	22	19	23	17	14	10	13	8	8	4	14	13	7	11	20	27
Außenhandelsaldo	- 109	- 111	- 119	- 90	- 111	- 102	- 105	- 103	- 83	- 100	- 83	- 71	- 88	- 85	- 27	- 33
Inlandsverwendung insges.	205	210	217	177	188	166	195	187	180	164	162	164	164	182	153	109
Nahrungsverbrauch insges.	14	15	17	2	15	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	0
je Einwohner (kg)	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Industrieverbrauch	190	194	199	174	172	166	193	186	181	164	162	162	162	180	152	110
Sonstige Verwendung, Verluste	1	1	1	1	1	-	2	1	- 1	-	-	-	0	0	0	- 1
Selbstversorgungsgrad (vH)	7,8	6,2	8,3	11,9	11,7	9,6	12,8	7,5	8,3	6,7	4,3	7,9	4,9	4,9	4,6	4,6

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, lfd. Jgg. "Agrarstatistik"; "Pflanzliche Erzeugung".

Tabelle 11 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (sechs Länder) mit Rizinusöl 1958/59 - 1971/72 (1000 t Rohöl)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Herstellung insges.	20	28	22	22	33	33	28	27	34	31	26	26	28	27
aus einheimischen Saaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
aus eingeführten Saaten	20	28	22	22	33	33	28	27	34	31	26	26	28	27
Bestandsveränderung	0	•	•	•	•	•	-	- 1	-	-	+ 1	- 1	+ 1	0
Einfuhr <sup>a</sup>	14	17	25	32	23	27	39	36	34	30	64	84	58	57
Ausfuhr <sup>a</sup>	4	6	3	6	8	3	2	2	4	7	5	8	4	5
Außenhandelsaldo	- 10	- 11	- 22	- 26	- 15	- 24	- 37	- 34	- 30	- 23	- 59	- 76	- 54	- 52
Inlandsverwendung insges.	30	39	44	48	48	57	65	62	64	54	83	103	81	79
Nährungsverbrauch insges.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
je Einwohner (kg)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Industrieverbrauch	30	39	44	47	49	56	64	62	64	54	83	103	81	79
Sonstige Verwendung, Verluste	-	-	-	1	- 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Selbstversorgungsgrad (VH)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>a</sup> Ohne Intrahandel.

Quelle: Stat. Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", Luxemburg, lfd. Jgg.

Tabelle 12 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) mit Fetten und Ölen von Seetieren 1958/59 - 1971/72 (1000 t)

	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Herstellung insgesamt	39	44	40	33	31	39	25	22	22	20	20	24	15	14
aus einheimischen Rohstoffen	39	44	40	33	31	39	25	22	22	20	20	24	15	14
aus eingeführten Rohstoffen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderung	+ 32	- 22	+ 41	- 54	+ 17	+ 7	- 11	- 10	- 3	+ 17	+ 2	- 38	- 12	- 6
Einfuhr	280	262	292	254	331	273	264	263	313	379	377	321	289	358
Ausfuhr	38	61	46	55	49	27	18	16	30	30	51	54	33	50
Aussenhandelsaldo	- 242	- 201	- 246	- 199	- 282	- 246	- 246	- 247	- 283	- 349	- 326	- 267	- 256	- 308
Inlandsverwendung insgesamt	249	267	245	286	296	278	282	279	308	352	344	329	283	328
Nahrungsverbrauch insgesamt	216	197	198	223	242	186	206	182	201	237	231	203	197	197
je Einwohner (kg)	1,2	1,2	1,1	1,2	1,3	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3	1,2	1,1	1,0	1,0
Industrieverbrauch	33	71	49	64	54	95	75	97	107	114	112	125	89	132
Sonstige Verwendung, Verluste	0	- 1	- 2	- 1	0	- 3	1	0	0	1	1	1	- 3	- 1
Selbstversorgungsgrad (vH)	15,7	16,5	16,3	11,5	10,5	14,0	8,9	7,9	7,1	5,7	5,8	7,3	5,3	4,3

Quelle: Stat. Amt der Europäischen Gemeinschaften, "Agrarstatistik", Luxemburg, 1. d. Jgg.

Tabelle 13 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) mit Schweine- und Rinderfett 1958/59 - 1971/72 (1000 t geschmolzenes Fett)

Schweinefett	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Herstellung	613	636	647	680	698	692	750	735	735	798	819	837	935	963
Bestandsänderung	+ 3	+ 4	- 10	+ 2	- 1	+ 1	- 1	- 1	- 2	-	- 1	+ 3	- 1	- 1
Einfuhr	106	117	111	125	111	71	34	36	34	29	41	52	46	38
Ausfuhr	107	109	129	135	123	85	101	120	93	113	140	116	126	125
Außenhandelsaldo	+ 1	- 8	+ 18	+ 10	+ 12	+ 14	+ 67	+ 84	+ 59	+ 84	+ 99	+ 64	+ 80	+ 87
Inlandsverwendung insgesamt	609	640	639	668	687	677	684	652	678	714	721	770	856	877
Nahrungsverbrauch insgesamt	609	624	626	652	675	670	676	634	663	699	706	741	817	834
je Einwohner (kg)						3,8	3,8	3,5	3,6	3,8	3,8	3,9	4,5	4,4
Industrieverbrauch	5	8	8	7	9	7	9	18	15	13	15	28	40	43
Sonstige Verwendung	- 5	8	5	9	3	-	- 1	-	0	2	0	1	- 1	0
Selbstversorgungsgrad (vH)	100,7	99,4	101,3	101,8	101,6	102,2	109,6	112,7	108,4	111,8	113,6	108,7	109,2	109,8
Rinder- und Kälberfett														
Herstellung						241	232	231	241	261	266	271	284	275
Bestandsänderung						- 1	- 1	+ 3	+ 6	+ 6	- 4	+ 1	+ 2	- 8
Einfuhr						258	222	247	260	245	274	269	282	260
Ausfuhr						72	74	75	70	78	55	31	66	78
Außenhandelsaldo						- 186	- 148	- 172	- 190	- 167	- 219	- 238	- 216	- 190
Inlandsverwendung insgesamt						428	381	400	425	422	489	508	498	465
Nahrungsverbrauch insgesamt						92	77	89	78	68	62	85	94	100
je Einwohner (kg)						0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5
Industrieverbrauch						336	302	310	346	354	426	422	402	366
Sonstige Verwendung						-	2	1	1	-	1	1	+ 2	- 1
Selbstversorgungsgrad						56,3	60,9	57,8	56,7	61,8	54,4	53,3	57,0	59,1

Quelle: Eurostat, Agrarstatistik, Luxemburg, lfd. Jgg.

Tabelle 14 - Die Weltproduktion von Sojabohnen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltproduktion insgesamt	28 200	27 900	27 300	31 019	30 753	31 659	32 354	36 507	39 080	40 735	43 998	45 188	46 474	48 477	52 340	62 311	56 803
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	19 493	19 520	23 477	25 729	26 999	30 549	31 197	31 102	32 425	35 132	42 691	34 120
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	1 065	1 107	1 357	1 486	1 734	1 873	2 274	2 787	3 347	5 257	6 889	9 804
Ostblockländer	.	.	.	.	.	11 101	11 727	11 674	11 864	12 002	11 576	11 716	12 586	12 705	11 951	12 731	12 879
Europa	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	209	301	408
Rumänien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	244	320 <sup>b</sup>
Sowjetunion	229	224	225 <sup>a</sup>	344	475	445	285	421	586	543	528	434	595	535	258	424	375
Nord- und Zentralamerika	15 970	14 690	15 260	18 668	18 415	19 220	19 326	23 290	25 610	26 890	30 487	31 129	31 172	32 517	35 323	42 879	34 279
Kanada	.	.	.	.	.	.	.	219	245	220	246	209	283	280	375	397	301
Mexiko	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	275	387	215	232	366	375	410 <sup>a</sup>
Vereinigte Staaten	15 792	14 503	15 113	18 468	18 213	19 028	19 076	23 014	25 270	26 575	30 127	30 839	30 675	32 006	34 581	42 108	33 569
Südamerika	.	220	295	293	379	381	371	610	687	837	793	1 213	1 687	2 198	3 948	5 520	8 332
Argentinien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	272	496
Brasilien	.	206	271	271	342	323	305	523	595	716	654	1 057	1 509	1 977	3 666 <sup>a</sup>	5 009	7 500 <sup>a</sup>
Asien	.	.	.	.	.	11 540	12 291	12 108	12 106	12 311	11 912	12 074	12 840	12 958	12 494	13 072	13 267
China	10 500	11 480 <sup>a</sup>	10 160 <sup>a</sup>	10 360 <sup>a</sup>	10 210 <sup>a</sup>	10 463 <sup>b</sup>	11 238 <sup>b</sup>	11 036 <sup>b</sup>	11 033 <sup>b</sup>	11 175 <sup>b</sup>	10 743 <sup>b</sup>	10 987 <sup>b</sup>	11 645 <sup>b</sup>	11 741 <sup>b</sup>	11 240 <sup>b</sup>	11 761 <sup>b</sup>	11 860 <sup>b</sup>
Indonesien	418	431	443	426	397	350	392	410	417	416	420	389	498	516	518	529	550 <sup>b</sup>
Nordkorea	.	.	.	215 <sup>b</sup>	216 <sup>b</sup>	.	.	200 <sup>b</sup>	210 <sup>b</sup>	225 <sup>b</sup>	240 <sup>b</sup>	225 <sup>b</sup>	228 <sup>b</sup>	230 <sup>b</sup>	235 <sup>b</sup>	250 <sup>b</sup>	260 <sup>b</sup>
Südkorea	.	.	.	.	.	.	.	.	.	201	245	229	232	222	224	250 <sup>b</sup>	260 <sup>b</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, 1. f. d. Jgg.

Tabelle 15 - Die Weltproduktion von Erdnüssen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltproduktion insgesamt	14 100	12 600	14 000	13 900	14 823	16 073	16 985	16 034	16 104	17 540	16 096	17 215	18 428	19 275	15 948	17 058	17 590
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	1 347	1 353	1 464	1 497	1 764	1 564	1 715	1 874	1 950	2 102	1 953	2 392
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	12 699	13 182	12 100	12 087	13 292	12 230	13 003	13 733	14 605	11 303	12 357	12 447
Ostblockländer	.	.	.	.	.	2 027	2 450	2 469	2 520	2 484	2 301	2 498	2 820	2 719	2 543	2 749	2 751
Nord- und Zentralamerika	970	890	980	940	943	1 043	1 119	1 231	1 258	1 265	1 303	1 314	1 535	1 564	1 651	1 726	1 824
Vereinigte Staaten	823	720	810	789	780	881	952	1 084	1 096	1 124	1 155	1 150	1 351	1 363	1 485	1 576	1 664
Südamerika	620	640	880	1 120	1 117	951	854	1 227	1 355	1 152	1 086	1 015	1 210	1 394	1 264	1 075	828
Argentinien	241	209	266	433	433	312	333	439	411	354	283	217	235	388	252	440	250
Brasilien	357	408	584	648	648	604	470	743	895	751	754	754	928	945	956	588	475
Afrika	3 630	3 560	4 050	4 160	4 594	5 582	5 315	5 661	5 223	5 524	5 308	5 721	5 124	5 772	4 892	4 095	5 540
Nigerien	1 025 <sup>a</sup>	900 <sup>a</sup>	1 150 <sup>a</sup>	1 245 <sup>a</sup>	1 515 <sup>a</sup>	1 977	1 849	1 978	1 693	1 558	1 813	1 846	1 581	1 554	945	350 <sup>b</sup>	600 <sup>b</sup>
Senegal	.	.	892	995	900	952	1 019	1 121	857	1 009	830	789	583	988	587	760	850 <sup>a</sup>
Südafrika	.	214	261	.	.	267	212	.	200	429	227	368	318	404	420	207	561
Sudan	.	.	.	.	229	399 <sup>a</sup>	349 <sup>a</sup>	305	345 <sup>a</sup>	322 <sup>a</sup>	261	383	337	394	568	543	991
Asien	6 000	5 150	5 750	5 980	6 489	8 451	9 645	7 878	8 215	9 531	8 345	9 102	10 492	10 488	8 074	10 099	9 345
Burma	289	261	356	373	459	336	343	288	278	389	398	444	529	502	391	459 <sup>a</sup>	459 <sup>a</sup>
VR China	2 800	2 270 <sup>a</sup>	2 270 <sup>a</sup>	1 700 <sup>a</sup>	1 633 <sup>a</sup>	1 991 <sup>b</sup>	2 407 <sup>b</sup>	2 426 <sup>b</sup>	2 475 <sup>b</sup>	2 437 <sup>b</sup>	2 256 <sup>b</sup>	2 451 <sup>b</sup>	2 772 <sup>b</sup>	2 678 <sup>b</sup>	2 494 <sup>b</sup>	2 695 <sup>b</sup>	2 700 <sup>b</sup>
Indien	4 889	4 005	4 461	4 685	5 064	5 298	6 004	4 263	4 411	5 731	4 631	5 130	6 111	6 181	4 092	5 798	5 000 <sup>b</sup>
Indonesien	386	425	427	420	442	392	435	405	438	402	478	445	488	473	470	505	530 <sup>b</sup>
Thailand	.	.	.	.	.	.	.	.	220	.	.	.	.	223	203	210	230

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 16 - Die Weltproduktion von Rapssaat nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (in 1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltproduktion insgesamt	3 700	3 600	3 800	4 048	4 189	3 906	4 035	5 252	4 863	5 367	5 522	4 997	6 689	8 065	6 755	7 132	7 227
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	712	1 085	1 411	1 292	1 576	1 530	1 790	2 782	3 520	2 805	2 685	2 851
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	1 736	1 301	1 882	1 686	1 633	2 053	1 821	2 053	2 521	1 963	2 276	2 161
Ostblockländer	.	.	.	.	.	1 458	1 649	1 959	1 885	2 157	1 940	1 386	1 853	2 025	1 987	2 171	2 214
Westeuropa	436 <sup>c</sup>	402 <sup>c</sup>	267 <sup>c</sup>	375 <sup>c</sup>	524 <sup>c</sup>	413	649	772	611	936	1 020	979	1 080	1 288	1 464	1 454	1 634
Europ. Gemeinschaft (6 Länder)	276	208	169	198	295	249	374	462	439	575	653	687	806	918	1 016	937	1 049
Belgien/Luxemb.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	1	1	3	2	1 <sup>b</sup>
Bundesrepublik Deutschland	58	59	68	72	115	96	109	107	99	125	170	158	185	228	249	222	308
Frankreich	196	131	83	107	160	135	247	334	317	429	458	512	592	650	713	661	684 <sup>b</sup>
Italien	11	10	10	9	10	8	8	9	10	5	5	4	6	6	6	11 <sup>a</sup>	11 <sup>b</sup>
Niederlande	9	8	8	10	10	10	10	12	13	15	18	12	22	33	45	41	45
Dänemark	8	11	13	27	52	26	52	50	33	39	30	21	22	46	50	92	120
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	3 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	6 <sup>a</sup>	15 <sup>a</sup>	13 <sup>a</sup>	12	8 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	14 <sup>a</sup>	30	56
Schweden	132	181	.	118	146	103	181	216	95	245	263	208	192	254	328	338	340
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	264 <sup>c</sup>	398 <sup>c</sup>	403 <sup>c</sup>	545 <sup>c</sup>	603 <sup>c</sup>	408	502	816	757	1 032	866	443	861	973	834	969	963
DDR	128	189	182	173	165	128	176	214	211	273	265	165	180	196	234	246	257 <sup>b</sup>
Polen	.	131	147	257	361	227	267	504	448	651	512	204	566	595	430	512	524
Nord- und Zentralamerika	185	.	260	262	141	194	303	517	591	566	446	763	1 643	2 161	1 306	1 212	1 207
Kanada	176	.	252	254	133	190	300	513	585	560	440	758	1 637	2 155	1 300	1 207	1 200
Asien	1 650	1 650	1 940	1 947	1 922	2 832	2 512	3 064	2 819	2 765	3 135	2 736	2 993	3 499	3 039	3 437	3 378
Bangladesch	.	.	.	.	.	106	.	.	.	104	122	130	128	139	114	108	.
VR China <sup>b</sup>	1 100	950	900	850	965	1 049	1 147	1 143	1 128	1 125	1 074	943	992	1 052	1 152	1 202	1 252
Indien	1 041	1 064	1 356	1 347	1 346	1 303	915	1 474	1 298	1 228	1 568	1 347	1 564	1 975	1 433	1 808	1 692
Pakistan	337	323	313	313	310	257	211	215	182	203	274	228	250	269	301	287	293

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, 1974, Jgg.

Tabelle 17 - Die Weltproduktion von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltproduktion insgesamt	1 140	1 250	1 400	1 505	1 000	1 914	966	1 316	1 355	1 503	1 577	1 367	1 605	1 663	1 611	1 689	1 521
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	378	338	398	322	383
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 222	1 320	1 207	1 361	1 132
Europa	820	1 070	1 100	1 242	812	1 606	638	1 062	1 072	1 182	1 210	1 173	1 225	1 320	1 212	1 363	1 131
Italien	291	325	424	439	345	584	334	456	358	594	429	521	464	670	370	595	500
Griechenland	101	180	89	294	69	223	135	204	180	224	228	178	208	218	289 <sup>a</sup>	235 <sup>b</sup>	250 <sup>b</sup>
Spanien	314	440	464	380	333	685	116	323	486	269	492	393	480	330	491	481	340
Nord- und Zentralamerika	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	2	2
Südamerika	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	10	22	10	24	16
Argentinien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	10	21	9	23	15 <sup>b</sup>
Afrika	190	90	195	83	95	155	146	141	72	175	154	70	220	224	158	223	178
Marokko	27	.	30	20	22	28 <sup>a</sup>	.	44	.	75 <sup>b</sup>	50 <sup>a</sup>	21 <sup>a</sup>	97 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	47 <sup>b</sup>	38	40 <sup>b</sup>
Tunesien	135	59	142	38	52	104	108	60	22	58	63	28	94	170	68	141	100
Asien	120	80	105	174	82	143	169	98	197	130	197	100	147	95	230	77	194
Syrien	.	.	.	.	20	.	21 <sup>a</sup>	.	24	24	22	26	16	22	33	14	28 <sup>a</sup>
Türkei	90	66	79	120	56	102	122	60	155	80	159	54	118	52	176	53	140

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.



Tabelle 18. - Die Weltproduktion von Kobra nach Regionen und Ländern 1958 - 1973 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Weltproduktion insgesamt	2 900	2 700	3 500	3 374	3 117	3 286	3 339	3 296	3 446	3 151	3 269	3 291	3 353	3 958	4 286	3 941
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 958	4 286	3 941
Nord- und Zentralamerika	210	210	220	227	248	211	213	214	214	220	222	218	224	211	208	201
Mexiko	170	171	180	180	204	165	168	169	170	170	172	173	175	152	150	145
Südamerika	20	.	20	22	23	26	27	24	24	23	26	27	26	29	30	31
Afrika	110	100	95	111	102	113	119	90	91	110	112	111	120	141	138	143
Mosambik	54	42	44	65	58	62	57	39	41	57	60	54	60 <sup>a</sup>	62 <sup>a</sup>	54 <sup>a</sup>	60 <sup>a</sup>
Tansanien	.	.	.	.	.	28 <sup>a,c</sup>	27 <sup>a,c</sup>	22 <sup>a,c</sup>	23 <sup>b,c</sup>	22 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	25 <sup>a</sup>	28 <sup>a</sup>	26 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>
Asien	2 330	2 130	2 930	2 731	2 465	2 653	2 696	2 691	2 849	2 524	2 629	2 633	2 712	3 271	3 636	3 303
Indien	240 <sup>a</sup>	243 <sup>a</sup>	254 <sup>a</sup>	256	258	259	264	266	270	274 <sup>a</sup>	274 <sup>a</sup>	279 <sup>a</sup>	280 <sup>a</sup>	350 <sup>b</sup>	350 <sup>b</sup>	360 <sup>b</sup>
Indonesien	570 <sup>a</sup>	530 <sup>a</sup>	805 <sup>a</sup>	648 <sup>a</sup>	368 <sup>a</sup>	404 <sup>a</sup>	467 <sup>a</sup>	483 <sup>a</sup>	528 <sup>a</sup>	495 <sup>a</sup>	629 <sup>a</sup>	665 <sup>a</sup>	694 <sup>a</sup>	726 <sup>a</sup>	820 <sup>a</sup>	800 <sup>a</sup>
Sabah	27 <sup>a</sup>	30 <sup>a</sup>	25	26	29	33	33	34	34	30 <sup>a</sup>	30 <sup>a</sup>	30 <sup>a</sup>	.	32	33 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>
Malaysia	112 <sup>c</sup>	128	182 <sup>c</sup>	172 <sup>b,d</sup>	145 <sup>b,c</sup>	150 <sup>c</sup>	126 <sup>c</sup>	136 <sup>c</sup>	143 <sup>c</sup>	150 <sup>c</sup>	159 <sup>c</sup>	149 <sup>c</sup>	161 <sup>c</sup>	162 <sup>c</sup>	190 <sup>c</sup>	153 <sup>b,c</sup>
Philippinen	1 159	921	1 408	1 301	1 302	1 511	1 428	1 447	1 607	1 333	1 290	1 255	1 325	1 703	1 925	1 800 <sup>a</sup>
Sri Lanka	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	231	290	95 <sup>b</sup>
Thailand	21 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	28 <sup>a</sup>	.	20	21	21	23	21 <sup>a</sup>	21 <sup>b</sup>	21 <sup>b</sup>	21 <sup>b</sup>	21 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	36 <sup>b</sup>	37 <sup>b</sup>
Nord-Vietnam	24	26	26	27	29	25	25	25	22	23	23 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>	20 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>
Ozeanien	260	270	270	282	280	283	284	278	269	273	280	303	271	306	275	264
Fidschi-Inseln	31	30	35	41	40	42	42	31	26	25	28	34	29	29	29	25 <sup>b</sup>
Neue Hebriden	35	35	24	32	32	36	38	29	35	42	34	37	31	35	.	21 <sup>a</sup>
Papua	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	142 <sup>a</sup>	136 <sup>a</sup>	137 <sup>b</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. <sup>b</sup> FAO-Schätzung. <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 19 - Die Weltproduktion von Palmöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltproduktion insgesamt	1 170	1 140	1 140	1 280	1 299	1 347	1 372	1 352	1 357	1 258	1 425	1 556	1 844	2 107	2 216	2 349	2 674
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 804	2 067	2 176	2 309	2 634
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	40	40	40
Nord- und Zentralamerika	.	.	.	.	21	22	23	24	24	24	25	26	32	32	33	32	32
Südamerika	.	.	.	.	.	.	.	.	22	27	35	42	42	53	56	64	75
Kolumbien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20 <sup>a</sup>	27	36	37	42 <sup>a</sup>	51 <sup>a</sup>
Afrika	930	910	890	1 017	1 299	1 037	1 050	1 004	974	807	894	947	1 082	1 143	1 086	1 106	1 144
Angola	.	.	.	.	41 <sup>a</sup>	36 <sup>a</sup>	41 <sup>a</sup>	32 <sup>a</sup>	35 <sup>a</sup>	35	38	38	80	80 <sup>b</sup>	70 <sup>b</sup>	71 <sup>b</sup>	72 <sup>b</sup>
Kamerun	23 <sup>a,c</sup>	.	25 <sup>a,c</sup>	31 <sup>b,c</sup>	37 <sup>a,c</sup>	51 <sup>a,c</sup>	52 <sup>a,c</sup>	44 <sup>a,c</sup>	39 <sup>a,c</sup>	60	46	52	54 <sup>a</sup>	56 <sup>a</sup>	58 <sup>a</sup>	60 <sup>a</sup>	60 <sup>a</sup>
Dahomey	.	.	.	36	35	36	45	43	30	27	31	33	36 <sup>a</sup>	48 <sup>a</sup>	39 <sup>a</sup>	44 <sup>a</sup>	47 <sup>a</sup>
Ghana	.	.	.	36 <sup>a</sup>	40 <sup>a</sup>	42 <sup>a</sup>	43 <sup>a</sup>	44 <sup>a</sup>	45 <sup>a</sup>	56 <sup>a</sup>	54 <sup>a</sup>	55 <sup>a</sup>	60 <sup>a</sup>	60 <sup>a</sup>	61 <sup>a</sup>	61 <sup>a</sup>	65 <sup>b</sup>
Guinea	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44 <sup>b</sup>	44 <sup>a</sup>	30 <sup>b</sup>	30 <sup>b</sup>	35 <sup>b</sup>
Elfenbeinküste	.	.	.	20	23	25	28	27	27	29	31	37 <sup>a</sup>	50	61	93	118	135 <sup>b</sup>
Nigerien	451 <sup>a</sup>	426 <sup>a</sup>	415 <sup>a</sup>	541 <sup>a</sup>	509 <sup>a</sup>	510 <sup>a</sup>	515 <sup>a</sup>	530 <sup>a</sup>	508 <sup>a</sup>	325 <sup>a</sup>	370 <sup>a</sup>	425 <sup>a</sup>	488 <sup>b</sup>	500 <sup>b</sup>	460 <sup>b</sup>	430 <sup>b</sup>	450 <sup>b</sup>
Sierra Leone	.	.	.	35 <sup>a</sup>	35 <sup>a</sup>	37 <sup>a</sup>	39 <sup>a</sup>	39 <sup>a</sup>	40 <sup>a</sup>	41 <sup>a</sup>	42 <sup>a</sup>	45 <sup>a</sup>	48 <sup>a</sup>	53 <sup>a</sup>	53 <sup>a</sup>	51 <sup>a</sup>	55 <sup>a</sup>
Zaire	.	.	.	.	.	.	.	.	.	149	196	179	180	197	180	198	180 <sup>a</sup>
Asien	218	210	233	241	250	274	283	305	337	400	471	541	688	879	1 040	1 147	1 422
VR China	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40 <sup>b</sup>	40 <sup>b</sup>	40 <sup>b</sup>	40 <sup>b</sup>	40 <sup>b</sup>
Indonesien	148	138	141	146	141	148	161	157	151	174	188	189	217	250	269	289	334
Sabah	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	38	72	76 <sup>a</sup>	115 <sup>a</sup>
Malaysia	71	73	92	95	108	126	122	149	186	217	265	326	403	551	657	740	932

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 20 - Die Weltproduktion von Schweineschmalz nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	2 188	2 802	2 611	2 446	2 308	2 619	2 733	2 521	2 655	2 811	2 894	2 793	2 906	3 447	3 905	3 761	3 942
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 950	1 866	1 723	1 803
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	279	305	311	312
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 219	1 734	1 727	1 828
Westeuropa	832	915	877	778	682	793	875	875	1 142	1 213	1 285	1 248	1 330	983	972	963	992
EG-Länder (6 Länder)	491	410	454	379	390	388	428	442	674	712	762	707	760	681	686	685	704
Belgien-Luxemburg	13	13	32	32	36	36	44	50	48	54	59	60	71	68 <sup>a</sup>	72 <sup>a</sup>	77 <sup>a</sup>	83 <sup>a</sup>
BR Deutschland	264	261	261	274	281	281	296	303	298	311	339	340	347	368	355	347	353 <sup>b</sup>
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.	247 <sup>a</sup>	261 <sup>a</sup>	266 <sup>a</sup>	246 <sup>a</sup>	253 <sup>a</sup>	84 <sup>a</sup>	87 <sup>a</sup>	86 <sup>a</sup>	88 <sup>a</sup>
Italien	145	68	78	73	73	71	88	89	81	86	98	91	89	122	126	130	133 <sup>b</sup>
Niederlande	69	68	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	46	45	47
Dänemark	24	28	32	33	34	35	37	40	40	40	39	37	39	41	41	42	40 <sup>b</sup>
Irland	5	4	4	5	5	5	5	6	6	5	6	7	7 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	8	7 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>
Vereinigtes Königreich	10	11	11 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	11 <sup>a</sup>	11 <sup>a</sup>	11 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>b</sup>
Österreich	36	29	29	31	31	30	29	29	27	28	29	30	30 <sup>b</sup>	33 <sup>a</sup>	33 <sup>a</sup>	33 <sup>a</sup>	33 <sup>b</sup>
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	139	321	299	306	291	410	445	476	201	198	209	196	192	1 166	1 270 <sup>c</sup>	1 252 <sup>c</sup>	1 344 <sup>c</sup>
DDR	.	.	.	.	.	108 <sup>a</sup>	124 <sup>a</sup>	133 <sup>a</sup>	106 <sup>b</sup>	109 <sup>b</sup>	114 <sup>b</sup>	114 <sup>b</sup>	108 <sup>b</sup>	118 <sup>b</sup>	128 <sup>b</sup>	134 <sup>b</sup>	139 <sup>b</sup>
Polen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87 <sup>a</sup>	115 <sup>a</sup>	128 <sup>b</sup>	135 <sup>b</sup>
Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	725 <sup>a</sup>	745 <sup>a</sup>	705 <sup>a</sup>	755 <sup>a</sup>
Nord- und Zentralamerika	1 177	1 401	1 291	1 207	1 174	1 223	1 228	983	984	1 062	1 053	992	1 012	1 002	825	681	725
Kanada	66	84	67	59	56	57	60	55	51	62	59	68	77 <sup>a</sup>	64 <sup>a</sup>	65	60 <sup>a</sup>	61 <sup>a</sup>
Vereinigte Staaten	1 107	1 261	1 165	1 142	1 125	1 123	1 123	928	875	942	935	864	868	889	707	569	612

Tabelle 20. (Fortsetzung) - Die Weltproduktion von Schweineschmalz nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Südamerika	d	39	128	140	151	158	160	162	200	200	205	209	217	173	193	203	199
Argentinien		15	13	14	15	24 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	30 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>	22 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	20 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	26 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	23 <sup>b</sup>
Brasilien		.	78	87 <sup>a</sup>	98 <sup>a</sup>	92 <sup>a</sup>	81 <sup>a</sup>	93 <sup>a</sup>	120 <sup>a</sup>	120 <sup>b</sup>	129 <sup>a</sup>	129 <sup>a</sup>	130 <sup>b</sup>	91 <sup>b</sup>	109 <sup>a</sup>	116 <sup>a</sup>	117 <sup>b</sup>
Afrika	d	.	3	3	3	3	.	.	5	5	5	6	6	4	10	12	12
Asien	d	.	33	.	.	.	23	26	102	111	111	115	120	203	627	641	663
Japan		.	33	.	.	.	.	.	68 <sup>b</sup>	72 <sup>b</sup>	71 <sup>b</sup>	71 <sup>b</sup>	72 <sup>b</sup>	95	105 <sup>a</sup>	111 <sup>a</sup>	118 <sup>b</sup>
Philippinen		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56 <sup>a</sup>	59 <sup>a</sup>	56 <sup>a</sup>	62 <sup>b</sup>
Volksrepublik China		.	.	.	.	.	21	24	27	31	32	35	39	52 <sup>b</sup>	463 <sup>b</sup>	474 <sup>b</sup>	484 <sup>b</sup>
Ozeanien	d	1	1	1	1	.	1	1	22	23	25	28	28	30	7	9	8
Australien		.	.	.	.	.	.	.	21 <sup>b</sup>	22 <sup>b</sup>	24 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	29 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	8 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>

a Nicht offizielle Zahlen. - b FAO-Schätzung. - c Berechnet. - d Bis einschl. 1970, berechnet.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 21 - Die Weltproduktion von Rindertalg nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	2 453	2 606	2 707	2 908	3 018	3 272	3 581	3 235	3 265	3 418	3 472	3 469	3 603	4 382	4 581	4 433	4 798
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 625	3 702	3 559	3 891
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	361	367	398	374
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	396	511	516	532
Westeuropa	381	399	390	409	465	482	465	508	490	480	484	476	498	534	577	591	651
EG-Länder (6 Länder)	158	177	179	183	227	236	231	246	215	227	235	230	240	275	281	287	306
Belgien-Luxemburg	10	10	11	.	7	8	8	8	11	11	11	11	12	10	9	9	10 <sup>b</sup>
BR Deutschland	43	45	42	47	69	72	69	63	71	75	77	77	82	87	75	78	76 <sup>b</sup>
Frankreich	86 <sup>a</sup>	102 <sup>a</sup>	105 <sup>a</sup>	115 <sup>a</sup>	119 <sup>a</sup>	118 <sup>a</sup>	114 <sup>a</sup>	134 <sup>a</sup>	93 <sup>a</sup>	98 <sup>a</sup>	100 <sup>a</sup>	96 <sup>a</sup>	95 <sup>a</sup>	100 <sup>a</sup>	120 <sup>b</sup>	120 <sup>b</sup>	135 <sup>b</sup>
Italien	5	5	5	5	15	14	17	17	16	16	18	17	17	45	44	46	44 <sup>b</sup>
Niederlande	14	15	16	16	17	24	23	24	24	27	29	29	34	33	33	34	41
Dänemark	30	29	31	31	38	44	44	49	50	13	12	12	12	12	63 <sup>a</sup>	68 <sup>a</sup>	71 <sup>b</sup>
Irland	6	7	8	9	9	9	7	7	9	13	11	12	12 <sup>b</sup>	13 <sup>b</sup>	12	12 <sup>b</sup>	13 <sup>b</sup>
Vereinigtes Königreich	145	137	123 <sup>a</sup>	136 <sup>a</sup>	141 <sup>a</sup>	143 <sup>a</sup>	132 <sup>a</sup>	140 <sup>a</sup>	144 <sup>a</sup>	149 <sup>a</sup>	145 <sup>a</sup>	137 <sup>a</sup>	150 <sup>a</sup>	147 <sup>a</sup>	139 <sup>a</sup>	135 <sup>a</sup>	165 <sup>a</sup>
Schweden	7	8	7	7	18	18	18	19	21	21	21	21	20	19	17	17	18 <sup>b</sup>
Spanien	14	15	14	16	.	.	.	17 <sup>a</sup>	18 <sup>a</sup>	19 <sup>a</sup>	22 <sup>a</sup>	23 <sup>a</sup>	28 <sup>a</sup>	29 <sup>a</sup>	27 <sup>a</sup>	33 <sup>a</sup>	37 <sup>a</sup>
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	6	9	9	10	11	10	11	12	31	33	37	37	39	396	385	389	404
DDR	.	.	.	.	.	.	.	.	17 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	20 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	20 <sup>b</sup>	21 <sup>b</sup>
Polen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	29 <sup>b</sup>
Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	308 <sup>a</sup>	308 <sup>a</sup>	308 <sup>a</sup>	320 <sup>b</sup>
Nord- und Zentralamerika	1 633	1 719	1 844	2 007	1 987	2 181	2 493	2 106	2 170	2 307	2 324	2 304	2 418	2 844	2 799	2 637	2 915
Kanada	80	90 <sup>a</sup>	89 <sup>a</sup>	96 <sup>a</sup>	93 <sup>a</sup>	101 <sup>a</sup>	115 <sup>a</sup>	118 <sup>a</sup>	112 <sup>a</sup>	123 <sup>a</sup>	142 <sup>a</sup>	161 <sup>a</sup>	161 <sup>b</sup>	200 <sup>a</sup>	209 <sup>a</sup>	204 <sup>a</sup>	209
Mexiko	.	.	.	56	.	.	.	.	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	36	37	40 <sup>b</sup>	41 <sup>b</sup>
Vereinigte Staaten	1 549	1 625	1 751	1 851	1 894	2 080	2 377	1 988	2 032	2 156	2 152	2 111	2 225	2 609	2 553	2 393	2 665

Tabelle 21 (Fortsetzung) - Die Weltproduktion von Rindertalg nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Südamerika	298	162	173	182	249	262	243	238	265	275	285	302	291	269	273	261	275
Argentinien	143 <sup>a</sup>	52	45	49	131 <sup>a</sup>	141 <sup>a</sup>	113 <sup>a</sup>	108 <sup>a</sup>	129 <sup>a</sup>	136 <sup>a</sup>	138 <sup>a</sup>	152 <sup>a</sup>	138 <sup>b</sup>	131 <sup>a</sup>	137 <sup>a</sup>	130 <sup>a</sup>	135 <sup>a</sup>
Brasilien	59 <sup>a</sup>	52	46	50	47	47	50	50	51	53 <sup>a</sup>	53 <sup>a</sup>	53 <sup>a</sup>	55 <sup>b</sup>	71 <sup>a</sup>	73 <sup>a</sup>	75 <sup>a</sup>	80 <sup>a</sup>
Kolumbien	45 <sup>a</sup>	41 <sup>a</sup>	41 <sup>a</sup>	46 <sup>a</sup>	33 <sup>a</sup>	35 <sup>a</sup>	37 <sup>a</sup>	36 <sup>a</sup>	37 <sup>a</sup>	37 <sup>b</sup>	37 <sup>b</sup>	38 <sup>b</sup>	38 <sup>b</sup>	24 <sup>a</sup>	22 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	22 <sup>b</sup>
Afrika	9 <sup>a</sup>	15	27	27	28	5	4	4	69	68	68	71	72	12	12	12	12
Südafrika	.	14	16	11	11	.	.	.	13 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>	12 <sup>b</sup>
Asien	58	76	52	53	28	68	90	89	100	101	104	107	109	67	197	194	196
Indien	.	29	.	.	.	31 <sup>b</sup>	31 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>
Iran	23 <sup>a</sup>	24 <sup>a</sup>	25 <sup>a</sup>	25 <sup>a</sup>	.	.	24 <sup>a</sup>	23 <sup>a</sup>	14 <sup>b</sup>	14 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>
Japan	14 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	15 <sup>a</sup>	18 <sup>a</sup>	18 <sup>a</sup>	5 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	9 <sup>b</sup>	11 <sup>a</sup>	9 <sup>a</sup>	9 <sup>b</sup>
Ozeanien	68	226	212	220	251	263	276	278	141	155	170	172	176	260	339	348	345
Australien	.	153 <sup>a</sup>	140 <sup>a</sup>	147 <sup>a</sup>	170 <sup>a</sup>	175 <sup>a</sup>	189 <sup>a</sup>	198 <sup>a</sup>	56 <sup>b</sup>	67	75	76 <sup>b</sup>	78 <sup>b</sup>	160 <sup>b</sup>	244	247	247
Neuseeland	68	73	73	73	81	89	87	80	85	87	96	96	98 <sup>b</sup>	100 <sup>b</sup>	94 <sup>a</sup>	101 <sup>a</sup>	98 <sup>b</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Zahlen. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Production Yearbook, Rome, 1974, Jgg.



Tabelle 22 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Norwegen Sojabohnen	39	56	80	66	75	75	117	132	145	166	147	177	183	217	235	266	332
Sojaöl	1	1	.	2	5	3	.	.	1	1	2	4	4	5	9	6	.
Spanien Sojabohnen	.	.	.	.	17	16	56	340	638	813	924	1 027	1 230	1 311	1 428	835 <sup>a</sup>	1 588
Sojaöl	200 <sup>a</sup>	171 <sup>a</sup>	200	145	194	113	51 <sup>a</sup>	97	29	17	14	10	3	.	1	9	7
Schweiz Sojabohnen	12	11 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	9 <sup>a</sup>	.	1	.	.	.	.	3	17	16	14	17	29
Sojaöl	1	1 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	4 <sup>a</sup>	6 <sup>a</sup>	3	4	3	2	2	1	1	3	4	4	4	5
Osteuropa Sojabohnen (einschl. Sowjetunion)	612 <sup>c</sup>	810 <sup>c</sup>	496 <sup>c</sup>	76 <sup>c</sup>	38 <sup>c</sup>	60 <sup>c</sup>	62 <sup>c</sup>	214 <sup>c</sup>	80 <sup>c</sup>	112	70	210	118	140	366	881	193
Sojaöl	28	38 <sup>c</sup>	26 <sup>c</sup>	24 <sup>c</sup>	29 <sup>c</sup>	5 <sup>c</sup>	66 <sup>c</sup>	20 <sup>c</sup>	5 <sup>c</sup>	6	7	4	6	32	14	8	19
Polen Sojabohnen	46	48	42	23	.	19	11	60	29	46	34	113	65	67	95	142	179
Sojaöl	11	32	22	18	25	3	45	13	4	6	7	4	6	13	7	1	4
Sowjetunion Sojabohnen	478	639	351	10	.	.	.	93	.	.	.	.	.	.	252 <sup>a</sup>	723 <sup>a</sup>	.
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nord- u. Zentralamerika Sojabohnen	298	405	439	315	411	387	525	455	456	480	333	455	562	508	341	280	831
Sojaöl	42	34	30	18	17	24	31	33	33	33	54	42	62	71	59	71	165
Kanada Sojabohnen	297	359	414	313	379	386	497	432	431	438	299	405	442	425	308	232	391
Sojaöl	14	13	16	10	9	13	16	14	11	10	10	10	23	23	17	19	34
Mexiko Sojabohnen	.	.	.	.	2	1	2	3	5	5	12	16	102	68	11	42	435
Sojaöl	18	.	1	3 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	.	.	1	.	.	5	3 <sup>a</sup>	3	.	.	26	79
Südamerika Sojabohnen	.	10	6	14	21	5	25	26	42	23	48	37	71	87	102	146	136
Sojaöl	3	28	31	30	55	34	49	62	51	51	43	51	75	77	84	113	146
Venezuela Sojabohnen	.	10	6	14	21	5	25	23	39	22	48	37	66	60	58	86	60 <sup>a</sup>
Sojaöl	.	.	.	1	1	1	1	5	2	3	3	2	1	.	1	.	.
Afrika Sojabohnen	17	21	14	12	15	3	12	10	7	6	5	5	4	2	5	14	17
Sojaöl	18	25	63	26	73	91	62	89	71	99	98	122	126	191	118	97	140



Tabelle 22 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Asien	1 131	1 337	1 502	1 512	1 670	1 991	2 096	2 326	2 676	2 862	3 130	3 428	4 258	4 350	4 599	5 072	4 998
Sojabohnen	45	64	65	67	175	220	255	210	155	176	207	262	374	459	440	395	463
Sojaöl	90	156	131	116	224	188	237	237	259	254	252	287	252	458	332	375 <sup>a</sup>	351 <sup>a</sup>
Israel	1	2	9	11	22	22	9	20	13	18	26	15	17	10	16	15 <sup>a</sup>	11
Japan	905	998	1 128	1 158	1 293	1 544	1 607	1 847	2 168	2 170	2 421	2 591	3 244	3 212	3 396	3 635	3 244
Sojabohnen	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.	.	1	4	1	1	6	20
Sojaöl	94	92	144	145	62	182	182	161	165	351 <sup>b</sup>	384 <sup>b</sup>	472 <sup>b</sup>	618 <sup>b</sup>	525 <sup>b</sup>	712 <sup>b</sup>	825 <sup>b</sup>	1 179 <sup>b</sup>
VR China	5	2	6	3	3	1	8	1	1	5 <sup>b</sup>	1 <sup>b</sup>	1 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	86 <sup>b</sup>	8
Sojabohnen																	
Sojaöl																	
Ozeanien	.	.	.	.	.	1	2	7	1	.	.	.	1	11	.	.	42
Sojabohnen																	
Sojaöl	1	2	3	3	3	6	6	6	5	7	10	7	12	10	4	7	10

a Nicht offizielle Angaben. - b FAO-Schätzung. - c Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1fd. Jgg.

Tabelle 23 - Der Weltimport von Erdnüssen und Erdnußöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Weltimport insgesamt</b>	1 311	1 272	1 042	1 313	1 408	1 464	1 304	1 311	1 445	1 424	1 569	1 246	1 049	862	845	959	860
Erdnüsse	287	310	320	270	325	433	450	426	450	461	478	410	431	388	520	535	394
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 413	1 135	931	743	713	847	733
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	426	350	375	336	449	433	337
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	61	63	59	66	61	63
Erdnüsse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	59	56	51	71	101	53
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	51	55	61	67	51	64
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdnüsse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	4
<b>Westeuropa</b>	1 078	1 052 <sup>c</sup>	839 <sup>c</sup>	1 061 <sup>c</sup>	1 142 <sup>c</sup>	1 207 <sup>c</sup>	939 <sup>c</sup>	1 064 <sup>c</sup>	1 164 <sup>c</sup>	1 177 <sup>c</sup>	1 307	1 035	810	633	590	694	612
Erdnüsse	218	215 <sup>c</sup>	235 <sup>c</sup>	200 <sup>c</sup>	245 <sup>c</sup>	358 <sup>c</sup>	294 <sup>c</sup>	344 <sup>c</sup>	382 <sup>c</sup>	390 <sup>c</sup>	406	336	357	324	435	422	326
EU-Länder (6 Länder)	711	706	611	753	778	840	615	763	864	834	940	745	578	444	356	459	428
Erdnußöl	163	147	171	144	163	194	205	224	247	247	242	223	233	227	335	311	268
Belgien	58	48	26	60	75	62	73	58	52	44	72	19	16	9	3	4	8
Erdnüsse	19	15	23	4	6	10	6	9	14	14	14	17	21	29	33	32	23
RR Deutschland	89	70	57	81	109	27	46	56	75	95	118	96	89	66	54	70	57
Erdnüsse	42	20	28	19	29	47	42	49	64	51	55	57	52	55	72	66	51
Frankreich	406	419	440	493	459	534	437	504	539	522	513	473	314	224	145	243	237
Erdnüsse	95	107	112	115 <sup>a</sup>	121 <sup>a</sup>	123 <sup>a</sup>	151 <sup>a</sup>	156 <sup>a</sup>	155	166	160	135	143	124	206	167	143
Erdnußöl	86	104	56	74	81	178	17	103	159	133	174	112	117	105	106	94	79
Italien	2	1	1	.	1	2	.	.	2	3	3	5	8	8	15	26	35
Erdnußöl	72	65	32	45	54	39	42	42	39	40	63	45	42	40	48	48	47
Niederlande	5	4	7	6	6	12	6	10	12	13	10	9	9	11	9	20	16
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark	.	2	2	2	4	4	3	3	2	1	4	1	1	1	1	1	1
Erdnüsse	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	2	2	2	2	1	1
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	4	2	.	.	.	.	.
Irland	1	1	2	.	.	1	2	1	2	2	2	1	1	1	2	1	1
Erdnußöl	210	234	133	165	214	197	149	92	80	103	119	72	62	50	63	74	65
Ver. Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdnüsse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdnußöl	46	46	36	36	40	44	54	70	103	105	127	85	96	68	61	75	36

Tabelle 23 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Erdnüssen und Erdnussöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Norwegen Erdnüsse	6	9	6	5	6	6	5	6	9	7	11	4	5	3	3	3	3
Erdnussöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3	5	4	4	3
Österreich Erdnüsse	.	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Erdnussöl	9	8	9	8	8	9	8	8	7	6	7	6	4	4	4	5	3
Portugal Erdnüsse	15	31	33	42	34	72	53	92	103	140	116	117	48	43	72	92	41
Erdnussöl	3	2	4	2	.	2	3	9	5	9	8	5	7	7	8	6	2
Spanien Erdnüsse	.	.	.	.	24	14	22	29	21	21	35	43	27	28	28	25	16
Erdnussöl	.	.	.	.	31	101	18	26	5	9	8	6	3	2	6	3	2
Schweiz Erdnüsse	89	67	51	90	74	66	76	71	77	62	77	47	81	57	56	66	45
Erdnussöl	9	5	2	5	3 <sup>a</sup>	6	2	5	6	4	4	3	4	7	9	10	8
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)																	
Erdnüsse	111 <sup>c</sup>	93 <sup>c</sup>	61 <sup>c</sup>	100 <sup>c</sup>	115 <sup>c</sup>	120 <sup>c</sup>	124 <sup>c</sup>	97 <sup>c</sup>	118 <sup>c</sup>	63 <sup>c</sup>	76 <sup>c</sup>	48 <sup>c</sup>	54 <sup>c</sup>	60 <sup>c</sup>	66 <sup>c</sup>	50 <sup>c</sup>	64 <sup>c</sup>
Erdnussöl	6	13 <sup>c</sup>	7 <sup>c</sup>	9 <sup>c</sup>	4 <sup>c</sup>	.	2	.	.	2	.	.	.	.	1	1	4
Sowjetunion Erdnüsse	39	35	21	24	27	26	29	21	27	27	30	29	27	28	29	21	27
Erdnussöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nord- u. Zentralamerika Erdnüsse	41	39	40	41	47	41	72	51	62	83	60	52	52	55	57	63	63
Erdnussöl	15	17	7	8	13	9	22	22	16	14	13	17	15	13	24	22	13
Kanada Erdnüsse	33	34	37	35	44	38	42	49	45	53	51	49	49	51	53	60	59
Erdnussöl	10	5	3	4	9	8	4	4	14	12	13	8	9	5	7	7	7
Dominikan. Republ. Erdnüsse	7	3	.	.	.	.	.	.	13	28	5	.	.	.	.	.	.
Erdnussöl	.	.	.	.	.	.	16	15	.	.	.	8 <sup>a</sup>	6 <sup>a</sup>	7 <sup>a</sup>	17 <sup>a</sup>	14 <sup>a</sup>	6
Südamerika																	
Venezuela Erdnüsse	2	1	.	.	1	.	.	1	.	1	.	1	1	1	6	1	4
Erdnussöl	.	2	3	2	3	5	3	5	2	4	5	4	3	4	2	15	9
Bolivien Erdnüsse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdnussöl	.	.	.	.	.	3	.	4	.	.	3	5	6	.	.	.	

Tabelle 23 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Erdnüssen und Erdnußöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Afrika Erdnuße	29	33	41	39	42	22	24	15	9	21	21	24	27	17	20	36	22
Erdnußöl	15	17	23	20	19	16	13	12	12	15	11	13	13	10	22	40	9
Mosambik Erdnuße	.	.	2	1	.	.	.	.	.	10	12	13	9	7	14	12	12
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Asien Erdnuße	44	49	56	68	56	67	139	78	81	73	100	79	91	90	98	108	87
Erdnußöl	24	37	39	23	33	30	101	27	26	26	30	27	26	28	27	29	26
Japan Erdnuße	8	5	6	3	3	10	19	25	38	30	49	44	59	52	62	76	53
Erdnußöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VR China Erdnuße	.	.	.	4 <sup>a</sup>	.	.	10	.	2	.	10 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	.	.	.	.	.
Erdnußöl	.	1 <sup>a</sup>	.	1 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hongkong Erdnuße	9	11	12	13	13	13	13	10	13	10	14	12	13	10	10	10	12
Erdnußöl	7	10	9	9	14	14	11	10	13	13	14	14	12	15	16	16	12
Ozeanien Erdnuße	6	4	5	4	5	5	6	4	11	4	4	6	11	5	6	5	6
Erdnußöl	9	8	7	9	8	12	15	11	12	12	11	8	8	6	6	3	4

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 24 - Der Weltimport von Raps und Rapsöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Weltimport insgesamt</b>	299	261	269	294	317	378	348	586	759	755	941	1 020	1 090	1 724	1 673	1 776	1 385
Raps																	
Rapsöl	38	60	50	20	28	42	35	68	150	132	196	182	164	257	274	335	320
<b>Entwickelte Länder</b>																	
Raps	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	711	812	854	1 439	1 517	1 520	1 210
Rapsöl	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	139	119	87	114	137	139	108
<b>Entwicklungsländer</b>																	
Raps	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	174	173	209	223	154	230	159
Rapsöl	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	54	61	54	108	129	157	185
<b>Ostblockländer</b>																	
Raps	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	57	35	28	63	2	26	16
Rapsöl	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	3	3	23	34	8	39	26
<b>Westeuropa</b>																	
Raps	208	159 <sup>c</sup>	110 <sup>c</sup>	159 <sup>c</sup>	199 <sup>c</sup>	181 <sup>c</sup>	145 <sup>c</sup>	317 <sup>c</sup>	410 <sup>c</sup>	407 <sup>c</sup>	423	497	470	980	856	778	480
Rapsöl	10	28 <sup>c</sup>	39 <sup>c</sup>	10 <sup>c</sup>	16 <sup>c</sup>	26 <sup>c</sup>	18 <sup>c</sup>	33 <sup>c</sup>	61 <sup>c</sup>	79 <sup>c</sup>	129	107	77	107	128	117	93
<b>EG-Länder (6 Länder)</b>																	
Raps	203	151	103	141	182	166	125	274	353	354	326	407	394	884	725	650	394
Rapsöl	6	22	38	9	12	15	10	22	41	60	98	74	50	84	92	77	64
<b>Belgien</b>																	
Raps	3	4	4	4	5	2	6	7	4	8	7	7	4	8	9	8	8
Rapsöl	•	•	•	•	•	•	•	1	2	2	10	9	3	5	6	6	7
<b>BR Deutschland</b>																	
Raps	97	29	12	32	40	54	43	110	102	83	117	149	75	248	120	277	218
Rapsöl	4	6	8	5	5	3	5	8	22	27	27	11	15	13	13	18	24
<b>Frankreich</b>																	
Raps	5	4	39	34	16	11	8	4	18	14	26	51	62	199	195	46	46
Rapsöl	•	•	•	•	•	5	1	1	2	1	7	3	4	11	6	8	5
<b>Italien</b>																	
Raps	77	87	40	65	105	91	61	132	211	222	150	168	217	376	352	261	70
Rapsöl	2	16	23	1	2	1	•	1	1	20	24	28	22	45	57	36	10
<b>Niederlande</b>																	
Raps	21	27	8	6	16	8	7	21	18	27	26	32	36	53	49	58	52
Rapsöl	•	•	7	3	5	6	4	11	14	10	30	23	6	10	10	9	18
<b>Dänemark</b>																	
Raps	•	•	•	•	•	•	•	1	1	•	3	•	•	1	•	8	•
Rapsöl	•	•	•	•	•	1	•	1	1	•	1	1	•	•	•	•	•
<b>Irland</b>																	
Raps	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Rapsöl	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<b>Ver. Königreich</b>																	
Raps	4	5	4	5	7	8	12	33	43	41	81	78	51	65	104	95	69
Rapsöl	1	•	•	•	•	4	•	•	•	•	11	12	15	6	9	13	11

Tabelle 24 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Raps und Rapsöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Norwegen																	
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien																	
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	1	1	1	3	7	4
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	15	28	63	2	1	16
Rapsöl	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	23	34	8	39	26
Sowjetunion	3	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tschechoslowakei	16	3	3	2 <sup>a</sup>	4	14	17	37	14	4	8 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	62 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	.	15 <sup>a</sup>
Raps	3	8	1	1	1	1	2	3	.	.	.	.	20 <sup>a</sup>	31 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	30 <sup>a</sup>	15 <sup>a</sup>
Rapsöl																	
Nord- und Zentralamerika	15	11	13	20	12	14	11	15	24	31	29	30	51	44	48	58	75
Raps																	
Rapsöl	1	1	1	2	2	1	3	6	9	7	8	9	5	6	6	10	10
Mexiko	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	24	39
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	15	11	13	20	12	14	10	14	24	31	29	29	38	43	48	34 <sup>b</sup>	36
Raps																	
Rapsöl	1	1	1	2	2	1	2	2	4	4	4	5	4	5	5	6	7
Südamerika	.	2	20	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	3	4	14	23	9	16
Brasilien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Afrika	29	41	56	80	53	74	66	59	59	70	71	79	74	57	77	61	59
Raps																	
Rapsöl	23	15	6	3	7	8	7	14	39	10	13	17	20	57	66	77	103
Algerien	29	41	56	75	53 <sup>a</sup>	74	66	59	54	54	59	61	58	45	62	46	43 <sup>a</sup>
Raps																	
Rapsöl	23	15	6	3	3 <sup>a</sup>	8	7 <sup>a</sup>	14 <sup>a</sup>	27	7 <sup>a</sup>	7 <sup>a</sup>	13 <sup>a</sup>	16	42	22	18	40
Marokko	.	.	.	5	.	.	.	.	5	16	12	18	16	12	15	15	16 <sup>a</sup>
Raps																	
Rapsöl	.	.	.	.	4	.	.	.	11	.	.	.	1	11	31	39	50

Tabelle 24 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Raps und Rapsöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Asien																	
Raps	26	38	62	31	48	95	99	134	240	239	408	398	466	581	690	863	740
Rapsöl	1	1	3	2	2	4	3	7	33	29	35	36	28	36	42	82	71
Bangladesh																	
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95	89 <sup>a</sup>	89 <sup>b</sup>	104 <sup>b</sup>	50 <sup>b</sup>	68 <sup>b</sup>	30 <sup>b</sup>
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 <sup>a</sup>	3 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	7
Japan																	
Raps	21	32	55	24	42	94	82	108	218	222	258	284	345	416	614	693	679
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	17	7
Hongkong																	
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	1	.	1	.	4	23	21	18	26	22	28	29	29	26
Ozeanien																	
Raps	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	14	15
Rapsöl	.	.	.	.	.	1	2	4	6	5	5	7	6	3	1	1	1

a Nicht offizielle Angaben. - b FAO-Schätzung. - c Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 25 - Der Weltimport von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltimport insgesamt	110	158	230	224	220	202	188	151	202	211	168	235	257	342	303	361	332
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123	183	200	280	254	306	273
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	43	47	52	37	53	45
Ozeanländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	9	10	10	12	5	14
Mitteleuropa	53	102	164	152 <sup>b</sup>	152 <sup>b</sup>	155 <sup>b</sup>	103 <sup>b</sup>	89 <sup>b</sup>	127 <sup>b</sup>	134 <sup>b</sup>	87	148	163	242	213	271	241
EG (6 Länder)	45	86	151	128	139	147	85	60	116	125	79	140	152	220	168	236	215
Belgien	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1
BR Deutschland	2	4	2	5	4	2	3	4	4	2	2	3	3	5	4	4	3
Frankreich	21	24	20	24	21	15	25	16	38	13	18	24	15	36	38	42	26
Italien	21	58	129	99	114	129	57	40	73	110	59	113	133	177	124	188	184
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	1	1
Vereinigtes Königreich	2	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Norwegen	1	1	3	3	3	2	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	.
Schweiz	1	2	2	3 <sup>a</sup>	4 <sup>a</sup>	4	5	5	5	3	3	3	3	3	3	7	9
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	4	3 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	14 <sup>b</sup>	14 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	8 <sup>b</sup>	13	9	10	10	13	5	14
Sowjetunion	2	1	2	3	3	3	5	8	6	7	7	7	9	9	7	4	10
Nord- und Zentralamerika	34	31	31	35	36	22	35	23	26	29	32	30	32	32	35	31	28
Vereinigte Staaten	24	25	23	27	26	15	32	20	23	26	29	26	29	28	31	28	25
Südamerika	5	10	15	11	12	6	12	10	11	12	13	12	15	13	15	15	18
Brasilien	4	7	12	9	11	6	11	8	10	11	11	10	13	11	13	14	17
Afrika	10	6	8	10	7	6	13	6	13	18	15	25	27	32	15	30	17
Libyen	.	.	.	2	.	.	5	.	5	11	7	15	19 <sup>a</sup>	22	10	25	13
Asien	1	3	2	3	3	2	5	3	3	4	4	5	5	7	7	8	10
Ozeanien	3	3	6	5	6	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	4	4

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> Berechnet

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jgg.





Tabelle 26 - Der Weltimport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Weltimport insgesamt</b>	1 565	1 303	1 709	1 780	1 522	1 444	1 418	1 360	1 454	1 254	1 143	1 116	883	1 065	1 316	1 066	551
Kopra	330	282	284	338	391	427	489	460	551	468	552	496	596	683	854	762	605
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 059	1 034	826	974	1 184	989	489
Kopra	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	435	399	459	519	694	612	484
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	76	55	87	95	47	31
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	52	77	81	79	101	73
Kopra	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	6	2	5	37	30	31
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	45	60	83	80	49	48
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kopra	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Westeuropa	750	542°	827°	882°	707°	769°	803°	766°	865°	711°	603	612	466	624	822	630	332
Kopra	125	104°	124°	133°	129°	142°	146°	154°	144°	153°	184	148	164	208	287	277	174
Kokosöl	475	322	536	574	485	511	571	533	620	509	425	419	304	439	631	456	243
EG-Länder (6 Länder)	61	61	79	71	59	75	76	88	77	96	118	88	98	140	209	199	131
Kopra	19	11	29	37	25	27	35	35	44	40	29	34	7	15	22	13	5
Kokosöl	6	3	3	4	7	11	8	10	9	7	11	12	19	18	22	23	9
BR Deutschland	249	163	250	269	233	241	279	243	289	238	157	177	151	276	441	273	76
Kopra	29	32	40	37	33	42	48	55	36	44	61	17	32	41	45	61	75
Kokosöl	96	76	86	89	96	90	101	96	97	86	80	63	55	61	50	47	49
Frankreich	1	2	2	1	1	5	3	4	11	15	13	22	19	22	47	40	17
Kopra	15	13	22	19	24	27	24	23	22	19	17	21	13	32	33	16	5
Kokosöl	24	21	34	28	18	15	16	16	19	24	24	28	20	19	21	28	20
Niederlande	96	59	149	160	107	126	132	136	168	126	142	124	78	55	85	107	108
Kopra	1	3	.	1	.	2	1	3	2	6	9	9	8	40	74	47	10
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark	33	36	43	42	36	38	31	35	32	21	24	31	14	19	27	16	4
Kopra	2	1	1	3	2	2	.	.	1	1	2	.	.	.	.	2	2 <sup>b</sup>
Kokosöl	6	3	4	5	5	4	4	3	5	4	2	2	2	2	4	4	1
Irland	1	1	.	.	1	1	1	1	.	1	1	1	2	4	5	5	1
Kopra	94	65	76	99	72	78	56	57	56	42	48	46	32	34	41	38	30
Kokosöl	33	27	25	40	32	43	47	43	36	38	48	43	48	43	50	48	34

Tabelle 26 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Kopro und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Jugoslawien																	
Kopro	.	.	.	1	5	4	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	1	.	1	.	1	1	.	2	.	1	1	1	1	1	1	2	1
Osterreich																	
Kopro	5	1	9	8	8	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	10	6	6	7	6	8	12	10	12	12	7	7	7	12	13	13	3
Spanien																	
Kopro	5	6	11	9	11	11	11	11	13	15	11	16	11	16	19	16	14
Kokosöl	1	1	1	1	1	2	1	3	5	2	3	3	2	4	4	6	2
Schweden																	
Kopro	67	62	68	82	32	62	57	69	72	67	45	37	55	49	45	47	30
Kokosöl	2	1	1	.	21	6	3	3	2	.	2	1	4	1	1	.	.
Schweiz																	
Kopro	21	13	32	21	11	13	22	16	12	9	3	19	12	14	12	9	7
Kokosöl	5	3 <sup>a</sup>	7 <sup>a</sup>	7 <sup>a</sup>	4 <sup>a</sup>	3	3	3	4	2	2	3	1	1	1	1	1
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)																	
Kopro	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	4	1	3	35	28	29
Kokosöl	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	27	38	52	45	33	29
Polen																	
Kopro	.	.	.	.	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	3	6	4	4	5	3	12	6	12	3	9	3	6	14	15	13	11
Sowjetunion																	
Kopro	.	.	5	22	10	14	10	7	6	3	5	4	1	3	35	28	29
Kokosöl	12 <sup>a</sup>	6 <sup>a</sup>	2 <sup>a</sup>	3	8	11	13	10	17	8	32	15	23	24	13	3	6
Nord- und Zentralamerika																	
Kopro	284	326	360	360	335	248	262	290	254	282	296	276	200	192	210	199	27
Kokosöl	125	120	90	113	149	188	215	197	292	217	245	244	291	305	381	299	277
Kanada																	
Kokosöl	21	18	16	26	25	17	18	18	19	20	20	22	21	21	32	21	22
Vereinigte Staaten																	
Kopro	273	320	354	350	324	236	248	279	243	277	292	272	198	190	209	199	27
Kokosöl	98	89	71	74	121	169	195	175	269	195	221	219	260	277	341	259	249
Südamerika																	
Kopro	102	77	82	74	82	56	68	54	62	36	23	5	.	10	.	.	1
Kokosöl	6	6	6	7	8	7	7	5	5	3	6	5	9	7	9	15	10
Chile																	
Kopro	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	.	.	.	.	.	1	2	1	1	1	1	1	1	2 <sup>b</sup>	4	4 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>

Tabelle 26 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Afrika																	
Kopra	4	2	3	2	3	4	5	4	7	4	4	4	3	7	5	6	3
Kokosöl	20	12	16	18	21	22	22	22	25	19	22	20	30	30	36	39	27
Südafrika																	
Kopra	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokosöl	7	5	7	7	8	9	7	7	9	7	9	8	10	11	15	21	11
Asien																	
Kopra	377	310	393	398	337	309	227	201	222	180	177	179	180	194	218	178	118
Kokosöl	30	24	32	55	56	49	59	50	46	51	42	50	62	79	89	89	79
Indien																	
Kopra	101	91	100	90	92	86	75	49	34	24	18	22	16	8	9	1	.
Kokosöl	7	3	1	.	3	3	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Japan																	
Kopra	48	55	85	80	89	108	86	94	108	112	126	109	127	122	124	134	86
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	11	23	17
Singapur																	
Kopra	.	.	.	91	59	43	23	27	27	15	17	21	17	33	36	15	11
Kokosöl	.	.	.	13	12	10	8	10	13	14	12	12	14	27	16	24	20
VR China																	
Kopra	11 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	24 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	9 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	.	1 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	1 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>
Kokosöl	4 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>	13 <sup>b</sup>	13 <sup>b</sup>	13 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	9 <sup>b</sup>	10 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>	21 <sup>b</sup>	29 <sup>b</sup>	35 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>
Ozeanien																	
Kopra	38	38	34	36	36	37	36	37	36	38	35	37	33	35	26	24	22
Kokosöl	2	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	2	8	10	10
Australien																	
Kopra	36	35	30	31	32	33	33	33	33	33	30	32	28	30	21	18	15 <sup>b</sup>
Kokosöl	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	2	8	10	10 <sup>b</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1fd. Jgg.

Tabelle 27 - Der Weltimport von Palmöl 1958 - 1974 (in 1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltimport insgesamt	599	598	602	644	535	583	604	579	680	618	673	857	892	1 210	1 374	1 544	1 630
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	520	634	644	851	984	1 058	1 059
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	149	216	241	343	369	463	545
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	6	6	16	20	22	26
Westeuropa	475	.	.	.	.	.	.	.	.	.	432	499	520	686	693	752	701
EG-Länder (6 Länder)	248	243	266	267	229	262	296	265	285	270	296	319	314	407	431	452	416
Belgien	38	43	42	43	37	37	42	28	27	28	28	22	25	26	23	25	26
BR Deutschland	75	71	73	78	79	93	111	103	115	99	126	132	116	150	151	152	133
Frankreich	29	28	33	32	33	36	40	37	41	42	35	35	41	48	43	57	56
Italien	19	21	31	25	26	28	29	32	33	36	36	53	43	54	52	57	54
Niederlande	87	80	87	89	54	68	74	65	69	65	71	77	89	129	162	161	147
Dänemark	10	12	2	6	5	3	3	1	1	1	1	4	5	10	8	10	10
Irland	3	4	4	4	4	3	5	3	5	3	2	3	4	4	4	6	4
Vereinigtes Königreich	185	197	178	163	113	114	116	117	150	99	109	139	163	223	208	244	223
Osteuropa (einschl. USSR)	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	6	5	15	13	17	18
Sowjetunion	.	.	1 <sup>a</sup>	1	1	2	2	3	3	2	1	2	.	.	.	.	.
Nord- und Zentralamerika	42	29	30	50	34	24	10	13	50	41	57	91	76	118	227	202	217
Kanada	18	14	8	24	14	12	6	9	12	10	8	16	12	13	31	20	16
Vereinigte Staaten	20	14	21	25	16	11	3	3	34	29	47	72	64	103	196	176	200
Südamerika	5	4	2	3	5	3	5	2	2	3	2	4	3	4	10	11	5
Ecuador	4	2	2	2	.	2	1	.	.	.	1	3	3	4 <sup>a</sup>	10 <sup>a</sup>	5 <sup>a</sup>	5
Afrika	12	10	9	12	10	10	6	16	17	10	16	25	19	29	27	44	39
Kenia	2	1	.	3	2	3	3	5	4	2	6	12	7	15	15	17	14
Uganda	1	2	5	2	.	.	1	1	1	1	2	3	2	3	3	1	.

Tabelle 27 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Palmöl 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Asien	60	74	84	113	113	135	129	132	139	162	159	229	262	350	394	510	627
Irak	5	10	19	19	19	28	29	50	36	52	54	58	66	78	82	82	125
Japan	10	17	13	15	14	17	18	16	20	22	28	42	40	41	55	100	115
Singapur	.	.	.	29	34	44	36	49	59	68	58	113	141	212	231	254	266
Syrien	4	5	4	4	4	3	2	1	2	2	3	2	1	4	4	4	3
Ozeanien	1	.	1	2	3	3	4	2	3	3	3	4	6	8	9	7	23
Australien	1	.	1	2	3	3	4	2	3	3	3	4	6	7	9	7	21 <sup>a</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jgg.

Tabelle 28 - Der Weltimport von Schweinefett nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltimport insgesamt	•	487	496	476	453	511	609	438	429	449	468	486	502	508	501	470	522
Entwickelte Länder	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	342	345	326	328	371	353	370
Entwicklungsländer	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	100	112	131	136	125	114	142
Ostblockländer	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	26	29	45	44	5	3	10
Westeuropa	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	270	274	288	288	325	306	339
EG-Länder (6 Länder)	•	87	76	98	80	91	85	53	46	48	61	83	88	70	92	87	106
Belgien	•	10	7	11	12	14	16	27	22	20	30	45	28	20	21	32	37
BR Deutschland	•	29	24	23	23	17	13	9	7	8	6	6	9	7	8	10	6
Frankreich	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	3	4	4
Italien	•	5	2	•	•	1	•	•	•	•	•	•	•	4	12	10	4
Niederlande	•	43	43	64	45	59	56	17	17	20	25	32	51	39	48	31	55
Dänemark	•	•	•	•	•	•	•	•	6	•	1	2	2	3	6	5	8
Irland	•	•	•	•	•	1	•	1	•	•	1	•	•	2	3	2	2
Vereinigtes Königreich	•	171	205	174	201	228	279	215	186	188	194	179	190	204	220	207	214
Jugoslawien	•	7	•	2	2	7	9	•	2	11	9	8	7	6	1	4	6
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	24	27	43	41	4	1	7
Polen	•	3	1	•	•	1	13	•	•	15	14	13	30	34	3	•	•
Sowjetunion	•	2	4	7	16	4	18	17	3	1	1	1	1	1	1	1	1
Nord- und Zentralamerika	•	133	115	79	51	68	74	55	69	62	61	70	87	86	75	80	98
Kuba	•	111	86 <sup>b</sup>	54	29	48	59	39	48	41	37	47	69	74	53	61	70 <sup>b</sup>
Mexiko	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	4	4	4	2	8	8	7
Südamerika	•	29	32	38	36	32	41	26	41	32	32	37	33	44	52	30	52
Bolivien	•	5	6	8	8	9	8	8	12	11	12	15	16	15	17	14 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>
Chile	•	7	8	8	7	9	6	6	8	9	10	9	10	16 <sup>a</sup>	8	7 <sup>a</sup>	5 <sup>a</sup>

Tabelle 28 (Fortsetzung) - Der Weltimport von Schweinefett nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Peru	.	17	18	20	21	14	23	9	19	11	9	11	7	13	14	5	.
Afrika	.	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Asien	.	21	30	50	35	40	50	52	54	54	78	77	47	45	42	49	24
Japan	.	14	18	35	21	34	42	46	48	47	59	58	28	34	37	40	14
Ozeanien	.	.	.	1	.	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.

a Nicht offizielle Angaben. - b FAO-Schätzung. - c Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 19d. Jgg.



Tabelle 29 - Der Weltimport von tierischen Ölen und Fetten (ohne Schweineschmalz) 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltimport insgesamt	743	944	1 083	1 011	1 082	1 249	1 423	1 413	1 389	1 554	1 607	1 650	1 685	1 800	1 818	1 786	1 872
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	917	1 029	1 062	1 002	1 075	1 104	1 020
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	611	551	554	693	665	625	777
Oilblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	70	69	105	78	56	75
Westeuropa	.	418	.	.	.	.	.	.	.	.	614	707	741	691	768	740	763
EG - Länder (6 Länder)	255	279	374	302	303	325	349	375	403	447	416	505	533	503	553	532	540
Belgien	11	24	28	25	23	21	32	40	41	42	46	62	74	70	79	81	91
BR Deutschland	45	73	78	86	94	86	94	95	99	97	89	102	119	118	124	150	123
Frankreich	2	5	23	9	11	29	36	42	30	46	34	50	66	62	66	63	67
Italien	111	106	158	119	117	126	94	92	119	108	74	103	85	56	80	54	79
Niederlande	86	71	87	63	58	63	93	106	114	154	173	188	189	197	204	184	180
Dänemark	1	1	1	1	2	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	7	11
Irland	1	2	1	1	1	1	4	3	3	2	4	5	9	10	11	10	9
Vereinigtes Königreich	40	87	81	71	68	70	106	98	82	67	73	69	80	59	65	91	105
Spanien	12	17	34	36	57	76	60	67	71	68	63	86	74	78	101	66	36
Osteuropa (einschl. Sowjetunion) <sup>c</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	46	40	60	36	22	29
Sowjetunion	.	.	.	.	-	22	62	80	54	.	.	.	.	18	10	11 <sup>a</sup>	11 <sup>a</sup>
Nord- und Zentralamerika	69	132	50	59	70	78	80	62	78	93	117	98	132	131	108	141	161
Kuba	17	94	9	15	23	22	26	15	19	24	36	24	29	26	20	34 <sup>b</sup>	35 <sup>b</sup>
Mexiko	23	7	3	1	1	1	1	.	3	.	.	.	15	12	2	22	47
Vereinigte Staaten	4	4	2	2	3	4	5	5	4	9	9	7	14	9	7	25	11
Südamerika	25	27	33	37	40	53	83	58	81	79	115	76	104	136	115	105	130
Brasilien	.	.	.	.	.	3	16	1	4	11	24	10	38	53	41	54	63
Kolumbien	7	9	10	12	16	17	25	22	38	25	33	32	26	33	35	29	30

Tabelle 29 (Fortsetzung) - Der Weltimport von tierischen Ölen und Fetten (ohne Schweineschmalz) 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Afrika	100	93	107	105	123	141	165	159	160	196	172	184	155	195	183	162	228
Algerien	3	1	1	2	3	6	9	13	12	12	13	15	14	15	18	12	25
Ägypten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	56	46	64	49	53	100
Marokko	6	8	11	9	12	12	10	13	14	15	15	10	16	14	15	15	14
Südafrika	38	41	46	41	36	38	36	40	34	35	34	34	36	33	33	40	45
Asien	172	224	303	285	309	362	389	386	386	522	537	536	509	584	606	611	559
Indien	4	5	9	8	7	6	6	46	3	117	89	111	70	94	65	59	80
Iran	6	12	11	14	11	12	13	15	15	21	17	17	16	15	22	18	17
Japan	115	141	176	162	135	170	193	191	225	220	247	268	258	257	255	293	193
Südkorea	8	8	10	11	15	20	18	14	21	30	35	38	45	67	75	86	96
VR China	11	19	30	29	45	44	51	37	37	31	30	24	30 <sup>b</sup>	45 <sup>b</sup>	42 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	47 <sup>b</sup>
Ozeanien	-	1	1	1	1	1	1	2	3	3	4	3	4	2	3	2	2

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 30 - Der Wellexport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	3 377	4 817	5 157	4 183	4 925	5 229	6 290	6 975	7 505	8 143	8 756	9 328	12 622	12 282	13 815	15 613	17 186
Sojabohnen	489	515	650	391	675	643	721	692	512	670	595	668	1 126	1 300	1 113	1 064	1 549
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 061	8 497	11 887	11 572	12 303	13 364	13 974
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	590	655	1 104	1 255	1 030	922	1 487
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	339	324	250	1 102	1 901	2 844
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	12	30	69	125	42
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	581	492	410	460	410	348	367
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	13	9	15	14	17	20
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Westeuropa	1	.	3	1	2	1	6	2	.	.	6	8	19	17	269	113	16
Sojabohnen	51	69	98	62	78	91	97 <sup>c</sup>	95	85	123 <sup>c</sup>	131	224	384	402	395	470	718
Sojaöl	.	.	3	.	2	1	6	2	.	.	2	6	17	16	268	111	15
EG-Länder (6) <sup>b</sup>	29	32	48	27	38	38	41	43	45	71	80	124	231	236	288	370	605
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
Sojaöl	2	3	6	3	3	2	3	6	8	18	21	22	27	29	29	39	78
Belgien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
BRD	.	.	.	.	.	1	1	2	.	.	2	.	11	11	20	45	12
Frankreich	13	12	9	6	6	9	12	16	20	34	37	43	69	76	63	134	241
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojaöl	4	7	16	6	9	4	3	4	3	2	1	.	29	42	59	63	81
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	20	38	12	16	9
Niederlande	.	.	3	.	2	.	1	.	.	.	.	2	6	5	248	66	3
Sojabohnen	10	10	17	12	20	23	23	17	14	17	21	56	86	51	125	118	196
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojabohnen	19	29	37	30	37	44	43	41	33	43	44	45	56	47	46	33	32
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.
Vereinigtes Königreich	2	5	3	1	2	1	.	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	49	86	108	58	60	60

Tabelle 30 (Fortsetzung) - Der Weltexport von Sojabohnen und Sojaöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Osteuropa (einschl. Sowjetunion) Sojabohnen	.	3	32	10	.	.	.	.	1	4	10	4	.	.	40 <sup>a</sup>	38 <sup>a</sup>	27 <sup>a</sup>
Sojaöl	.	.	5	1	.	.	1	.	.	.	1	9	5	14	13	17	21
Sowjetunion Sojabohnen	.	.	31	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	3	3	5	2
Nord- u. Zentralamerika Sojabohnen	2 382	3 392	4 084	3 717	4 441	4 799	5 754	6 279	6 777	7 234	8 054	8 488	11 868	11 555	12 034	13 249	13 953
Sojaöl	409	412	488	287	575	522	589	561	400	531	401	413	696	823	618	439	766
Vereinigte Staaten Sojabohnen	2 295	3 379	4 024	3 634	4 367	4 755	5 702	6 196	6 688	7 169	8 012	8 468	11 839	11 521	11 993	13 222	13 940
Sojaöl	179	399	479	273	552	501	578	545	387	512	427	397	674	778	587	436	758
Südamerika Sojabohnen	34	42	10	73	97	37	.	77	126	306	69	311	291	225	1 079	1 840	2 825
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	7	60	116	36
Brasilien Sojabohnen	34	42	10	73	97	33	.	75	121	305	66	310	290	213	1 037	1 786	2 724
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	7	60	91	5 <sup>a</sup>
Paraguay Sojabohnen	.	.	.	.	.	4	.	1	4	1	3	1	1 <sup>a</sup>	12	41	53	101
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	3	1
Afrika Sojabohnen	16	5	5	16	17	31	10	16	13	8	15	8	13	6	2	3	4
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Asien Sojabohnen	944	1 376	1 022	366	369	360	520	602	589	591	601	507	432	479	391	370	360
Sojaöl	25	35	59	42	22	30	34	36	27	15	22	21	36	55	26	22	9
Indonesien Sojabohnen	1	.	.	.	3	.	.	1 <sup>a</sup>	12 <sup>a</sup>	7	8	1	4	1	3	36	5 <sup>a</sup>
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VR China Sojabohnen	928	1 343	996	335	342	332	498 <sup>a</sup>	577 <sup>a</sup>	550 <sup>a</sup>	565 <sup>a</sup>	571 <sup>b</sup>	488 <sup>b</sup>	410 <sup>b</sup>	460 <sup>b</sup>	370 <sup>b</sup>	310 <sup>b</sup>	340 <sup>b</sup>
Sojaöl	4	.	24	1	1	3 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	4 <sup>a</sup>	3 <sup>a</sup>	4 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	1 <sup>b</sup>	.	.	.
Ozeanien Sojabohnen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.1
Sojaöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.



Tabelle 31 (Fortsetzung) - Der Weltexport von Erdnüssen und Erdnussöl nach Regionen und Ländern, 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Nord- und Zentralamerika Erdnüsse	21	29	34	28	20	28	48	85	68	82	60	27	54	113	195	190	257
Erdnussöl	1	7	4	3	.	4	37	28	8	3	1	15	15	39	29	48	21
Ver. Staaten Erdnüsse	12	24	25	19	8	17	40	78	60	78	54	25	49	108	188	186	250
Erdnussöl	1	7	4	3	.	4	36	28	8	3	1	15	15	39	28	47	21
Südamerika Erdnüsse	4	1	.	4	22	15	.	19	14	16	10	31	54	38	57	55	53
Erdnussöl	55	4	51	31	99	46	1	62	79	70	61	41	74	102	113	123	89
Argentinien Erdnüsse	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	2	1	.	.
Erdnussöl	55	4	51	31	98	36	.	62	79	62	61	39	43	44	36	79	59
Brasilien Erdnüsse	2	1	.	4	22	15	.	18	14	16	10	31	53	36	56	54	53
Erdnussöl	.	.	.	.	.	8	.	.	.	8	.	2	32	58	77	44	30
Afrika Erdnüsse	1 236	1 114	915	1 244	1 275	1 357	1 270	1 139	1 293	1 261	1 384	1 042	765	594	521	562	412
Erdnussöl	172	194	191	202	198	196	246	274	292	284	350	257	290	168	328	251	184
Nigeria Erdnüsse	521	506	337	502	530	624	553	520	582	549	648	525	291	137	106	199	30
Erdnussöl	40	49	47	46	64	70	81	92	105	72	111	101	90	43	40	111	24
Senegal Erdnüsse	.	288	253	270	277	204	214	217	298	181	243	96	51	33	14	3	19
Erdnussöl	.	114	114	126	119	104	130	143	146	162	198	116	146	72	230	77	100
Süden Erdnüsse	60	63	66	83	118	115	152	152	99	105	82	75	64	117	109	136	150 <sup>a</sup>
Erdnussöl	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	6
Asien Erdnüsse	126	123	94	72	82	73	91	97	113	115	132	151	100	99	109	119	162
Erdnussöl	29	70	48	18	48	89	73	18	37	32	37	19	17	21	23	23	26
Indien Erdnüsse	3	25	34	31	37	32	28	.	.	.	20	48	26	28	25	30	100
Erdnussöl	1	42	2	1	34	78	57	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien Erdnüsse	.	4	8	6	7	3 <sup>b</sup>	2	4	10	10	22	21	27	21	13	21	12
Erdnussöl	.	.	5	3	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	1
VR China Erdnüsse	95 <sup>b</sup>	71 <sup>b</sup>	27 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	8 <sup>b</sup>	26 <sup>a</sup>	46 <sup>a</sup>	64 <sup>a</sup>	74 <sup>a</sup>	58 <sup>b</sup>	47 <sup>b</sup>	16 <sup>b</sup>	20 <sup>b</sup>	40 <sup>b</sup>	33 <sup>b</sup>	29 <sup>b</sup>
Erdnussöl	22 <sup>b</sup>	22 <sup>b</sup>	32 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	6 <sup>b</sup>	5 <sup>b</sup>	24 <sup>b</sup>	24 <sup>b</sup>	28 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	7 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	14 <sup>b</sup>	11 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>
Ozeanien Erdnüsse	1	2	2	.	2	2	2	2	2	2	2	2	1	3	2	5	6
Erdnussöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Tabelle 32 - Der Weltexport von Raps und Rapsöl, einschl. Senföl und Senfsees nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1969	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Welt insgesamt</b>	269	251	258	257	362	350	368	619	737	756	967	983	1 232	1 866	1 715	1 790	1 931
Raps		60	41	17	35	49	40	91	159	186	218	181	179	242	339	421	371
Rapsöl	42												1 063	1 703	1 688	1 712	1 365
<b>Entwickelte Länder</b>																	
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Entwicklungsländer</b>																	
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Ostblockländer</b>																	
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Westeuropa</b>	106																
Raps																	
Rapsöl	36																
<b>EG-Länder (6 Länder)</b>	29	52	29	50	92	89	140	143	159	133	156	272	260	354	362	211	345
Raps																	
Rapsöl	26	19	11	7	13	22	26	58	73	71	101	84	82	146	194	262	243
<b>Belgien</b>																	
Raps																	
Rapsöl																	
<b>FR Deutschland</b>																	
Raps		2	2	1	1	1	3	5	4	10	8	23	37	127	48	35	63
Rapsöl		3	6	4	9	14	14	25	26	31	63	53	33	68	64	106	97
<b>Frankreich</b>	19	36	11	31	82	71	119	126	134	106	119	225	200	212	273	154	259
Raps																	
Rapsöl	23	15	4	3	3	7	12	32	44	36	29	22	39	60	104	112	122
<b>Italien</b>	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1					
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Niederlande</b>	8	12	13	15	7	16	16	10	18	14	26	20	20	12	33	18	19
Raps																	
Rapsöl	1	1	1		1	1		1	3	3	7	8	7	16	23	33	23
<b>Dänemark</b>	4	15	21	45	34	51	56	45	42	30	18	21	28	43	37	59	150
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Ver. Königreich</b>																	
Raps																	
Rapsöl																	
<b>Schweden</b>	74	39	25	7	15	31	49	73	17	22	58	103	54	60	105	161	166
Raps																	
Rapsöl	10	11	8	5	21	19	9	16	14	22	25	17	20	32	38	38	31

Tabelle 32 (Fortsetzung) - Der Wellexport von Raps und Rapsöl einschl. Senföl und Senfsaat nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Osteuropa, Sowjetunion	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	233	110	66	81	14	61	14
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	46	47	26	68	57	45
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	176	85	45	52	5	54	3
Polen	.	.	.	2	1	5	1	61	88	106	56	35	38	17	58	47	41
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nord- und Zentralamerika	148	135	139	136	207	162	107	275	362	399	388	368	706	1 228	1 163	1 265	685
Raps	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	8	35	28
Rapsöl	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kanada	148	134	139	136	207	162	107	275	362	399	388	368	706	1 228	1 163	1 265	685
Raps	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	8	35	28
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Afrika	1	1	2	1	2	2	1	2	1	1	1	1	6	4	5	3	3
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Asien	13	6	34	7	6	4	3	7	37	30	110	97	97	77	9	14	9
Raps	5	23	17	2	1	3	3	8	44	28	35	34	29	33	29	21	18
Rapsöl	7 <sup>a</sup>	.	27 <sup>a</sup>	1 <sup>a</sup>	.	.	.	6 <sup>a</sup>	30 <sup>a</sup>	23 <sup>a</sup>	9 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>	4 <sup>b</sup>
VR China	5 <sup>a</sup>	22 <sup>a</sup>	17 <sup>a</sup>	2 <sup>a</sup>	.	.	.	4 <sup>a</sup>	32 <sup>a</sup>	17 <sup>a</sup>	20 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	17 <sup>b</sup>	18 <sup>b</sup>	19 <sup>b</sup>	15 <sup>b</sup>	14 <sup>b</sup>
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	9	7	3
Raps	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rapsöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>o</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.





Tabelle 33 - Der Weltexport von Olivenöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	110	156	216	205	226	163	211	133	187	198	164	248	258	352	326	363	269
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	135	218	264	145	226	137
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	113	40	88	181	138	132
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Westeuropa	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	135	218	264	145	225	137
EG-Länder (6 Länder) <sup>c</sup>	17	16	12	17	16	13	16	14	17	21	21	17	20	29	39	38	19
BR Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Frankreich	5	4	2	3	3	4	2	3	5	6	3	2	4	11	21	20	5
Italien	12	12	10	14	13	9	14	11	12	14	18	15	16	18	18	18	14
Spanien	19	38	139	130	78	64	106	26	75	92	44	90	179	215	77	155	88
Osteuropa, Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Südamerika	3	3	11	1	9	8	10	5	8	10	5	13	3	7	8	13	9
Argentinien	3	3	11	1	9	8	10	5	8	10	5	13 <sup>a</sup>	3	7	8	13	9
Afrika	49	85	32	48	61	42	57	51	63	25	42	74	35	78	169	79	110
Marokko	1	1	2	.	.	9	3	1	16	2	3	37	7	8	35	25	23
Tunesien	40	78	26	45	54	29	51	46	41	22	33	30	25	69	131	52	88 <sup>a</sup>
Asien	3	2	1	1	29	24	9	23	7	16	4	25	2	3	5	46	14
Türkei	.	.	.	.	27	14	7	20	4	12	1	22	.	1	3	44	11 <sup>a</sup>

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1fd. Jgg.

Tabellé 34 - Der Weltexport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Welt insgesamt</b>	1 494	1 354	1 586	1 513	1 394	1 643	1 529	1 387	1 491	1 245	1 252	1 109	919	1 065	1 357	1 042	524
Kopra																	
Kokosöl	313	271	278	342	417	456	485	469	545	474	573	478	615	712	866	736	665
<b>Entwickelte Länder</b>																	
Kopra																	
Kokosöl																	
<b>Entwicklungsländer</b>																	
Kopra																	
Kokosöl																	
<b>Ostblockländer</b>																	
Kopra																	
Kokosöl																	
<b>Westeuropa</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	61																
<b>EG-Länder (6 Länder)</b>																	
Kopra				7	1	4	1	2	2	2		1		1	7	6	
Kokosöl				34	59	44	38	41	41	45	51	62	49	74	137	107	70
<b>Belgien</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	41	31	60														
<b>BR Deutschland</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	1		1	1	1	1	1	2	3	5	5	9	2	2	2	3	1
<b>Frankreich</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	1	1	2	3	1	2	2	1	2	5	2	6	12	44	95	52	13
<b>Italien</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	1	2	4			2	1	2	1	1	2	3	3	4	6	4	5
<b>Niederlande</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	38	28	53	30	57	39	34	36	35	34	42	44	32	24	34	48	51
<b>Dänemark</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	1	3	1	1		1									1		
<b>Irland</b>																	
Kopra																	
Kokosöl																	
<b>Ver. Königreich</b>																	
Kopra																	
Kokosöl	4	7	1	1		1		1	1		1		1		2	1	1

Tabelle 34 (Fortsetzung) - Der Wellexport von Kopra und Kokosöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Nord- und Zentralamerika Kopra	4	10	14	14	15	17	37	21	12	9	11	9	6	7	5	4	3	3
Kokosöl	7	6	5	4	4	3	8	3	8	7	7	5	7	10	17	16	20	10
Südamerika Kopra	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Afrika Kopra	83	87	79	79	96	83	88	91	66	68	68	80	80	74	69	59	70	61
Kokosöl	10	5	5	6	6	7	14	14	10	8	14	15	14	14	13	11	15	17
Mozambik Kopra	44	38	41	60	60	53	46	44	29	34	43	47	41	45	47	44	48	45 <sup>a</sup>
Kokosöl	6	3	2	3	3	3	10	8	6	5	9	8	8	7	7	6	10	9
Asien Kopra	1 218	1 062	1 301	1 183	1 183	1 141	1 307	1 205	1 106	1 196	962	987	810	657	791	1 114	802	285
Kokosöl	197	177	160	244	244	307	342	382	366	449	366	449	340	488	550	643	527	514
Indonesien Kopra	117	131	166	251	251	110	109	176	124	118	114	260 <sup>a</sup>	200 <sup>a</sup>	185	77	42	45	2 <sup>a</sup>
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 <sup>b</sup>	3 <sup>b</sup>	17	4	6	1	34	17	.
Malaysia Kopra	.	127°	196°	112°	112°	66°	67°	40°	41°	40°	17°	19°	19°	16°	32°	37°	14°	11°
Kokosöl	.	41°	44°	46°	46°	37°	33°	17°	20°	28°	33°	43°	30°	47°	43°	28°	32°	48°
Philippinen Kopra	812	681	804	628	628	807	1 033	910	884	940	775	665	556	425	652	982	734	268
Kokosöl	84	65	60	74	74	143	210	229	236	316	234	270	215	338	397	461	430	416
Singapur Kopra	.	.	.	67	67	19	21	1	2	7	12	21	13	14	9	6	3	2
Kokosöl	.	.	.	27	27	19	17	15	17	28	26	51	34	38	36	31	29	24
Ozeanien Kopra	189	195	191	212	212	151	206	210	201	218	201	176	211	179	199	174	160	174
Kokosöl	38	38	44	45	45	38	44	45	41	37	38	49	49	51	52	52	57	47
Papua Kopra	13	15	15	16	16	16	16	14	17	16	15	77	95	85	92	88	80	83 <sup>a</sup>
Kokosöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	21	22	27	27	28	27

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jgg.

Tabelle 35 - Der Weltexport von Palmöl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	598	596	626	630	579	598	629	618	705	580	752	859	906	1 239	1 383	1 518	1 689
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	27	30	55	77	81	67
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	730	832	876	1 184	1 306	1 437	1 621
Westeuropa	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	26	30	55	77	80	67
EW-Länder (6 Länder) <sup>c</sup>	14	15	15	17	23	15	18	16	18	17	21	25	28	54	72	78	66
Belgien	5	6	8	8	9	7	6	5	6	6	5	4	3	3	3	2	2
FR Deutschland	3	3	3	3	3	2	4	4	3	2	4	5	5	5	7	8	11
Frankreich	1	1	1	2	3	1	1	1	1	1	1	.	1	2	.	2	2
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1
Niederlande	5	5	3	4	8	5	7	6	8	8	11	16	19	43	60	65	50
Ver. Königreich	1	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	.
Nord- und Zentralamerika	.	.	2	.	.	1	1	1	1	1	1	2	.	1	1	1	1
Südamerika	.	.	.	.	1	4	3	3	3	2	2	4	4	5	2	6	6
Paraguay	.	.	.	.	1	4	3	3	3	2	2	4	4	5	2	6	6
Afrika	369	397	402	367	314	313	309	281	266	175	197	177	178	201	156	139	202
Eifenbeinküste	1	1	2	.	1	.	1	1	1	1	.	2	13	28	47	56	101
Uganda	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
Zaire	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	159 <sup>a</sup>	133	119	112	87	70	62
Asien	213	182	206	242	238	264	237	317	418	385	530	649	695	977	1 147	1 284	1 400
Indonesien	132	103	109	118	100	110	133	126	177	133	152	179	159	209	236	263	281
Malaysia	81	79	97	95	107	117	126	143 <sup>b</sup>	185 <sup>b</sup>	189 <sup>b</sup>	286 <sup>b</sup>	357 <sup>b</sup>	373	535	625	724	813
Singapur	.	.	.	29	31	37	38	48	56	63	91	113	133	194	213	224	218
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	13

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> Berechnet

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1fd. Jgg.

Tabella 36 - Der Weitertransport von Schweinefleisch nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	•	438	462	371	397	425	515	357	371	408	478	501	483	492	507	483	509
Entwickelte Länder	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	285	322	343	308	283	281	324
Entwicklungsländer	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	14	17	16	17	15	24	24
Ostblockländer	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	179	162	124	167	209	178	180
Westeuropa	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	202	200	175	178	206	228	246
BR-Länder (6 Länder) <sup>o</sup>	•	89	106	114	103	108	114	132	109	116	175	172	140	145	182	198	199
Belgien	•	9	9	1	10	9	12	28	19	19	31	52	29	22	31	37	36
BR Deutschland	•	•	1	1	•	1	1	4	4	8	17	20	17	25	36	40	51
Frankreich	•	36	43	45	35	34	38	48	43	47	44	33	29	27	27	36	22
Italien	•	•	1	1	•	•	2	22	8	6	36	22	6	11	17	23	17
Niederlande	•	44	52	66	58	64	61	30	35	36	47	45	59	60	71	62	73
Dänemark	•	13	12	15	19	19	18	18	22	18	15	14	13	11	11	9	9
Irland	•	2	3	5	1	1	1	1	1	1	•	•	1	•	•	1	1
Vereinigtes Königreich	•	4	4	4 <sup>b</sup>	4	1	5	•	•	1	1	1	1	1	1	2	2
Schweiz	•	•	•	1	1	2	1	2	2	2	6	5	5	5	6	7	6
Osteuropa (einzhll. Sowjetunion)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	176	160	122	165	207	176	179
Bulgarien	•	5	9	9	7	5	8	11	16	19	19	15	16	18	18	28	19
Polen	•	5	1	8 <sup>b</sup>	23	4	•	5	30	16	1	•	•	•	6	11	11
Rumänien	•	2 <sup>b</sup>	•	•	•	•	12	19	44	49	47	30	12	6	6	31	20 <sup>a</sup>
Sowjetunion	•	14	18	13	26	23	25	22	34	74	97	90	89	118	123	91	87
Nord- und Zentralamerika	•	279	282	191	192	244	310	114	72	86	80	120	167	129	75	53	74
Vereinigte Staaten	•	274	281	190	191	244	309	114	71	86	80	119	166	128	75	52	74
Südamerika	•	10	10	11	7	5	4	5	13	10	10	11	13	11	6	13	14
Argentinien	•	10	10	11	7	5	4	5	13	10	10	11	13	10	6	13	14 <sup>a</sup>
Asien	•	5	8	7	6	2	5	7	14	7	10	10	6	10	14	14	16
Hongkong	•	2	2	2	3	1	3	5	7	2	3	4	3	6	9	11	10
Ossien	•	1	1	1	1	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>o</sup> Berechnet

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jgg.

Tabelle 37 - Der Weiterport von tierischen Ölen und Fetten (ohne Schweineschmalz) 1958 - 1974 (1000 t Produktgewicht)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	753	989	1 128	1 178	1 140	1 396	1 584	1 451	1 405	1 630	1 629	1 615	1 802	1 863	1 817	1 793	1 956
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 542	1 425	1 645	1 815	1 736	1 717	1 918
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67	179	137	33	90	57	15
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	12	20	16	31	20	23
Westeuropa	98	127 <sup>a</sup>	127 <sup>a</sup>	192 <sup>a</sup>	164 <sup>a</sup>	188 <sup>a</sup>	172 <sup>a</sup>	195 <sup>a</sup>	229 <sup>a</sup>	245 <sup>a</sup>	269	292	274	292	297	283	377
EG-Länder (6 Länder)	46	107	95	117	114	131	114	135	153	159	183	197	192	199	203	194	262
Belgien	6	22	17	16	14	12	10	13	17	19	24	36	46	34	35	45	51
BR Deutschland	20	28	37	44	50	56	57	65	71	83	99	98	79	85	84	76	89
Frankreich	16	28	26	38	29	42	27	27	33	30	42	41	39	53	56	44	86
Italien	.	1	3	4	3	4	7	8	8	5	2	3	7	9	13	11	15
Niederlande	4	28	12	15	18	17	13	22	24	22	16	19	21	18	15	18	21
Dänemark	10	6	12	12	19	18	18	21	26	26	25	21	20	23	22	22	25
Irland	2	1	3	5	6	9	8	8	10	13	12	15	20	24	19	21	31
Vereinigtes Königreich	5	3	3	3	3	7	7	7	10	15	12	13	11	18	26	17	19
Osteuropa (einschl. Sowjetunion)	6	22 <sup>a</sup>	23 <sup>a</sup>	25 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	31 <sup>a</sup>	28 <sup>a</sup>	23 <sup>a</sup>	18 <sup>a</sup>	20 <sup>a</sup>	20	12	20	15	31	18	22
Sowjetunion	.	.	.	.	.	8	7	4	12	13	13	4	12	8	13	9	12
Nord- und Zentralamerika	536	713	823	867	772	904	1 157	1 033	966	1 086	1 099	938	1 115	1 293	1 191	1 144	1 320
Kanada	25	39	44	45	44	51	64	62	64	70	79	71	88	105	111	89	102
Vereinigte Staaten	476	671	778	822	728	853	1 093	971	902	1 015	1 019	865	1 026	1 187	1 077	1 052	1 218
Südamerika	7	10	4	17	12	44	33	30	62	96	62	174	134	30	42	46	9
Argentinien	5	10	4	17	10	39	26	28	60	93	61	168	124	25	39	43	5
Afrika	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	7
Südafrika	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	2	1	1	7
Asien	1	2	2	4	4	5	5	4	5	7	7	6	6	7	14	17	13
Japan	.	1	1	1	1	2	2	2	3	4	3	3	3	3	6	8	7
Ozeanien	105	114	149	113	169	183	189	164	124	174	170	191	252	224	242	282	207
Australien	50	59	87	53	105	123	112	103	70	110	94	119	176	157	170	203	151
Neuseeland	53 <sup>b</sup>	56	62	60	65	59	77	61	53	64	76	73	76	67	72	78	56

<sup>a</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>b</sup> FAO-Schätzung. - <sup>c</sup> Berechnet.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rom, 1974, Jgg.

Eiweissfuttermittel

von

Martin Hoffmeyer





Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Verzeichnis der Texttabellen .....	130
Schaubildverzeichnis .....	131
Verzeichnis der Anhangtabellen .....	132
1. Einleitung .....	135
2. Wichtige Kennzeichen der Märkte für Eiweissfuttermittel .....	137
3. Einfuhr, Erzeugung und Verbrauch der Europäischen Gemeinschaft von Eiweissfuttermitteln 1958 - 1974	140
4. Lage und Tendenzen der internationalen Märkte:.....	159
5. Mittelfristige Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel ....	171

Verzeichnis der Texttabellen

	<u>Seite</u>
Tabelle 1 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) mit Ölkuchen bzw. -schroten 1973-74 .....	141
Tabelle 2 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) mit Fischmehl 1958-1974 .....	142
Tabelle 3 - Die Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten 1958-1974 .....	144
Tabelle 4 - Die Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten nach Herkunftsregionen und -ländern 1964-66 und 1971-73 .....	148
Tabelle 5 - Die Ausfuhr der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten 58-74	150
Tabelle 6 - Futtermittelverbrauch und tierische Erzeugung in der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) 1960-1974 .....	153
Tabelle 7 - Die Produktion von Mischfuttermitteln in der Europäischen Gemeinschaft 1960-1974....	155
Tabelle 8 - Die Erzeugung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten 1960-1974 .....	158
Tabelle 9 - Die Welteinfuhr von Ölkuchen insgesamt nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	160
Tabelle 10 - Die Weltausfuhr von Ölkuchen nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	163
Tabelle 11 - Die Weltausfuhr von Ölkuchen bzw. -schroten nach Waren 1958-1974 .....	165
Tabelle 12 - Die Weltausfuhr von Eiweissfuttermitteln einschliesslich Ölkuchenäquivalent der Ölsaatenausfuhr 1960-1974 .....	166
Tabelle 13 - Die Welterzeugung und -ausfuhr von Eiweissfuttermitteln 1961-1974 .....	170

Schaubildverzeichnis

	<u>Seite</u>
Schaubild 1 - Zur Entwicklung der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel .....	136
Schaubild 2 - Der Import der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schrot .....	146
Schaubild 3 - Futtermittelverbrauch und tierische Erzeugung in der Europäischen Gemeinschaft .....	152
Schaubild 4 - Der Weltimport von Ölkuchen bzw. -schrot	162

Verzeichnis der Anhangtabellen

	<u>Seite</u>
Tabelle 1 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Ölkuchen bzw. -schroten nach Regionen und Ländern 1958-1974 (Produktgewicht in t) .....	175
Tabelle 2 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Ölkuchen bzw. -schrot nach Warengruppen 1958-1974 (Produktgewicht).....	177
Tabelle 3 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Ölkuchen bzw. -schrot nach Warengruppen 1958-1974 (Eiweissäquivalent).....	177
Tabelle 4 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Sojaschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	178
Tabelle 5 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Erdnusskuchen bzw. -expeller nach Regionen und Ländern 1958 bis 1974 .....	179
Tabelle 6 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Baumwollsaatexpeller nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	180
Tabelle 7 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Sonnenblumenkernschrot nach Regionen und Ländern 1958 bis 1974 .....	181
Tabelle 8 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Rapsschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	182
Tabelle 9 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Kokosexpeller nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	183
Tabelle 10 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Palmkernschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	184
Tabelle 11 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Leinsaatexpeller nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	185
Tabelle 12 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Fischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	186
Tabelle 13 <sup>x</sup> - Die Welteinfuhr von Fleischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	188
Tabelle 14 <sup>x</sup> - Die Weltausfuhr von Ölkuchen bzw. -schroten nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	189
Tabelle 15 - Die Weltausfuhr von Sojaschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	191
Tabelle 16 - Die Weltausfuhr von Erdnusskuchen bzw. -expeller nach Regionen und Ländern 1958 bis 1974 .....	192

	<u>Seite</u>
Tabelle 17 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Baumwollsaat- expeller nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	193
Tabelle 18 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Sonnenblumenkern- schrot nach Regionen und Ländern 1958 bis 1974 .....	194
Tabelle 19 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Rapsschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	195
Tabelle 20 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Kokosexpeller nach Regionen und Länder 1958-1974 .	196
Tabelle 21 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Palmkernschrot nach Regionen und Ländern 1958-1974	197
Tabelle 22 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Leinsaatexpeller nach Regionen und Ländern 1958-1974	198
Tabelle 23 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Fischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	199
Tabelle 24 <sup>⌘</sup> - Die Weltausfuhr von Fleischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 .....	200



## 1. Einleitung

Die Lage auf den internationalen Märkten für Eiweissfuttermittel hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Nachdem diese bis Mitte 1972 durch ein reichliches Marktangebot gekennzeichnet war, kam es danach zu einer überraschenden Preishausse, in deren Verlauf sich Ölkuchen und Fischmehl um rd. 200 vH verteuerten. Ab Herbst 1973 kehrte sich dann der Preistrend wieder um, und die Notierungen gingen fast wieder auf das Ausgangsniveau zurück.

Auslösendes Moment des Preisbooms ist die drastische Einschränkung des Fischmehlangebots Perus wegen der stark reduzierten Anchovisfänge gewesen. Dies wirkte sich um so gravierender aus, als die Nachfrage der westlichen Industrieländer zunächst noch stark expandierte und die Ostblockländer umfangreiche Importe tätigten. Angesichts der Angebotsverknappung verfügte die amerikanische Regierung Ende Juni 1973 ein Exportembargo für Sojabohnen und Baumwollsaat (und deren Produkte), das wenig später in ein System zeitlich befristeter Exportkontrollen umgewandelt wurde.

Auf den Binnenmärkten in der Europäischen Gemeinschaft, zu denen das Weltmarktangebot zollfreien Zugang hat, stiegen 1972/73 die Preise für Eiweissfuttermittel und damit die Rohstoffkosten der Futtermittelindustrie ausserordentlich stark an. Auf die Teuerungswelle reagierten Verarbeiter und Verbraucher von Ölkuchen mit einer teilweisen Substitution von Fischmehl durch Fleischmehl und von Ölkuchen durch Futtergetreide; davon gingen ebenso wie von der in den letzten Jahren geringeren Zunahme der tierischen Erzeugung marktstabilisierende Einflüsse aus.

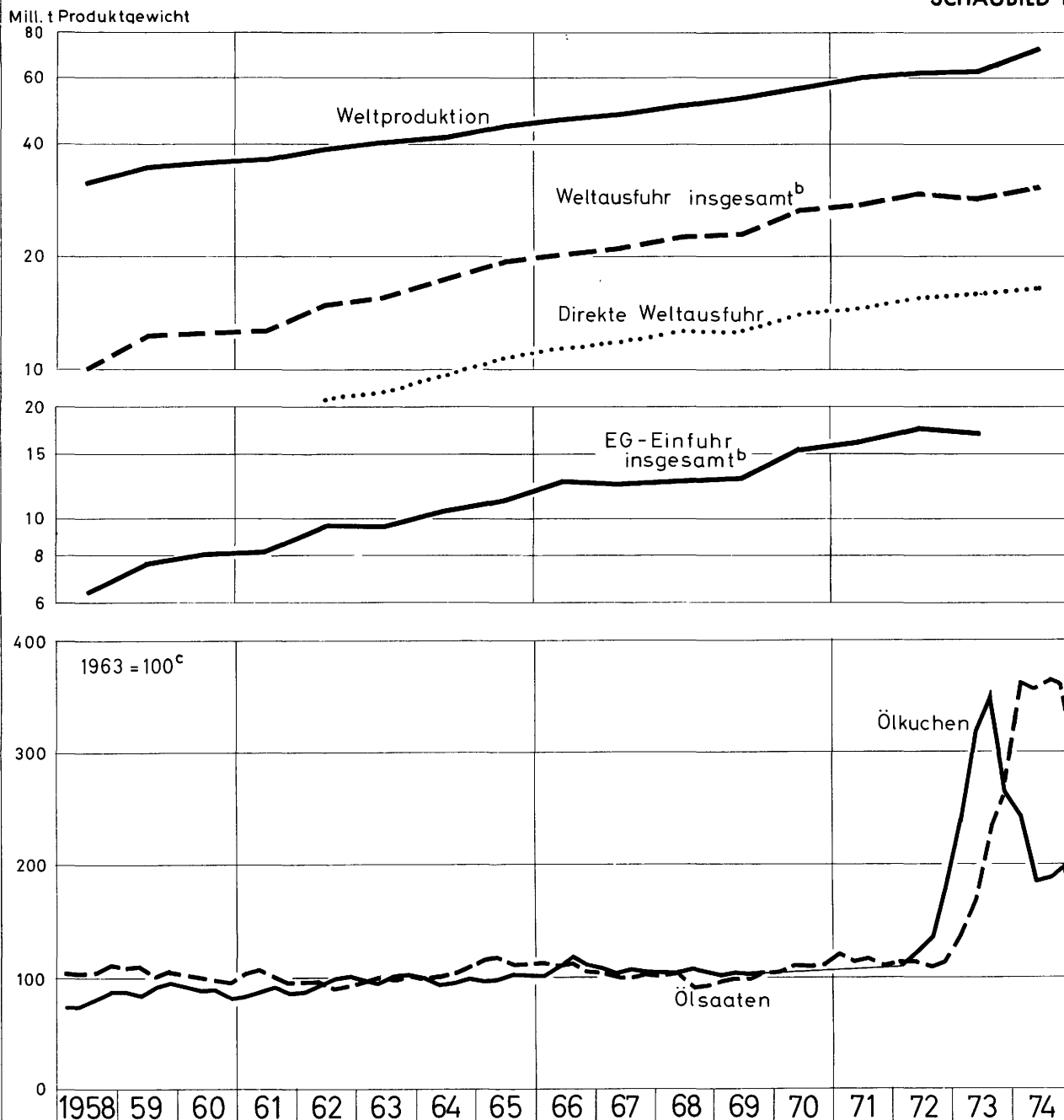
Vor diesem Hintergrund ist zu fragen

- wie sich innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Einfuhr, Erzeugung und Verbrauch von Eiweissfuttermitteln bisher entwickelt haben und wie sich künftig die Versorgungslage gestalten könnte;
- und
- wie die gegenwärtige Lage und die Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel zu beurteilen sind, insbesondere im Hinblick darauf, ob auch künftig ein ausreichendes Weltmarktangebot zu angemessenen Preisen verfügbar sein wird.



# ZUR ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN MÄRKTE FÜR EIWISSFUTTERMITTEL<sup>a</sup>

SCHAUBILD 1



<sup>a</sup> Ölkuchen bzw. -schrote (jeweils in Produktgewicht) und Fischmehl. - <sup>b</sup> Einschliesslich Ölkuchenäquivalent der Ölsaatenausfuhr. - <sup>c</sup> UN / FAO Preisindex.

Bei der Analyse und Beurteilung der Entwicklungstendenzen auf den EG-Märkten wirkte sich besonders erschwerend aus, dass umfassende und zugleich genügend detaillierte EG-Versorgungsbilanzen, die auch Aufschluss über die Verwendung der verfügbaren Eiweissfuttermittel geben, bisher lediglich für 1973/74 veröffentlicht worden sind. Anhaltspunkte über die mittelfristigen Verbrauchstendenzen lassen sich zwar aus den Erzeugungs- und Aussenhandelszahlen gewinnen, doch sind diese kaum ausreichend, um eine detaillierte Vorausschau auf die künftige Entwicklung der Märkte zu geben.

## 2. Wichtige Kennzeichen der Märkte für Eiweissfuttermittel

Der Welthandel mit Eiweissfuttermitteln ist im Zeitraum 1958-1973 entscheidend durch den stark zunehmenden Einfuhrbedarf Westeuropas, der mit Abstand wichtigsten Importregion, bestimmt worden. Massgebend dafür waren einmal die Zunahme der Nachfrage nach tierischen Erzeugnissen (Milcherzeugnisse, Fleisch, Eier) sowie der steigende Mischfuttereinsatz infolge Spezialisierung und Rationalisierung der Tierfütterung, zum anderen die relativ geringe Erzeugung der Gemeinschaft von Eiweissfuttermitteln.

Die Nachfrage auf den Märkten für Eiweissfuttermittel ist somit eine abgeleitete Nachfrage. Da die Importe der Gemeinschaft von Eiweissfuttermitteln überwiegend zollfrei erfolgen, konkurrieren auf den Importmärkten unmittelbar die in- und ausländischen Anbieter miteinander. Dabei ist zwischen dem Direktimport von Ölkuchen und dem direkten Import der Eiweisskomponente des Ölsaatenimports zu unterscheiden. Eine Erfassung beider Importe ist besonders beim Sojaschrot, des mit Abstand wichtigsten Eiweissfuttermittels, unerlässlich, weil der Schrotanteil hier wesentlich grösser ist als bei den konkurrierenden Produkten (Öl- und Eiweissgehalt sind bei den Ölsaaten bzw. -früchten überwiegend negativ korreliert).

Übersicht 1 - Eiweissgehalt und Ölkuchenäquivalent der Eiweissfuttermittel (vH)

Produkt	Eiweiss- gehalt	Ölkuchen- äquivalent der Ölsaaten
Sojaschrot	45	79
Erdnusskuchen bzw. Expeller	50	56
Baumwollsaatexpeller	40	47
Sonnenblumenkernschrot	42	60
Rapsschrot	33	60
Kokosexpeller	21	35
Palmkernschrot	20	51
Leinsaatexpeller	35	65
Fischmehl	65	-
Fleischmehl	50-65	-
Magermilchpulver	33	-

Quelle : USDA, ERS, US Foods and Oils Statistics 1950-1971,  
Washington 1972, S. 180. - Andere Quellen.

Auf der Angebotsseite der internationalen Eiweissfuttermittel-  
märkte besteht ebenfalls kein direkter Zusammenhang zwischen Preisen  
und Angebotsmengen, da Ölkuchen bzw. -schrote Koppelprodukte bei der  
Herstellung von pflanzlichen Ölen sind (z.T. liegt der Wert des Öl-  
kuchens über dem des Öls). Wichtige Einflussfaktoren sind vielmehr  
Grösse und Entwicklung der von den Ölmühlen realisierten Erlösspannen  
(Differenz zwischen dem Erlös bei den Ölkuchen bzw. Ölverkäufen und  
den Kosten des Rohstoffeinsatzes), die vor allem von den Preisen für  
pflanzliche Öle und Ölkuchen sowie von den Ausbeuteziffern abhängig  
sind. Ob die Vermahlung der Ölsaaten bzw. Ölfrüchte jeweils mehr in den  
Produzentenländern oder aber in den Verbraucherländern erfolgt, ist  
eine Frage der in den einzelnen Regionen jeweils erzielten Erlösspannen.

Das Weltmarktangebot von Ölsaaten (indirekter Export von Ölkuchen bzw. -schroten) leitet sich in erster Linie von der Erzeugung und dem Eigenverbrauch der Exportländer ab, während das Angebot von Fischmehl eng mit der Entwicklung der Fischfänge korreliert ist, für die mittelfristig die Erlöspreise bestimmend sind.

Obwohl die Eiweissfuttermittel eine umfassende - und nach dem spezifischen Futterwert eine sehr heterogene - Erzeugnisgruppe sind, spielen im internationalen Handel nur wenige Produkte eine wichtige Rolle. Die Spitzenstellung nimmt Sojaschrot ein, dem mit weitem Abstand Erdnussexpeller, Baumwollsaatexpeller und Sonnenblumenkernschrot, ebenfalls Futtermittel mit einem hohen Eiweissgehalt, folgen. Ölkuchen mit wesentlich geringerem Eiweissgehalt sind Kokosexpeller, Palmkernschrot und Leinsaatexpeller. Innerhalb der Gruppe der Eiweisskonzentrate tierischer Herkunft dominieren Fischmehl und Milchpulver.

Im Verwendungsbereich - wichtigster Nachfrager von Eiweisskonzentraten ist die Futtermittelindustrie - sind die einzelnen Ölkuchen bzw. Schrote, Fisch- und Fleischmehl sowie Milchpulver Substitute, wenngleich infolge der spezifischen Verwendungszwecke der einzelnen Mischfutterarten und der qualitativen Zusammensetzung der einzelnen Ölkuchen (Proteingehalt, Eiweiss-Stärke-Verhältnis, Anteil bestimmter Aminosäuren wie Lysin und Methionin) der Substitutionsspielraum unterschiedlich gross ist. Konkurrenzbeziehungen bestehen ausserdem zu den Leguminosen und zum Trockengrünfutter sowie bedingte zu den einzelnen Getreidearten, deren Eiweissgehalt aber wesentlich geringer ist. Mit Einschränkung ist auch Harnstoff als Substitut zu nennen, während Lysin und Methionin wichtige Ergänzungsstoffe sind. Im Hinblick auf die Marktentwicklung bildet die gegebene Austauschfähigkeit der einzelnen Eiweisskonzentrate ein Gegengewicht gegenüber der aus den Produktions- und Angebotsschwankungen resultierenden Instabilität.

### 3. Einfuhr, Erzeugung und Verbrauch der Europäischen Gemeinschaft von Eiweissfuttermitteln 1958-1974<sup>1</sup>

Die Expansion der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel ist im Zeitraum 1958-1974 weitgehend durch die Nachfrage der Europäischen Gemeinschaft bestimmt worden, die sich von der Erzeugungszunahme, insbesondere bei Milch-, Schweine- und Geflügelfleisch ableitete. In der Berichtszeit erhöhten sich die Einfuhren der Gemeinschaft jahresdurchschnittlich um 7-8 vH, d.h. stärker noch als die von Futtergetreide und auch wesentlich mehr als die Weltmarktkäufe bei den einzelnen tierischen Endprodukten. Erst in den letzten Jahren ergab sich infolge der vorübergehenden Preishausse auf den Futtermittelmärkten sowie auch aufgrund der verlangsamten Expansion der tierischen Produktion eine Abschwächung des Importwachstums.

In welchem Umfang die Gemeinschaft auf Importe angewiesen ist, zeigt sich an dem niedrigen Selbstversorgungsgrad sowie an dem sehr hohen Anteil am Weltimport. Geht man von den Eiweissäquivalenten der einzelnen in dieser Studie berücksichtigten Eiweisskonzentrate (Ölkuchen, Fischmehl, Fleischmehl, Milchpulver) aus, ergibt sich für die neun EG-Länder nur ein Anteil der eigenen Erzeugung am Gesamtverbrauch von reichlich 20 vH (1972/73), wobei sich dieser von Milchpulver und Fleischmehl (volle Eigenversorgung) bis zu der sehr wichtigen Produktgruppe der Ölkuchen (1973/74 nur 6 vH) abstufte (vgl. Tabellen 1 und 2). Innerhalb der Erzeugnisgruppe der Ölkuchen bzw. -schrote war die Deckungslücke bei Sojaschrot, Baumwollsaat und den Ölkuchen, die bei der Gewinnung von tropischen Ölen anfallen, grösser als bei Rapsschrot, weil Raps in beträchtlichem Umfang in der Gemeinschaft erzeugt und weiterverarbeitet wird.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Bericht über die Versorgung der Gemeinschaft mit Eiweissstoffen, Brüssel 1973, Kom. (73) 1850.-Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft. Bericht 1974, Teil III - Anlagen.-Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg, "Pflanzliche Erzeugung", Versorgungsbilanzen, lfd. Jgg; "Agrarstatistik", 1974, No. 5-FEDIOL, Vereinigung der Oelmühlenindustrie der EWG, Statistiques 1973, Brüssel.

Tabelle 1 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) mit Ölkuchen bzw. -schrotten 1973/74  
(1 000 t Produktgewicht)

	Europ. Ge- meinsch. (9)	BR Deutsch- land	Frankreich	Italien	Nieder- lande	Belgien- Luxem- burg	Verein. König- reich	Irland	Dänemark
Verwendbare Erzeugung	8 475	3 142	1 006	1 395	1 302	513	742	7	368
darunter aus: inländ. Öl- saaten	831	107	354	324	19	3	18	0	6
importierten Ölsaaten	7 644	3 035	652	1 071	1 283	510	724	7	362
Import	6 417	2 225	1 698	684	1 187	722	735	136	875
Export	964	1 346	204	113	717	220	60	2	147
Außenhandelsaldo	-5 453	- 879	-1 494	- 571	- 470	- 502	- 675	- 134	- 728
Vorratsänderungen	+ 49	+ 12	0	0	+ 8	+ 6	+ 5	0	+ 19
Inlandsverwendung	13 878	4 009	2 500	1 966	1 764	1 009	1 412	141	1 077
Tierisches Futter	13 848	3 996	2 500	1 966	1 764	1 009	1 395	141	1 077
Industrie	30	13	0	0	0	0	17	0	0
Selbstversor- gungsgrad (vH)	6,0	2,7	14,2	16,5	1,1	0,3	1,3	.	0,6

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Landwirtschaft, Pflanzliche Erzeugung, Teil V, Versorgungsbilanzen, Luxemburg, Nr. 7, 1975, S. 22.

Tabelle 2 - Die Versorgung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) mit Fischmehl 1958 - 1974

	1958	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	Durchschnittl. jährliche Änderung 1960-1970	Änderung gegenüber dem Vorjahr			
							1971	1972		1973	1974		
	1 000 t Produktgewicht												
Erzeugung	259	235	323	449	462	444	423	445	+ 5,4	+ 2,9	- 3,9	- 4,7	+ 5,2
Einfuhr	455	655	1 272	1 391	1 273	1 394	551 <sup>a</sup>	573 <sup>a</sup>	+ 9,2	- 8,5	+ 9,5	.	+ 4,0 <sup>a</sup>
Ausfuhr	77	60	132	283	332	365	138 <sup>a</sup>	225 <sup>a</sup>	+13,6	+17,3	+ 9,9	.	+63,0 <sup>a</sup>
Außenhandelsaldo	-378	-595	-1140	-1108	-941	-1029	-413 <sup>a</sup>	-348 <sup>a</sup>	.	.	.	.	.
Verbrauch <sup>b</sup>	637	830	1 463	1 557	1 403	1 473	836	793	+ 7,4	- 9,9	+ 5,0	-43,2	- 5,1
Selbstversorgungsgrad <sup>c</sup> (vH)	41	28	22	29	33	30	51	56	.	.	.	.	.

<sup>a</sup> Ohne EG-Binnenhandel. - <sup>b</sup> Ohne Berücksichtigung der Vorratsänderungen. - <sup>c</sup> Anteil der Erzeugung am Verbrauch.

Quelle: FAO, Yearbook of Fishery Statistics, Fishery Commodities, Rome, lfd. Jgg. - FAO, Committee on Commodity Problems, Report of The Ninth Session of the Intergovernmental Group on Oilseeds, Oils and Fats, Rome 1975, S. 41.

Im Verlauf der Berichtszeit dürfte der durchschnittliche Selbstversorgungsgrad der Gemeinschaft tendenziell etwa gleichgeblieben sein.

Die oben genannte durchschnittliche Versorgungsquote überdeckt die erheblichen Unterschiede in der Importabhängigkeit der einzelnen EG-Länder: während 1973/74 in Frankreich und Italien die Inlandserzeugung von Eiweisskonzentraten eine über dem Durchschnitt liegende eigene Bedarfsdeckung zuließ, war in der Mehrzahl der anderen Länder das Gegenteil der Fall. Gemessen an den Importmengen gehörten die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und die Niederlande zu den wichtigsten Weltmarktkäufern.

Das Wachstum der Einfuhren der Gemeinschaft war bei den einzelnen Eiweisskonzentraten unterschiedlich. Der jahresdurchschnittlichen Zunahme der Ölkucheneinfuhr von rd. 7 vH bis 1972 stand ein noch stärkerer Anstieg der Fischmehlkäufe gegenüber, der sich allerdings in letzter Zeit verminderte (vgl. Tabelle 2).

Analysiert man die Ölkuchen- bzw. Schroteinfuhr nach einzelnen Produkten, so ist besonders bemerkenswert, dass in den sechziger Jahren die Sojaschrotimporte, die überwiegend aus den Vereinigten Staaten stammten, mit durchschnittlich 18 vH ausserordentlich schnell gesteigert worden sind, was hauptsächlich angebotsbedingt war. Ausserdem spielten auf der Einfuhrseite Kokosezpeller eine zunehmende Rolle, während alle anderen Erzeugnisse - mit Ausnahme von Rapsschrot - ein unterdurchschnittliches Importwachstum verzeichneten (vgl. Tabelle 3).

In Einklang damit änderte sich die warenmässige Importstruktur der Gemeinschaft: Entfielen im Durchschnitt der Jahre 1958-1960 von der gesamten Ölkucheneinfuhr der Gemeinschaft nur 17 vH auf Sojaschrot, so waren es zuletzt über 50 vH. Dies ging vor allem zu Lasten von Ölkuchen aus Erdnüssen, Baumwollsaat, Sonnenblumenkernen und Leinsaat, die 1973 nur noch mit 32 vH zur Gesamteinfuhr beitrugen, verglichen mit



Tabelle 3 - Die Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten 1958 - 1974

	Durchschnitt		1958-60		1969-71		1972		1973		1974		Anteile an der Gesamteinfuhr			
													1958/60			
	1958-60		1969-71		1972		1973		1974		1974		1958/60			
	1 000 t Produktgewicht												vH			
Ölkuchen bzw. -schrote insgesamt	3741	7744	9213	9125	8396	+ 7	+ 6	- 1	- 8	100	100	100	100	100	100	100
davon aus:																
Sojabohnen	558	3345	4498	4337	4734	+18	+ 7	- 4	+ 9	15	43	49	48	56		
Erdnüssen	756	759	892	941	518	0	+25	+ 5	-45	20	10	10	10	6		
Baumwollsaat	770	897	877	1065	661	+ 1	+16	+21	-38	21	12	10	12	8		
Sonnenblumenkernen	392	472	366	354	301	+ 2	- 7	- 3	-15	10	6	4	4	4		
Rapssaat	122	267	393	347	320	+ 7	+17	-12	- 8	3	3	4	4	4		
Kopra	193	540	703	711	559	+10	+13	- 1	-21	5	7	8	8	7		
Palmkernen	189	247	301	260	296	+ 2	+16	-14	+14	5	3	3	3	4		
Leinsaas	512	645	487	378	343	+ 2	-35	-22	- 9	14	8	5	4	4		
Sonstige Ölkuchen	249	574	714	732	664	+ 8	+13	+ 3	- 9	7	7	8	8	8		
	1 000 t Eiweißäquivalent												vH			
Ölkuchen bzw. -schrote insgesamt	1502	3154	3776	3745	3453	+ 7	+ 7	- 1	- 8	100	100	100	100	100	100	100
davon aus:																
Sojabohnen	251	1505	2024	1952	2130	+18	+18	- 4	+ 9	17	48	54	52	62		
Erdnüssen	378	380	446	470	259	0	-11	+ 5	-45	25	12	12	13	8		
Baumwollsaat	308	359	351	426	264	+ 1	-20	+21	-31	21	11	9	11	8		
Sonnenblumenkernen	165	198	154	149	126	+ 2	-27	- 3	-15	11	6	4	4	4		
Rapssaat	40	88	130	115	106	+ 7	+50	-12	- 8	3	3	3	3	3		
Kopra	41	113	148	149	117	+10	+19	+ 1	-22	3	4	4	4	3		
Palmkernen	38	50	60	52	59	+ 3	+ 8	-13	+13	3	2	2	1	2		
Leinsaas	179	226	170	132	120	+ 2	+16	-22	- 9	12	7	5	4	3		
Sonstige Ölkuchen	102	235	293	300	272	+ 8	+ 7	+ 2	- 9	7	7	8	8	8		

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

fast 70 vH in den ersten Jahren der Berichtszeit. Darin spiegelte sich hauptsächlich die relativ geringe Ausweitung des Angebotspotentials der Entwicklungsländer wider (ähnlich wie bei den pflanzlichen Ölen).

Will man sich ein Gesamtbild von der Importabhängigkeit der Europäischen Gemeinschaft bei Ölkuchen verschaffen, ist neben der Direkteinfuhr von Ölkuchen der direkte Import - in Form von Ölsaaten - zu betrachten: Im Durchschnitt der Jahre 1971-1973 wurden ergänzend nicht weniger als die knappe Hälfte der insgesamt in der Gemeinschaft verfügbaren Ölkuchen aus importierten Ölsaaten bzw. Ölfrüchten gewonnen. Die dominierende Rolle des Sojaschrots tritt beim indirekten Import noch stärker hervor (vgl. Schaubild 2); sein Anteil an der inländischen Erzeugung von Ölkuchen auf Grundlage importierter Ölsaaten wurde auf über 80 vH gesteigert. In der Gemeinschaft bot sich die Verarbeitung von importierten Sojabohnen vor allem wegen des relativ hohen Eiweissgehalts und dem relativ niedrigen Ölanteil an, weil so besser dem Umstand entsprochen werden konnte, dass die Nachfrage nach Eiweissfuttermitteln wesentlich schneller expandierte als die Nachfrage nach Öl.

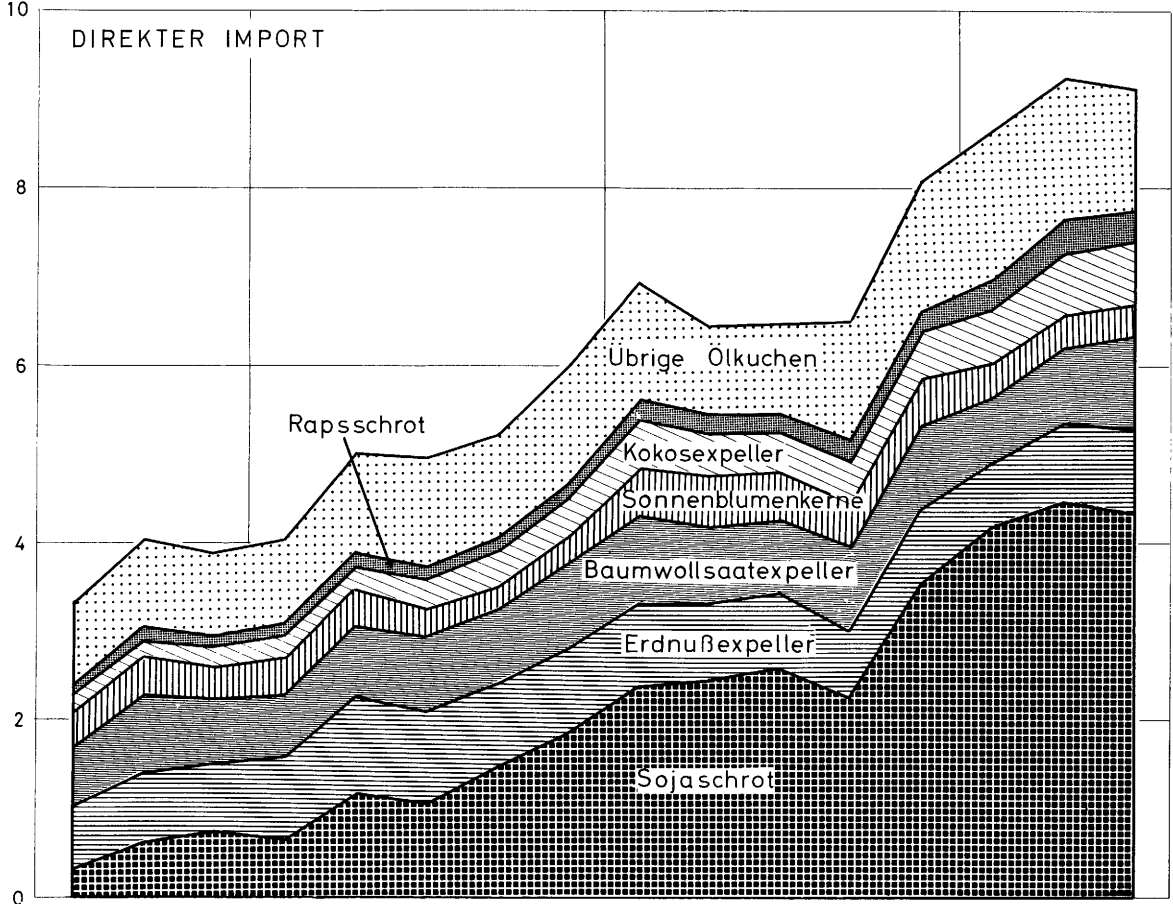
Neben Sojaschrot waren aus der inländischen Verarbeitung von Ölsaaten nur Erdnussexpeller und Rapsschrot in nennenswerten Mengen verfügbar.

Den grössten Anteil an der gesamten Ölkucheneinfuhr der Gemeinschaft hatten im Zeitraum 1958-1973 die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und die Niederlande. Demgegenüber spielte Italien als Importeur nur eine sekundäre Rolle, da dort der Mischfutterverbrauch geringer ist und vorrangig Olivenpellets, das Nebenprodukt bei der Olivenölherstellung, verwendet wird. Die auffallend relativ geringe Importabhängigkeit des Vereinigten Königreichs erklärt sich vor allem aus der umfangreichen Verwendung von Tiermehl sowie von Getreide bei der Mischfutterherstellung.

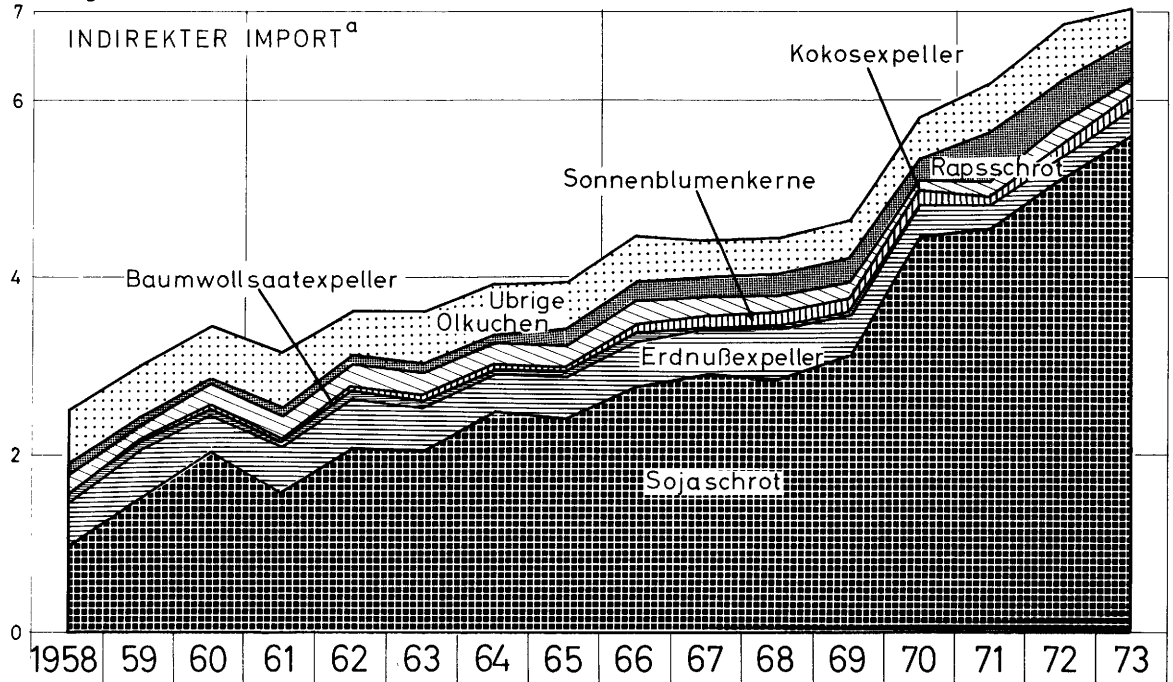
# DER IMPORT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (9 LÄNDER) VON ÖLKUCHEN BZW. -SCHROT

SCHAUBILD 2

Mill. t Produktgewicht



Mill. t Produktgewicht



<sup>a</sup>Ölkuchenäquivalent des Ölsaatenimports.

Für die warenmässige Importstruktur fast aller Gemeinschaftsländer war kennzeichnend, dass - bedingt durch die Nachfragepräferenzen und schnelle Angebotsausweitung - Sojaschrot bzw. Sojabohnen überwogen. Daneben haben sich unterschiedliche Schwerpunkte herausgebildet: Während Frankreich und das Vereinigte Königreich neben Sojaschrot vor allem Erdnusskuchen bevorzugten, spielten im westdeutschen Importsortiment Sojaschrot und Kokosexpeller die wichtigste Rolle. Die Weltmarktkäufe der Niederlande setzten sich überwiegend aus Sojaschrot, Kokosexpeller und einigen anderen Ölkuchen zusammen.

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich, stammte der grösste Teil der Ölkuchenimporte der Gemeinschaft aus nur drei Ländern: den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien, die es 1971/73 auf einen Marktanteil von 64 vH brachten. Im Verlauf der Berichtszeit ist die Bedeutung der Vereinigten Staaten als Lieferant der Gemeinschaft noch grösser geworden. Auch Brasilien konnte sich entsprechend der starken Ausweitung seiner Sojabohnenerzeugung wesentlich stärker in die Belieferung der Gemeinschaftsmärkte einschalten, während Argentinien, das hauptsächlich Lein-  
saatexpeller anbietet, in erheblichem Umfang Marktanteile einbüsste (ähnliches gilt für die asiatischen Länder und die Ostblockländer).

Beim indirekten Import von Ölkuchen - über die Einfuhren von Ölkuchenäquivalente des Ölsaaten- bzw. -früchteimports zugrunde, zeigt sich, dass im Durchschnitt der Jahre 1971/73 wiederum nur drei Länder, nämlich die Vereinigten Staaten, Kanada und Brasilien für 87 vH der Gesamtlieferungen auf die Gemeinschaft verantwortlich zeichneten. Gegenüber Mitte der sechziger Jahre ist damit die regionale Importstruktur noch einseitiger geworden, und die Vereinigten Staaten haben ihre ohnehin schon sehr starke Anbieterposition noch ausbauen können.

Tabelle 4 - Die Einfuhr der Europäischen Gemeinschaft (6 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten<sup>a</sup> nach Herkunftsregionen und -ländern 1964/66 und 1971/73

Regionen/Länder	Durchschnitt 1964/66   1971/73 1000 t Produktgewicht		Durchschnitt 1964/66   1971/73 vH	
	<u>- Direkte Einfuhr -</u>			
Welt insgesamt	3975	7230	.	.
darunter				
Drittländer	3465	6219	100,0	100,0
Kanada	0,4	16	0,01	0,3
Vereinigte Staaten	1282	2733	37,0	43,9
Argentinien	677	516	19,5	8,3
Brasilien	266	707	7,7	11,4
Indien	46	84	1,3	1,4
Indonesien	96	167	2,8	2,7
Philippinen	148	200	4,3	3,2
Ostblockländer	53	35	1,5	0,6
<u>- Indirekte Einfuhr<sup>b</sup> -</u>				
Welt insgesamt	3373	5859	.	.
darunter				
Drittländer	3297	5556	100,0	100,0
Kanada	112	483	3,4	8,7
Vereinigte Staaten	2076	3827	63,0	68,9
Brasilien	48	509	1,5	9,2
Niger	52	25	1,6	0,4
Nigeria	271	140	8,2	2,5
Sudan	58	63	1,8	1,1
Indonesien	35	24	1,1	0,4
Philippinen	143	148	4,3	2,7
Ostblockländer	145	77	4,4	1,4

<sup>a</sup> SITC 0813. - <sup>b</sup> Ölkuchenanteil des Ölsaatenimports (SITC 221).

Quelle: OECD, Trade by Commodities, Imports, Series C, Vol. I, Paris, lfd. Jgg.

Wenn die Entwicklungsländer nicht in der Lage waren, die sich ihnen bietenden Absatzchancen zu nutzen, so lag dies vor allem daran, dass sie infolge der lange Zeit relativ niedrigen Ölsaaten- und Ölkuchenpreise die Erzeugung von Ölsaaten nur zögernd ausgeweitet hatten.

Für die Regionalverteilung der Fischmehlimporte war kennzeichnend, dass 1972 rd. zwei Drittel des Drittlandsimports der Gemeinschaft aus Peru und 15 vH aus Norwegen kamen. Im Jahr 1973 ist zwar - bei wesentlich geringerem Importvolumen der EG - der Marktanteil Perus stark zurückgegangen, doch dürfte es sich dabei wahrscheinlich nur um eine vorübergehende Entwicklung handeln.

Die möglichen Konsequenzen der einseitigen regionalen Importabhängigkeit der Gemeinschaft sind anlässlich des Exportembargos der Vereinigten Staaten von 1973, dem sich auch andere Länder anschlossen, sehr deutlich vor Augen geführt worden. Bei einem längeren Anhalten der Exportrestriktionen wären - in Anbetracht der Tatsache, dass andere Länder kaum lieferfähig waren und ein Umschalten auf Substitute nur bedingt möglich ist - gravierende Angebotsengpässe und eine länger anhaltende Teuerungswelle unvermeidbar gewesen. Die Aufrechterhaltung des freien Zugangs zu den wichtigsten Versorgungsquellen ist deshalb für die Europäische Gemeinschaft unerlässlich.

Andererseits ist unverkennbar, dass im Zeitraum 1958-1972 vor allem die Länder mit den grössten Marktanteilen für eine ausreichende Belieferung der Gemeinschaft zu tendenziell gleichbleibenden Preisen sorgten. Wenn man von der kurzen Periode der Exportrestriktionen absieht, ist die Versorgungssicherheit niemals in Frage gestellt worden.

Tabelle 5 - Die Ausfuhr der EG (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten 1958 - 1974 (Produktgewicht)

	Durchschnitt 1958/60-1969/71		1972		1973		1974		Durchschnittl. jährl. Änderung 1958/50-1969/71			Änderung gegen- über Vorjahr 1972   1973   1974			Anteile an der Gesamtausfuhr 1958/60-1969/71   1974			
	1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		vH			vH			vH			
Ölkuchen bzw. -schrote insgesamt	738	1 666	2 459	2 432	2 594				+ 8	+ 27	- 1	+ 7	100	100	100			
davon aus																		
Sojabohnen	313	859	1 512	1 793	2 020			+ 10	+ 56	+ 19	+ 13		42	52	78			
Erdnüssen	43	50	28	47	40			+ 1	- 36	+ 68	- 15		6	3	2			
Sonnenblumenkernen	2	43	60	71	36			+ 32	+ 3	+ 18	- 49		0	3	1			
Baumwollsaat	7	11	22	53	33			+ 4	+ 22	+ 41	- 38		1	1	1			
Repsaat	61	419	531	247	263			+ 19	+ 2	- 54	+ 6		8	25	10			
Kopra	52	35	34	33	21			- 4	+ 10	- 3	- 36		7	2	1			
Palmkernen	100	97	106	45	50			0	- 10	- 58	+ 11		14	6	2			
LeinSaat	58	67	104	51	25			+ 1	+ 22	- 51	- 51		8	4	1			
Sonstigen Öl- kuchen	104	83	62	92	106			- 2	- 29	+ 48	+ 15		14	5	4			

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

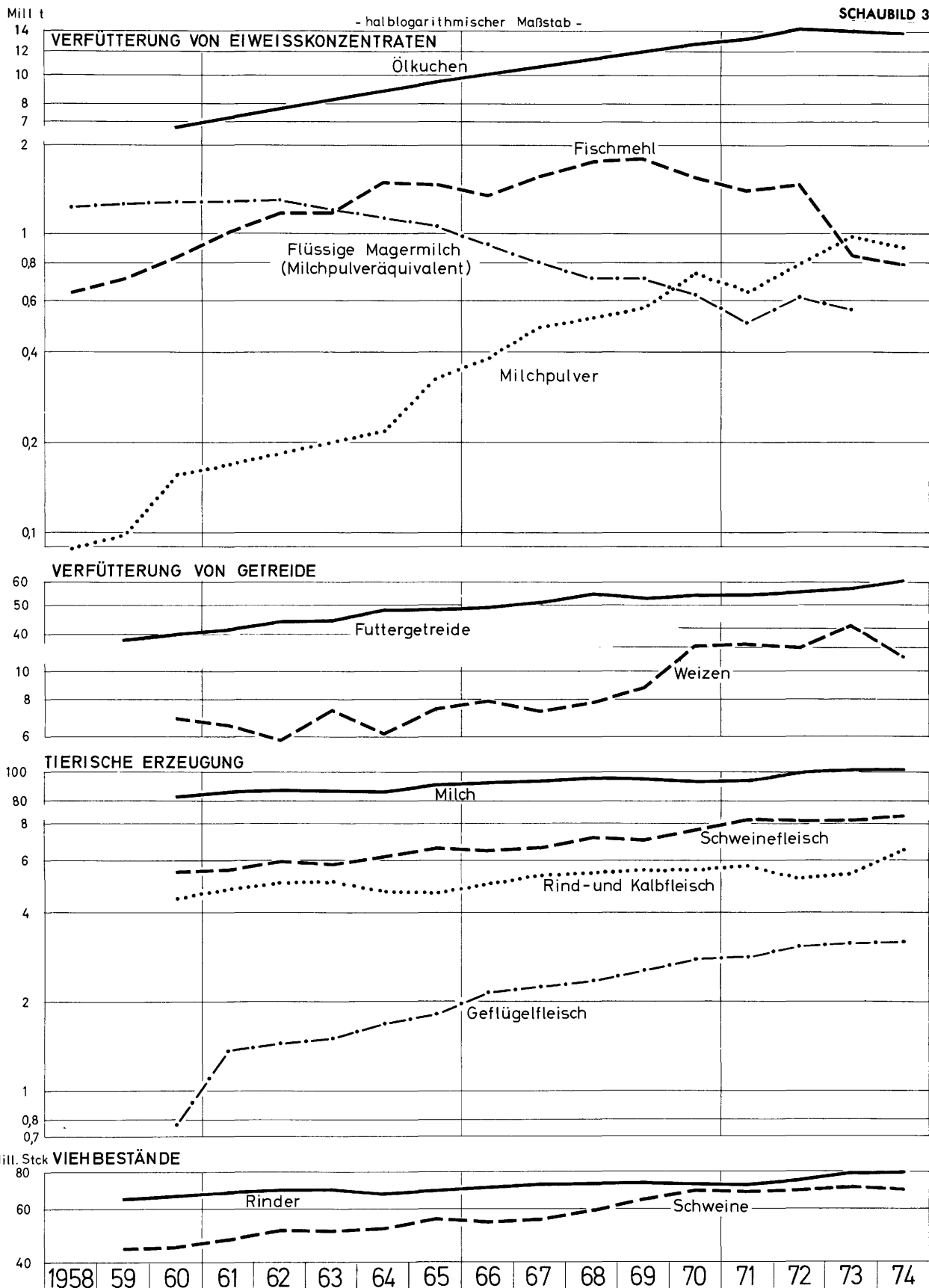
Den sehr umfangreichen Importen der Gemeinschaft von Eiweisskonzentraten standen in den letzten Jahren nennenswerte Exporte von Ölkuchen und Fischmehl gegenüber (vgl. Tabelle 5). Die Ausfuhren von Ölkuchen nahmen im Zeitraum 1958-1973 jahresdurchschnittlich um rund 10 vH zu - wobei sich eine deutliche Beschleunigungstendenz in den letzten Jahren ergab -, und ihr Anteil an der inländischen Produktion erhöhte sich bis auf rund ein Drittel. Im Ausfuhrsortiment dominierte wiederum Soja-schrot, dessen Anteil an der gesamten Ausfuhr von Ölkuchen bis auf rund zwei Drittel anstieg. Daneben verdient Rapsschrot besondere Erwähnung (Exportanteil 1971 : 27 vH; 1973: 15 vH), wobei die Binnennachfrage infolge negativer Geschmackseigenschaften des Rapsschrotes deutlich hinter der Erzeugung zurückblieb. Wichtigste Exportländer innerhalb der Gemeinschaft waren in den letzten Jahren die Niederlande sowie mit wesentlich geringeren Mengen Belgien und Frankreich. - Fischmehlexporte wurden in der Berichtszeit hauptsächlich von Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich getätigt. Nachdem diese jährlich um durchschnittlich ebenfalls rund 10 vH ausgeweitet worden waren, entsprachen sie zuletzt rund vier Fünftel der gesamten Fischmehlerzeugung der Gemeinschaft.

Als wichtigster Bestimmungsfaktor des stark zugenommenen Einfuhrbedarfs der Gemeinschaft von Eiweisskonzentraten, insbesondere von Ölkuchen und Fischmehl, ist die erhebliche Zunahme der tierischen Erzeugung zu nennen, die durch die interne Nachfrageexpansion und die vergleichsweise günstigen Erzeugerpreise gefördert worden ist.



# FUTTERMITTELVERBRAUCH UND TIERISCHE ERZEUGUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT<sup>a</sup>

SCHAUBILD 3



<sup>a</sup>Neun Länder

Tabelle 6 - Futtermittelverbrauch und tierische Erzeugung in der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) 1960 - 1974

	Durchschnitt		1974	Durchschn. jährl. Veränderung		Veränderung 1974 gegenüber 1973
	1960/62	1971/73		1960-65	1965-70	
	1000 t Produktgewicht			vH		
<u>Verbrauch von Futtermitteln</u>						
Eiweißkonzentrate						
Ölkuchen <sup>b</sup>	6 710 <sup>a</sup>	13 924	13 848	+ 11,8	+ 4,3	- 2,0
Fischmehl	1 006	1 248 <sup>f</sup>	.	+ 12,0	+ 1,3	.
Milchpulver <sup>c,d</sup>	115 <sup>e</sup>	806 <sup>f</sup>	895	+ 15,9	+ 17,6	- 9,5
<u>Getreide</u>						
Futtergetreide <sup>d</sup>	41 732	55 589	60 570	+ 3,8	+ 2,3	+ 6,3
Weizen <sup>d</sup>	6 421	12 829	11 604	+ 1,6	+ 10,2	- 9,5
<u>Tierische Erzeugung</u>						
Milch	85 216	98 051	101 896	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,7
Rind- und Kalbfleisch <sup>g</sup>	4 789	5 466 <sup>h</sup>	6 483	+ 1,0	+ 3,8	+ 21,0
Schweinefleisch <sup>g</sup>	5 700 <sup>k</sup>	8 192 <sup>h</sup>	8 435	+ 3,7 <sup>l</sup>	+ 2,9	+ 3,0
Geflügelfleisch <sup>i</sup>	1 457 <sup>k</sup>	3 016	3 152	+ 9,3 <sup>l</sup>	+ 8,6	+ 0,4
1 000 Stück						
<u>Viehbestände<sup>d</sup></u>						
Rinder	68 314	75 126 <sup>m</sup>	79 336	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6
Milchkühe	28 795	25 236 <sup>m</sup>	25 213	+ 1,7	- 4,0	- 1,2
Schweine	47 888	69 113 <sup>m</sup>	69 772	+ 4,4	+ 4,5	- 1,1

<sup>a</sup>1960. - <sup>b</sup>Ohne Berücksichtigung der Vorratsänderungen. - <sup>c</sup>Ohne Niederlande. - <sup>d</sup>Wirtschaftsjahre. - <sup>e</sup>Durchschnitt 1958/60. - <sup>f</sup>Nur 1971 und 1973. - <sup>g</sup>Bruttoinlandsproduktion. - <sup>h</sup>Durchschnitt 1970/72. - <sup>i</sup>Nettoerzeugung. - <sup>k</sup>Durchschnitt 1961/63. - <sup>l</sup>1961-1963. - <sup>m</sup>Dezember des jeweiligen Jahres.

Quelle: Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Hausmitteilungen über Landwirtschaft, Landwirtschaft und Agrarpolitik in einigen westeuropäischen Ländern, Brüssel. - Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Agrarstatistisches Jahrbuch, Brüssel u. Luxemburg, lfd. Jgg. - Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel u. Luxemburg: "Agrarstatistik", lfd. Jgg.; "Pflanzliche Erzeugung", lfd. Jgg.

Hinzu kam, dass im Bereich der tierischen Veredelungsproduktion eine zunehmende Spezialisierung erfolgte und die Tierfütterung rationeller gestaltet wurde. Dies implizierte einen - gegenüber der Zunahme der tierischen Produktion - überproportionalen Anstieg der Mischfuttermittelverwendung und damit der Nachfrage nach Eiweisskonzentraten. Demgegenüber ging die Bedeutung der Direktkäufe von Eiweissfuttermitteln durch die landwirtschaftlichen Betriebe weiter zurück und spielte zuletzt nur noch eine untergeordnete Rolle.

Die Erzeugung von Mischfuttermitteln wurde im Zeitraum 1970-1973 in der Gemeinschaft (ohne Dänemark und Irland) um durchschnittlich 7,3 vH jährlich ausgeweitet, wobei auf das schnelle Wachstum in den ersten Jahren der Berichtszeit eine Periode mit geringerer Produktionszunahme folgte. Diese Verlangsamung beruhte einmal auf dem schwächeren Anstieg der tierischen Produktion; die Milchproduktion expandierte in den letzten Jahren kaum noch, während sich die Zunahme der Erzeugung von Schweine- und Geflügelfleisch deutlich abschwächte (vgl. Schaubild 3). Zum anderen war sie eine Folge davon, dass der Prozess der Substitution von Einzelkomponenten durch Mischfuttermittel zuletzt nicht mehr die Bedeutung hatte wie in der ersten Hälfte der Berichtszeit.

In der Gemeinschaft ist der Mischfuttermittelverbrauch je Tier weiter erhöht worden; eine Entwicklung, die vor allem zu Lasten der Verwendung einzelner Futtermittelkomponenten und des Einsatzes wirtschaftseigenen Futters ging. Obwohl die Länderunterschiede beim Verbrauch von Mischfuttermitteln je Tier in der Berichtszeit etwas geringer geworden sind, bestand in den letzten Jahren noch ein beträchtliches Verbrauchsgefälle von den Niederlanden und Belgien über das Vereinigte Königreich und die Bundesrepublik Deutschland bis zu Italien. Trotz der unterschiedlichen

Tabelle 7 - Die Produktion von Mischfuttermitteln in der Europäischen Gemeinschaft 1960 - 1974

	1960	1965	1970	1972	1973	1974	Durchschnittliche jährliche Änderungsrate		
			Mill. t				1960-65	1965-70	1970-74
Europäische Gemeinschaft (9 Länder <sup>a, b</sup> )	21,8	32,9	46,0	51,6	58,6	57,8	+ 8,5 <sup>c</sup>	+ 5,7 <sup>c</sup>	+ 5,9
Europäische Gemeinschaft (6 Länder)	12,8	23,0	33,7	38,1	43,4	43,6	+12,4	+ 7,9	+ 6,6
Belgien-Luxemburg	1,6	2,7	4,3	4,7	5,0	5,0	+11,0	+ 9,8	+ 3,8
Bundesrepublik Deutschland	3,6	7,2	9,7	10,7	11,0	10,7	+14,9	+ 6,1	+ 2,5
Frankreich	2,2	4,8	7,6	9,6	11,0	11,1	+16,9	+ 9,6	+ 9,9
Italien	0,8	2,1	3,5	4,0	6,2	6,3	+21,5	+10,7	+15,9
Niederlande	4,6	6,2	8,6	9,1	10,1	10,5	+ 6,1	+ 6,8	+ 5,1
Dänemark	.	.	2,6	2,7	2,7	2,7	.	.	+ 0,9
Irland	.	.	.	.	1,2	1,1	.	.	.
Vereinigtes Königreich	9,0	9,9	9,7	10,8	11,2	10,3	+ 2,0	- 0,4	+ 1,5

<sup>a</sup> Bis 1972 ohne Irland. - <sup>b</sup> Bis 1967 ohne Dänemark. - <sup>c</sup> Ohne Dänemark. - <sup>d</sup> Schätzung der EG.

Quelle: International Trade Centre UNCTAD/GATT, The Major Import Markets for Oilcake, Geneva 1972. - Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Die Lage der Landwirtschaft in der Gemeinschaft, Bericht 1974, Teil III - Anlagen, Brüssel. - A.C. Toepfer, "Marktbericht", Hamburg, vom 16. Juni 1976.

Grösse der Viehbestände übertraf die gesamte Mischfutterherstellung 1973 im Vereinigten Königreich, in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich nur relativ wenig die in den Niederlanden.

Von den Mischfutterherstellern wurden - bei den gegebenen Preisrelationen - Ölkuchen, Milchpulver und Fischmehl (bis 1969) in stärkerem Masse bevorzugt als Getreide, das zum Teil durch andere kohlehydratreiche Futtermittel wie Mühlennachprodukte, Tapioka und Ölkuchen von tropischen Ölfrüchten ersetzt wurde. Die Preise der überwiegend vom Ausland bezogenen Eiweissfuttermittel entwickelten sich bis 1971 auf einem relativ niedrigen - tendenziell etwa gleichbleibenden - Niveau, wozu nicht zuletzt der Verzicht auf Importrestriktionen beitrug, während sich Getreide tendenziell verteuerte (die Weizenverfütterung wurde zeitweilig durch die Zahlung von Denaturierungsprämien gefördert). In den Jahren 1972 und 1973 bewirkte die Preishausse auf den Eiweissfuttermittelmärkten, die vor allem eine Folge des Rückgangs der Anchovisfänge und damit der Fischmehlproduktion Perus war, dass zur Herstellung von Mischfuttermitteln in grösserem Umfang Getreide verwendet wurde; später - nach dem Preisfall der Ölschrote - kehrte sich diese Entwicklung wieder um. Im Verlauf der Berichtszeit erwies sich so die Nachfrage nach den einzelnen Futtermitteln als relativ preiselastisch.

Der Anteil von Sojaschrot am Gesamtverbrauch der Gemeinschaft von Ölkuchen stieg - angebotsbedingt und dank der vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten - bis auf rund zwei Drittel und am Gesamtverbrauch von Eiweisskonzentraten bis auf nahezu die Hälfte an (jeweils in Eiweissäquivalenten). Im Gegensatz dazu nahmen die Verbrauchsanteile von Ölkuchen aus Erdnüssen, Sonnenblumenkernen, Baumwollsaat und Leinsaat in beträchtlichem Umfang ab, vor allem, weil das Angebot mit der Nachfrage nicht Schritt halten konnte; aber auch, weil der Gehalt an Schadstoffen den Verbrauch nachteilig beeinflusste (Erdnussexpeller).

Wenn die Verwendung von Rapsschrot trotz des zunehmenden inländischen Aufkommens relativ begrenzt blieb, so lag dies hauptsächlich an dem hohen Gehalt des Rapsschrots an Glucosinalaten. Von dem zunehmenden Anbau der neuen erukasäurefreien Rapssorten, die zugleich weniger Bitterstoffe enthalten sollen, könnte indessen eine Nachfragebelebung ausgehen; zudem würden sich mit der vorgesehenen Beschränkung der Interventionen auf die neuen Rapssorten die Absatzchancen für Rapsschrot verbessern.

Obwohl in allen EG-Ländern die Verwendung von Sojaschrot überwiegt, haben sich daneben - bei unterschiedlicher Bedeutung der einzelnen Mischfutterarten im Produktionssortiment, aber auch aufgrund bestehender Präferenzen - bestimmte Verbrauchsstrukturen herausgebildet. So wurden in Frankreich und im Vereinigten Königreich zuletzt wesentlich mehr Erdnuss-expeller verfüttert als in den anderen EG-Ländern, während bei Kokosexpeller die Bundesrepublik Deutschland und die Niederlande die wichtigsten Verbrauchsländer waren. Olivenpellets spielten nur in Italien als Eiweissfuttermittel eine Rolle. Bei Ölkuchen aus Sonnenblumenkernen und Leinsaat konzentrierte sich der Verbrauch auf die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die länderspezifischen Unterschiede in den Verbrauchsstrukturen zum Teil durch divergierende Anteile der einzelnen Mischfutterarten an der gesamten Mischfutterproduktion der einzelnen Länder bedingt sind. Leider liegen dazu nur vereinzelt Angaben vor, So verteilte sich 1967/68 die umfangreiche niederländische Mischfutterproduktion zu 44 vH auf Futtermischungen für Schweine<sup>1</sup>, zu 27 vH für Geflügel und 26 vH für Rinder.

---

<sup>1</sup> US Department of Agriculture, Economic Research Service, The Netherlands' mixed Feed Industry its Impact on Use of Grain for Feed. ERS-Foreign 287, Washington 1970.

Tabelle 8 - Die Erzeugung der Europäischen Gemeinschaft (9 Länder) von Ölkuchen bzw. -schroten  
1960 - 1974 (1 000 t Produktgewicht)

	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974	Durchschn. jährl. Änderung 1960-65	Durchschn. jährl. Änderung 1965-70	Durchschn. jährl. Änderung 1970-74
Europäische Gemeinschaft (9 Länder)	3471	4493	5975	6260	6882	7330	8674	+ 5,3	+ 5,9	+ 7,7
Europäische Gemeinschaft (6 Länder)	2532	3559	5160	5486	5941	6202	7542	+ 7,0	+ 7,7	+ 7,9
Belgien-Luxemburg	148	193	288	309	302	368	603	+ 5,5	+ 8,3	+15,9
Bundesrepublik Deutschland	1009	1474	1953	2031	2310	2719	3371	+ 7,9	+ 5,8	+11,5
Frankreich	531	560	771	897	882	909	934	+ 1,1	+ 6,6	+ 3,9
Italien	416	832	1132	1191	1103	1100	1271	+14,9	+ 6,4	+ 2,3
Niederlande	428	500	1016	1058	1344	1169	1362	+ 3,2	+15,2	+ 6,1
Dänemark	311	362	457	441	425	373	369	+ 3,1	+ 4,8	- 4,2
Irland	4	5	6	5	6	9	4	+ 4,6	+ 3,7	- 7,8
Vereinigtes Königreich	624	567	352	328	510	746	759	- 1,9	- 9,1	+16,6

Quelle: Statistisches Amt der EG, "Industriestatistik", Luxemburg, lfd. Jgg. - Central Statistical Office, "Monthly Digest of Statistics", London, lfd. Jgg. - Landbrugsstatistik 1973, herunder gartneri og skovbrug, Danmarks Statistisk Meddelelser, 1974:10, Kopenhagen 1972, S. 52.

In der Bundesrepublik Deutschland beliefen sich 1972/73 die entsprechenden Anteile auf 35 vH, 33 vH und 26 vH<sup>1</sup> und im Vereinigten Königreich auf 22 vH, 38 vH und 33 vH (1969)<sup>2</sup>. Diese Unterschiede lassen sowohl die relative Bedeutung der einzelnen Produktionszweige als auch unterschiedliche Fütterintensitäten erkennen.

#### 4. Lage und Tendenzen der internationalen Märkte

Die internationalen Märkte für Ölkuchen bzw. -schrote sind im Zeitraum 1958-1972 durch ein sehr schnelles Nachfragewachstum bestimmt worden; erst in den letzten beiden Jahren schwächte sich diese Entwicklung infolge der Preishausse und der geringeren Expansion der tierischen Erzeugung etwas ab. Bis 1972 expandierte die Welteinfuhr von Ölkuchen bzw. -schroten - bei erheblichen Schwankungen - durchschnittlich um rd. 8 vH jährlich, d.h. wesentlich stärker als der Welthandel mit Futtergetreide und fast allen anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Schliesst man den indirekten Import (Ölkuchenkomponente der Ölsaateinfuhr) mit ein, so ergibt sich eine durchschnittliche Zuwachsrate in ähnlicher Grössenordnung. Der Importmenge von 14,8 Mill. t im Jahre 1974 entsprach ein Importwert von rd. 1,5 Mrd \$, der damit deutlich hinter dem von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen zurückblieb.

Zu dem erheblichen Wachstum des Welthandels leistete die Europäische Gemeinschaft den wichtigsten Beitrag; von dem gesamten Anstieg des Welthandels bis 1974 waren nicht weniger als rd. 60 vH der Europäischen Gemeinschaft zuzuschreiben. Obwohl die Ölkuchenimporte der neun EG-Länder in der Berichtszeit in etwas geringerem Tempo als die Welteinfuhr expandierten,

---

<sup>1</sup> Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, 1974, Hamburg, Berlin.

<sup>2</sup> US Department of Agriculture, Economic Research Service, Compound Feeds in the United Kingdom. ERS-Foreign 324, Washington 1972.



Tabelle 9 - Die Welteinfuhr von Ölkuchen insgesamt nach Regionen und Ländern 1958 - 1974

Regionen bzw. Länder	Durchschnitt 1958/60		1972	1973	1974	Durchschn. jährl. Änd. gegenüber 1958-60		Änderung gegenüber d. Vorjahr		Anteil an der Welteinfuhr				
	1958/60	1969/71				1960-71	1972	1973	1974	1958/60	1969/71	1972	1973	1974
	1 000 t Produktgewicht						vH	vH	vH	vH				
Welteinfuhr insges.	4864,3	11172,7	14300,7	15390,3	14831,3	7,9	9,9	7,6	- 3,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Entwickelte Länder	.	9350,9	10930,6	11872,6	10583,8	.	5,6	8,6	-10,9	.	83,7	76,4	77,1	71,4
Entwicklungsländer	.	524,1	692,7	558,4	855,6	.	2,1	-19,4	53,2	.	4,7	4,8	3,6	5,8
Ostblockländer	.	1297,6	2677,3	2959,4	3391,9	.	35,0	10,5	14,6	.	11,6	18,7	19,2	22,9
Westeuropa	4179,5	8774,0	10374,9	11043,8	9902,8	7,0	5,6	12,4	-10,3	85,9	78,5	72,5	71,8	66,8
Europäische Gemeinschaft (9)	3740,9	7744,5	9230,9	9125,2	8395,9	6,8	6,5	5,3	- 8,0	76,9	69,3	64,5	59,3	56,6
Europäische Gemeinschaft (6)	1830,2	5952,1	7488,7	7254,8	6627,2	11,3	7,7	-3,1	- 8,7	37,6	59,3	52,4	47,1	44,7
Osteuropa	176,5	1208,8	2550,9	2853,5	3313,1	19,1	35,0	11,9	16,1	3,6	10,8	17,8	18,5	22,3
Sowjetunion	.	88,8	126,4	105,9	78,8	.	36,6	-16,2	-25,6	.	0,8	0,9	0,7	0,5
Nordamerika	280,9	248,5	237,7	231,1	315,7	- 1,1	11,7	2,8	36,6	5,8	2,2	1,7	1,5	2,1
Mittelamerika	46,3	177,5	210,4	232,3	287,2	13,0	-17,5	10,4	23,6	1,0	1,6	1,5	1,5	1,9
Südamerika	8,1	27,4	57,1	26,9	123,7	11,8	10,0	-52,9	359,8	0,2	0,3	0,4	0,2	0,8
Afrika	17,6	77,0	93,9	95,3	96,8	14,4	-13,3	1,5	1,6	0,4	0,7	0,7	0,6	0,6
Asien	145,6	543,5	625,2	790,0	687,2	12,7	13,1	26,4	-13,0	3,0	4,9	4,4	5,1	4,6
Ozeanien	4,1	27,1	24,1	11,5	26,0	18,9	-20,5	-52,3	126,1	0,1	0,2	0,2	0,01	0,2

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

entfielen 1972 noch fast 65 vH der Welteinfuhr auf die Gemeinschaft (1958/60: 77 vH).

Expansive Impulse auf den Welthandel gingen ausserdem von dem beschleunigt zunehmenden Einfuhrbedarf Japans aus, dessen tierische Veredlungsproduktion deutlich anstieg. Besondere Erwähnung verdient auch die sehr schnelle Zunahme der Weltmarktkäufe der osteuropäischen Länder (Tabelle 9), die notwendig wurden, obwohl diese Länder über eine umfangreiche Ölsaaterzeugung verfügen. Offensichtlich werden in diesen Ländern verstärkt Anstrengungen unternommen, um die Futtergrundlage zu verbessern und die Fütterung rationeller zu gestalten. Die Importe der Entwicklungsländer, die wichtige Erzeuger von Ölsaaten und Ölfrüchten sind und zunehmend dazu übergehen, die anfallenden Rohprodukte selbst zu verarbeiten, hielten sich in engen Grenzen und machten zuletzt rd. 6 vH des Weltimports von Ölkuchen aus.

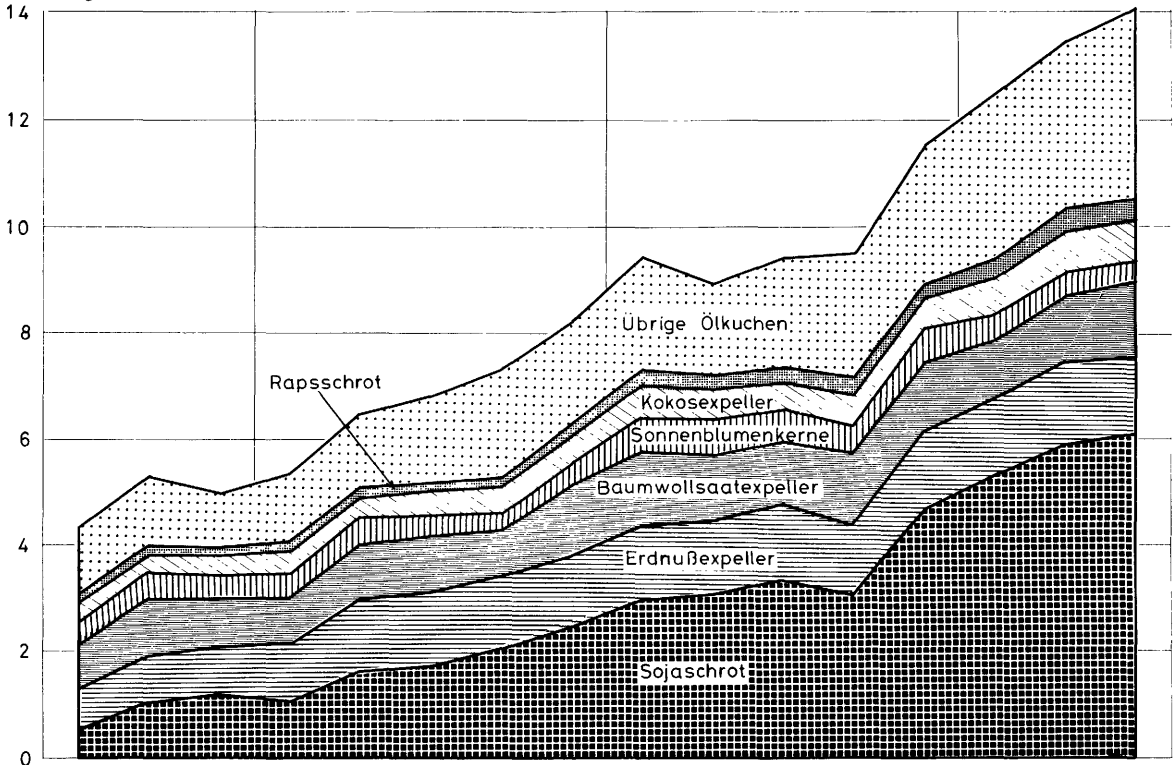
Analysiert man die Welteinfuhr nach Produkten, so ist wiederum die Dynamik der Sojaschroteinfuhr besonders beeindruckend. Das mit 15 vH weit überdurchschnittliche Tempo der Einfuhrzunahme führte dazu, dass sich der Anteil von Sojaschrot am Weltimport von 19 vH (1958/60) bis auf fast 45 vH im Jahre 1973 erhöhte. Schliesst man die indirekten Importe ein, so kommt man zu einer Anteilsquote von nahezu 70 vH (Produktgewicht). Dies macht wiederum deutlich, dass ohne die ausreichende Verfügbarkeit amerikanischen Sojaschrots keine Deckung des Weltimportbedarfs von Eiweissfuttermitteln - zu bis 1972 tendenziell gleichbleibenden Preisen - möglich gewesen wäre.

Im Unterschied zum Sojaschrot fielen die Importanteile von Ölkuchen aus Baumwollsaat, Erdnüssen, Sonnenblumenkernen und Leinsaat im Verlauf der Untersuchungsperiode stark zurück. Lediglich die Anbieter von Rapschrot sowie mit Einschränkung von Kokosexpeller konnten ihre Marktanteile in etwa halten.

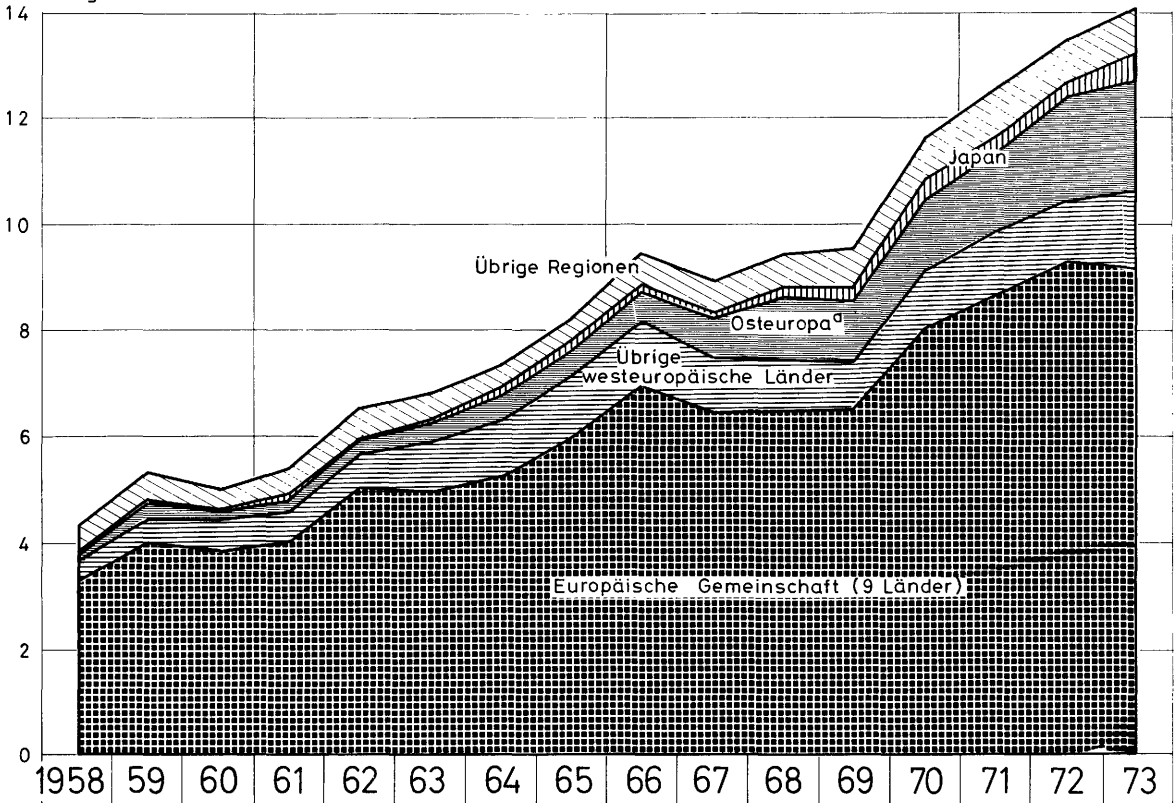
# DER WELTIMPORT VON ÖLKUCHEN BZW. - SCHROT

SCHAUBILD 4

Mill. t Produktgewicht



Mill. t Produktgewicht



<sup>a</sup>Einschliesslich Sowjetunion

Tabelle 10 - Die Weltausfuhr von Ölkuchen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974

Regionen bzw. Länder	Durchschnitt 1958/60		1 000 t Produktgewicht			Durchschnitt 1960/71		Durchschnitt 1958-60		Änderung gegenüber d. Vorjahr			Anteil an der Weltausfuhr		
	1958/60	1969/71	1972	1973	1974	1960/71	1958-60	1972	1973	1974	1958/60	1969/71	1972	1973	1974
	vH														
Weltausfuhr inges.	4773,6	10795,3	12623,3	314207,9	14487,6	7,7	8,6	12,6	2,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Entwickelte Länder	.	5607,0	6428,0	7914,1	8438,0	.	0,7	23,1	6,6	30,8	51,9	50,9	55,7	58,2	58,2
Entwicklungsländer	.	5026,2	6148,1	6234,6	5998,2	.	18,5	1,4	-3,8	58,7	46,6	48,7	43,9	41,4	41,4
Ostblockländer	.	162,1	47,2	59,1	51,5	.	-10,4	25,2	-12,9	10,5	1,5	0,4	0,4	0,4	0,4
Westeuropa	714	1563,8	2136,7	2698,7	2861,7	-2,8	19,1	26,3	6,0	15,0	14,5	16,9	19,0	19,7	19,7
Europ.Gemeinschaft (9)	688,3	1407,8	1935,2	2432,0	2594,8	6,7	19,8	25,7	6,7	14,4	13,0	15,3	17,1	17,9	17,9
Europ.Gemeinschaft (6)	584,5	1237,2	1712,3	2264,9	2386,0	7,1	18,9	32,3	5,3	12,2	11,5	13,6	15,9	16,5	16,5
Osteuropa	21,5	11,5	3,4	3,0	1,7	-5,5	-50,7	-11,8	43,3	0,5	0,1	0,03	0,02	0,01	0,01
Sowjetunion	479,0	118,3	4,0	3,0	1,0	-11,9	-66,7	-25,0	-66,7	10,0	1,1	0,03	0,02	0	0
Nordamerika	733,5	3893,3	4011,1	4953,1	5211,5	16,4	-9,5	23,5	5,2	15,4	36,1	31,8	34,9	36,0	36,0
Vereinigte Staaten	575,6	3742,7	3855,6	4792,3	5065,2	18,6	-10,1	24,3	5,7	12,1	34,7	30,5	33,7	35,0	35,0
Mittelamerika	178,1	133,9	157,9	138,5	143,3	-2,6	35,8	-12,3	3,5	3,7	0	1,2	1,0	1,0	1,0
Südamerika	950,8	1939,1	2464,3	2684,9	2861,1	6,7	10,3	9,0	6,6	19,9	18,0	19,5	18,9	19,7	19,7
Argentinien	811,3	823,1	532,6	720,9	507,7	0,1	-37,8	35,4	-29,6	17,0	7,6	4,2	5,1	3,5	3,5
Brasilien	49,4	962,3	1798,9	1815,2	2254,0	31,0	41,3	42,6	24,2	1,0	8,9	14,2	12,8	15,6	15,6
Afrika	639,7	1117,8	1363,7	1117,1	1001,2	5,2	39,2	-18,1	-10,4	13,4	10,4	10,8	7,9	6,9	6,9
Nigeria	59,3	178,2	123,5	160,3	61,1	10,5	-4,4	29,8	-61,9	1,2	1,7	1,0	1,1	0,4	0,4
Südafrika	62,1	100,3	202,1	226,5	316,0	4,5	117,5	12,1	39,5	1,3	0,9	1,6	1,6	2,2	2,2
Asien	1036,7	1992,6	2456,5	2583,4	2385,7	6,1	21,2	27,5	7,7	21,7	18,5	19,5	18,2	16,5	16,5
Indien	407,2	785,0	856,5	1189,8	1041,0	6,2	9,8	38,9	-12,5	8,5	7,3	6,8	8,4	7,2	7,2
Philippinen	84,3	238,7	322,1	263,2	270,7	9,9	11,9	-18,3	2,8	1,8	2,2	2,5	1,8	1,9	1,9
Türkei	128,4	272,1	349,6	304,3	247,2	7,1	27,9	-13,0	-18,8	2,7	2,5	2,8	2,1	1,7	1,7
Ozeanien	20,1	25,0	25,6	26,2	20,3	2,0	2,4	2,3	-22,5	0,4	0	0,2	0,2	0,1	0,1

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg.

Die Entwicklung der Weltausfuhr von Ölkuchen bzw. -schroten zeichnete sich im Zeitraum 1958-1974 dadurch aus, dass

- die entwickelten Länder bei hoher Angebotselastizität ihren Marktanteil beträchtlich ausweiteten (von 31 vH bis auf 58 vH); wozu insbesondere die Vereinigten Staaten beitrugen,
- die Zunahme des Angebots der Entwicklungsländer - ähnlich wie bei pflanzlichen Ölen - hinter dem Wachstum der Weltnachfrage zurückblieb (lediglich Brasilien und Malaysia bildeten Ausnahmen) und
- die Ostblockländer, die noch zu Beginn der Untersuchungsperiode rund ein Zehntel des Weltexports stellten, ihr Angebot stark drosselten und zu einer Nettoimportregion wurden.

Berücksichtigt man, dass neben der Direktausfuhr von Ölkuchen (vgl. Tabelle 10) noch umfangreiche indirekte Lieferungen von Ölkuchen erfolgten (Ölkuchenäquivalent der Ölsaatenausfuhr), so ergibt sich für 1974 ein Gesamtexport von 30,5 Mill. t, verglichen mit 12,4 Mill. t im Jahre 1960; die Direktexporte waren daran mit einer knappen Hälfte beteiligt.

Die Expansion des Weltexports von Ölkuchen stützte sich weitgehend auf die schnell zunehmenden Lieferungen der Vereinigten Staaten und Brasiliens. Hatten diese beiden Länder zu Beginn der Berichtszeit einen Weltexportanteil von nur 13 vH, so waren es 1974 bereits über 50 vH. Der Beitrag dieser beiden Länder zu dem beträchtlichen Wachstum des Weltexports von Ölkuchen erstreckte sich in der Berichtszeit auf fast zwei Drittel. Will man ein Gesamtbild von dem Lieferpotential der Vereinigten Staaten und Brasiliens gewinnen, sind ergänzend die sehr umfangreichen Sojabohnenexporte dieser Länder in Betracht zu ziehen.

Tabelle 11 - Die Weltausfuhr von Ölkuchen bzw. -schrotten nach Waren 1958-1974

	Durchschnitt		1972	1973	1974	Durchschn. jährl. Änderung			Anteile an Weltausfuhr			
	1958/60	1969/71				1958/60-1969/71	1972	1973	1974	1958/60	1969/71	1974
Ölkuchen bzw. -schrote insgesamt	4 774	10 795	12 623	14 208	14 488	+ 8	+ 9	+ 13	+ 2	100	100	100
davon aus:												
Sojabohnen	944	5 265	6 547	8 116	9 251	+ 17	+ 6	+ 24	+ 14	20	49	64
Erdnüssen	854	1 354	1 493	1 431	1 214	+ 4	+ 13	- 4	- 15	18	13	8
Baumwollsaat	664	1 180	1 278	1 281	909	+ 5	+ 23	0	- 29	14	11	6
Sonnenblumenkernen	245	584	439	531	397	+ 8	- 5	+ 21	- 25	5	5	3
Rapssaat	82	280	410	372	392	+ 12	+ 18	- 9	+ 5	2	3	3
Kopra	297	577	737	604	631	+ 6	+ 12	- 18	+ 4	6	5	4
Palmkernen	159	254	315	285	333	+ 4	+ 20	- 10	+ 17	3	2	2
Leinsaats	576	578	495	504	408	0	- 24	+ 2	- 19	12	5	3
Sonstigen Ölkuchen	.	724	909	1 084	953	.	+ 31	+ 19	- 12	.	7	7
	vH											
	1 000 t Produktgewicht											
Ölkuchen bzw. -schrote insgesamt	1 619	4 561	5 232	5 965	6 107	+ 10	+ 8	+ 14	+ 2	100	100	100
davon aus:												
Sojabohnen	425	2 369	2 946	3 652	4 163	+ 17	+ 6	+ 24	+ 14	26	52	68
Erdnüssen	427	677	747	716	607	+ 4	+ 13	- 4	- 15	26	15	10
Baumwollsaat	266	472	511	512	364	+ 5	+ 23	0	- 29	16	10	6
Sonnenblumenkernen	103	279	184	223	167	+ 10	- 6	+ 21	- 25	6	6	3
Rapssaat	27	92	135	123	129	+ 12	+ 17	- 9	+ 5	2	2	2
Kopra	62	121	155	127	133	+ 6	+ 12	- 18	+ 5	4	3	2
Palmkernen	32	51	63	57	67	+ 4	+ 19	- 10	+ 18	2	1	1
Leinsaats	202	203	173	176	143	0	- 25	+ 2	- 19	12	4	2
Sonstigen Ölkuchen	.	297	318	379	334	.	+ 31	+ 19	- 12	.	7	5
	vH											
	1 000 t Eiweißäquivalent											

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

Tabelle 12 - Die Weltausfuhr von Eiweißfuttermitteln - einschließlich Ölkuchenäquivalent der  
Ölsaatenausfuhr 1960 - 1974

Region/Produkte	Durchschn. 1969-71				1972	1973	1974	Durchschn. 1960-1969/71				Änderung gegenüber dem Vorjahr			Anteil an der Gesamteinfuhr				
	1960	1969-71	1972	1973				1974	1960	1969-71	1974	1972	1973	1974	1960	1969-71	1974		
Weltausfuhr insges.	12,4	25,2	27,6	28,3	30,5	vH											100,0	100,0	100,0
Entwickelte Länder	5,9	15,7	17,0	18,4	20,2	+ 7,3	+ 6,6	+ 2,5	+ 7,8	+ 2,5	+ 8,2	+ 9,8	+ 2,4	+ 8,2	+ 9,8	47,6	62,3	66,2	
Entwicklungsländer	5,0	8,6	10,1	9,2	9,9	+ 10,3	+ 16,1	- 8,9	+ 7,6	- 8,9	0	- 20,0	+ 16,7	0	- 20,0	40,3	34,3	32,5	
Ostblockländer	1,5	0,8	0,5	0,5	4,1	- 6,1	- 16,7	0	- 20,0	- 6,1	- 16,7	0	- 16,7	0	- 20,0	12,1	3,2	13,4	
Weltausfuhr insges.	12,4	25,2	27,6	28,3	30,5	+ 7,3	+ 6,6	+ 2,5	+ 7,8	+ 7,3	+ 6,6	+ 2,5	+ 6,6	+ 2,5	+ 7,8	100,0	100,0	100,0	
Ölkuchen bzw. -schrote	11,4	22,1	24,7	26,8	28,6	+ 6,8	+ 7,9	+ 8,5	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,9	+ 8,5	+ 6,7	91,9	87,7	93,8	
darunter aus:																			
Sojabohnen	5,2	13,9	15,8	18,4	21,4	+ 10,3	+ 6,0	+ 16,5	+ 16,3	+ 10,3	+ 6,0	+ 16,5	+ 6,0	+ 16,5	+ 16,3	41,9	55,2	70,2	
Baumwollsaat	0,8	1,3	1,4	1,4	1,1	+ 5,0	+ 16,7	0	- 21,4	+ 5,0	+ 16,7	0	+ 16,7	0	- 21,4	6,5	5,2	3,6	
Erdnüssen	1,5	1,8	1,9	1,8	1,4	+ 1,9	+ 11,8	- 5,3	- 22,3	+ 1,9	+ 11,8	- 5,3	+ 11,8	- 5,3	- 22,3	12,1	7,1	4,6	
Sonnenblumen-																			
kernen	0,3	0,6	0,6	0,6	0,5	+ 7,2	+ 20,0	0	- 16,7	+ 7,2	+ 20,0	0	+ 20,0	0	- 16,7	2,4	2,3	1,6	
Rapssaat	0,2	1,0	1,4	1,4	1,2	+ 17,5	0	0	- 14,3	+ 17,5	0	0	0	0	- 14,3	1,6	4,0	3,9	
Leinsaats	0,9	0,9	1,0	0,7	0,7	0	0	- 30,0	0	0	0	- 30,0	0	0	7,3	3,6	2,3		
Kopra	0,8	0,9	1,2	0,9	0,8	+ 1,2	+ 20,0	- 25,0	- 11,1	+ 1,2	+ 20,0	- 25,0	+ 20,0	- 25,0	6,4	3,6	2,6		
Sesam	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0	0	+ 100,0	- 50,0	0	0	+ 100,0	0	0	0,8	0,4	0		
Palmkernen	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	- 4,0	0	0	0	- 4,0	0	0	0	0	4,8	1,6	1,3		
Sonstige Ölkuchen	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	- 1,0	+ 50,0	+ 11,1	0	- 1,0	+ 50,0	+ 11,1	+ 50,0	+ 11,1	8,1	3,6	3,3		
Fischmehl	1,0	3,0	3,0	1,6	2,0	+ 11,6	0	- 46,7	+ 25,0	+ 11,6	0	- 46,7	0	+ 25,0	8,1	11,9	6,6		

Quelle: FAO, Commodity Review and Outlook, Rome, lfd. Jgg.

Angesichts dessen erhöhte sich der Weltexportanteil auf rund zwei Drittel.

Voraussetzung für die beträchtliche Zunahme des Angebotspotentials der Vereinigten Staaten war der schnelle Anstieg der Sojabohnenerzeugung. Da der Inlandsverbrauch von Sojaschrot und -öl nur langsam expandierte, konnte das Exportangebot sowohl von Sojabohnen als auch von Sojaschrot in der Berichtszeit erheblich ausgeweitet werden. Die Gesamtausfuhr setzte sich zuletzt zu etwa 30 vH aus Sojaschrot und zu 70 vH aus Sojabohnen (Ölkuchenäquivalent) zusammen. Von der amerikanischen Sojaschrotproduktion gingen rund ein Viertel in den Export (Sojabohnen rund ein Drittel) und bei der Verarbeitung von Sojabohnen hatte Sojaschrot einen höheren Erlösanteil als Sojaöl.<sup>1</sup>

Dem amerikanischen Exportboom standen sinkende Marktanteile vor allem der Ostblockländer sowie der meisten Entwicklungsländer gegenüber. In den Ostblockländern wurde die Eigenerzeugung von Ölkuchen bzw. -schrot zunehmend zur Deckung des Eigenbedarfs benötigt, so dass - bei weitgehend versorgungsbedingter Ausrichtung der Handelsströme - das Weltmarktangebot stark gedrosselt wurde. Was die Entwicklungsländer angeht, so lässt sich die - im Vergleich zur Weltmarktnachfrage - geringere Zunahme ihres Angebots vor allem auf die lange Zeit sehr niedrigen Weltmarktpreise, die fehlenden Investitionsanreize und die zu geringe Förderung landwirtschaftlicher Entwicklungsprojekte zurückführen.

Obwohl das Gesamtangebot der Entwicklungsländer regional relativ breit gestreut war, traten mit nennenswerten Liefermengen und Marktanteilen - neben Brasilien - nur Argentinien, Indien, die Philippinen und die Türkei hervor. Ausnahmslos mussten die letztgenannten Länder einen Rückgang ihrer Marktanteile hinnehmen.

---

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung der Gewichtsanteile an den verarbeiteten Sojabohnen.



Wirft man einen Blick auf die regionale Exportstruktur bei den einzelnen Ölkuchenarten, so überrascht die Stärke der regionalen Angebotskonzentration :

- Für den Weltexport von Sojaschrot zeichneten in den letzten Jahren praktisch nur zwei Länder verantwortlich, nämlich die Vereinigten Staaten und Brasilien, die zuletzt einen Anteil am Weltexport von rund drei Viertel erreichten.
- Während die Weltmarktlieferungen von Erdnussskuchen zu über 70 vH aus Indien, Nigeria und Senegal stammten, überwogen bei Baumwollsaatexpeller die Exporte Indiens, der Türkei, Sudans und Brasiliens.
- Auf den internationalen Märkten für Sonnenblumenkernschrot spielte das Angebot Argentiniens und der Türkei eine entscheidende Rolle (Anteil am Weltexport 1973: über 80 vH); dagegen haben die Ostblockländer ihre Weltmarktlieferungen weitgehend eingestellt.
- Die Regionalstruktur des Exports von Rapsschrot zeichnete sich dadurch aus, dass der überwiegende Teil des Weltexports aus den EG-Ländern, insbesondere aus Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland, kam.
- Die internationalen Märkte für Kokosexpeller wurden indessen zu rd. vier Fünftel von Indonesien und den Philippinen versorgt.

Ähnlich wie bei Ölkuchen lässt sich auch auf den internationalen Märkten für Fischmehl ein hohes Mass an Angebotskonzentration beobachten. Peru konnte seinen Marktanteil bis auf 63 vH im Jahre 1970 steigern; allerdings drosselte es danach sein Fischmehlangebot infolge des drastischen Rückgangs der Anchovisfänge erheblich. Neben Peru spielten als Weltmarktlieferanten nur Norwegen und Dänemark eine wichtige Rolle, die 1970 einen Weltexportanteil von insgesamt 15 vH verzeichneten.

Als Indikator für die Exportintensität der einzelnen Eiweisskonzentrate ist der Anteil des Weltexports (einschliesslich Ölkuchenäquivalent des Ölsaatenexports) an der Weltproduktion zu nennen.

Aus Tabelle 13 geht hervor, dass die Weltausfuhrquote im Durchschnitt aller Ölkuchen bzw. -schrote während der Berichtszeit deutlich angestiegen ist; ähnliches gilt auch für Fischmehl (bis 1972). Bei den einzelnen Ölkuchenarten übertraf die Quote von Kokosexpeller, Palmkernschrot und Leinsaatkuchen in erheblichem Masse die entsprechende Quote von Ölkuchen aus Baumwollsaat und Sonnenblumenkernen, die sich zuletzt mit 12 bzw. 11 vH auf einem ausserordentlich niedrigen Niveau eingependelt hatte. Von der Gesamtproduktion von Sojaschrot war indessen mit 51 vH (1974) ein überraschend grosser Teil Gegenstand des internationalen Handels.

Tabelle 13 - Die Welterzeugung und -ausfuhr von Eiweißfuttermitteln 1961 - 1974

	Welterzeugung				Weltausfuhr <sup>a</sup>				Weltausfuhrquote <sup>b</sup>						
	Durchschnitt 1961-63	1969-71	1972	1973	1974	Durchschnitt 1961-63	1969-71	1972	1973	1974	Durchschnitt 1961-63	1969-71	1972	1973	1974
1 000 t Produktgewicht															
Ölkuchen bzw. -schrote insges.	35600	51483	57240	58980	67370	14200	25120	24660	26750	28560	40	49	43	45	42
darunter aus															
Sojabohnen	17200	28450	31570	34380	41900	5400	12920	15840	18420	21440	31	49	50	54	51
Erdnüssen	3200	4113	4790	3930	4230	2100	1863	1930	1780	1390	66	45	40	45	33
Baumwollsaat	7000	7637	8510	9040	8820	1000	1353	1410	1360	1100	14	18	17	15	12
Sonnenblumenkernen	2000	3427	3520	3450	4300	400	693	610	630	470	20	20	17	18	11
Rapssaat	2200	3390	4140	3940	3920	300	1037	1350	1370	1150	14	31	33	35	29
Kopra	1100	1200	1500	1320	1210	900	923	1160	940	810	82	77	77	71	67
Palmkernen	500	567	660	690	720	500	420	410	390	420	100	74	62	57	58
Leinsaas	1800	1933	1570	1330	1380	1000	913	960	740	670	56	47	61	56	49
Fischmehl	2800	5167	4270	3910	4530	1600	3030	3000	1600	1970	57	59	70	41	44

<sup>a</sup> Einschl. Ölkuchenäquivalent der Weltausfuhr von Ölsaaten. - <sup>b</sup> Anteil der Weltausfuhr an der Welterzeugung.

Quelle: FAO, Commodity Review and Outlook, Rome, 1fd. Jgg.

## 5. Mittelfristige Entwicklungsaussichten der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel

Von zentralem Interesse ist die Frage wie sich mittelfristig - d.h. etwa bis 1980 - die Versorgung der internationalen Märkte für Eiweissfuttermittel gestalten könnte. Insbesondere ist zu fragen, ob das voraussichtlich verfügbare Weltmarktangebot ausreichend sein wird, um die sehr wahrscheinlich weiterhin kräftig expandierende Nachfrage zu decken. Bei einer Vorausschau im Rahmen dieser Arbeit kann es sich nur um den Versuch handeln, auf Grundlage bestimmter Annahmen über die Verbrauchstendenzen in den wichtigsten Importregionen die Entwicklung des gesamten Importbedarfs in etwa vorzuschätzen und diesem dann das wahrscheinlich zu erwartende Angebotspotential der wichtigsten Exportländer gegenüberstellen.

In dem Produktkapitel über Öle und Fette<sup>1</sup> ist bereits dargelegt worden, dass auf den internationalen Märkten für Ölsaaten bzw. Ölfrüchten in den nächsten Jahren mit einem ausreichenden Angebot - zu etwa gleichbleibenden Realpreisen - gerechnet werden kann. Würde dies auch eine entsprechende Marktlage bei dem Koppelprodukt Eiweissfuttermittel implizieren? Dies hängt davon ab, ob auch künftig ein weitgehend konformer Verlauf zwischen Öl- und Futtermittelbedarf gegeben sein wird.

Geht man davon aus, dass in den westlichen Industrieländern die tierische Produktion, insbesondere die Fleischproduktion, ihr Wachstum - wenn auch abgeflacht - fortsetzen und die Fütterung zunehmend rationeller gestaltet wird (d.h. dass das bei den einzelnen Tierarten gegebene Leistungspotential besser genutzt wird), ist auch in den nächsten Jahren mit einem kräftigen Anstieg der Nachfrage nach Eiweissfuttermitteln, vor allem von Ölkuchen bzw. -schroten zu rechnen. Andererseits sind Anzeichen vorhanden, dass sich der Verbrauch von Ölen und Fetten einer Sättigungsgrenze nähert und damit nur noch vom Bevölkerungswachstum bestimmt wird. Eine weitere Verlagerung der Nachfrage vom Öl zu den Eiweissfuttermitteln

---

<sup>1</sup> Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgungsquellen für landwirtschaftliche Erzeugnisse und ihre Folgen für die Gemeinschaft: VIII. Öle und Fette. Institut für Weltwirtschaft, Kiel 1976, S. 47 ff.

ist so vorprogrammiert, eine Entwicklung, die besonders die Ölsaaten mit einem hohen Eiweissgehalt und einem vergleichsweise niedrigen Ölgehalt begünstigen wird.

Für die Europäische Gemeinschaft, der wichtigsten Nachfrageregion (Anteil am Weltimport von Ölkuchen 1974 rund 57 vH), wurde unterstellt, dass der Verbrauch von Eiweisskonzentraten in den nächsten Jahren durchschnittlich um etwa 5 - 6 vH zunehmen (gegenüber 5 1/2 bis 6 1/2 vH in den letzten Jahren) und sich 1980 etwa auf 22 - 24 Mill. t belaufen wird. Von der daraus resultierenden Importnachfrage dürfte ein zunehmender Anteil auf Ölkuchen bzw. -schrote entfallen, da auf den Fischmehlmärkten eher mit einer anhaltend knappen Versorgung gerechnet werden kann. In welchem Ausmass eine zunehmende Verwendung von Rapsschrot in der Gemeinschaft zu erwarten ist, hängt davon ab, wie schnell die neuen glucosinatarmen Rapssorten Eingang finden werden. Eine zunehmende Verfütterung von Magermilchpulver - um die gegenwärtig sehr umfangreichen Vorräte abzubauen - würde eine Bewertung der Eiweisskomponente entsprechend der konkurrierender Futtermittel, d.h. eine stärkere Subventionierung voraussetzen. Diese ist aber angesichts der ohnehin schon sehr hohen Kosten bei der Verwertung der Milchüberschüsse nicht zu empfehlen.

Die Fédération Européenne des Fabricants d'Aliments composés pour Animaux (FEFAC) schätzte 1973, dass der Bedarf der Europäischen Gemeinschaft an Ölkuchen und sonstigen Eiweissfuttermitteln von 15 Mill. t im Jahre 1972 auf 23,4 Mill. t im Jahre 1982 ansteigen wird<sup>1</sup>. Dabei wurde von einem theoretischen Verwendungspotential von Mischfutter (berechnet auf Grundlage des zu erwartenden Fleisch-, Milch- und Eierverbrauchs) ausgegangen und angenommen, dass dessen Auslastungsgrad durch Rationalisierung der Fütterung von durchschnittlich 57,4 vH auf 80,7 vH steigen wird. Den Anteil der Eiweisskonzentrate im Mischfutter veranschlagte man beim Mastfutter auf 15 - 20 vH und beim Milchleistungsfutter auf 40 vH. Von dem Gesamtbedarf an Eiweissfuttermitteln sollen - nach den Berechnungen der FEFAC - 1982 nur noch reichlich 10 vH auf den Direktverbrauch der Einzelkomponenten in den landwirtschaftlichen Betrieben entfallen (1972 : 23 vH).

---

<sup>1</sup> Fédération Européenne des Fabricants d'Aliments composés pour Animaux: Vorausschätzung des Proteinbedarfs in der Tierfütterung der Neunergemeinschaft 1972 - 1977 - 1982, Brüssel 1973.

Ausser der Europäischen Gemeinschaft werden zu den Gebieten mit kräftig expandierender Importnachfrage Japan sowie die osteuropäischen Länder gehören, die in den letzten Jahren bereits 13 - 14 vH der Weltmarktlieferungen absorbierten. Da in den osteuropäischen Ländern eine erhebliche Steigerung der tierischen Produktion bei stärkerer Nutzung des Leistungspotentials der Viehbestände angestrebt wird und die inländische Erzeugung von Eiweisskonzentraten nur langsam zunehmen wird, dürfte hier in beträchtlichem Umfang ein Rückgriff auf das Weltmarktangebot notwendig sein. Ob sich allerdings die sehr hohen Zuwachsraten des Ölkuchenimports, die in den letzten Jahren zu beobachten waren, aufrechterhalten lassen, muss angesichts der knappen Devisenlage dieser Ländergruppe bezweifelt werden.

Unter Berücksichtigung der für die wichtigsten Nachfrageregionen sich abzeichnenden bzw. zu erwartenden Einfahrtendenzen wird sich die Zunahme des Weltimportbedarfs an Ölkuchen bzw. -schroten auf schätzungsweise 5 - 6 vH in den kommenden Jahren abschwächen (verglichen mit 7 1/2 - 8 vH bisher). Dies bedeutet, dass für 1980 die gesamte Importmenge auf über 35 Mill. t Ölkuchenäquivalent zu veranschlagen wäre gegenüber einem Gesamtimport von rund 30 Mill. t im Jahre 1974.

Die FAO schätzte 1971<sup>1</sup> - also vor der Angebotsverknappung und Preishausse auf den internationalen Märkten - den Nettoimportbedarf der Welt insgesamt (als Summe des Nettoimportbedarfs der einzelnen Nachfrageregionen) für 1980 auf 26,8 Mill. t Ölkuchen bzw. -schrote und kam zu dem Schluss, dass dem ein ausreichendes Angebotspotential gegenüberstehen würde. Obwohl die FAO-Prognosen im Detail sicher korrekturbedürftig sind, ist ihr optimistischer Grundtenor in bezug auf die künftige Versorgungslage auch gegenwärtig nicht zu modifizieren.

Unsere Erwartung, dass auch künftig die Angebotszunahme mit der Nachfrageexpansion Schritt halten wird, gründet sich vor allem auf die Produktionsreserven in Nordamerika sowie in Brasilien. Unter der Voraussetzung, dass für die amerikanischen Farmer die Sojabohnenpreise in

---

<sup>1</sup> FAO, Agricultural Commodity Projections, 1970 - 1980, Rome 1971, Vol. I, S. 162 ff.

Relation zu den Preisen konkurrierender Produkte weiterhin günstig sein werden - ausschlaggebend sind die beim Absatz von Ölkuchen und pflanzlichen Ölen zu erzielenden Preise - wird auch in den nächsten Jahren das Exportangebot dieser Länder kräftig ausgeweitet werden. Geht man ergänzend davon aus, dass die Lieferfähigkeit der Entwicklungsländer wie bisher zunehmen wird, dürften insgesamt ausreichende Angebotsmengen zu tendenziell etwas steigenden Realpreisen verfügbar sein. Unter Berücksichtigung der sich auf der Nachfrage- und Angebotsseite abzeichnenden Entwicklungen ist so mittelfristig mit einer etwa ausgewogenen Marktentwicklung zu rechnen und es kann als sicher gelten, dass sich eine Angebotsverknappung mit der Folge von Exportrestriktionen nicht wiederholen wird.

Für die Europäische Gemeinschaft besteht damit so kein Anlass, im Bereich der Ölsaaten und der eiweisshaltigen Früchte eine expansive Produktionspolitik zu betreiben oder die Substitution von Ölkuchen durch andere Eiweissträger zu fördern. Eine zunehmende Verwendung von Magermilchpulver als Viehfutter - mittels Zahlung höherer Subventionen - ist aus Kostengründen nicht zu empfehlen. Auf jeden Fall müsste allen Bestrebungen entgegengewirkt werden, den bisher freien Zugang des ausländischen Angebots zu den EG-Binnenmärkten einzuschränken, weil dies die tierische Produktion nur verteuern und die Instabilität der internationalen Märkte erheblich vergrößern würde.

Tabelle 5 - Die Weltainfuhr von Ölkuchen bzw. -schrotten nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Weltainfuhr insgesamt</b>	4278000	5304100	5010680	5344090	6514630	6806740	7303510	8200650	9402400	8884418	9383122	9496281	11539233	12482628	13467473	15390342	14831329
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7852582	7905119	7939770	9758164	10354888	10930669	11872593	10583790
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	269362	312022	419139	476895	676341	695554	583391	855617
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	762474	1165981	1137372	1304174	1451399	1841250	2959358	3391922
<b>Westeuropa</b>	3689000	4417740	4431800	4583880	5668560	5904850	6271230	7120730	8168980	7486136	7440181	7395446	9104354	9822058	10374947	111043838	9902767
Europäische Gemeinschaft (9)	3311400	4025510	3885720	4031730	5019340	4962071	5213630	5999660	6954220	6448929	6478260	6492977	8072082	8668327	9230868	9125200	8395906
Belgien-Luxemburg	229700	219210	194950	206610	295610	258910	311330	352390	509880	416268	442446	593384	753013	748786	815291	710696	650227
Bundesrepublik Deutschland	674600	861830	862670	928480	1264900	1289920	1528760	1871710	2403820	2138947	2111588	2546777	2620301	3022354	3062867	2856156	2113449
Frankreich	240500	379650	325640	421310	793610	786270	785740	946690	1091230	1150449	1181981	605568	1362554	1407064	1607726	1729236	1825885
Italien	96000	85420	92210	50700	41960	154610	78780	146320	178940	218517	245699	270721	322266	388637	548776	680278	675541
Niederlande	377500	448840	401890	480980	560140	557111	559410	563160	684840	683699	703889	732801	1098739	1383226	1454037	1278435	1362054
Dänemark	550700	735290	715860	706620	707940	751490	887060	867570	933320	803121	699902	715610	782807	716016	848959	890184	979747
Irland	49200	46990	54330	57420	65550	69970	62610	90470	94220	86157	103501	92850	144545	119701	133058	107000	143500
Vereinigtes Königreich	1093200	1248280	1238170	1179610	1289630	1117790	999940	1161350	1057970	951771	989254	935266	987857	882543	760154	873215	645503
Norwegen	98700	105730	92180	98070	138180	145830	133730	139510	156860	163841	160222	137880	158201	99983	94224	108455	64584
Österreich	34200	30880	44510	42600	47630	55220	62240	86290	94180	102713	93079	106275	148682	175634	207169	199775	236229
Schweden	145500	157200	249030	222320	241310	263710	321180	380330	425380	383348	349003	305635	328092	300935	339228	308169	346435
Schweiz	18100	19780	30800	21670	35760	69640	69270	73740	111010	115457	78972	88687	78012	108212	87499	149840	174048
Spanien	2700	4010	22790	68190	69100	197630	160110	98680	153730	21545	57462	46472	37116	98921	110064	782650	200811
Jugoslawien	.	6030	26240	27580	50330	80500	147340	137940	74670	155942	121553	139143	196250	188351	149790	200801	272531
<b>Osteuropa</b>	81000	309590	138690	172040	237260	348650	435000	416020	589970	698574	1078581	1062772	1204774	1358899	1714850	2853458	3313167
DDR	1500	4800	28700	21260	52620	70300	101800	121400	89380	121531	151156	130150	125000	150000	160000	769000	828000
Polen	.	9190	13140	6750	1700	5950	5250	16540	9130	6788	298981	278355	312743	315853	543340	718856	793608
Tschechoslowakei	50400	52510	62450	68520	56040	102830	176650	168410	204730	245595	267372	286000	317000	356040	421000	605000	582000
Sowjetunion	.	.	17600	.	.	.	.	.	.	63900	87400	74600	99400	92500	126400	105900	78755



noch Tabelle 1 - Die Weltexport von Ölkuchen bzw. -schrotten nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Nordamerika	288300	341080	213310	262680	319960	281400	245880	270170	257050	261906	257212	280878	251857	212824	237656	231132	315672
Kanada	134400	226900	175850	184930	250700	233990	204920	229950	196720	200407	216360	238258	243765	208122	222589	193981	281047
Vereinigte Staaten	153900	114180	37460	77750	69260	47410	40960	40220	60330	61499	40852	42520	8092	4702	15067	37151	34625
Mittelamerika	43700	45040	50010	60500	87370	57210	113590	87790	83680	89328	98808	137171	140920	254534	209478	232244	287216
Mexiko	4400	4150	19710	13990	14660	9740	33790	21070	15270	204	134	354	138	89486	20727	69455	57562
Südamerika	3000	12710	8530	17630	8670	13810	8140	1230	9750	5069	9115	9979	20510	51859	57465	26878	123703
Argentinien	.	.	.	.	.	.	.	.	7520	1559	2053	2680	9942	20489	13992	306	310
Afrika	11000	17590	24160	6450	11440	13720	27370	26900	34320	40609	49609	49940	74253	106751	97958	95340	96825
Libyen	.	.	.	.	.	.	3550	2280	6830	5222	12469	10176	23682	40596	32899	28512	30200
Asien	153000	157470	126200	239960	181230	182040	192880	265230	264690	219019	330525	464041	613603	552832	624585	790046	687222
Libanon	4400	5220	7960	9390	25320	11950	14250	14820	19460	16046	17069	27442	29261	35290	47721	8767	25000
Japan	15500	10970	790	84730	25890	64590	101510	152120	154090	78771	168982	239632	367787	279372	286491	572927	324278
Singapur	.	.	.	72250	66670	47100	20640	28190	19850	20788	32884	52974	45186	52507	51852	55592	93286
Ozeanien	9000	2790	390	940	130	3850	8520	12780	24960	19877	31691	21454	29562	30371	24134	11506	26002
Australien	7100	2360	10	220	130	3650	8390	12780	24960	19877	31691	21434	29501	30301	24054	11504	26000
<p><sup>a</sup> Nur wichtigste Länder - <sup>b</sup> FAO-Schätzungen - <sup>c</sup> Nicht offizielle Angaben. - <sup>d</sup> Berechnet.</p>																	
<p>Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 11fd. Jgg.</p>																	



Tabelle 4 - Die Welt Einfuhr von Sojabohnen nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktionswert in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Westeuropa</b>	555600	1025500	1176550	1081550	1644310	1730110	2014460	2446440	2985920	3072736	3327409	3073882	4681400	5327519	5930117	7481416	8014844
<b>Entwickelte Länder</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2907633	3083679	2770063	4198586	4807985	5226982	5880326	5919282
<b>Entwicklungsänder</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59591	77486	100032	159557	175922	222865	135996	364536
<b>Ostblockländer</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27844	39895	81387	84118	87244	102048	1465094	1731026
<b>Westeuropa</b>	400200	733960	956100	788350	1306310	1440840	1672350	2073920	2642420	2686635	2822362	2485315	3954203	4531252	4928861	5400761	5485289
<b>Europäische Gemeinschaft (9)</b>	312200	610250	751100	662790	1152420	1041280	1471290	1864210	2390490	2444397	2586146	2263510	3566034	4205116	4498069	4336943	4734089
<b>Belgien-Luxemburg</b>	41500	76030	76840	51960	92770	74010	107260	113700	144760	157908	171311	230079	346011	341101	413618	366249	388453
<b>Bundesrepublik-Deutschland</b>	35100	37320	70350	79400	227200	231530	336640	470210	755190	788470	697256	980141	997655	1270281	1353789	1171200	616931
<b>Frankreich</b>	52800	112000	100050	155450	306150	325700	394410	485950	619030	625931	739515	147257	843313	939390	1047520	1147257	1512817
<b>Italien</b>	.	.	140	10	900	109870	52270	109030	126840	169584	193967	221364	264909	365374	474119	478505	618683
<b>Niederlande</b>	29200	69040	103730	69440	128460	105390	129360	162530	212780	271198	345008	271648	530901	650867	555451	531139	776985
<b>Dänemark</b>	68400	112540	159860	145860	161760	165950	236730	223300	266490	218834	179815	204384	242976	262614	343700	359493	424756
<b>Irland</b>	5700	9120	20790	18930	23400	29030	27610	51930	49420	48884	66135	62598	91952	96725	92579	77080	105300
<b>Vereinigtes Königreich</b>	79500	194000	219240	141740	211780	221640	193010	247660	215980	163588	193139	146039	240317	318764	217293	205580	290164
<b>Österreich</b>	8200	8920	15340	14600	22130	25430	33250	42110	50160	55608	51913	64013	98238	120589	148761	151922	202887
<b>Portugal</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12995	16968	21966	34658	74766	102000	132000
<b>Schweden</b>	55700	78740	142170	92950	106730	114870	147950	168390	184770	173013	162538	140139	167965	166995	197224	190344	243046
<b>Osteuropa</b>	.	.	.	.	13580	20690	67640	59560	89620	105112	166304	203787	32257	343612	480370	1465094	1731026
<b>Belgien</b>	.	.	.	.	.	.	13610	9320	17700	10398	34658	39166	61285	61855	88310	94566	228352
<b>Polen</b>	.	.	.	.	700	.	14100	9870	22920	28038	29938	30000	34000	39380	150000	500000	355000
<b>Ungarn</b>	.	.	.	.	12880	20690	39930	40370	49000	67076	101708	134621	227972	242377	242060	305728	462274
<b>Sowjetunion</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105512	166304	203787	32257	343612	480370	1465094	1731026
<b>Nordamerika</b>	113000	226110	173870	179840	250010	232980	202238	229580	194890	200046	215618	237127	243449	207779	222141	191340	277436
<b>Kanada</b>	113700	226110	173820	179840	250010	232980	202230	229580	194890	200016	215618	237127	243449	207779	222141	191340	277436
<b>Kuba</b>	.	2892	16270	27590	36660	9830	.	.	.	22960	26810	36310	51693	60000	70000	60465	64800
<b>Mittelamerika</b>	100	30600	18720	30420	39440	13340	38490	18290	15540	30080	35291	45454	72320	73188	94614	76540	140123
<b>Südamerika</b>	.	8510	7910	9640	7850	12900	7370	600	120	30	95	15	119	12490	23003	5253	100000
<b>Asien</b>	22800	27130	19370	72360	27060	6960	19760	59070	16020	30120	55191	78008	156074	126155	154146	324086	247970
<b>Japan</b>	15400	10970	790	56360	15820	1510	13260	46320	7410	2276	15306	26621	71956	38911	52098	277391	131557
<b>Ozeanien</b>	.	.	.	.	.	1780	61700	12200	23610	18710	30393	21000	28978	30043	23762	10834	25000
<b>Alle Länder mit einer Einfuhr von 50 000 t und mehr (ausgenommen die Länder)</b>	50000	100000	150000	200000	250000	300000	350000	400000	450000	500000	550000	600000	650000	700000	750000	800000	850000
<b>Quelle:</b> FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jg. 8.																	

<sup>a</sup> Nur Länder mit einer Einfuhr von 50 000 t und mehr (ausgenommen die Länder). - <sup>b</sup> FAO-Schätzungen. - <sup>c</sup> Berechnet. - <sup>d</sup> Nicht offizielle Angaben.

Tabelle 5 - Die Weiteinfuhr von Erdrausnahmen bzw. -expeller nach Regionen und Ländern <sup>a</sup>1958 - 1974 (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Weiteinfuhr insgesamt</b>	794100	867770	873760	1071440	1309900	1364590	1354950	1304760	1398500	1389480	1421351	1301021	1467903	1404040	1547964	1519779	1154350
<b>Bevölkerungsreiche Länder</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	1042461	1025608	933385	933385	1066059	924820	1111236	1171874	655403
<b>Entwicklungsländer</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	13461	15998	30720	35183	42057	40207	40207	36032	32523
<b>Ostblockländer</b>	.	.	.	.	112090	175270	221180	190030	258800	333558	379845	336916	366661	437163	396521	311873	466424
<b>Westeuropa</b>	787200	860720	867490	1068170	1195700	115220	1060210	1066620	1058430	985982	961782	851246	924157	802820	968160	989468	536361
<b>Europäische Gemeinschaft (9)</b>	714500	790430	763084	925240	1087320	1035420	933180	944540	932960	885328	860980	757008	805291	714156	892477	940909	518372
<b>Belgien-Luxemburg</b>	10800	12980	21990	37050	42530	40410	34960	34100	42730	42486	27438	39532	52515	62682	54787	60200	22542
<b>Bundesrepublik-Deutschland</b>	59100	88100	58530	88450	97340	117660	112290	111650	177900	142155	162755	146765	114706	120674	146646	136693	64944
<b>Frankreich</b>	111300	110900	67130	78410	191360	177840	146220	190700	208690	224949	163926	161920	243265	214661	342039	322688	198351
<b>Italien</b>	.	.	.	.	6250	1980	90	900	2470	120	440	3744	169	3062	3068	61618	8952
<b>Niederlande</b>	20800	23910	27870	43310	34180	38280	33410	19210	28250	34486	30738	31135	12326	11978	34082	27683	47507
<b>Dänemark</b>	28400	27050	29320	56950	55420	75430	105130	93700	88470	99327	102563	12810	2	110	2	427	.
<b>Irland</b>	15100	8260	6130	16560	14970	10750	8340	5770	11260	5015	7708	4044	8288	4918	14128	11000 <sup>d</sup>	15100 <sup>d</sup>
<b>Verinigtes Königreich</b>	469000	519220	522114	604610	645270	573070	492740	488910	373190	336790	365412	357058	374020	292491	297725	320600	160916
<b>Norwegen</b>	39000	35270	34640	36220	58640	59300	69760	49580	44700	34512	32940	38785	53958	22737	38940	30961	3460
<b>Osteuropa</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56479	63826	82139	141902	122000	143076	205973	387669
<b>Tschechoslowakei</b>	.	.	.	.	14070	54510	98480	82100	121420	148452	158246	170000	190000	211240	150000	.	130000
<b>Ungarn</b>	.	.	.	.	94920	115360	104610	99060	115380	108098	129202	65976	64429	100071	90156	36634	62164
<b>Sowjetunion</b>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63900	87400	74600	99400	92500	126400	105900	78755
<b>Nordamerika<sup>e</sup></b>	.	.	.	.	.	.	.	140	320	310	400	444	319	396	400	93	93
<b>Afrika</b>	.	7070	6130	2910	1970	3960	9610	10730	11290	13190	15498	18994	24568	27338	20799	15929	16279
<b>Asien</b>	.	.	130	60	140	33170	63950	37230	69670	56479	63826	93421	152198	136323	162084	202386	135193
<b>Japan</b>	.	.	.	.	.	33050	63830	37120	69670	56479	63826	82139	141902	122000	143076	182406	119042

<sup>a</sup> Für Länder mit einer Einfuhr von 30 000 t und mehr (ausgenommen EG-Länder) . . . <sup>b</sup> PRC-Schätzungen. . . <sup>c</sup> Berechnet. . . <sup>d</sup> Nicht offizielle Angaben. . . <sup>e</sup> Einschliesslich Zentralamerika.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome 1974, Jgg.

Tabelle 6 - Die Weiteinfuhr von Baumwollsextapeiler nach Regionen und Ländern 1958 - 1974<sup>a</sup> (Produktionsricht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weiteinfuhr insgesamt	840600	1050750	875640	865770	1011820	1098270	1085530	1318660	1381570	1222482	1161192	1345147	1254613	1054304	1212693	1452695	944130
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1082837	1046374	1210517	1139157	921476	1042340	1272469	769911
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14051	12564	14904	15729	19432	19062	28187	40576
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125594	102294	119726	99727	113396	151291	152039	133643
Westeuropa	750500	958600	830460	801140	915720	988130	964620	1170480	1209810	1026437	1005369	1152122	1124468	918220	1041450	1256457	766106
Europäische Gemeinschaft (9)	672600	890510	744610	702930	802890	838020	822060	982180	1004960	842331	822040	985701	947368	757942	877117	1064651	660539
Belgien-Luxemburg	35300	38870	28720	27010	34050	29220	32650	47470	49500	54259	50556	58303	56056	24281	41682	47711	20219
Bundesrepublik Deutschland	37500	74330	75170	68550	108870	145280	141690	187570	213970	185647	198717	249571	268557	287354	305660	317323	160690
Frankreich	2600	28100	20490	21330	45080	40270	28380	39560	40200	46111	52795	51281	46103	48182	35069	50172	17616
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	852	1543	4267	2473	2682	42838	9592
Niederlande	37000	65640	41290	53130	68190	73070	55260	60150	64020	46851	42984	63124	14437	1243	38870	32535	3062
Dänemark	246200	344570	311680	294950	321650	361320	377150	392220	394790	289805	263935	341802	351841	277616	339120	384072	368733
Irland	9200	14260	15760	9600	13540	11800	14540	16110	15830	14887	18345	13495	8932	7667	15050	11000	12100
Vereinigtes Königreich	304800	324740	251500	228360	211510	177060	172390	239100	226650	204771	193856	206582	197175	109126	98984	179000	68527
Norwegen	.	.	660	.	9140	26970	27800	38110	51340	51070	60309	50999	68226	41991	33473	55075	26792
Schweden	35400	37760	54360	57730	63970	78900	88110	110750	113540	104113	95193	92450	96477	89785	106905	95354	64540
Osteuropas	.	.	.	.	34180	51320	82830	105420	101630	125594	102254	119726	99727	113396	151291	152039	133643
Tschechoslowakei	.	.	.	.	28730	39780	53190	73030	56010	68593	73242	80000	85000	96670	110000	55000	60000
Nordamerika	90000	91610	29170	61390	53600	38890	22570	28660	47070	43180	37060	38638	272	115	760	6380	3433
Mittelamerika <sup>c</sup>	.	570	880	1180	1300	10	20	190	1180	1240	1220	1388	1547	1609	1701	1850	1900
Asien	100	.	1300	.	.	12490	4740	3100	10190	3220	3975	19819	14733	3356	685	18709	25692

<sup>a</sup> Nur Länder mit einer Einfuhr von 40 000 t und mehr (ausgenommen EG-Länder). - <sup>b</sup> FAO-Schätzungen. - <sup>c</sup> Berechnet. - <sup>d</sup> Nicht offizielle Angaben.

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, S. 147.

Tabelle 7 - Die Weiteinfuhr von Sonnenblumenkernschrot nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktvorricht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welteneinfuhr insgesamt	390400 <sup>c</sup>	505530	401360	462790	481320	364270	277640	351950	626620	672697	611749	513708	580326	442136	408150	455565	420431
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	634491	588595	484169	541619	399210	367982	354042	301065
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38206	23154	29539	38707	42926	40168	101523	119366
Westeuropa	390400 <sup>c</sup>	505530	401360	462790	462900	345640	244070	325200	610890	634491	588595	484169	541619	399210	367982	354042	301065
Europäische Gemeinschaft (9)	386100	438410	351810	400310	426350	312590	234340	295080	553980	579271	556894	482464	537545	395013	366134	353552	300963
Belgien-Luxemburg	18200	29430	14220	18270	20970	13510	12690	27360	55290	57518	53972	41419	58954	33282	28913	23959	42570
Bundesrepublik Deutschland	42900	72380	50390	39810	64880	59050	39110	51070	110490	109075	118274	108881	134465	140352	129944	105327	105767
Frankreich	.	.	15990	23800	45970	28030	23190	27480	58510	61372	71400	61136	58827	49421	45926	55057	18728
Italien	.	.	.	.	130	1100	230	.	1240	.	.	36	130	2599	19277	49808	5961
Niederlande	94900	95720	64570	107220	90110	91020	52220	69430	124270	118501	108075	88440	90806	42834	41725	31389	34319
Dänemark	113300	142380	106500	108300	94180	56520	44380	50370	92180	100469	95688	90705	117017	88609	72384	58712	82636
Irland	800	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	116000	98500	100140	102910	110110	63360	59520	69370	112000	132336	119485	91847	77346	37916	27965	29300	10982
Osteuropa	.	.	.	.	18420	17460	33330	26300	15730	38206	23154	29539	38707	42926	40168	101523	119366
Bulgarien	.	.	.	.	1940	2880	25500	11950	5000	28341	9522	10139	9973	20836	22202	17723	54249
Tschechoslowakei	.	.	.	.	9360	5250	2030	1970	300	502	5946	6000	8000	10750	11000	50000	37000
Sowjetunion (europäische)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38206	23154	29539	38707	42926	40168	101523	119366
<p><sup>a</sup> Für Länder mit einer Einfuhr von 10 000 t und mehr (eingeschlossen EC-Länder). <sup>b</sup> Nicht offizielle Angaben. <sup>c</sup> Berechnet. - d FAO-Schätzungen.</p> <p>Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974.</p>																	



Tabelle 9 - Die Welt Einfuhr von Kokosexzellern nach Regionen und Ländern <sup>a</sup>1958 - 1974 (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt Einfuhr insgesamt	341100	289950	300500	388430	371210	414940	486050	495970	614470	540708	509995	540894	554487	664949	754429	740722	594700
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	516791	492056	507178	533624	637361	718691	729033	580836
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23721	17939	33716	20863	27588	35738	11689	13864
Mitteleuropa	199100	197020	230290	267770	280510	351240	461660	468940	597110	516496	491768	507158	533581	637355	718641	729033	580836
Europäische Gemeinschaft (9)	180400	186720	211870	249990	255860	328390	424230	422840	564540	480150	456604	478010	520553	620081	702997	711032	558642
Belgien-Luxemburg	13600	9200	8550	8770	9620	6480	16270	11230	95830	10964	10657	8989	12516	13067	19649	13713	8261
Bundesrepublik Deutschland	109500	135630	146230	161920	181140	246370	284840	320530	382730	322784	366193	374519	386050	422523	389566	436503	388671
Frankreich	4600	.	5350	4150	6210	8390	5100	2490	5190	3843	3123	4530	2727	3810	2923	4677	1053
Italien	.	.	.	.	200	1240	130	120	510	324	45	941	255	45	3581	594	668
Niederlande	16400	9250	6180	19690	19070	13150	38100	22810	29980	82080	39396	58240	90473	152435	261456	224844	133275
Dänemark	36300	32640	45560	55460	39620	52760	79790	65660	50300	60155	37190	30791	28532	28201	25822	30701	26704
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osteuropa	.	.	.	.	.	.	.	.	280	200	.	.	.	.	.	.	.
Nordamerika	55800	17720	7360	17580	12110	6820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mittelamerika	.	20	70	50	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.
Afrika	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	151	125	222	213
Asien	77600	72460	62400	102160	78590	56860	24270	26780	16840	23370	17939	33461	20785	27208	35480	11447	13641
Ozeanien	8600	2780	390	940	.	.	.	.	.	.	.	20	61	70	80	.	.
<sup>a</sup> Nur Länder mit einer Einfuhr von 20 000 t und mehr (ausgenommen EG-Länder). - <sup>b</sup> Berechnet.																	

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jg.







Tabelle 12 - Die Weltexport von Fischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 (Produktgewicht in 1000 t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltexport insgesamt	693	791	972	1365	1637	1916	2353	2383	2452	2937	3577	3188	3019	2988	3143	1719	1790
Westeuropa <sup>a</sup>	513	576	722	961	1162	1195	1496	1565	1469	1723	1997	2158	2004	1852	2217	1131	1108
Europäische Gemeinschaft (9)	454	519	655	850	1013	984	1270	1271	1148	1365	1489	1617	1390	1274	1395	785	757
Belgien	28	30	50	40	57	51	69	70	73	80	96	100	95	98	89	43	29
Bundesrepublik Deutschland	137	151	193	278	345	311	414	437	400	503	560	576	542	544	528	288	368
Frankreich	42	40	32	60	83	77	105	99	91	99	107	105	95	68	100	49	37
Italien	14	14	31	31	49	61	92	89	96	103	111	115	114	100	120	56	57
Niederlande	84	100	145	163	173	176	182	171	138	146	186	197	134	130	160	55	47
Dänemark	11	13	19	28	16	13	23	26	25	16	8	31	19	21	21	24	12
Irland	3	3	4	4	5	9	10	13	12	17	20	26	23	12	17	10	9
Vereinigtes Königreich	135	168	181	246	285	286	375	366	313	401	501	467	368	301	360	262	198
Spanien	3	.	9	13	38	76	41	92	100	107	113	141	117	118	122	38	49
Schweiz	13	15	28	25	29	29	38	46	41	50	57	68	71	73	82	74	80
Osteuropa <sup>a</sup>	17	2	37	67	86	163	198	292	293	312	364	273	310	338	247		
DDR	4	.	.	32	27	64	48	105	106	101	124	86	140	210	80	40	.
Polen	2	2	6	11	16	29	56	63	67	85	108	123	126	115	166	130	163
Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	5	1	.	.	.	.	.
Nordamerika <sup>a</sup>	105	146	125	210	235	351	407	250	410	595	780	327	228	257	357	98	111
Vereinigte Staaten	105	146	123	204	235	348	403	250	410	594	778	325	228	257	356	62	62
Mittelamerika	4	10	15	15	28	34	45	44	64	40	88	88	116	159	139	35	27
Mexiko	4	9	15	12	20	28	35	32	49	52	71	70	78	104	85	14	27

nach Tabelle 12 - Die Weltzufuhr von Fischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 (Produktgewicht in 1000 t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Südamerika	3	5	5	16	20	20	28	34	28	35	49	45	44	62	29	13	18
Afrika	6	6	5	7	7	9	7	11	10	12	10	18	15	16	17	14	13
Asien	43	46	63	80	93	138	163	176	167	173	256	249	234	162	190	179	180
Japan	.	.	19	23	39	84	102	113	97	87	150	108	98	22	57	87	75
Ozeanien	2	.	.	9	6	6	9	11	11	14	28	30	27	32	81	14	14
a Eigene Berechnung.																	
Quelle: FAO Yearbook of Fishery Statistics, Rome, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974.																	

Tabelle 13 - Die Weltfuhr von Fleischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 (Produktgewicht in 1 000 t)

	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	181	117	137	186	243	220	257	257	205	252	312	320	313	347	449	424
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	196	240	249	223	255	342	247
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	67	71	87	89	60	100
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	6	1	3	3	28	77
Westeuropa	138	81	137	129	125	92	106	124	114	121	135	143	129	114	169	172
Europ. Gemeinschaft (9 Länder)	131	75	74	87	90	72	72	84	76	86	80	89	76	81	99	63
Belgien-Luxemburg	11	7	7	7	5	3	5	1	1	7	8	7	13	13	12	14
Bundesrepublik Deutschland	5	4	6	7	6	6	10	14	4	3	3	3	4	2	2	4
Frankreich	1	1	1	1	.	1	1	1	2	1	5	9	14	15	7	6
Italien	18	29	23	31	42	32	28	30	30	36	14	24	6	5	12	4
Niederlande	35	12	15	12	7	4	4	5	10	14	13	8	9	11	10	8
Dänemark	25	9	14	13	21	17	12	15	9	11	20	14	4	8	10	2
Irland	1	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	35	13	8	14	9	9	11	18	20	14	17	24	26	27	46	26
Österreich	3	3	2	3	4	3	4	3	4	4	8	12	11	10	12	11
Osteuropa	.	.	1	.	2	3	3	5	.	5	6	1	3	3	23	69
Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	...	.	.	.	.	.	.	23	69
Nordamerika	14	11	8	6	9	9	12	11	11	8	22	34	36	37	29	26
Kanada	5	5	4	3	4	7	10	10	9	5	20	30	29	31	23	19
Vereinigte Staaten	9	6	3	3	4	2	2	2	2	3	2	4	6	6	7	7
Mittelamerika	6	13	10	8	6	11	14	11	8	9	13	11	17	16	8	9
Südamerika	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	1	2	1	1	2	2
Afrika	.	.	1	.	1	.	.	.	.	4	5	6	7	7	6	6
Asien	23	11	27	42	100	105	122	102	69	102	129	123	120	168	211	139
Japan	.	.	8	17	77	89	106	74	42	65	81	72	59	103	143	50
Malaysia	15	4	.	2	3	2	3	6	7	11	11	9	11	13	15	20
Philippinen	3	5	5	10	10	8	6	13	11	15	21	15	18	19	22	33
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	1	3	3	3	1	1	1	1	1	1

Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jggr.

Tabelle 14 - Die Weltausfuhr von Ölkuchen bzw. -schrotten nach Regionen und Ländern 1958 - 1974<sup>a</sup> (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltausfuhr insgesamt	4175000	5156570	4989180	5402820	6522490	6898480	7249220	8245360	8926810	8893462	9181873	9673266	11083446	11629083	12627964	14207921	14487612
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4100992	4269514	4757472	5677456	6385930	6427082	7914134	8437982
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4357195	4535461	4544274	5341806	5192490	6155667	6234645	5998160
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	435275	376898	371480	64184	50663	45215	59142	51470
Westeuropa	609000	769470	764410	909420	922330	894340	1037310	1076600	1172150	1274912	1189612	1336184	1560596	1794576	2136664	2698712	2861738
Europäische Gemeinschaft (9)	578500	730660	755720	884320	903210	847710	1005300	1042100	1116480	1114933	1102985	1217813	1389771	1615860	1935244	2432016	2594789
Belgien-Luxemburg	42300	62900	37170	77080	91940	45000	54470	64840	88030	86867 <sup>a</sup>	106851	127127	146645	162061	151418	175244	219678
Frankreich	45500	48350	91890	114410	49030	71810	119880	95770	125990	77266	116472	149786	108021	187553	186925	150296	189000
Italien	45100	72190	36510	48500	107700	78390	84720	107610	151280	156208	78213	67923	114753	117067	111641	82877	136083
Niederlande	181900	216870	213890	232970	252660	229570	305400	285440	295260	256642	360583	496169	482433	573938	719456	702952	675237
Bundesrepublik Deutschland	191600	221430	245750	290710	223990	240980	236740	269120	237480	318010	269397	226588	351989	399570	543265	1153500	1166023
Dänemark	65500	92330	99020	92860	129260	127150	159730	168180	148780	174670	143799	115210	161959	149289	175376	106172	157292
Irland	.	.	.	.	.	3710	4080	3280	2680	.	.	.	.	4108	.	.	2199
Vereinigtes Königreich	6600	16590	31490	27790	48630	51100	40280	46860	66980	45270	27670	35010	23971	22274	47563	60975	49277
Griechenland	.	.	.	.	.	2450	850	90	3080	24252	9048	13932	42005	51620	77976	96714	60848
Norwegen	5200	10260	1550	6880	1500	4780	1820	4600	4150	38749	39841	43771	61188	89526	86511	135655	173570
Osteuropa	20000	14670	29920	30480	41320	51160	30150	31010	36240	15097	15112	15600	12000	6913	d	d	d
Sowjetunion	365400	575200	496400	386100	348600	193200	45500	129200	390500	387900	325100	321000	24000	10000	b	b	b
Nordamerika	436400	929740	834370	986380	1373400	1685700	1943550	2466260	2665120	2753666	3001274	3280862	3966966	4431938	4010615	4593120	5211508
Kanada	94800	191510	187440	135970	209950	231170	222900	256560	208510	162533	150947	140890	164864	143616	154960	160823	146284
Vereinigte Staaten	341600	738230	646930	650410	1163450	1454530	1720650	2209700	2456610	2591089	2850307	3139719	3800223	4288250	3855609	4782260	5065224
Mittelamerika	202600	232220	99360	175030	161210	144370	173690	179850	189380	178129	142296	176576	109355	15646	d	d	d
Südamerika	1110000	752950	989520	1095090	1292360	1278340	1118870	1484670	1547240	1379032	1367315	1535821	2073008	2208411	2401951	2684889	2861102
Argentinien	996400	661280	776360	807020	1018010	886370	869280	1055190	942880	988966	799022	689108	924492	855649	508316	720875	507700
Brasilien	5000	4550	138700	201050	161040	239180	138630	281820	423990	347092	456856	660258	953428	1273283	1798869	1815234	2253988



















Tabelle 22 - Die Weltausfuhr von Leinsaatexpeller nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktgewicht in t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltausfuhr insgesamt	613400 <sup>c</sup>	549320	566440	515740	674630	675660	684220	790370	588940	553009	444206	495752	585886	653115	476003	503633	408040
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	161081	117486	129386	115066	160576	240491	172804	139256
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	391928	325710	366385	470820	492539	235512	330829	268784
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Westeuropa	34800 <sup>c</sup>	44840	49030	68310	45700	47500	74790	83910	75420	57863	44890	39792	33213	47522	64637	51097	25489
Europäische Gemeinschaft (9)	33600 <sup>c</sup>	44100 <sup>c</sup>	48860 <sup>c</sup>	68110 <sup>c</sup>	45660 <sup>c</sup>	47310 <sup>c</sup>	74340 <sup>c</sup>	83550 <sup>c</sup>	74690 <sup>c</sup>	57510 <sup>c</sup>	44371 <sup>c</sup>	38833 <sup>c</sup>	32648 <sup>c</sup>	44840 <sup>c</sup>	61892 <sup>c</sup>	50756 <sup>c</sup>	25470 <sup>c</sup>
Belgien-Luxemburg	10800	17100	8870	10980	12840	9350	9900	14390	14700	10351	11012	9978	8966	7864	8601	9192	5840
Bundesrepublik Deutschland	100	1120	1990	910	420	230	1250	3700	7540	9976	14987	11644	10107	16026	20968	21925	11138
Frankreich	1400	6920	19110	22790	9530	11520	20330	9040	6560	1833	1038	2612	1406	10596	8241	1932	6435
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	20	.	1302	656	899	65	4
Niederlande	21300	18220	18590	33160	21900	25880	42640	56030	44910	34584	16180	14049	10434	9488	22247	17437	1932
Dänemark	.	10	290	270	970	330	220	390	790	766	1134	550	431	142	320	205	121
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	.	400	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	68	616	.	.
Nordamerika	31200 <sup>c</sup>	70800	47360 <sup>c</sup>	32440 <sup>c</sup>	56260	43300	75680	108180	129810	94829	72606	89544	81853	113054	175854	121301	113353
Vereinigte Staaten	15800	57630	37220	17880	44640	32070	61940	87080	115970	87529	67953	84551	67869	100382	158154	114883	113238
Südamerika	536900 <sup>c</sup>	342740	418830	402350	540150	552970	499030	388810	353390	366860	280918	320794	426338	437865	184550	221510	191004
Argentinien	503000	332980	395190	383910	512000	490450	482550	555320	314110	344768	274460	271487	365299	394997	175400	213910	180200 <sup>b</sup>
Uruguay	33900	9760	22150	15290	25900 <sup>b</sup>	51260	13280	26550	32060	16180	5000	44832	49500 <sup>b</sup>	39700 <sup>b</sup>	9000 <sup>b</sup>	17600 <sup>b</sup>	10804 <sup>b</sup>
Afrika	4300 <sup>c</sup>	3710	3380	2180	1640	10980	14610	14480	16870	16982	26140	19937	15960	30059	34992	18633	16780
Ägypten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6000 <sup>b</sup>	10229	10267	8000 <sup>b</sup>	9300 <sup>b</sup>	11000 <sup>b</sup>	11900 <sup>b</sup>	10500 <sup>b</sup>
Äthiopien	.	.	.	.	.	.	5720 <sup>b</sup>	6000 <sup>b</sup>	9000 <sup>b</sup>	9100 <sup>b</sup>	11300 <sup>b</sup>	8657	5381	18869	20732	5100 <sup>b</sup>	4300 <sup>b</sup>
Asien	6200	83770	46840	9160	30970	21850	20110	980	13460	16475	19652	25685	28522	24615	15970	80686	61000
Indien	6200	72700	45710	9160	24050	18660	12320	980	11060	4885	14210	22802	26888	24194	14834	79687	60000 <sup>b</sup>

<sup>a</sup> Nur Länder mit einer Einfuhr von 1000 t und mehr (ausgenommen EG-Länder). <sup>b</sup> FAO-Schätzungen. - <sup>c</sup> Berechnet. <sup>d</sup> Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rome, 1974, Jgg.

Tabelle 23. - Die Weltausfuhr von Fischmehl nach Regionen und Ländern 1958 - 1974 (Produktionsrecht in 1 000 t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Weltausfuhr insgesamt	673	797	1019	1358	1721	1783	2434	2455	2480	3017	3550	3037	3007	3033	3005	1631	1960
Westeuropa <sup>a</sup>	266	222	228	286	240	307	435	555	577	810	787	658	507	727	840	796	802
Europ. Gemeinschaft (9)	93	81	61	65	96	89	109	132	133	174	278	274	282	333	365	355	426
Belgien	2	2	4	4	6	3	3	5	2	1	.	1	1	1	1	2	2
Bundesrepublik Deutschland	8	7	6	1	9	2	5	3	13	22	32	29	27	48	53	60	93
Frankreich	1	1	4	3	2	2	3	5	7	4	4	3	6	12	7	22	16
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Niederlande	6	8	8	5	8	4	8	10	4	1	15	32	37	50	78	23	8
Dänemark (einschl. Faeroe Isl.) <sup>a</sup>	70	59	33	47	67	72	85	101	100	131	215	194	197	211	216	234	291
Irland	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	1	2	2	2	1	1
Vereinigtes Königreich	6	4	6	5	4	5	5	8	7	15	11	14	12	9	8	12	14
Island	55	44	55	74	72	104	128	149	174	134	63	69	64	62	76	95	83
Norwegen	115	94	106	136	65	106	188	264	261	496	436	303	249	320	382	327	282
Osteuropa <sup>a</sup>	4	7	4	5	4	3	4	7	14	39	31	33	13	11	16	12	10
Sowjetunion	4	5	4	5	4	3	4	7	11	36	28	27	12	10	15	11	10
Nordamerika <sup>a</sup>	28	45	33	37	45	52	58	55	50	49	64	73	77	72	42	63	85
Mittelamerika <sup>a</sup>	2	3	1	3	3	3	5	7	14	12	11	11	12	33	40	45	42
Südamerika	158	322	554	773	1142	1138	1588	1496	1494	1719	2261	1860	2003	1959	1705	392	755
Peru	108	281	510	714	1060	1042	1422	1415	1304	1596	2081	1711	1903	1762	1626	351	632
Afrika	188	167	187	240	257	263	322	310	287	352	365	356	225	158	265	222	173
Südafrika	89	100	127	169	207	214	245	233	194	289	281	235	131	77	114	79	78
Asien	26	30	11	13	30	16	21	35	45	37	31	46	56	80	91	98	90
Ozeanien	1	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	2	3	3	3
- <sup>a</sup> Eigene Berechnungen																	

Quelle: FAO Yearbook of Fishery Statistics, Rome, 1974, Jgg.



Tabelle 24 - Die Weltausfuhr von Fleischmehl nach Regionen und Ländern 1958-1974 (Produktgewicht in 1.000 t)

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Welt insgesamt	104	104	86	106	122	207	176	177	193	220	240	311	383	343	361	500	484
Entwickelte Länder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	156	204	282	301	317	427	426
Entwicklungsländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	104	99	39	42	71	55
Ostblockländer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	3	2	2	2	2	2
Westeuropa	23	23	31	46	34	47	51	58	79	67	88	98	136	171	162	166	246
Europ. Gemeinschaft (9 Länder) c)	19	19	27	38	28	43	45	52	69	60	81	88	125	166	158	160	233
Belgien-Luxemburg	7	7	11	12	8	9	11	10	13	10	14	21	26	36	40	30	42
Bundesrepublik Deutschland	1	1	1	3	2	4	7	7	7	9	11	14	15	34	29	30	34
Frankreich	8	8	12	17	13	21	19	24	33	20	43	38	40	53	54	47	79
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	8	11	11	23	33
Niederlande	1	1	2	6	4	5	4	5	7	6	4	1	2	8	7	8	7
Dänemark	1	1	.	.	.	.	1	1	.	1	.	3	3	4	4	6	11
Irland	1	1	1	.	1	4	3	5	9	14	9	9	13	14	11	14	23 <sup>b</sup>
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	6	2	2	4
Osteuropa	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.2	.	.	.	.	.	.
Sowjetunion	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordamerika	5	5	6	5	9	8	10	21	9	5	13	26	46	52	49	76	53
Kanada	4	4	6	5	9	8	10	21	9	5	6	8	12	14	18	15	14
Vereinigte Staaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	18	34	38	31	61	39
Mittelamerika	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	3	2	2	4	3
Südamerika	27	27	27	37	37	74	40	29	61	80	67	94	84	22	22	50	36
Argentinien	22	22	26	34	35	71	33	14	58	76	61	87	79	19	20	46	30
Afrika	.	.	.	3	2	3	7	12	10	5	4	4	9	10	12	12	11
Südafrika	.	.	.	.	.	.	5	11	7	3	1	1	4	6	7	7	6
Asien	1	1	1	1	1	2	3	4	7	8	9	9	9	12	15	15	13
Singapur	.	.	.	.	1	1	.	1	3	2	2	2	2	5	6	5	6
Ozeanien	54	54	22	14	39	72	64	53	27	54	55	79	95	72	99	178	121
Australien	44 <sup>a</sup>	44 <sup>a</sup>	15	4	28	57	45	37	16	39	23	36	59	43	82	118	100
Neuseeland	10	10	7	11	12	15	20	16	9	15	32	44	36	29	17	59	21

a) Inoffizielle Werte. - b) FAO - Schätzung. - c) Eigene Berechnungen  
Quelle: FAO, Trade Yearbook, Rom, 1. Jg.

# Mitteilungen über Landwirtschaft

		Datum	Sprachen
Nr. 1	Kredite an die Landwirtschaft I. Frankreich, Belgien, G.H. Luxemburg	Februar 1976	F
Nr. 2	Kredite an die Landwirtschaft II. Bundesrepublik Deutschland	Februar 1976	D
Nr. 3.	Kredite an die Landwirtschaft III. Italien	Februar 1976	F (1) I
Nr. 4	Kredite an die Landwirtschaft IV. Niederlande	Februar 1976	E (1) N
Nr. 5	Karte der Dauer der Vegetationsperiode in den E.G. Mitgliedstaaten	März 1976	F D
Nr. 6	Modelle zur Analyse von Ackerbau-Rindviehhaltungsbetrieben – Technisch-wirtschaftliche Grundangaben-Schwäbisch-bayerisches Hügelland (B.R. Deutschland)	März 1976	D
Nr. 7	Modelle zur Analyse von Ackerbau-Rindviehhaltungsbetrieben – Technisch-wirtschaftliche Grundangaben : South-East Leinster (Irland), West Cambridgeshire (Vereinigtes Königreich), Fünen (Dänemark)	März 1976	E
Nr. 8	Bestimmungen über die Rinderhaltung	März 1976	F
Nr. 9	Formen der Zusammenarbeit im Fischereisektor: Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich	April 1976	E
Nr. 10	Die Milch- und Rindfleischmärkte der EG – Regionale Lösungsansätze für ein Gleichgewicht	Juni 1976	D E (1)
Nr. 11	Beitrag der "Berggemeinschaften" in Italien zur Entwicklung der Landwirtschaft in Berggebieten	Juli 1976	I
Nr. 12	Rolle der "Landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaften in Italien" bei der Strukturreform – Anpassungsschwierigkeiten und -aussichten	Juli 1976	I
Nr. 13	Märkte für frische Zitronen und Zitronensäfte in der Europäischen Gemeinschaft	Juli 1976	E F (1)
Nr. 14	Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Tabak und Tabak- erzeugnissen I. Tätigkeitsbericht	Juli 1976	E F (1)
Nr. 15	Der Wassergehalt von gefrorenem und tiefgefrorenem Geflügel – Prüfung von Bestimmungsmethoden	Juli 1976	F E (1)
Nr. 16	Methoden zum Nachweis von Viren bestimmter Krankheiten in Tieren und tierischen Erzeugnissen	August 1976	E
Nr. 17	Tierärztliche Impfstoffe – Vergleichende Analyse der Bestimmungen der Mitgliedstaaten über drei wichtige Tierseuchen	August 1976	E

		Datum	Sprachen
Nr. 18	Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und ihre Folgen für die Gemeinschaft I. Weizen, Futtergetreide, Zucker, Gesamtzusammenfassung	August 1976	D F (1)
Nr. 19	Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und ihre Folgen für die Gemeinschaft II. Rind -und Schaffleisch, Milcherzeugnisse	September 1976	D F (1)
Nr. 20	Formen der Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Betrieben in Produktion und Vermarktung in den neuen Mitgliedstaaten	September 1976	E
Nr. 21	Sachliche Kriterien für die Beurteilung der bakteriologischen und organoleptischen Qualität der Trinkmilch	September 1976	E
Nr. 22	Untersuchung über die hygienischen Probleme der Kühlverfahren für Schlachtkörper von Geflügel	Oktober 1976	E
Nr. 23	Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Tabak und Tabakerzeugnissen II. Verwendete phytosanitäre Substanzen – Gesetzgebungen – Analysemethoden	Oktober 1976	F E (1)
Nr. 24	Praktische Bedingungen für die Anwendung der Methoden des Integrierten Pflanzenschutzes	November 1976	F
Nr. 25	Forstwirtschaftliche Probleme und deren Auswirkungen auf die Umwelt in den Mitgliedstaaten der EG I. Ergebnisse und Empfehlungen	November 1976	D F(1) E(1)
Nr. 26	Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Tabak und Tabakerzeugnissen III. In Tabak vorgefundene Rückstände von Pflanzenschutzmitteln – Toxikologische Aspekte der Rückstände in Tabak	November 1976	F E
Nr. 27	Die Vermarktung von in die EWG eingeführtem Obst und Gemüse	Februar 1977	F(1)
Nr. 28	Kredite an die Landwirtschaft in den Mitgliedstaaten der EG – Eine vergleichende Analyse	Februar 1977	F E
Nr. 29	Kosten der ersten Verarbeitung und der Aufbereitung von in der Gemeinschaft erzeugtem Rohtabak	März 1977	I F(1)
Nr. 30	Schlacht tierbetäubung in den Mitgliedstaaten der EG	März 1977	D(1) E
Nr. 31	Forstwirtschaftliche Probleme und deren Auswirkungen auf die Umwelt in den Mitgliedstaaten der EG II. Öffnung des Waldes für die Allgemeinheit und seine Nutzung als Erholungsraum	Mai 1977	D
Nr. 32	Forstwirtschaftliche Probleme und deren Auswirkungen auf die Umwelt in den Mitgliedstaaten der EG III. Stand, Entwicklung und Probleme der Mechanisierung bei der Bestandsbegründung und Holzernte und deren Auswirkungen auf die Umwelt	Mai 1977	D

		Datum	Sprachen
Nr. 33	Forstwirtschaftliche Probleme und deren Auswirkungen auf die Umwelt in den Mitgliedstaaten der EG IV. Staatliche Beihilfen (Subventionen) im Nichtstaatswald	Mai 1977	D
Nr. 34	Forstwirtschaftliche Probleme und deren Auswirkungen auf die Umwelt in den Mitgliedstaaten der EG V. Systeme der Waldbesteuerung und die steuerliche Belastung privater Forstbetriebe	Mai 1977	D
Nr. 35	Vorausschätzungen für den Agrarsektor – Prognose der Entwicklung der Agrarstruktur und des Faktoreinsatzes in der Landwirtschaft der EG I. Theoretische Grundlagen und Analyse vorliegender Untersuchungen	Juni 1977	D (1)
Nr. 36	Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und ihre Folgen für die Gemeinschaft III. Öle und Fette, Eiweissfuttermittel	Juli 1977	D (1)

## Vertriebsbüros

### Belgique - België

*Moniteur belge — Belgisch Staatsblad*  
Rue de Louvain 40-42 —  
Leuvenseweg 40-42  
1000 Bruxelles — 1000 Brussel  
Tél. (02) 512 00 26  
CCP 000-2005502-27 -  
Postrekening 000-2005502-27

*Sous-dépôt — Agentschap:*

Librairie européenne —  
Europese Boekhandel  
Rue de la Loi 244 — Wetsstraat 244  
1040 Bruxelles — 1040 Brussel

### Danmark

*J.H. Schultz — Boghandel*  
Møntergade 19  
1116 København K  
Tél. 14 11 95  
Girokonto 1195

### BR Deutschland

*Verlag Bundesanzeiger*  
5 Köln 1 — Breite Straße — Postfach 108 006  
Tél. (0221) 21 03 48  
(Fernschreiber: Anzeiger Bonn 08 882 595)  
Postscheckkonto 834 00 Köln

### France

*Service de vente en France des publications  
des Communautés européennes*

*Journal officiel*  
26, rue Desaix  
75 732 Paris Cedex 15  
Tél (1) 578 61 39 - CCP Paris 23-96

### Ireland

*Stationery Office*  
Beggars Bush  
Dublin 4  
Tél. 68 84 33

### Italia

*Libreria dello Stato*  
Piazza G. Verdi 10  
00198 Roma — Tel. (6) 8508  
Telex 62008  
CCP 1/2640

*Agenzia :*

00187 Roma — Via XX Settembre  
(Palazzo Ministero  
del tesoro)

### Grand-Duché de Luxembourg

*Office des publications officielles  
des Communautés européennes*  
5, rue du Commerce  
Boîte postale 1003 — Luxembourg  
Tél. 49 00 81 — CCP 191-90  
Compte courant bancaire :  
BIL 8-109/6003/300

### Nederland

*Staatsdrukkerij- en uitgeverijbedrijf*  
Christoffel Plantijnstraat, 's-Gravenhage  
Tel (070) 81 45 11  
Postgiro 42 53 00

### United Kingdom

*H.M. Stationery Office*  
P O Box 569  
London SE1 9NH  
Tel. (01) 928 6977, ext. 365  
National Giro Account 582-1002

### United States of America

*European Community Information Service*  
2100 M Street NW  
Suite 707  
Washington D.C. 20037  
Tel. (202) 872 8350

### Schweiz - Suisse - Svizzera

*Librairie Payot*  
6, rue Grenus  
1211 Genève  
Tél. 31 89 50  
CCP 12-236 Genève

### Sverige

*Librairie C.E. Fritze*  
2, Fredsgatan  
Stockholm 16  
Post Giro 193, Bank Giro 73/4015

### España

*Libreria Mundi-Prensa*  
Castelló 37  
Madrid 1  
Tél. 275 46 55

### Andere Länder

*Amt für amtliche Veröffentlichungen  
der Europäischen Gemeinschaften*  
5, rue du Commerce  
Boîte postale 1003 — Luxembourg  
Tél. 49 00 81 - CCP 191-90  
Compte courant bancaire .  
BIL 8-109/6003/300

FB 175,-      DKr. 28,70      DM 11,40      FF 23,50      Lit. 4150      Fl. 11,90      £ 2,80      \$ 4.80

---

AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Boîte postale 1003 — Luxembourg

Katalognummer: CB-NA-77-036-DE-C